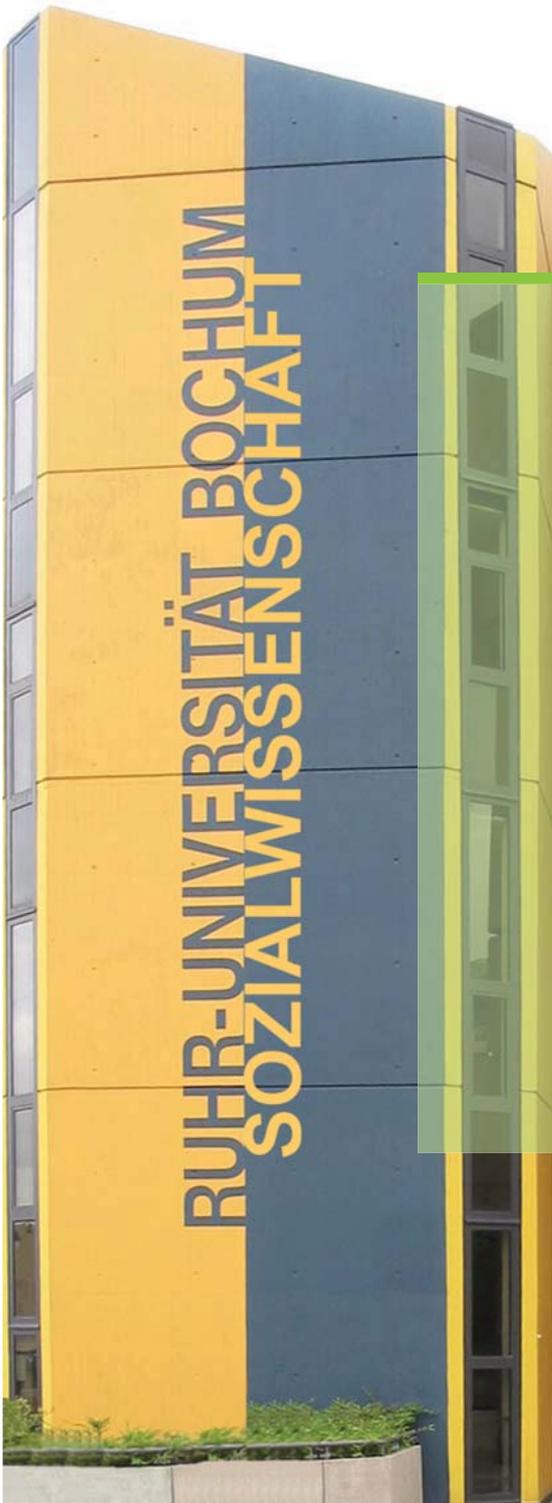


FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT

SOWI-INFO



Informationen zu den
Lehrveranstaltungen,
den Modulen
und den Studiengängen

Sommersemester
2015

Liebe Studierende,

dieses Sowi-Info ist Modulhandbuch, kommentiertes Vorlesungsverzeichnis und Infoquelle zur Fakultät in einem. Nach allgemeinen und modulübergreifenden Informationen zur Fakultät und zum Studium finden Sie zunächst alle Modulbeschreibungen und Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich Überblicke über die Exams- und Promotionskolloquien. Die genannten Modulverantwortlichen sind Ansprechpartner für alle Fragen um die Module, z.B. bei der Zuordnung von Veranstaltung.

Bitte beachten Sie, dass es ab 2012 Änderungen in der Modulstruktur und im Jahr 2013 neue Prüfungsordnungen gegeben hat. Eine Zuordnung von neuen zu alten Modulen finden Sie in den Äquivalenztafeln im Anschluss an die Modulstruktur-Übersichten. Im Kapitel „Aktuelle Informationen zu den Studiengängen“ sind außerdem wichtige Informationen und Neuregelungen zum Studium zusammengefasst.

Als Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für jede(n) Dozenten/Dozentin die Seiten angegeben, auf denen Sie seine/ihre Veranstaltungen finden. Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – eine Anmeldung mittels Chipkarte über CampusOffice erforderlich. Einheitlicher **Start der Anmeldungen ist der 23.2.2015 um 8.00 Uhr.** Die Anmeldung ist notwendig, um über das System Noten und Leistungsnachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raumänderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse und können den jeweils aktuellen Stand aller Veranstaltungsankündigungen abrufen. Sie können den aktuellen Stand aber auch (z.B. wenn Sie keine Chipkarte haben) unter der Adresse <https://vspl-campus.ruhr-uni-bochum.de> im Internet einsehen oder an den Aushängen im Stauraum GC 04 erfahren. Ohne Chipkarte anmelden können Sie sich direkt bei den Dozenten/Dozentinnen.

Teilnahmebegrenzungen für Veranstaltungen sollen so umgesetzt werden, dass die Studierenden keinen Zeitverlust in ihrem Studium erleiden. Bei diesbezüglichen Problemen wenden Sie sich bitte an die Studienberater.

Eine letzte Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.

Inhaltsverzeichnis

Überblick

Modulüberblick für die Bachelorphase	2
Modulüberblick für die Masterphase.....	3

Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende	4
Dekanat.....	8
Bibliothek.....	8
Prüfungsämter	9
Fachschaftsrat.....	10
Gleichstellungsbeauftragte.....	11
SOPRA	
Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.....	12

Informationen zum Studium

Studienberatung.....	13
Aktuelle Informationen zu den Studiengängen	15
Ersti-Tage für StudienanfängerInnen	17
Erstsemesterbegrüßung	17
Studieren im Ausland.....	18
IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung	19
Cafeteria-System Methodenbausteine	20

Das Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung.....	21
Lehrangebot für die Bachelorphase	26
Lehrangebot für die Masterphase	151
Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien	305

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			27
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			28
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			29
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12			30
Disziplinzuordnung der Bachelormodule.....			32
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Henkel.....	33
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök...	Werding	36
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Pries	39
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Pries	42
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	46
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	48
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy...	Straub	51
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat	Weins	55
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	57
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	59
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Pries	62
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	67
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	72
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Henkel.....	78
Praxismodul Bachelor.....	Praxis	Hoppmann.....	85
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	87
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	90
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	95
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Straub	100
Aufbaumodul Arbeit	Arb	Werding	105
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg	Gerharz.....	110
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	115
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	120
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	123
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	128
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	Gerharz.....	130
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	136
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	140
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising.....	143
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Nelles.....	146
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Henkel.....	148

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			152
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			155
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			155
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	157
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Engelstädter ..	161
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Henkel.....	165
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler...	170
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	173
Praxismodul Master	PX	Hoppmann ..	185
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	188
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries.....	192
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	196
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	GÖP	Ott	200
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Ott	203
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	207
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil.....	213
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	215
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil.....	220
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Gerharz	223
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm.....	226
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	231
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	236
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Sabisch	242
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	248
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler...	251
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	AMS	Weins	253
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins	256
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft.....	FD	Nelles	258
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts...FW	FW	Henkel.....	261
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..Koop	Koop	Nelles	274
Master of Education Praxismodul	PraxMed	Nelles	276
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler...	278
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann ..	283
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	188
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Sabisch	286
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil.....	220
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder.....	292
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	296
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	215
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	236
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	248
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath...	301
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			303

Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Adda, Dr. Lehrbeauftragte ferdaouss.adda@rub.de		n. V. per Mail	23192	138
Andersen, Prof. Dr., Emeritus uwe.andersen@rub.de	GB 03/141	n. V.	25170	222, 299
Bala, Dr., Lehrbeauftragter christian.bala@rub.de	GCFW 05/703	Freitag n. V. per Mail	29165	217, 234, 297
Balandis, Wiss. Hilfskraft oswald.balandis@rub.de	GB 04/143	n. V.	28167	53, 74, 76
Balko, Lehrbeauftragter alexander.balko@ifi-ge.de	GB 1/29	n. V.	22004	56
Beckmann, Wiss. Mitarb. fabian.Beckmann@rub.de	GCFW 04/711	Di 11-12 h	25461	92
Beil, Wiss. Mitarb. sebastian.beil@rub.de	GB 1/32	Mo 14-15 h	27791	56, 141
Berchem, Dr. Lecturer david.berchem-w89@rub.de	GB 04/146	Do 13-14 h	25416	52, 53, 79, 137
Bersick, Prof. Dr.		Siehe Fak. Ostasi- enwissenschaften		228, 230
Bierhoff, Lecturer oliver.bierhoff@rub.de	GB 03/140	Mi. 12-14 h	27450	63, 93, 112, 189, 193, 197, 205, 268
Biese, Lehrbeauftragter rcbiese@web.de	GCFW 04/307	n. V.	28971	209
Blume, Honorarprof. Dr. andreas.blume@hruc.de	GCFW 04/307	n. V.	0234/9 711299	208
Bogumil, Prof. Dr. joerg.bogumil@rub.de	GCFW 05/707	Di 12-13 h	27805	49, 68, 71, 129, 214
Bovermann, Apl.-Prof. Dr. rainer.bovermann@rub.de	GCFW 05/703	n. V. per Mail	29165	216, 293
Brand, Wiss. Mitarb. maximiliane.brand@rub.de	GC 04/160	Di 9-11 h	26646	245, 288, 303
Cabodevila, Wiss. Mitarb. AnaMaria.Cabodevila@rub.de	Bochumer Fenster 4/10	n. V.	27727	112
Carpantier, Lehrbeauftragte rike.carpantier@rub.de	GB 1/29	n. V.	22004	21
Chakkarath, Dr., Wiss. Mitarb. pradeep.chakkarath@rub.de	GB 03/41	Di 14.30-15.30 h	29238	52, 53, 101, 104
Chiao, Lehrbeauftragter Yuan-Juhn.Chiao@rub.de	GCFW 04/701	Mi 14-15 h	25415	132
Dijkzeul, Prof. Dr. dennis.dijkzeul@rub.de	Bochumer Fenster 4/09	Fr 13-14 h	27932	112, 306
Dörfler, Dr. Lehrstuhlvertretung thomas.doerfler@rub.de	GCFW 05/709	n. V.	23706	113, 131, 222
Eichener, PD Dr. v.eichener@e-b-z.de		beurlaubt		
Eising, Prof. Dr. rainer.eising@rub.de	GC 04/146	Di 11-12.30 h	25172	96, 98, 218, 232, 235, 263, 295
Engelstädter, Dr., Lecturer anna.engelstaedter@rub.de	GB 1/129	n. V.	23213	141, 142, 163, 254, 281
Etienne, Wiss. Mitarb malte.etienne@rub.de	GCFW 04/712	n. V.	22983	197
Feltes, Prof. Dr. thomas.feltes@rub.de	GC 5/145	n. V.	28245	149, 166
Franke, Wiss. Mitarb. michael.franke@rub.de	GCFW 04/707	Di 14-15 h	27447	116, 133
Freye, Dr., Wiss. Mitarb. saskia.freye@rub.de	GC 04/142	n. V.	22978	125, 126, 189, 262
Frielingsdorf, Lehrbeauftragter rainer.frielingsdorf@t-online.de	GC 04/60	n. V.	28151	259
Garbuszus, Lehrbeauftragter jan.garbuszus@rub.de	GCFW 04/316	Mo 14-16 h	22151	22, 79, 80

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Garske , Wiss. Mitarb. benjamin.garske@rub.de	GCFW 05/704	n. V.	22981	69
Gatzemeier , Lecturer ulrike.gatzemeier@rub.de	GB 04/146	Di 15-16 h	25416	82, 162, 237, 280, 303
Gehne , Dr., Wiss. Mitarb. david.gehne@rub.de	LOTA 38	n. V. nach den Veranstaltungen	28056	80, 216
Gerharz , Prof. Dr. eva.gerharz@rub.de	GC 04/161	beurlaubt	25411	
Gerhartz , Wiss. Mitarb. sebastian.gerhartz@rub.de	GB 1/32	n. V.	28480	56, 58, 257
Goch , Apl.-Prof. Dr. stefan.goch@rub.de	GCFW 05/703	n. V. per Mail	29165	69, 221, 263
Gottwald , Prof. Dr. politik-ostasiens@rub.de	GB 1/49	Fr 10-12 h	26748	230
Götzen , Wiss. Hilfskraft pia.goetzen@rub.de	GC 04/44	n.V.	22782	41
Gudehus , Dr. Wiss. Mitarb. Christian.Gudehus@rub.de	GB 04/143	n.V.	28167	159
Gukelberger , Dr. Wiss. Mitarb. sandrine.gukelberger@rub.de	GC 04/161	n. V.	25411	111, 113, 131
Haller , Prof. Dr. dieter.haller@rub.de	GB 04/147	Do 8-10 h	27690	74, 113, 122, 138, 139, 249, 250, 304, 306
Hancioglu , Wiss. Mitarb. mine.hancioglu@rub.de	GCFW 04/309	Di 11-12 h	22420	204, 209, 303
Hartmann , B., Wiss. Mitarb. bastian.hartmann@rub.de	GCFW 04/305	Di 10-12 h	22970	78, 89
Heins , Apl.-Prof. Dr., volker.heins@kwi-nrw.de		n. V., Anmeldung per Mail		224
Heinze , Prof. Dr. rolf.g.heinze@rub.de	GCFW 04/509	Forschungsfreiem semester	22981	
Henke , PD Dr. henke@efh-bochum.de	GC 04/44	n. V.	22782	197, 205
Henkel , A. Wiss.Mitarb. achim.henkel@rub.de	GCFW 04/306	Di 10-12 h	22474	34, 177
Hessel , Wiss.Mitarb. Florian.Hessel@rub.de	GB 04/143	n.V.	28167	82
Hilbert , Prof. Dr. Hilbert@iat.de	Institut Arbeit und Technik	n.V.	0209/ 1707-120	81
Holz , Wiss. Hilfskraft anna-lisa.holz@rub.de	GB 03/41	n. V.	29238	101
Hoose , Wiss. Mitarb. fabian.hoose@rub.de	GCFW 04/708	Di 16-17 h	25422	94, 198, 269
Hoppmann , Dr., Wiss. Mitarb. heike.hoppmann@rub.de	GC 03/326	Di 13-14 h	22990	21, 86, 186, 284
Hubain , Dr. Lehrbeauftragter claude.hubain@rub.de	GB 04/148	n.V.	25167	194, 269
Hüppe , Lehrbeauftragter sebastian.hueppe@rub.de	GC 04/160	n. V.		199
Jacobs , Lehrbeauftragte Lara.Jacobs@rub.de	GC 04/61	n.V.	29717	121
Jeworutzki , Wiss. Mitarb. sebastian.jeworutzki@rub.de	GB 1/133	Do 11-12 h und n.V.	22006	56, 171, 252, 254, 279
Kahlert , Prof. Dr. heike.kahlert@rub.de	Unistr. 134 Raum 3/3.14	Di 10.30-11.30 h	28413	43, 63, 64, 246, 289, 303
Kaulertz , Wiss. Hilfskraft monique.kaulertz@rub.de	GB 04/143	n. V.	28167	179, 237, 304
Knüttel , Wiss. Mitarb. katharina.knuettel@rub.de	GB 1/132	n. V.	24765	171, 279
König , Prof. Dr. h.d.koenig@web.de	GB 04/143	Di 14.30-15.30	28167	102
Krebs , Lehrbeauftragter stefan.krebs@rub.de	GC 3/33	nach Veranstaht. oder per Mail	22474	35

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Kreimeier, Prof. Dr. kreimeier@lps.rub.de		n. V.	26309	190
Kurtenbach, Wiss. Mitarb. Sebastian.Kurtenbach@zefir.rub.de	LOTA 1/38	n. V.	28057	83
Lammert, Honoraprof. Dr. norbert.lammert@rub.de		n. V. per Mail		219, 235, 264, 293
Lenz, Prof. Dr., Emeritus ilse.lenz@rub.de	GBCF 05/511	n. V. per Mail	28133	225, 243, 270, 290, 303
Luy, Wiss. Hilfskraft mischa.luy@googlemail.com	GB 04/143	n. V.	28167	74, 76
Malchert, Wiss. Mitarb.	Univer.-str. 134 Raum 3/3.03	Di 13-14 h	22986	65, 243, 287, 304
Melzer, Wiss. Mitarb. benjamin.melzer@rub.de	GB 04/44	n. V.	22796	84
Minssen, Prof. Dr. heiner.minssen@rub.de	NB 1/29	beurlaubt	27730	
Mojescik, Lehrbeauftragte katharina.mojescik@rub.de	NB 1/57	n. V.	26766	91, 181
Molck, Wiss. Hilfskraft julia.molck@rub.de	GC 04/44	n. V.	22782	41
Mühlhoff, Lehrbeauftragter friedrich.muehlhoff@rub.de	GC 04/60	Mo 12-13 h	28151	147
Nelles, Dr. abgeord. Lehrkraft dieter.nelles@rub.de	GC 04/60	Di u. Mi 9-11 h	28151	259, 275, 277
Niewerth, Lehrbeauftragte Claudia.niewerth@helex-institut.de	GC 04 / 307	n. V.	28971	107
Oz, Lehrbeauftragter oez@iat.eu		n. V.		22
Ott, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GCFW 04/308	Mo 14-15 h, Termine über Sekr.	28971	60, 88, 89, 174, 201, 306
Otten, Dr. Lecturer tina.otten@rub.de	GB 04/146	n.V.	25416	121, 137, 163, 281
Paetzel, Dr., Lehrbeauftragter u.paetzel@herten.de	GB 04/42	n. V., Anmeldung per Mail	02366/ 303-382	160, 304
Pfeiffer, Dr. Lehrbeauftragter thomas.pfeiffer@mik1.nrw.de	GC 04/144	n. V. per Mail	28975	217, 264, 294
Platt, Dr. Lehrbeauftragte kristin.platt@rub.de	NA 6/51	Do 14-16 h	29701	75
Plontke, Lehrbeauftragte sandra.plontke@rub.de	GB 03/41	n. V.	29238	179, 237, 304
Pötter, PD Dr., poetter@dji.de	GB 1/29	n. V. per Mail	22004	255
Pries, Prof. Dr. ludger.pries@rub.de	GB 04/42	Di 13-15 h	28429	40, 43, 83, 181, 193, 270, 305
Raasch, Dr. Lehrbeauftragte josefine.raasch@rub.de	FNO 01/132	Di 12-14 (14tägl. n. V.)	27643	65, 174
Rasch, Wiss. Mitarb. daniel.rasch@rub.de	GC 04/160	n. V.	29984	97, 164, 282
Rascher, Lehrbeauftragter rascher@imo-institut.de	GCFW 04/508	n. V.	22981	93, 197, 205
Rehder, Prof. Dr. britta.rehder@rub.de	GC 04/145	Forschungsfreisesemester	28975	179
Rehfeld, PD Dr. rehfeld@iat.eu	GCFW 04/709	n. V.	27707	221
Rozbicka, Wiss. Mitarb. patrycja.rozbicka@rub.de	GC 05/508	n. V. per Mail	26646	232, 298
Roppel, Lehrbeauftragter ulrich.roppe@gmx.de	GCFW 04/307	n. V.	28971	201, 267
Ruppel, Wiss. Mitarb. S.Ruppel@fu-berlin.de	GB 04/143	n. V.	28167	76,103, 182
Sabisch, Prof. Dr. katja.sabisch@rub.de	GC 04/159	n. V.	22988	162,204,244,246,280,287,290,303,305

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Schank , Lehrbeauftragter jan.schank@rub.de	FNO 02/14	n. V.	27252	183
Schedler , Wiss. Mitarb. jan.schedler@rub.de	GC 04/141	Do 14-15 h und n. V.	27133	70, 144
Schirm , Prof. Dr. stefan.schirm@rub.de	GCFW 04/706	Di 14.30-15.30 h	23016	116, 118, 178, 227, 228, 265, 299
Schmidt , Wiss. Mitarb. bjoern-jan.schmidt@rub.de	GB 1/132	n. V.	23731	58
Schmitz , Lehrbeauftragter karsten.schmitz@rub.de	GCFW 03/319	n. V., Anmel- dung per Mail		96, 97
Schoewe , Lecturer inka.schoewe@rub.de	GCFW 04/305	Di 10-12 h	22970	108, 124, 144
Schräpler , Prof. Dr. joerg-peter.schraepler@rub.de	GB 1/131	Forschungs- freisemester	29835	306
Schütte-Bestek , Dr., Lehrb. patricia.schuette@rub.de	NB 1/31	n. V.	24370	181, 190, 272
Shinozaki , Dr. Wiss. Mitarb. kyoko.shinozaki@rub.de	GB 04/47	Mi n. V.	22580	106, 176
Sieben , Dr. Wiss. Mitarb. anna.sieben@rub.de	GB 04/144	Mo 12-13 h	28449	82, 103, 238, 302, 303
Siebold , Wiss. Mitarb Jona.Siebold@rub.de	NB 1/31	n. V.	24370	176
Simonc , Dr., Lecturer karolina.simonc@rub.de	GCFW 04/310	Mi 12-13 h	22963	37, 38, 88, 108, 109, 125, 127
Sörensen , Prof. Dr. estrid.sorensen@rub.de	FNO 02/15	Mi 11-12 h	27947	306
Speckenbach , Lecturer benjamin.speckenbach@rub.de	GCFW 04/315	n. V.	22969	177, 275
Spohr , Wiss. Mitarb. florian.spohr@rub.de	GC 04/149	Mi 14-15 h, Anm. per Mail	25417	233, 297
Straub , Prof. Dr. juergen.straub@rub.de	GB 04/142	Mi 8.30-10 h	25171	73,74,76,158,179,237,2 39,240,304,305
Terbach , Lehrbeauftragter Markus.Terbach@gmx.de	GC 03 / 324	n. V.	25160	23, 24
Terstriep , Wiss. Mitarb. terstriep@iat.eu	GC 04/146	n. V. per Mail	28172	221
Thieme , Dr., Lehrbeauftragter frank.thieme@rub.de	GCFW 05/511	Mo 10-11h und n. V.	28133	41, 65, 160, 272
Urbansky , Wiss. Mitarb. daniela.urbansky@rub.de	GC 04/44	Do 10-12 h	22782	132
Utler , Lehrbeauftragte astrid.utler@rub.de	GB 04/143	n. V.	28167	249
Van Elten , Wiss. Mitarb. katharina.vanelten@rub.de	GC 04/142	n. V.	22978	68, 71
Van Loon , Wiss. Mitarb. aukje.vanloon@rub.de	GCFW 04/707	Do 14-15 h	22956	117
Waas , Prof. Dr. lothar.waas@rub.de	GCFW 05/703	Di 11-12 h	29165	47,49,50,118,126,134, 159,227,229,266
Wannöffel , Honorarpof. Dr., manfred.wannoeffel@rub.de	Konrad-Zuse- Str. 16	n. V.	26899	107, 190, 194
Wagner , Lehrbeauftragte pia.wagner@rub.de	Konrad-Zuse- Str. 16	n. V.	25239	91, 106
Weins , Prof. Dr. cornelia.weins@rub.de	GB 1/31	Mi 10.15-11.15	25808	56, 183, 257, 306
Werding , Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GCFW 04/312	Di 14-15 h	28971	37, 60, 61, 306
Zajak , Prof. Dr. Sabrina.zajak@rub.de	GB 04/148	beurlaubt	25167	

Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dekan

Prof. Dr. Martin Werding
Email: martin.werding@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GC 04/45
Telefon: 32-22967 o. 22984
Dienstag 14.00 – 15.00 Uhr
Raum: GCFW 04/312

Prodekan

Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler
Email: joerg-peter.schraepler@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GB 1/131
Telefon: 32-29835
n. V.
Raum: GB 1/29

Studiendekan

Achim Henkel
Email: achim.henkel@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GCFW 04/306
Telefon: 32-22474
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

Geschäftszimmer

Gerlinde Roskam (Geschäftsführung)
Email: gerlinde.roskam@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/47
Telefon: 32-22967
Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr

Mechthild Bauernschmidt
Email: mechthild.bauernschmidt@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/48
Telefon: 32-22984
Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Koordination Qualität der Lehre

Jan Schedler
Email: jan.schedler@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/141
Telefon: 32-27133
Donnerstag 14.00 – 15.00 Uhr

Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft

Raum
Telefon
Öffnungszeiten:

GCFW 03/Nord
32-22989
Montag bis Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

Prüfungsämter

Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Vorsitzende: Prof. Dr. Notburga Ott
Prof. Dr. Dieter Haller, Prof. Dr. Katja Sabisch, Prof. Dr. Cornelia Weins
Vertreter der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Achim Henkel,
VertreterIn und StellvertreterIn der Studierenden: Nadine Zebisch, Julia Demming

Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler	Raum:	GC 04/42
Email: dorothea.kuttler@rub.de	Telefon:	32-28412
Monika Karwacki	Raum:	GC 04/43
Email: monika.karwacki@rub.de	Telefon:	32-25412
Sprechstunden:	Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr zusätzlich nach Vereinbarung	

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur BA- und zur MA-Prüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG)
Dies übernehmen sind z.T. auch die Studienberater*innen (siehe S. 14).

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für das Bachelor/Master Zwei-Fächer-Modell

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Anna Kantner, Geschäftsstelle	Raum	GBCF 04/609
Email: anna.kantner@rub.de	Telefon	32-29225

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für den Master of Education

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Birgit Poch, Geschäftsstelle	Raum	UV 1/156
Email: birgit.poch@uv.ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-26883

Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen

Die Außenstelle Bochum ist aufgelöst, zuständig ist nunmehr die Außenstelle Dortmund

Leitung: Herr Reg.SchD. Peter Meurel	Standort	Emil-Figge-Str. 68, 44221 Dortmund
Email: poststelle-dortmund@pa.nrw.de	Telefon	0231 755 4165
Präsenzsprechzeiten:	Montag 13.00 -1 5.00 Uhr Donnerstag, 10 – 12 Uhr	

Das Landesprüfungsamt hat u.a. die folgenden Aufgaben:

- Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen aus Lehramts- und nicht lehramtsbezogenen Studiengängen
- Zertifizierung des Zeugnisses „Master of Education“ als Zeugnis über die Erste Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen

Fachschaftsrat

Was ist der FSR Sowi?

Der Fachschaftsrat Sozialwissenschaft (FSR Sowi) ist die Interessenvertretung der Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft. Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Wir setzen uns u.a. für ein breites, qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute Lehre und klar verständliche Studienordnungen ein. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die Studienbedingungen an unserer Fakultät zu verbessern und für eine gute Studierbarkeit Sorge zu tragen. Wichtig hierbei ist zum einem, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist, da viele Studierende auf Bafög oder die finanzielle Unterstützung ihrer Eltern angewiesen sind. Zu anderen sollte es ein möglichst breites Studienangebot geben, das allen Studierenden der Fakultät die Möglichkeit gibt, ihr Studium nach ihren Interessenschwerpunkten zu orientieren.

Innerhalb der Fakultät vertritt der FSR Sowi die Studierenden in verschiedenen Gremien der Fakultät und setzt sich dort für ihre Interessen ein. Darüber hinaus halten wir Engagement auf gesellschaftlicher Ebene für wichtig und setzen uns daher für freie Bildung, emanzipatorische Projekte und die Beendigung von Ausbeutungsverhältnissen.

Was machen wir konkret?

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung oder ihr kommt einfach auf ein nettes Gespräch vorbei. Auch an den Ersti-Tagen beteiligen wir uns, organisieren jedes Semester unsere legendäre Sowi-Party, eine Ersti-Fahrt und weitere Projekte und Veranstaltungen.

In den verschiedenen Gremien der Fakultät wie zum Beispiel dem Fakultätsrat und den Sektionssitzungen setzen wir uns trotz unserer Minderheitsposition gegenüber den anderen Statusgruppen (z.B. Professor_innen, wissenschaftliche Mitarbeiter_innen usw.) für die Interessen der Studierenden ein, beispielsweise für die Abschaffung von Anwesenheitspflichten und Zulassungsbeschränkungen. Außerdem engagieren wir uns für eine generelle Verbesserung der Studienbedingungen, den Erhalt des Übergangsemesters und die unbegrenzte Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen.

Sowohl bei unserer Gremienarbeit als auch bei konkreten Problemen von einzelner Studierenden – der Fachschaftsrat stellt das Bindeglied zwischen der Fakultät und Studierenden dar. Wir haben immer ein offenes Ohr für die kleinen und großen Probleme der Studierenden und stehen euch gern mit Rat und Tat zu Seite.

Wie kann man mitmachen?

Zu Beginn eines jeden Semesters wird der Fachschaftsrat auf der Vollversammlung (VV) für ein Semester gewählt. Hierfür können sich alle Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft aufstellen lassen, Interessierte können aber jederzeit in die Fachschaftsarbeit einsteigen oder auch erstmal nur "reinschnuppern". Am besten kommt ihr einfach mal bei der wöchentlichen FSR- Sitzung vorbei, die mittwochs 12-14Uhr c.t. in GC 04/150 (oder siehe Aushang an der Tür) stattfindet. Wir freuen uns auf euch!

Wie sind wir erreichbar?

Wir sind per E-Mail an fr-sowi-intern@lists.ruhr-uni-bochum.de jederzeit erreichbar, außerdem könnt ihr gern zu den Sprechzeiten im FSR-Raum GC 04/150 kommen, auch wenn ihr nur einen Gratis-Kaffee abstauben wollt. Darüber hinaus findet ihr alle Informationen auf unserer Webseite unter <http://www.sowi.rub.de/fsr/>. Dort könnt ihr euch auch für unseren Newsletter eintragen, über den ihr in regelmäßigen Abständen Informationen zu aktuellen interessanten Themen, Veranstaltungen und Aktionen bekommt.

Gleichstellungsbeauftragte

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen* der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern* und Frauen* betreffen, mit. Beispielsweise nehmen sie an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Um eine Vernetzung von studierenden Eltern zu ermöglichen und zu fördern, findet an der Fakultät für Sozialwissenschaft ein Mal im Semester ein Eltern-Treffen statt. Der Termin für das Eltern-Treffen im Sommersemester 2013 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Neben dem Elterntreffen veranstalten die studentischen Gleichstellungsbeauftragten auch Workshops, Vorträge oder Filmabende um einen Raum zu schaffen, aktuelle Probleme zu thematisieren, sich selbst zu reflektieren oder politische Themenfelder zu diskutieren. Termine hierzu werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt. Auch hier können aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. Zeit und Ort für diese Vollversammlung finden sich ebenfalls auf der Homepage der Fakultät.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet regelmäßig eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

für Studierende

Anne-Carina Lischewski

GC 014/150

Email: gleichstellung-sowi@web.de

Stellvertreterinnen:

Katharina Flisikowski

Mara Hasenjürgen

für MTV-Mitarbeiterinnen:

Susanne Axt-Sokolowski

GB 04/42

Tel.: 0234/32-28429

Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

SOPRA

Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.

Zum „Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr- Universität Bochum e.V.“ (SOPRA) haben sich im Mai 1995 Absolventinnen und Absolventen, Lehrende und Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaften zusammengeschlossen.

SOPRA hat sich zum Ziel gesetzt, den Informationsfluss zwischen der beruflichen Praxis sowie akademischer Forschung und Lehre auszubauen. Mit Hilfe ehemaliger Studierender stellt der Verein einen kontinuierlichen Kontakt zu den vielfältigen Berufsfeldern her, in denen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler tätig sind, dazu gehören insbesondere Personalführung, Planung und Verwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Erwachsenenbildung oder parlamentarische Arbeit. Auf diese Weise will SOPRA auch intensivere fächerübergreifende Zusammenarbeit und eine stärkere Anbindung von Lehrveranstaltungen an die Praxis ermöglichen.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind:

- Förderung von privaten und beruflichen Kontakten
- Kommunikationsplattform online und bei Veranstaltungen
- Förderung der Integration der Alumni in den Arbeitsmarkt
- Hilfestellung bei Berufsfindung und Bewerbung
- Förderung der akademischen Arbeit an der Fakultät
- Workshops und Gastvorträge zu fachspezifische Themen
- Zugriff auf Wissensressourcen
- Schnittstelle von Theorie und

Kontakt:

Geschäftsführung:

Susanne Stachowitz

Email: susanne.stachowitz@rub.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Ruhr- Universität Bochum

Fakultät für Sozialwissenschaft

44780 Bochum

SOPRA_{e.v.}

Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

Jan Schedler

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Do 14.00-15.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mi 10.00-12.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr

Praktikumsbetreuung:

Dr. Heike Hoppmann

Raum GC 03/326, Telefon: (0234) 32-22990, Email: heike.hoppmann@rub.de, Sprechstunden: Dienstag 13.00 – 14.00 Uhr

Ansprechpartner für ein Auslandsstudium

Anke Moritz

Raum GC 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de, Sprechstunden: Dienstag 13.00 – 15.00 Uhr und n. V.

Ansprechpartnerin für Fragen zu eCampus (CampusOffice):

Inga Poloczek

Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo 11.00-13.00, 14.00-16.00, Mi 11.00-13.00 und Do 10.00-12.00 Uhr (Ab April geänderte Sprechzeiten!)

BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo, Di, Do 10-16 Uhr, Mi, Fr 10-14 Uhr; in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

BA Sozialwissenschaft

Jan Schedler

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Do 14.00-15.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mi 10.00-12.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

Achim Henkel

Raum GC 04/306, Telefon: (0234) 32-22474, Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

Daniela Urbansky

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Daniela.Urbansky@rub.de, Sprechstunden: Do 10.00-12.00 Uhr

Optionalbereich:

Inga Poloczek

Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo 11.00-13.00, 14.00-16.00, Mi 11.00-13.00 und Do 10.00-12.00 Uhr (Ab April geänderte Sprechzeiten!)

MA-Studiengänge und - fächer

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

Alina Windzio

Raum GC 03/325 (in der Sowi-Bib), Telefon: (0234) 32-22966, Email: masterberatung@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mi 13.00-15.00 Uhr und n.V., Gruppenberatung Termin siehe Homepage

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

Dr. Kyoko Shinozaki

Raum GB 04/47, Telefon: (0234) 32-22580, Email: kyoko.shinozaki@rub.de, Sprechstunden: Mi 13.30-14.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Raum GC 05/707, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: Di 12.00-13.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Raum: GB 04 / 142, Tel.: (0234) 32-25171, E-Mail: juergen.straub@rub.de, Sprechstunden: Mi 08.30 - 10.00 h

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

Prof. Dr. Stefan A. Schirm

Raum GC 04/706, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: Di 14.30-15.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

Prof. Dr. Notburga Ott

Raum GC 04/308, Telefon: (0234) 32-28971, Email: sozpol@sowi.rub.de, Sprechstunden: Fr 12.00-13.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Sebastian Jeworutzki

Raum GB 1/133, Telefon: (0234) 32-22006, Email: Sebastian.Jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Mi 11.00-12.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie:

Daniela Urbansky

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Daniela.Urbansky@rub.de, Sprechstunden: Do 10.00-12.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft:

Prof. Dr. Rainer Eising

Raum GC 04/146, Telefon: (0234) 32-25172, Email: Rainer.Eising@rub.de, Sprechstunde: n. V.

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie:

Ulrike Gatzemeier

Raum GB 04/145, Telefon: (0234) 32-25167, Email: Ulrike.Gatzemeier@rub.de, Sprechstunden: Di 15.00-16.00 Uhr

Master of Education

Dr. Dieter Nelles

Raum GC 04/60, Telefon: (0234) 32-28151, Email: Dieter.Nelles@rub.de, Sprechstunden: Di und Mi 9.00-11.00 Uhr

Aktuelle Informationen zu den Studiengängen

NC-Verfahren für den Master Sozialwissenschaft (Ein-Fach) ab WS 2015/16

Gegenwärtig gilt eine Mindestnote von 2,3 im Bachelor als Zugangsvoraussetzung für den Master Sozialwissenschaft im Ein-Fach-Modell. Diese Note wird zum Wintersemester 2015/16 abgeschafft und durch ein NC-Verfahren ersetzt. Daraus folgt, dass man sich bis zum **15.7.2015** um einen Masterstudienplatz online bewerben muss (<https://bewerbung.uv.ruhr-uni-bochum.de>). **Bei dieser Frist handelt es sich um eine Ausschlussfrist, d.h. wer sich bis zum 15.7.2015 nicht bewirbt, bekommt im WS 2015/16 keinen Studienplatz im Master Sozialwissenschaft.**

Im Anschluss an die Bewerbung erhält man per Mail ein Kontrollblatt, auf dem mitgeteilt wird, bis wann Unterlagen nachgereicht werden können. Bis zu dieser Nachreichfrist muss entweder das benotete Bachelorzeugnis oder eine vom Prüfungsamt bestätigte Note für Bachelor-Studienleistungen im Umfang von mindestens 150 CP vorliegen; mit dieser Note geht man in das Auswahlverfahren. Hat man einen Platz erhalten, müssen zur Einschreibung das Bachelorzeugnis und eine Bescheinigung über das obligatorische Beratungsgespräch vorliegen. Wichtig ist es also, den Bachelorabschluss so zu planen, dass diese Fristen eingehalten werden können.

Genauere Infos wird es rechtzeitig auf der Homepage der Fakultät geben (www.sowi.rub.de).

Änderungen durch die Prüfungsordnungen vom WS 2013/14

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Reakkreditierungsverfahrens sind zum Wintersemester 2013/14 eine neue Prüfungsordnung für das Ein-Fach-Studium Sozialwissenschaft und neue fachspezifische Bestimmungen für das Zwei-Fächer-Studium (Bachelor PWG und KIG, Master Sozialwissenschaft) in Kraft getreten. Sie gelten für alle, die das Studium ab dem WS 2013/14 begonnen haben. Studierende, die ihr Studium vorher aufgenommen haben, können sich unter gewissen Voraussetzungen umschreiben (dazu weiter unten mehr). Gegenüber den alten Regelungen hat es folgende Änderungen gegeben:

- Die für die Module vergebenen Kreditpunkte sind wie folgt neu berechnet worden:
 - Einführungsmodul: Erhöhung von 3 auf 4 ECTS-Punkte,
 - Basismodule: Erhöhung von 8 auf 9 ECTS-Punkte,
 - Methodenmodule: Erhöhung von 7 auf 8 ECTS-Punkte,
 - Praxismodul Bachelor: Erhöhung von 12 auf 13 ECTS-Punkte,
 - Forschungsmodul (ersetzt die Integrativen Kolloquien): Erhöhung von 10 auf 12 ECTS-Punkte,
 - Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik: Reduktion von 14 auf 12 ECTS-Punkte,
 - Praxismodul Zwei-Fächer-Master: Korrektur auf 6 ECTS-Punkte.

Für die Bewertung der Module gilt dabei folgende Stichtagsregelung: Module, in die ausschließlich Leistungen aus Veranstaltungen eingehen, die bis einschließlich zum SS 2013 stattfanden, werden nach alter Regelung kreditiert, Module, in die auch Leistungen aus einer Veranstaltung eingehen, die im WS 2013/14 oder später stattfand, werden nach neuer Regelung kreditiert. Für den Vergleich alter und neuer Module sind in diesem Info Äquivalenztafeln enthalten.

- Die Studierenden sollen unterschiedliche Prüfungsformen für ihre Leistungsnachweise absolvieren. Zum Studienabschluss sind mindestens eine mündliche Modulprüfung (im Master ist dies eine gesonderte mündliche Modulabschlussprüfung) sowie eine je nach Studiengang unterschiedliche Zahl von Hausarbeiten vorzuweisen:
 - Ein-Fach-Bachelor: drei Hausarbeiten,
 - Zwei-Fächer Bachelor (PWG und KIG): eine Hausarbeit,
 - Ein-Fach-Master: zwei Hausarbeiten,
 - Zwei-Fächer-Master: zwei Hausarbeiten.
- Im Ein-Fach-Bachelor Sozialwissenschaft müssen fünf statt früher sechs Wahlpflichtmodule im Aufbaubereich absolviert werden. Andererseits wurde die Anzahl der prüfungsrelevanten Module von sechs auf 11 erhöht.

- Für die Zwei-Fächer-Bachelor „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ und „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ ist die mündliche Fachprüfung entfallen, dafür gehen vier statt zwei Module als prüfungsrelevante Module in die Endnote ein.
- Für die Ein-Fach-Studiengänge (Bachelor und Master) wurde die Verpflichtung eingeführt, dass zum Abschluss des Studiums zumindest ein Studiennachweis aus einer fremdsprachigen Veranstaltung (in der Regel Englisch) vorgelegt wird. Auch Sprachkurse (nur im Bachelor: Optionalbereich) und Auslandsstudien sind dabei anrechenbar.
- Zugangsvoraussetzung für den Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft ist ein Bachelor-Abschluss mit der Note 2,3 oder besser. **Wichtig: Der Fakultätsrat hat beschlossen, diese Note ab dem WS 2015/16 durch ein NC-Verfahren zu besetzen.**
- Die Möglichkeit von Nachstudien für Master-Bewerber, denen fachliche Voraussetzungen fehlen, wurde begrenzt. Genaue Informationen dazu ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Prüfungsordnung Sozialwissenschaft.
- Die Anzahl der prüfungsrelevanten Module für den Ein-Fach-Master wurde von vier auf fünf erhöht.

Studierende, die vor dem WS 2013/14 begonnen haben und sich in die neuen Ordnungen umschreiben wollen, benötigen eine „Einstufungsbescheinigung“ des jeweiligen Bachelor-Studienfachberaters (B.A. Sozialwissenschaft: Jan Schedler, B.A. KIG: Daniela Urbansky, B.A. PWG: Achim Henkel) bzw. der allgemeinen Masterberatung (Yvonne Oberländer). Bachelor-Studierende müssen dabei die durch die geringere Kreditierung der alten Module fehlenden Kreditpunkte nachstudieren. Dafür können sie auch Einzelveranstaltungen belegen. Studierende des Zwei-Fächer-Bachelors müssen sich auch im zweiten Fach in die entsprechende aktuellste Ordnung umschreiben.

Anmeldung zu Modulleistungen:

Die Prüfungsordnungen sehen vor, dass man sich für alle modulbezogenen Prüfungsleistungen (Studiennachweise, Modulprüfungen und Modulabschlussprüfungen) bei den Veranstaltern oder Modulbetreuern anmelden muss. Insbesondere gilt dies für Klausuren. Bis zu einer Woche vor dem Termin für die Erbringung der Leistung darf man zurücktreten, in der letzten Woche nur mit einer hinreichenden Begründung (z.B. Krankheit oder Pflegebedarf für Angehörige). Meldet man sich nicht ab, gilt die Studienleistung als „Nicht-Bestanden“.

Wiederholbarkeit von Modulprüfungen:

Seit dem 3.12.2012 gilt eine neue Prüfungsordnung für die Zwei-Fächer-Studierenden (siehe <http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab943.pdf>), nach der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen bei „nicht ausreichender“ Leistung nur zwei Mal wiederholt werden können. Diese Vorschrift gilt für alle PWG- und KIG-Studierenden, die ab dem WS 2012/13 ihr Studium aufgenommen haben und für alle Zwei-Fächer-Masterstudierenden, die ab dem SS 2013 ihr Studium aufnehmen. Es gibt aber Härtfälle, die vom Prüfungsausschuss entschieden werden.

Im Ein-Fach-Bereich ist nach dreimaligem Nichtbestehen ein Beratungsgespräch vorgesehen. Nach der Prüfungsordnung vom WS 13/14 kann im Beratungsgespräch festgestellt werden, dass das Studium beendet werden muss.

Übergangsemester

Studierende, die sich in der Endphase ihres Bachelor-Studiums befinden, können nur unter der Voraussetzung Masterveranstaltungen besuchen und sich die erworbenen Leistungen in ihrem späteren Masterstudium anrechnen, dass der/die Studienfachberater/in des Bachelorstudienganges eine Bestätigung ausstellt. Diese wird erteilt, wenn absehbar ist, dass die Studierenden im dem betreffenden Semester ihren Bachelorabschluss erlangen und die Teilnahme an Masterveranstaltungen den Studienfortschritt befördert. Einschränkend gilt, dass solche Masterleistungen nur dann anerkannt werden, wenn sie sich auf Veranstaltungen beziehen, die in dem Semester unmittelbar vor dem ersten Mastersemester stattfanden.

„Ersti-Tage“ für StudienanfängerInnen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengetan und bieten die sogenannten Erstitage an. Die Beratung dauert zwei Tage. Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer und die jeweiligen Studienprogramme eingerichtet. Explizit sind dabei auch M.A.-Starter angesprochen, für sie wird es eine besondere Gruppe geben.

Die Ersti-Tage finden vor Beginn des Semesters statt, und zwar am

Mittwoch, 01. April 2015 ab 15 Uhr (Treffen im Stauraum GC 04 vor dem Dekanat) und am Donnerstag, 02. April 2015 ab 12 Uhr, in den Räumen GBCF 04/411, 611 und 614

Am **Mittwoch, den 01.04.15** möchten die TutorInnen abends mit den Erstsemestern einen Streifzug durch das Bermudadreieck unternehmen. Der Kneipenabend bietet die Möglichkeit, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, dabei mit anderen netten Menschen zu quatschen und Erfahrungen auszutauschen.

Am **Donnerstag, den 02.04.15** sind um 12 Uhr alle wieder ausgeschlafen, es gibt ein spätes Frühstück.

Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- ein (kostenloses) Frühstücksbuffet mit frischen Brötchen (bitte Kaffeetasse mitbringen),
- eine Führung durch Universität und Fakultät,
- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums,
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

Zwei wichtige Hinweise:

- Bitte vorher die Studienanfängerbroschüren der Fakultät lesen. Diese Info-Hefte stehen auf der Homepage der Fakultät (www.rub.de/sowi, Studium > Studienangebote). In Papierform kann man sie sich bis zur Ersti-Woche im Tutorenraum (GC 04/503), im Raum des Fachschaftsrates (GC 04/150) oder bei der allgemeinen Studienberatung (GC 04/44) abholen.
- Bei allen Fragen, auch kleineren und ‚nebensächlichen‘, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bitte diese Fragen nicht auf die Erstsemesterbegrüßung (siehe unten) verschieben. Eine Beratung braucht Zeit und davon gibt es mehr während der Ersti-Tage (oder außerhalb der Ersti-Tage im Tutorienraum GC 04/503)!

Erstsemesterbegrüßung am 08. April 2015

13:15 Uhr Willkommen

HGC 10 Der Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft begrüßt die "Erstsemester" und stellt Hochschullehrer und Funktionen der Fakultät vor. Der Fachschaftsrat stellt sich vor.

14.00 Uhr Podiumsdiskussion

HGC 10 Zum Start der Einführungsvorlesung diskutieren Vertreter der sozialwissenschaftlichen Sektionen: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik und Sozialpolitik, Methodenlehre und Sozialpsychologie/Sozialanthropologie

15:15 Uhr Sektempfang und Präsentation der Sektionen

Ebene 03 vor HGC Gelegenheit zur weiteren Diskussion an Ständen der Sektionen und Studieneinheiten

16:15 Uhr Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Studium

HGC 10 Vorbesprechung des Einführungsmoduls, Aufteilung in Tutoriengruppen
Aufteilung für den Kurs „PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit“

Studieren im Ausland

Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Basel? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

Sowi-Partneruniversitäten

- University of Antwerp (BE)
- Université de Liège (BE)
- Université du Luxembourg (LUX)
- Universität Basel (CH)
- Bangor University (UK)
- Università degli Studi di Padova (I)
- Università di Bologna (I)
- Università degli Studi di Urbino "Carlo Bo" (I)
- Università degli Studi di Teramo (I)
- Plovdiv University Paisii Hilendarski (BUL)
- Uniwersytet Jagiellonski (PL)
- Uniwersytet Wrocławski (PL)
- Université François Rabelais de Tours (FR)
- Universidad Complutense de Madrid (E)
- Tallinn University (EE)
- University of Helsinki (FIN)
- Istanbul University (T)
- Akdeniz University Antalya (T)
- Universidad de Oviedo (E)
- Universität Zagreb (HR)

Die EU fördert den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

ERASMUS-Paket

- ein vereinfachtes Bewerbungsverfahren,
- eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch ein *ERASMUS-Stipendium* der EU,
- kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche,
- Betreuung vor Ort durch „*Erasmus Student Network*“ (ESN),
- Mehrfachförderung ist ab 2015/2016 möglich.

Bewerbung, Beratung und Information

ERASMUS/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft
Erasmus-Beratung
Tel. 32-22966, Raum GC 03/325 (in der Sowi-Bib.)
international-services@sowi.rub.de
www.sowi.rub.de/studium/auslandsstudium

Nicht-EU Programme

International Office (Studierendenhaus)
Veronika Fuckel
Tel. 32-29814 u. 28913, Raum SSC 1/224
veronika.fuckel@rub.de
www.international.rub.de/auslandsstudium

Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums!

- Info-Veranstaltung mit Erfahrungsberichten zu Auslandsstudium, Auslandspraktika und Abschlussarbeiten im Ausland am 08.06.2015, 16-18 Uhr in GC 03/33.
- Eine Bewerbung auf die Restplätze für das akademische Jahr 2015/2016 ist ab März 2015 möglich.

IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung: CampusOffice

Was ist CampusOffice?

Der eCampus der RUB umfasst ein Online-System zur Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen, das bei der Organisation des Studiums helfen soll. Für die Studierenden wird dies verbunden mit einigen Komfortfunktionen (Kalender) und heißt dann CampusOffice. Über dieses Programm kann über das Vorlesungsverzeichnis hinaus auf die eigenen Leistungsnachweise und Noten zugegriffen sowie ein persönlicher Stundenplan generiert werden.

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über dieses System. Dabei soll es jedoch keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Module besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Die Anmeldeverfahren dienen damit vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können.

Wie erhält man Zugang zu CampusOffice?

Der Zugang ist über zahlreiche Rechner in der RUB möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist der Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN. Beides erhalten alle Studierenden bei der Immatrikulation. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und der Browser RUBIcon zu starten. Nach der Eingabe der PIN öffnet sich das CampusOffice-Angebot. Mit einem Chipkartenlesegerät kann CampusOffice auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computerladen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Nach dem Datenschutzgesetz NRW ist die Benutzung einer Chipkarte freiwillig. Wer aus diesem Grund einen Studierendenausweis ohne Chip hat, wendet sich an den Dozenten (persönlich, in der ersten Sitzung oder per Mail) und wird dann von dort aus in die jeweilige Veranstaltung eingetragen. Die Komfortfunktionen von CampusOffice sind dann aber nicht nutzbar.

Wer hilft bei Problemen?

Auf Universitätsebene finden sich Schulungsvideos, eine FAQ-Liste und vieles mehr auf der Seite <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/abteilung2/ecampus/studierende/campusoffice>. Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische CampusOffice-Seite mit eigenen FAQs (<http://www.sowi.rub.de/studium/campus.html.de>). Die allgemeine Beratung für Studierende sozialwissenschaftlicher Fächer auch für CampusOffice-Fragen übernimmt das Tutorienprogramm (GC 04/503).

Für die Lösung technischer Probleme ist ein „Helpdesk“ eingerichtet worden, dort beschreibt man kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Das Helpdesk findet sich unter <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/abteilung2/ecampus/helpdesk>, alternativ kann auch eine E-Mail gesendet werden an: l-support@rub.de.

Für alle fakultätsspezifischen Fragen, für Anerkennungen und Nacherfassungen von Leistungen steht Frau Inga Poloczek zur Verfügung, Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo und Mi 11-13, Mo 14-16, Do 10-12 Uhr. Bitte wenden Sie sich nicht an die universitätszentralen Stellen, dort werden Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt.

Ansprechpartner für strittige Fragen der Kurszuteilung und bei Problemen mit ausschließenden Anmeldungen ist Studiendekan Achim Henkel (GC 04/306).

Cafeteria-System Methodenbausteine

Was ist das?

Im Rahmen des „Cafeteria-System Methodenbausteine“ werden Veranstaltungen über verschiedene Ansätze und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung angeboten. Bei den einzelnen Veranstaltungen („Methodenbausteinen“) handelt es sich um kurze Lehrelemente, in welchen in kompakter Form theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert werden. Die Veranstaltungen haben einführenden Charakter. Sie zielen zum Einen darauf ab, in Ergänzung zu den regulären Methodenkursen bzw. zum Empiriemodul einen Überblick über ausgewählte Forschungsmethoden zu geben. Zum Anderen bieten sie eine Orientierungshilfe für die Wahl der geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Die Bausteine umfassen in der Regel einen Zeitrahmen von drei bis vier Stunden und sind voneinander unabhängig konzipiert, so dass der Besuch auch nur ausgewählter Bausteine möglich ist.

Für wen?

Das Cafeteria-System Methodenbausteine richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende, die Teilnahme an den Veranstaltungen steht aber allen Interessierten offen. Vor allem im Rahmen der Empiriemodule können auch Lehrende für ihre Studierenden eine Teilnahme empfehlen. Deshalb ist das Cafeteria-System bei der Darstellung der Veranstaltungen für dieses Modul noch einmal aufgeführt.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich – wie bei allen anderen Veranstaltungen – per CampusOffice anmelden müssen. Mögliche Raumänderungen oder ausfallende Veranstaltungen werden dann per E-Mail gesendet. Die zugrunde liegende Literatur finden Sie im Blackboard. Das Passwort können sie unter cafeteria-system@sowi.rub.de im Vorfeld erfragen. In den Veranstaltungen können keine Teilnahme- oder Leistungsnachweise erworben werden, auf Wunsch kann aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Das aktuelle Semesterprogramm finden Sie auch online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Themen

Das Themenspektrum umfasst:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung
- Forschungsprozess und Forschungsdesign in der empirischen Sozialforschung
- Online-Erhebungen
- ExpertInneninterviews
- Case Studies
- Auswertung qualitativer Daten
- Teilnehmende Beobachtung
- Fragebogenkonstruktion
- SPSS

Den aktuellen Stand des Semesterprogramms finden Sie online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

080 601	Quo Vadis 2st., Mi, 16.00-18.00, GBCF 04/414	Hoppmann
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

In der Veranstaltung berichten Sozialwissenschaftler aus der Praxis über ihre Berufstätigkeit und ihre Erfahrungen. Sie richtet sich somit an alle interessierten Studierenden, die sich über mögliche Berufsfelder nach dem Studium der Sozialwissenschaft informieren wollen. Besonders geeignet ist die Veranstaltung für die Studierenden der ‚Praktikumsbegleitenden Kurse‘ im B.A. und im M.A.

Voraussichtliche Termine: 29.04.2015, 20.05.2015 und 17.06.2015. Unter dem Titel ‚Quo Vadis vor Ort‘ wird zudem voraussichtlich am 24.06.2015 ein Besuch im Landtag NRW, beim Innenminister Ralf Jäger und in der Landeszentrale für politische Bildung stattfinden (Anmeldung erforderlich) Die genauen Termine und Themen werden auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft unter „Studium>Vorlesungsverzeichnis>Aktuelle Änderungen“ veröffentlicht.

Leistungsnachweise:

In der Veranstaltung können keine Leistungsnachweise erworben werden.

Literatur:

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891

Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326,

Absolventenstudien: RUB, HIS

080 602	Einführung in SPSS 2st., Blockveranstaltung	Carpantier
---------	--	------------

Voraussetzungen:

TeilnehmerInnen melden sich bitte über CampusOffice an.

Grundkenntnisse in statistischen Methoden und Datenbearbeitung sind wünschenswert.

Kommentar:

„Rumklicken kann jeder“ - doch wissenschaftliches Arbeiten sieht anders aus. Wegen seiner graphischen Benutzeroberfläche ist SPSS sehr beliebt. Auch wenn man ungeübt ist und eigentlich noch gar nicht so recht weiß, was genau man möchte, kann man sich durch das Menü und diverse Dialogfelder klicken. So gelingt der Einstieg relativ leicht, doch ebenso leicht passieren Fehler, sodass es später nur noch schwer - oder gar nicht - nachzuvollziehen ist, was im Einzelnen gemacht wurde und wie bestimmte Ergebnisse zustande gekommen sind.

Ziel der Veranstaltung ist daher, den Teilnehmern die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens mit SPSS zu vermitteln. Dabei sollen an Praxisbeispielen sowohl die Umsetzung einfacher statistischer Analysen geübt als auch die Fähigkeiten geschult werden, mit dem „Rohmaterial“ angemessen umzugehen. Dies setzt an bei der Erstellung eines Datensatzes auf Grundlage eines standardisierten Erhebungsinstrumentes (hier: Papier-Fragebogen) und führt über Datenprüfung zur Transformation und Berechnung neuer Variablen, zur Modifikation von Variableneigenschaften usw. Nach entsprechender Vorbereitung der Daten sind Dinge wie Datensatzmanagement (Zusammenfügen, Filtersetzung, Splitten von Datensätzen), einfache statistische Analysen (Häufigkeitsauswertungen, Kreuztabellen, Verteilungsparameter) und die Erstellung von Grafiken Gegenstand des Seminars. Weiterhin wird ein Einblick in die Umsetzung einfacher statistischer Tests und Zusammenhangsanalysen mit SPSS gegeben. Neben der systematischen Umsetzung werden zu allen Arbeitsschritten Anregungen zur übersichtli-

chen Dokumentation gegeben. Dieser Punkt ist aus verschiedenen Gründen wichtig. Zunächst einmal, weil Nachvollziehbarkeit eines der grundlegenden Qualitätskriterien wissenschaftlichen Arbeitens ist. Aber auch die praktische Bedeutung ist groß: für jeden einzelnen, um nicht selbst durcheinander zu kommen, aber auch für die gemeinsame Arbeit mit KollegInnen in Forschungsprojekten.

Inhalt der Veranstaltung sind daher auch eine Einführung in die Nutzung von SPSS-Syntax (der SPSS-Befehlssprache) und die Grundlagen der Erstellung eines Codebooks bzw. einer ordentlichen Datensatzdokumentation.

Das Seminar richtet sich sowohl an SPSS-Anfänger als auch an Personen, die schon mit SPSS gearbeitet haben, dabei die SPSS-Syntax aber noch nicht systematisch nutzen.

Der Kurs wird in zwei Blöcken jeweils samstags und sonntags stattfinden. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Die Veranstaltung wird über CampusOffice im transcript of records ausgewiesen.

Literatur:

Zur Vorbereitung auf das Seminar ist keine spezielle Literatur erforderlich, die über die Empfehlungen zu den Statistik-Veranstaltungen für BA-Studierende hinaus geht. Im Verlauf der Veranstaltung wird ein Tutorial bereit gestellt, das einen guten Einstieg in SPSS ermöglicht und weiterführende Literaturhinweise zur Arbeit mit SPSS enthält.

080 603	SPSS - Einführung 2st., Blockveranstaltung 13. und 14.06.15, 10.00-17.00, GCFW 05/506 (Cip-Insel)	Öz
---------	---	----

Voraussetzungen:

Der Kurs wendet sich an Studierende, die Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware SPSS erwerben wollen. Statistische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich.

Kommentar:

SPSS ist eine weit verbreitete Statistiksoftware, die in weiten Teilen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verwendet wird (z.B. Meinungsumfragen, Markt- oder Wahlforschung). Sie ermöglicht es, empirische Daten direkt und schnell auszuwerten. Der Umgang mit SPSS bildet eine wichtige Schlüsselqualifikation, die im Berufsleben von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern immer mehr gefragt wird. Das Seminar bietet Teilnehmern einen Einstieg in die statistische Datenanalyse und vermittelt wichtige Funktionalitäten von SPSS. Die Teilnehmer werden den Aufbau der Datenmaske, die Dateneingabe, Datenmodifikation und verschiedene Analysemethoden erlernen. Grundlegende Analysemethoden und auch die graphische Darstellung der Ergebnisse werden an konkreten Beispielen erläutert und geübt. Auf Wunsch sind das Programm und die Jahreslizenz für die Studierenden zu einem geringen Preis beim Rechenzentrum erhältlich.

Leistungsnachweise:

Die Teilnahme wird über CampusOffice im transcript of records ausgewiesen.

Literatur:

Brosius, F. „SPSS 19“, mitp Verlag, 2011.

080 214	S Datenanalyse mit R 2st., Blockveranstaltung	Garbuszus
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

Vorheriger Besuch der Statistikvorlesung.

Kommentar:

Quantitative Methoden sind in den Sozialwissenschaften weit verankert. Nicht nur in der Ökonomie, auch in der Politikwissenschaft und in weiten Teilen der Soziologie wird auf quantitative Forschung zurückgegriffen. Neben einem sicheren Umgang mit der Statistik ist insbesondere der Umgang mit der dazu gehörigen Software wichtig. Denn bereits bei einem relativ überschaubaren Datenumfang gelangen Tabellenkalkulationssoftware oder Taschenrechner, Papier und Bleistift an ihre Grenzen. An diesem Punkt setzt Statistiksoftware ein.

In der Veranstaltung wird der Umgang mit dem Open-Source-Programm R vermittelt. Dazu zählen alle grundlegenden Schritte bei der Arbeit mit Daten, von der Datenaufbereitung bis zur abschließenden Datenauswertung,

Vor der Auswertung mit statistischen Verfahren steht die nicht zu unterschätzende Arbeit der Aufbereitung der Daten. Darunter fallen Recodierung, Generierung und Klassifizierung von Variablen, aber auch der Umgang mit fehlenden Werten. Nach der Aufbereitung folgt die Datenauswertung mit einigen aus der Statistikvorlesung bekannten deskriptiven Verfahren. Abschließend werden multivariante Analyseverfahren durchgeführt. In der Veranstaltung werden all diese Punkte aufgegriffen und besprochen.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt wird reproduzierbare Datenanalyse sein, wie sie für wissenschaftliche Arbeiten erforderlich ist. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende, die eine empirische Qualifizierungsarbeit planen.

Leistungsnachweise:

Bei Teilnahme erfolgt ein Eintrag ins Transcript of Records

Literatur:

Manderscheid, K. (2012), Sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit R: Eine Einführung, VS: Wiesbaden.

Behr, A. und U. Pötter (2010), Einführung in die Statistik mit R, 2. Auflage, Vahlen: München

Sopra-Workshops

SOPRA e.V., der Alumni-Verein der Fakultät, bietet Studierenden in Master-Studiengängen auch im Sommersemester in den folgenden vier Workshops wieder die Möglichkeit in unterschiedlichen Arbeits- und Interaktionsformen kennenzulernen, wie sich in der sozialwissenschaftlichen Ausbildung vermittelte (Theorie)kenntnisse mit der Berufspraxis verbinden. Kurzvorträge, Gespräche mit ehemaligen Studierenden der Fakultät über Fälle aus der beruflichen Praxis bzw. die Simulation von typischen Situationen im Arbeitsalltag von Sozialwissenschaftler/innen in den Berufsfeldern Beratung, Personal, Controlling, Verwaltung und Management sind Bestandteil jedes Workshops. Die Anmeldung zu einem dieser Workshops bitte an Markus.Terbach@gmx.de mailen. Für eine sinnvolle Durchführung ist eine Mindestzahl von jeweils vier Teilnehmerinnen und Teilnehmern erforderlich. Während und am Ende der Veranstaltung wird Material bzw. eine Literaturliste zur Verfügung gestellt. Eine spezielle Vorbereitung ist nicht nötig.

080 604	Sozialwissenschaftliche Theorien in der Berufspraxis 2st., Fr, 24.04.15, 14.00-18.00, GCFW 04/304	<i>Czienienga Terbach</i>
---------	--	-------------------------------

Kommentar:

Sozialwissenschaftler/innen haben im Beruf einen großen Vorteil. Sie können soziale Interaktion, die sie beobachten oder an der sie selbst teilnehmen, vor dem Hintergrund ihrer Fachkenntnisse deuten und ggf. auch beeinflussen. In der Berufspraxis entsteht dadurch eine im Vergleich zu Kolleginnen und Kollegen, die andere Studiengänge absolviert haben, besondere (Doppel)Rolle. In diesem Workshop werden ausgewählte soziologische Theorien kurz und prägnant eingeführt und anschließend an Praxisbeispielen verdeutlicht, wie Sozialwissenschaftler/innen ihren Berufsalltag

durch den Rückgriff auf diese Kenntnisse in besonderer Weise aktiv gestalten können.

- Was sagen die Standorte von Kaffeeautomaten über ein Unternehmen?
- Wie wichtig ist die Austragung von Konflikten im Arbeitsalltag?
- Weshalb sind sinnvolle Einarbeitungskonzepte für Unternehmen äußerst wichtig?

080 605	Kommunikation aus sozialwissenschaftlicher Sicht 2st., Fr, 08.05.15, 14.00-18.00, GCFW 04/304	<i>Czienienga Terbach</i>
---------	--	-------------------------------

Kommentar:

Positive Beziehungen zu Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten und Kunden sind ein wesentlicher Schlüssel für erfolgreiches Arbeiten und verstärken die persönliche Kompetenz. Grundlage dafür ist eine anschlussfähige Kommunikation. Wie stellen wir sicher, dass der andere uns wirklich versteht? Wie wollen wir unseren Gesprächspartner verstehen? Was können wir tun, wenn die Kommunikation gestört ist? Häufig wenden sich Unternehmen an Beratungsunternehmen, um ihre interne und externe Kommunikation optimieren zu lassen. Mit welchem (auch) sozialwissenschaftlichen Knowhow können in der Rolle der Beraterin/des Beraters Kommunikationsprozesse in Organisationen angemessen analysiert und Handlungsempfehlungen erarbeitet werden. In diesem Workshop werden die Beiträge ausgewählter soziologischer Theorien zur Kommunikation kurz und prägnant eingeführt und anschließend über Rollenspiele verdeutlicht, wie sie in Beratungsprozesse eingebunden werden können.

- Warum ist Kommunikation so störanfällig?
- Was sind Kommunikationsrituale?
- Wieso sollte Sprache auf Wertungen (weitgehend) verzichten?

080 606	Selbstmanagement, Teamentwicklung, Persönlichkeit in der Berufsrolle 2st., Fr, 29.05.15, 14.00-18.00, GCFW 04/304	<i>Czienienga Terbach</i>
---------	--	-------------------------------

Kommentar:

Das Handeln in Organisationen vollzieht sich immer in einem gesellschaftlichen Bezugsrahmen, welcher die unterschiedlichen Handlungsebenen innerhalb der Institution beeinflusst. Gerade in der Phase des Neueinstiegs in einen Job/ein Unternehmen beeindrucken die betrieblichen und organisationalen Abläufen und Strukturen zunächst. Diese erste Phase des Einstiegs ist durch Neugier und Anpassungsbereitschaft gekennzeichnet. Um in dieser Orientierungsphase und auch später nicht unterzugehen, die eigenen persönlichen Interessen und Ziele nicht aus dem Auge zu verlieren und diese ggfs. von Zeit zu Zeit neu zu justieren, sind Reflektionen der eigenen Situation und Rolle ein probates Mittel. Zudem sollten die Grundstruktur professionellen Handelns in Organisationen erarbeitet werden. In diesem Workshop werden Instrumente der Organisations- bzw. Selbstdiagnose und des Coachings vorgestellt und selbst erprobt.

- Was will ich im Job bewirken und welche Karrierevorstellung habe ich?
- Wie kann ich Kongruenz der Lebenswelten erreichen, in denen ich mich bewege?
- Warum offenbart sich im Team-Meeting immer so viel Veränderungsangst?

080 607	Sozialwissenschaftler als Berater 2st., Fr, 26.06.15, 14.00-18.00, GCFW 04/304	<i>Czienienga Terbach</i>
---------	---	-------------------------------

Kommentar:

Es gibt nur wenige Berufszweige, in denen die Stellenzuwächse so hoch sind wie bei Beratungsunternehmen. Inzwischen wird auch die Expertise von Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern dort sehr geschätzt. In einigen Beratungsunternehmen fungieren die Sozialwissenschaftler inzwischen sogar als „Leitwissenschaften“. In diesem Workshop werden ausgewählte Bera-

tungskonzepte mit Wurzeln in der Organisationssoziologie vorgestellt und ihre Umsetzung an der Bearbeitung kleinerer Fallbeispiele aus dem Feld der Parteien, der öffentlichen Verwaltung und mittelständischer Unternehmen verdeutlicht.

- Was kann eine Partei aus einem für sie verheerenden Wahlergebnis machen?
- Wie kann ein Unternehmen eine neue Strategie implementieren?
- Weshalb sind bürokratische Organisationen bei Veränderungsprozessen oft schwerfällig?

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			27
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			28
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			29
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12			30
Disziplinzuordnung der Bachelormodule.....			32
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Henkel.....	33
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök...	Werding	36
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Pries	39
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Pries	42
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	46
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	48
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy...	Straub	51
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat	Weins	55
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	57
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	59
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Pries	62
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	67
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	72
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Henkel.....	78
Praxismodul Bachelor.....	Praxis	Hoppmann.....	85
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	87
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	90
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	95
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Straub	100
Aufbaumodul Arbeit	Arb	Werding	105
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg	Rescher	110
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	115
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	120
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	123
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	128
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	Rescher	130
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	136
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	140
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising.....	143
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Nelles.....	146
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Henkel.....	148

Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote PO 2007	25 %	15 %	60 %	---							
		Zusammensetzung der Endnote PO 2013	20 %	10 %	---	70 %							
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit	2 Mon., 12 CP	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete	30 Min., 8 CP	Einbezug der Noten von sechs Modulen: drei Wahlpflichtmodule, alle Bereiche, alle Disziplinen. (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von Empiriemodul, 3 Basis-, 3 Aufbau-, 4 Wahlpflichtmodulen, alle Disziplinen. (nur Po 20013)	2 Mon. 30 Min. 20 CP					
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	5 SWS, 8 CP		
Wahlpflichtbereich Von diesen sechzehn Modulen sind fünf zu wählen	Fakultätsfremdes Aufbaumodul	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	5 SWS, 8 CP	30 SWS 40 CP
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	
Praxis- und Empiriebereich				Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen)	6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)	2 SWS 8 Wo., 13 CP	Modul des Optionalbereiches	4 SWS, 5 CP			6 Wo. 12 SWS 32 CP	
Aufbaubereich		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung	4 SWS, 8 CP	24 SWS 40 CP	
Basisbereich	Einführungsmodul	4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Soziologie	5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik	4 SWS, 8 CP	26 SWS 48 CP
		6 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 CP.										88 SWS	
		88 SWS ergeben weniger als 8 Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).										180 CP	

Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Anteile für die Endnote PO 2007	15 %	17,5 %	17,5 %	---	
		Anteile für die Endnote PO 2013	20 %	---	---	35 %	
Abschlussprüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	6 Wo., 8 CP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Aufbaubereich	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4 SWS, 5 CP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
Basisbereich	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	<p>Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor.</p> <p>41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).</p>						41 SWS 79 CP

Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Anteile für die Endnote PO 2007	15 %	17,5 %	17,5 %	---	
		Anteile für die Endnote PO 2013	20 %	---	---	35 %	
Abschlussprüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	6 Wo., 8 CP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Aufbaubereich	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
Basisbereich	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	<p>Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor.</p> <p>41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).</p>						41 SWS 79 CP

Bachelor-Module: Äquivalenztabelle

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
Basisbereich				
Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	4	Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	3	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi, PWG, KIG	8	Das neue Modul für Ein-Fach-Studierende umfasst neben Soziologie I einen Lektürekurs. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Soziologie (Soz), PWG, KIG	9			Das PWG/KIG-Modul umfasst wie das bisherige Basismodul und Soziologie I und II. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	9	Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	8	CP- Anpassung (ab WS 2013/14) und Namensänderung zur treffenderen Bezeichnung des Moduls
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	7	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Aufbaubereich				
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Datengewinnung (MethDat), Sowi, PWG, KIG	7	CP- Anpassung (ab WS 2013/14), auch qualitative Forschung wird zukünftig einbezogen
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (Sozstrukt), Sowi	8	Aufbaumodul Soziologische Theorien (Soziol), Sowi	8	Bisher Soziologie III, nunmehr Soziologie II (jeweils Vorlesung und Seminar)
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (SozThe), Sowi	8	Aufbaumodul Sozialtheorie (SozThe), Sowi	8	Umfasst die Inhaltsbereiche von Soziologie III
Praxis- und Empiriebereich				
Empiriemodul (Emp), Sowi	14	Empiriemodul (Emp), Sowi	14	
Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 8 Wochen Praktikum, Sowi	13	Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 6 Wochen Praktikum, Sowi	12	Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14. Für Studierende nach alter PO wird weiterhin ein 6-wöchiges Praktikum akzeptiert

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
Wahlpflichtbereich				
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (ÖfFin), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik (AnSozök), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (VePoWi), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre (VeReLe), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (SozKult), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft (SozialDienst); Sowi, KIG	8	Umbenennung aufgrund inhaltlicher Änderungen
Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung (StadtReg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung ((StadtReg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse (DantAn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Europäische Union (EurUn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild), Sowi, PWG	8			neues Modul, kann auch von Sowi- und PWG-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	

Bachelor-Module: Disziplinzuordnung

Bei der Wahl der prüfungsrelevanten Module im Bachelor Sozialwissenschaft müssen alle von den Sektionen vertretenen Disziplinen abgedeckt werden. Dafür gilt folgende Zuordnung (bei Mehrfachzuordnung muss die Modulprüfung in der gewählten Disziplin erbracht worden sein). In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an Ihren Studienfachberater.

Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Basismodul Grundlagen der Soziologie	Soziologie
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	Politikwissenschaft
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Sozialpsychologie
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	Methodenlehre
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (früher: Datengewinnung)	Methodenlehre
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (früher: Soziologische Theorien)	Soziologie
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (früher: Sozialtheorie)	Sozialpsychologie
Empiriemodul	Methodenlehre, alternativ je nach Sektionszugehörigkeit des Dozenten/der Dozentin
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (früher: Angewandte Sozialökonomik)	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Soziologie
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (früher: Vergleichende Regierungslehre)	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (früher: Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Arbeit	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Soziologie
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Soziologie
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (früher: Sozialanthropologie)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Soziologie, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	Sozialpsychologie, Soziologie
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	Methodenlehre
Aufbaumodul Europäische Union	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialpolitik und Sozialökonomik

Modulname			Modulkürzel			
Einführungsmodul			Einf			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	4 (120 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen sozialwissenschaftliche Disziplinen und ihre wichtigsten Gegenstände und Themen, ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie über Ansätze interdisziplinärer Arbeit, ◦ besitzen erste Fähigkeiten, wissenschaftliche Texte zu verfassen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren, ◦ können eigene Erwartungen an das Studium und persönliche Interessenschwerpunkte artikulieren und gezielt verfolgen. 						
Inhalte						
<p>Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Zu den fachlichen Inhalten der Lehre gehören der interdisziplinäre Ansatz der Sozialwissenschaft, die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Abfassung eigener Studienarbeiten sowie die Präsentation eigener Studienergebnisse. Das Modul bietet eine orientierende Einführung in das Studium sowie die Fakultät insgesamt.</p>						
Literatur						
<p>Franck, Norbert (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 15. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt, 13. Auflage, Wien.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird als Propädeutikum nicht benotet. Es wird abgeschlossen durch den Erwerb je eines unbenoteten Studiennachweises in Vorlesung und Tutorium.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Tutorien werden von Studierenden höherer Semester geleitet. Für ihre Tätigkeit erhalten diese Tutorinnen und Tutoren eine einführende Schulung und nehmen während des Semesters an begleitenden qualitätssichernden Veranstaltungen teil.</p> <p>Als freiwilliges Zusatzangebot ist dem Einführungsmodul eine Veranstaltung zum rechnergestützten wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet; für das Studium sozialwissenschaftlicher Fächer sind Kenntnisse über Office-Software unabdingbar.</p>						

080 001	V Einführung in die Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2st., Mi 14.00-16.00, HGC 10	<i>Henkel</i> <i>Lehrende der Fakultät</i>
---------	---	---

Voraussetzungen:

Keine. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

In der Ringvorlesung wird der Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Praxis an Hand aktueller Forschungsaktivitäten der Fakultät aufgezeigt. Damit erfolgt eine Einführung in die Wissenschaft im Allgemeinen und in die Sozialwissenschaft im Besonderen. Die verschiedenen Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Disziplinen und deren methodische und theoretische Zugänge werden verdeutlicht.

Leistungsnachweise:

Am Ende einer Sitzung findet ein Kurztest statt. Alternativ zur Teilnahme an den Kurztests kann eine abschließende unbenotete Klausur gewählt werden. Es wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

Literatur:

Lehner, Franz (2010): Sozialwissenschaft, Wiesbaden.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben und über Blackboard abrufbar sein.

080 101	Ü Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 2st., Anmeldung u. Vorbesprechung 08.04.15, 16-17 Uhr, HGC 10 diverse Gruppen	<i>Tutor(inn)en</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Mitarbeit, Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

Kommentar:

Die TeilnehmerInnen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor geleitet. Das sind Studierende höheren Semesters. Das Konzept des Tutoriums besteht aus zentralen Bestandteilen, die den Übergang von der Schule zum Studium erleichtern sollen:

- Arbeit in Kleingruppen (d.h. 10-15 Personen)
- „learning by doing“, d.h. die TutorInnen halten keinen Vortrag, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren
- Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung in Universität und Studium zu verbessern

Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek
- Systematische Literaturrecherche
- Wege systematischer Texterschließung
- Erstellung und Einsatz logischer Bilder
- Referate thematisch erarbeiten, planen und durchführen
- Präsentationen erstellen und sinnvoll einsetzen
- Thesenpapiere und Handouts anfertigen
- Kriterien für das Zitieren und Belegen sowie für die Erstellung eines entsprechenden Literaturverzeichnis
- Entwicklung von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten
- Aufbau, Struktur und formale Aspekte einer Hausarbeit

Die Aufteilung in die Tutoriengruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Mittwoch, dem 08.04.2015, um 16:00 Uhr in HGC 10 statt. Dort werden die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die Gruppengrößen sind begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wendet sich bitte per Mail (sowi-tutorium@rub.de) an die TutorInnen. Alternativ kann auch die Sprechstunde (siehe Homepage) im Tutorienbüro (GC 04/503) aufgesucht werden.

Leistungsnachweise:

Für den Besuch von Vorlesung und Tutorium werden unbenotete Studiennachweise ausgestellt.

Literatur:

Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

080 131	Ü PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit (Einf) 2st., Anmeldung u. Vorbesprechung 08.04.15, 16-17 Uhr, HGC 10	<i>Krebs</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung dient der Heranführung an das Arbeiten mit dem Personal Computer insbesondere zur Erstellung von Hausarbeiten. Sie richtet sich vornehmlich an Studierende mit keinen oder nur geringen Kenntnissen in diesem Bereich.

Bitte beachten Sie: Jeder Teilnehmer an der Veranstaltung muss über eine aktive LoginID (Zugangsberechtigung) mit gültigem Passwort des Rechenzentrums der Ruhr-Universität Bochum verfügen. Diese wird bei der Einschreibung an der RUB automatisch zugeteilt oder kann unter Vorlage des Studierendenausweises im Servicecenter des RZ (Gebäude NA, Etage 02, Raum 297, Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr) erfragt werden.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Kommentar:

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikrorechner-Räume im Gebäude GC (Login, Freischaltung),
- Umgang mit dem Betriebssystem MS-Windows (Desktop, Arbeitsplatz, Datenstrukturen),
- Umgang mit dem Web-Browser Microsoft Internet Explorer,
- Nutzung des E-Learning Systems BLACKBOARD,
- Nutzung des E-Mail Accounts am Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum,
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint,
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word,
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen,
- Tabellen und Grafiken in MS-Word,
- Erstellung von Inhaltsverzeichnissen, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen,
- Hinweise zur Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word.

Die Themen werden anhand der Bearbeitung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Die zu behandelnden Themen bauen aufeinander auf, die Bearbeitung der Hausarbeit erfolgt schrittweise. Eine regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung ist daher notwendig. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden.

Leistungsnachweise:

Bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe der Hausarbeit und der PowerPoint-Präsentation wird ein Studiennachweis ausgestellt.

Literatur:

Die TeilnehmerInnen erhalten eine Materialsammlung auf CD-ROM. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind über BLACKBOARD abrufbar.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik			GrundSozök			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme, ◦ können ökonomische Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellsätze anwenden, ◦ kennen die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik. 						
Inhalte						
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt in das ökonomische Denken ein und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik.						
Literatur						
<p>Samuelson, Paul A./ Nordhaus, William D. (2005): Volkswirtschaftslehre, 18. Auflage, Landsberg am Lech.</p> <p>Bofinger, Peter (2006): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 2. Auflage, München.</p> <p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik: Eine Einführung, 6. Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2st., Mo 08.30-10.00, HGB 10	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die Veranstaltung führt ein in Grundlagen und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomischen Aspekten. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren der Märkte.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Nähere Informationen finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Literatur:

Mankiw, G.; M. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., Schäffer-Poeschel: Stuttgart

Samuelson, P.A.; W. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. (Übersetzung der 18. Aufl. der Originalausgabe), Fachverlag moderne industrie: Landsberg am Lech.

Siebert, H.; O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart

080 003	V Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, HGC 10	Simonik
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Keine. Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre (GrundSozÖk Teil I) wünschenswert. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse, entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich)

Kommentar:

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung „Einführung in die VWL“ weiter, ergänzt sie um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie speziell im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u. a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient zur Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Die genauen Modalitäten zur Klausuranmeldung finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Literatur:

Krugmann, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P.A. und W.D. Nordhaus (2007), Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage (=Übers. der 18. engl. Aufl.), Verlag Moderne Industrie, Landsberg

Mankiw, N.G. und M.P. Taylor (2008) Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. Stuttgart

080 102	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>)

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere Themen aus der „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“ diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur zum Modulabschluss vorbereitet.

Leistungsnachweise:

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

siehe Literaturliste zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

080 103	Ü E-Tutorium (GrundSozök, Teil III) 1st., n.V.	<i>Simonio</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“.

Kommentar:

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ begleitende Übung als „blended-learning-Veranstaltung“.

Leistungsnachweise:

Bei regelmäßiger Teilnahme am Blackboard-Kurs kann ein zusätzlicher Studiennachweis erstellt, der auch im Transcript of Records zusätzlich angegeben wird.

Literatur:

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Soziologie			GrundSoz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Lektürekurs zu ausgewählten Grundfragen und Hauptbegriffen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten soziologischen Schlüsselbegriffe und sind fähig, sie aufeinander zu beziehen, ◦ haben Grundkenntnisse über die Entstehungs- und Fachgeschichte der Soziologie und wissen diese von anderen Disziplinen abzugrenzen, ◦ haben die Fähigkeit zur selbständigen Lektüre und kritischen Einordnung soziologischer Fachtexte, ◦ sind fähig zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe soziologischer Fachliteratur, ◦ sind in der Lage, eigene soziologische Fragestellungen herauszuarbeiten. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive. Es informiert über die Entstehungsphase der Soziologie als Disziplin, deren Abgrenzung zu anderen Fächern und vermittelt Kenntnisse über Fachbegriffe und klassische sowie moderne Theoriebestände. Teil II verfolgt auf der zuvor geschaffenen Grundlage einzelne Fragestellungen in vertiefter Form, wobei die Studierenden die eigenständige Lektüre und kritische Einordnung soziologischer Texte, sowie deren zusammenfassende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form erlernen.</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Wiesbaden. Bahrdt, Hans Paul (2003): Schlüsselbegriffe der Soziologie. Eine Einführung mit Lehrbeispielen, 9. Auflage, München. Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt/M. Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard (Hg.) (2010): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. 8. Aufl., Wiesbaden. Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). Im Lektürekurs (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zur erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Im Modulteil II wird über ein Tutoriumskonzept die Arbeit an Texten ins Zentrum gestellt. Dieser Modulteil ergänzt insofern das Einführungsmodul.</p>						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 10	Pries
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse, entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2 Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Leistungsnachweise:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Literatur:

Pries, Ludger, 2014: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa

Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön

080 133- 080 136	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/146 Do 16.00-18.00, GBCF 04/255 Do 8.30-10.00, GBCF 05/606 Mi 16.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Thieme Götzen Molck Müller</i>
---------------------	--	---

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Kommentar:

Das Seminar vertieft in überschaubaren Gruppen in Diskussionen die Inhalte der Vorlesung anhand von klassischen und Einführungstexten. Es werden pro Sitzung Referate gehalten, die über die Biographie wichtiger Theoretiker sowie einen entsprechenden Text berichten. Die jeweils pro Sitzung genannten Texte befinden sich im Blackboard zur Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe. Sie sind von allen Teilnehmenden vor der jeweiligen Sitzung zu lesen.

Leistungsnachweise:

Unbenoteter Studiennachweis für Referat oder Hausarbeit.

Literatur:

Die angegebenen Texte sind die Grundlage der Referate bzw. (ersatzweise) Hausarbeiten. Vgl. Blackboard zur Vorlesung.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1st., Mo 08.30-10.00, GBCF 05/606 Mo 10.00-12.00, GCFW 04/703 Mi 12.00-14.00, GBCF 05/606 Mi 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>N.N.</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungsnachweise und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Soziologie			Soz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems, ◦ kennen die Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie, ◦ verfügen über aktuelle empirische Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse, ◦ haben soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen, ◦ verfügen über methodologische Grundkenntnisse und Analysefähigkeit im Bereich der Sozialstrukturforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Modulteil I:</i> Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Modulteil II:</i> Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung).</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Band. 1 und 2, 4. Auflage, Wiesbaden. Giddens, Anthony (2009): Sociology, 6. Auflage, Cambridge (relevante Kapitel). Korte, Hermann/ Schäfers, Bernhard (Hg.) (2010): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 8. Auflage, Wiesbaden. Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands, Bonn. Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 10	Pries
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse, entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2 Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Leistungsnachweise:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.
Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Literatur:

Pries, Ludger, 2014: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa

Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; Sozstrukt, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, HGC 10	Kahlert
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und deren soziologischer Analyse, Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

In der Vorlesung wird ein einführender Überblick in die Grundbegriffe und Theorien gegeben, mit denen die Sozialstruktur und der soziale Wandel analysiert werden können, und um empirische Ergebnisse am Beispiel Deutschlands ergänzt. Behandelt werden u.a. folgende Themenbereiche: Fragestellungen, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Perspektiven auf und Faktoren zur Analyse des sozialen Wandels; Kategorien der Ungleichheitsforschung und ihre Wechselwirkungen; Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialstruktur: Demographie; Beschäftigung und Arbeitsmarkt; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Armut und Reichtum.

Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

Leistungsnachweise:

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.

Literatur:

Burzan, Nicole (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Degele, Nina/Dries, Christian (2005): Modernisierungstheorie. Eine Einführung. München: Wilhelm Fink Verlag.

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hradil, Stefan (Hg.) (2013): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Frankfurt/Man, New York: Campus.

Mau, Steffen/Schöneck, Nadine M. (Hg.) (2013): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Wiesbaden: Springer VS.

Schäfers, Bernhard (2012): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. 9. Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1st., Mo 08.30-10.00, GBCF 05/606 Mo 10.00-12.00, GCFW 04/703 Mi 12.00-14.00, GBCF 05/606 Mi 14.00-16.00, GBCF 05/606	N.N.
---------	---	------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungsnachweise und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturier-

ten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

080 105	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1st., n.V. 4 Gruppen	N.N.
---------	--	------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungsnachweise und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft			GrundPol			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: Teil I jedes Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte, ◦ kennen den Aufbau und Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und in Grundzügen der DDR (z.B. Parlament, Regierung, Verwaltung, Rechtssystem), ◦ können unterschiedliche politische Systeme vergleichend analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.</p>						
Literatur						
<p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). In der Methodenvorlesung (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, HGC 10	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekannt gegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Leistungsnachweise:

Es werden zwei Halbzeitklausuren angeboten (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe das „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Die Klausuren fungieren für das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ als Modulprüfung. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bilden sie zusammen mit der Klausur im zweiten Modulteil die Modulprüfung.

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Waas
---------	---	------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Politikwissenschaft			PolWiss			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über einen Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart, ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems Deutschlands. 						
Inhalte						
Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die Funktionsweise des politisch-administrativen Systems in Deutschland.						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft (Reihe Grundwissen Politik, Band 36), 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; Pol-Wiss, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, HGC 10	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Leistungsnachweise:

Es werden zwei Halbzeitklausuren angeboten (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe das „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Die Klausuren fungieren für das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ als Modulprüfung. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bilden sie zusammen mit der Klausur im zweiten Modulteil die Modulprüfung.

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	Bogumil
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Keine.

Anmeldung über CampusOffice an 23.2.2015

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung in Gebiete 4 des Optionalbereichs. (<http://www.rub.de/optionalbereich>)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen

Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Leistungsnachweise:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Literatur:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Waas</i>
---------	---	-------------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie			GrundSopsy			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über theoretische und empirische Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ besitzen die Fähigkeit zur methodenkritischen Reflexion empirischer Untersuchungen in den behandelten Themenfeldern, ◦ können Theorien, Methoden und empirische Befunde unter Gesichtspunkten des Kulturvergleichs und der Kulturspezifik psychologischer und anthropologischer Forschungen analysieren und beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt vor allem folgende Themen: Stereotype und Vorurteile; soziale Gefühle; Stigmatisierung und Diskriminierung; soziale Exklusion und Integration; personale und kollektive Identität sowie andere Formen des kulturellen Selbst; Konformität und Gehorsam; Aggression und Gewalt; Empathie und Hilfeverhalten; kulturelle Orientierungs- und Überzeugungssysteme sowie Praktiken (z. B. religiöser Glaube); Alterität und Fremdheit; Ethnozentrismus; Methodologie des Kulturvergleichs; kulturelle Differenz, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz; interkulturelles Training.</p>						
Literatur						
<p>Jonas, Klaus/ Stroebe, Wolfgang/ Hewstone, Miles (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hg.): Sozialpsychologie, 5., vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p> <p>Haller, Dieter (2005): dtv-Atlas Ethnologie, München.</p> <p>Streck, Bernhard (Hg.) (2000): Wörterbuch der Ethnologie, Wuppertal.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.</p>						

080 008	V Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (GrundSopsy, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, HZO 30	<i>Chakkarath</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Keine: Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Vermittelt werden elementare Kenntnisse der Sozial- und Kulturpsychologie. Neben historischen Entwicklungslinien werden wichtige Themen, Ziele, Ergebnisse sowie methodologische Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie behandelt.

Einer Einführung entsprechend werden exemplarische Themen und Forschungsergebnisse vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen: Soziale Wahrnehmung, Stereotypen, Vorurteilsbildung und Diskriminierung, Attribution, Aggression, Hilfeverhalten, Attraktivität und enge Beziehungen und Theorien zu Selbst und sozialer Identität. Vorgestellt werden u.a. berühmte Untersuchungen wie Milgrams, Aschs und Zimbardos Experimente zu Autorität, Gehorsam und Konformität, Sherifs Studien zu Gruppenbildung, Intergruppenkonflikten und Vorurteilsabbau, wie auch Tajfels Theorie der sozialen Identität.

Die Einführung in die Kulturpsychologie wird das Spektrum der klassischen Sozialpsychologie erweitern. Exemplarisch rücken dabei folgende Fragen in den Mittelpunkt: Welcher Art ist die Beziehung zwischen Mensch und Kultur? Inwiefern beeinflusst Kultur auch sozialpsychologische Forschung? Was kann man aus indigenen Traditionen der Psychologie lernen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllen Weltanschauungen? Welchen psychologischen Gewinn bringt der Einsatz interpretativer Verfahren?

Leistungsnachweise:

Als Modulteil-Prüfung wird eine 60minütige Multiple-Choice-Klausur angeboten.

Literatur:

Zur Sozialpsychologie:

Jonas, K., Stroebe, W. & Hewstone, M. (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.

Aronson, E., Wilson, T. D., & Akert, R. M. (2009): Sozialpsychologie (6. aktual. Aufl.). München: Pearson Studium.

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H.-J. Kornadt (Hrsg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Bruner, J. (1990): Acts of meaning. Cambridge: Harvard University Press.

Chakkarath, P. (2012): The role of indigenous psychologies in the building of basic cultural psychology. In: J. Valsiner (Ed.): The Oxford Handbook of Culture and Psychology. New York: Oxford University Press.

Weitere Literatur sowie eine ausführliche Literaturliste werden im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 009	V Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie (Grund-Sopsy, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, HZO 50	<i>Berchem</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die „Einführung in die Sozialpsychologie & Sozialanthropologie II“ vermittelt Kenntnisse der Grundlagen der ethnologisch orientierten Sozial und Kulturanthropologie (Theorien, Gegenstände, Perspektiven, Methoden).

Ziele:

Die Studenten sollen

- zur Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als einem dynamischen Prozess befähigt werden;
- Fremdverstehen durch Aufzeigen der Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickeln;
- dazu befähigt werden, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen; sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinanderzusetzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen zu leisten.

Leistungsnachweise:

- Klausur als Modul-Teilprüfung
- Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur

Literatur:

Haller, Dieter: DTV-Atlas Ethnologie. München 2010.

Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011.

Siehe Blackboard

080 108	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., Gruppe a: Mo 15-16 Uhr, GC 02/130 Gruppe b: Di 9-10, GBCF 04/611	<i>Balandis Vulfovych Chakkarath</i>
---------	---	--

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>)

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Leistungsnachweise:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben (siehe Vorlesung)

080 109	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Yilmaz Berchem</i>
---------	--	---------------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>)

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Leistungsnachweise:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

siehe Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik			MethStat			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung sozialwissenschaftliche Statistik	2	X	X	X	X
II	Übung zur sozialwissenschaftlichen Statistik	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen ein Verständnis grundlegender statistischer Konzepte und Verfahren, ◦ sind in der Lage, eigene kleinere Forschungsfragen mit Hilfe statistischer Methoden zu bearbeiten, ◦ vermögen empirische Analysen in wissenschaftlichen Aufsätzen nachzuvollziehen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul Statistik beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele und Daten. Behandelt werden uni- und bivariate Verteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Schätzen und Testen, Gruppenunterschiede und Zusammenhangsmaße und lineare Regression. Die notwendigen statistischen Kompetenzen werden in Übungen vertieft.</p>						
Literatur						
Agresti, Alan/ Finlay, Barbara (2009): Statistical Methods for the Social Sciences, 4. Auflage, New Jersey.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 010	V Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil I) 2st., Mi 08.30-10.00, HGC 10	Weins
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Welche Partei hat die größten Chancen gewählt zu werden? Lehnt eine Mehrheit der Bundesdeutschen das von der schwarz-gelben Koalition eingeführte Betreuungsgeld ab? Existiert ein Zusammenhang zwischen Migrationshintergrund und Bildungserfolg? Mit Hilfe statistischer Methoden können vorhandene Daten quantitativ beschrieben und auf Basis von Zufallsstichproben, z.B. Wahlumfragen, Aussagen über eine größere Gesamtheit, alle Wähler/innen, getroffen werden. Die Vorlesung beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik mit sozialwissenschaftlichen Daten und Beispielen. Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben in einer Statistik-Übung notwendig. Zusätzlich zu den Präsenz-Übungen werden Online-Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweise:

Klausur am Ende des Sommersemesters 2015.

Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Übung.

Literatur:

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2008): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 4. Auflage.

Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen.

Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage.

Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2007): Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg. 4. Auflage.

080 140a	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/149	Weins
080 140b	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/149	Jeworutzki
080 140c	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/149	Beil
080 140d	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/149	Gerhartz
080 140e	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	Balko

Voraussetzungen:

Siehe Ankündigungen von 080010

Kommentar:

Siehe Ankündigungen von 080010.

Literatur:

Siehe Ankündigungen von 080010.

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung			MethEmp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
II	Übung zu Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über elementares Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung, ◦ besitzen Kenntnisse über den angemessenen Einsatz unterschiedlicher Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und -instrumente und können diese anwenden, ◦ vermögen die Qualität sozialwissenschaftlicher Daten zu beurteilen und zwischen korrelativen und kausalen Zusammenhängen zu unterscheiden. 						
Inhalte						
<p>Behandelt werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sozialforschung, der Ablauf eines Forschungsprozesses, Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, experimentelle und nicht-experimentelle Designs, Quer- und Längsschnittdesigns, sampling und non-sampling errors und die Grundlagen verschiedener Befragungsformen aus quantitativer, aber auch qualitativer Perspektive.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 2. Auflage, München.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 011	V Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 10	Schmidt
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Bitte beachten Sie die Hinweise zur Teilnahmevoraussetzung der Übungen.

Kommentar:

1. Grundlagen (Arten von Sätzen, Grundbegriffe)
2. Messen, Skalen, Indizes
3. Kausalität und Forschungsdesign
4. Auswahlverfahren
5. Standardisierte Befragung (Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)
6. Nicht standardisierte Befragung
7. Beobachtung

Leistungsnachweise:

Der Leistungs- bzw. Modulnachweis kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Literatur:

Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13.

Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 2. Auflage, München.

Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München.

080 141a	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/149	Schmidt
080 141b	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/149	Schmidt
080 141c	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Mi 14.00-16.00, GC 03/149	Gerhartz
080 141d	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/149	Gerhartz

Voraussetzungen:

Um eine Gleichmäßige Verteilung auf die Übungsgruppen gewährleisten zu können, wird für die Veranstaltung ab dem 23.02.2015, 8.00 Uhr ein Zuteilungsverfahren über CampusOffice eingerichtet sein. Sie haben dort die Möglichkeit, die Termine Ihren Wünschen entsprechend zu priorisieren. Bitte melden Sie sich dort bis spätestens 09.04.2015, 12.00 Uhr an. Die Zuteilung erfolgt am 10.04.2015.

Die Übungen beginnen am Mittwoch, 15.04.2015

Kommentar:

Siehe Ankündigungen zur Vorlesung 080011.

Literatur:

Siehe Ankündigungen zur Vorlesung 080011.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik			TheWiSo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden ökonomische Theorien zur Analyse in wirtschafts- und sozialpolitischen Problemfeldern an, ◦ kennen Wirkungsweisen institutioneller Regelungen sowie grundlegende Lösungsansätze. 						
Inhalte						
Gegenstand des Moduls ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze.						
Literatur						
<p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Ott, Notburga (2007): Sozialpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 557-614.</p> <p>Berg, Hartmut/ Cassel, Dieter/ Hartwig, Karl-Hans (2007): Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 243-368.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 012	V Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 40	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zu Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u. a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftlichen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Alle Informationen finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Literatur:

Berg, H.; D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), „Theorie der Wirtschaftspolitik“, in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd.2, 9. Auflage, Vahlen: München, S. 243-368
Breyer, F. und M. Kolmar (2014), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 4. Auflage, Mohr-Siebeck: Tübingen.

080 013	V Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 30	Ott
---------	--	-----

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomie“. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient zur Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Bitte beachten Sie hier unsere Hinweise unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Literatur:

Lampert, H.; J. Althammer (2007), Lehrbuch der Sozialpolitik. 9. Aufl., Springer: Berlin, Heidelberg, New York.

Ott, N. (2007) „Sozialpolitik“, in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Franz Vahlen: München: S. 557-614

Werding, M.; G. Kleinhenz (2009) „Sozialpolitik in der Marktwirtschaft“, in Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (auch frei zugänglich in: Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 113	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Werding</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesungen „Theorie der Wirtschaftspolitik“ und „Theorie der Sozialpolitik“

Kommentar:

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur vorbereitet werden.

Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche. Alle Informationen zu den Terminen und zur Klausuranmeldung finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel			SozStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen der Sozialstrukturforschung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Grundbegriffe und wesentlichen klassischen und aktuellen Theorien der Sozialstrukturforschung und des sozialen Wandels, ◦ verfügen über Kenntnisse der Methoden der Sozialstrukturforschung, ◦ haben einen umfassenden Überblick über empirischen Daten der zentralen Bereiche der Sozialstruktur moderner Gesellschaften, ◦ sind fähig, Methoden- und Datenkompetenz in Forschungsfragen und -konzepte umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände zur Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel. Weiterhin gibt es einen Überblick zur empirischen Forschung zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in modernen Gesellschaften. Behandelt werden Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung). Im Teil II des Moduls werden ausgewählte Fragestellungen auf der Grundlage der relevanten Forschungsliteratur untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands: Aktuelle Entwicklungen und theoretische Erklärungsmodelle, Bonn.</p> <p>Hradil, Stefan (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Huinink, Johannes/ Schröder, Torsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands, Stuttgart.</p> <p>Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Vorlesung (Modulteil I). Im Seminar (Modulteil II) wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.</p>						

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; Sozstrukt, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, HGC 10	Kahlert
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und deren soziologischer Analyse. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

In der Vorlesung wird ein einführender Überblick in die Grundbegriffe und Theorien gegeben, mit denen die Sozialstruktur und der soziale Wandel analysiert werden können, und um empirische Ergebnisse am Beispiel Deutschlands ergänzt. Behandelt werden u.a. folgende Themenbereiche: Fragestellungen, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Perspektiven auf und Faktoren zur Analyse des sozialen Wandels; Kategorien der Ungleichheitsforschung und ihre Wechselwirkungen; Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialstruktur: Demographie; Beschäftigung und Arbeitsmarkt; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Armut und Reichtum.

Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

Leistungsnachweise:

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.

Literatur:

Burzan, Nicole (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Degele, Nina/Dries, Christian (2005): Modernisierungstheorie. Eine Einführung. München: Wilhelm Fink Verlag.

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hradil, Stefan (Hg.) (2013): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Frankfurt/Man, New York: Campus.

Mau, Steffen/Schöneck, Nadine M. (Hg.) (2013): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Wiesbaden: Springer VS.

Schäfers, Bernhard (2012): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. 9. Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 202	S Sozialstrukturanalyse (Sozstrukt, Teil II) 2st., Mi 16.00-18.00, GC 03/146	Bierhoff
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Paralleler oder vorangegangener Besuch der Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Seminar bietet einen Überblick über klassische und moderne Ansätze der Sozialstrukturanalyse, wobei jeweils theoretische Konzepte, methodische Strategien und empirische Befunde thematisiert werden. Behandelt werden zudem unterschiedliche Arenen und Institutionen sozialer Differenzie-

rung und Regulierung (z.B. Ökonomie, Staat, Zivilgesellschaft, Haushalte) und ihre sozialstrukturelle Bedeutung im Kontext des gesellschaftlichen Produktions- und Reproduktionsprozesses.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Weischer, Chr. 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden. Weitere Literaturhinweise im Seminar.

080 200	S Individualisierung (Sozstrukt, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/146	Kahlert
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015. bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

„Individualisierung“ ist eines der bekanntesten Konzepte der Gegenwartssoziologie und findet zugleich intensive Verwendung in öffentlichen wie alltäglichen Diskursen. Dabei wird Individualisierung nicht selten verkürzt verstanden als eine Entwicklung, die Individuen mehr Freiheiten eröffnet und alles möglich macht. Die Kehrseite aber, die mit den wachsenden Freiheiten zugleich auch entstehenden neuen Abhängigkeiten und Handlungszwänge, bleibt unterbelichtet. Genau in dieser Paradoxie ist Individualisierung jedoch längst zu einem neuen Modus der Vergesellschaftung geworden.

Für die Soziologie ist Individualisierung kein neues Phänomen, denn sie ist Bestandteil von Modernisierungsprozessen. Bereits die Klassiker setzten sich kritisch mit Individualisierung auseinander. Neuere soziologische Studien stimmen weitgehend darin überein, dass seit Mitte des 20. Jahrhunderts Menschen in den spätmodernen Gesellschaften immer mehr aus ihren traditionellen Bindungen (Klasse, Schicht, Geschlecht, Familie usw.) herausgelöst und in ihren Lebenswegen, -verläufen und -formen vereinzelt werden. Welche Bedeutung dabei sozialstrukturellen Bindungen zukommt, wird kontrovers erörtert.

Im Seminar sollen zunächst ausgewählte Positionen soziologischer Klassiker wie der Gegenwartssoziologie erarbeitet werden. In einem zweiten Schritt werden wir ausgewählte Themen und empirische Ergebnisse der neueren Individualisierungsforschung diskutieren und schließlich einige theoretische und methodologische Herausforderungen der aktuellen Individualisierungsforschung betrachten.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays.

Literatur:

Berger, Peter A./Hitzler, Ronald (Hg.) (2010): Individualisierungen. Ein Vierteljahrhundert „jenseits von Stand und Klasse“? Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Junge, Matthias (2002): Individualisierung. Frankfurt, New York: Campus.

Kippele, Flavia (1998): Was heißt Individualisierung? Die Antworten soziologischer Klassiker. Opladen, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Kron, Thomas/Horáček, Martin (2009): Individualisierung. Bielefeld: transcript.

080 201	S Theoretische Ansätze und empirische Befunde (Sozstrukt, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Thieme</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Paralleler oder vorangegangener Besuch der Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, durch Referate zu den jeweiligen Themen der Vorlesung vertiefende und erweiternde Kenntnisse zu vermitteln.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können durch Referat oder Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zur Vorlesung, sowie eine Literaturliste im Blackboard zu diesem Seminar. Ein Handapparat wird eingerichtet.

080 228	S Wandel der Organisation von Arbeit im Lebenszusammenhang (Sozstrukt, Teil II) 2st., Di 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Malchert</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015. bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Geburtenrückgang, eine alternde Gesellschaft und die Auflösung des Generationenvertrags sind nicht nur Ausdruck eines demographischen Wandels, sie berühren Kernfragen des sozialen Wandels in unserer Gesellschaft: den Wandel der Organisation von Arbeit und Leben.

Der fordistische Idealtypus, in dem die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben entlang von Geschlechterlinien ermöglicht wurde, verschwindet im Zuge des Wandels von Arbeits- und Geschlechterverhältnissen. Die sich verändernde ökonomische Stellung von Frauen, verschiedene Lebensmodelle, soziale und ethnische Hintergründe finden ihren Ausdruck in der Erosion des Ernährermodells, in Diskussionen um eine Care-Krise und der Entgrenzung von Arbeit und Leben. Indes wächst ein neuer Typus in der Arbeitswelt heran, der Arbeitskraftunternehmer, der sein ganzes Selbst in den Arbeitsprozess einbringt und dort aufgeht.

Anhand ausgewählter Forschungsliteratur sollen in der Lehrveranstaltung gegenwärtige Wandlungsprozesse von Arbeit und Leben nachgezeichnet werden. Darüber hinaus werden wir uns mit der Frage der Normalisierung dieser neuen Arbeits- und Lebensverhältnisse auseinandersetzen.

Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden wir uns mit Formen gesellschaftlicher Entstrukturierung und im zweiten Teil intensiv mit der Entgrenzung von Arbeit und Leben beschäftigen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Anfertigung von 1 Exzerpt, Kurzpräsentation des Referatsthemas in der dritten Stunde sowie Referat

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Hochschild, Arlie Russell (2002): Keine Zeit. Wenn die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet. Opladen: Leske + Budrich.

Klenner Christina/Menke, Katrin/Pfahl, Svenja (2012): Flexible Familienernährerinnen. Moderne Geschlechterarrangements oder prekäre Konstellationen? Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Dunkel, Wolfgang/Sauer, Dieter (Hg.) (2006): Von der Allgegenwart der verschwindenden Arbeit. Berlin: Edition Sigma.

Kohlmorgen, Lars (2004): Regulation, Klasse, Geschlecht. Die Konstituierung der Sozialstruktur im Fordismus und Postfordismus. Münster: Westfälisches Dampfboot.

080 105	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1st., n.V., 4 Gruppen	N.N
---------	---	-----

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren in CampusOffice eingerichtet, Anmeldung ab 23.2.2015.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungsnachweise und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands			PolSys			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Semester	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
II	Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems, ◦ besitzen die Fähigkeit, das theoretisch Erlernte selbständig auf empirische Fragestellungen anzuwenden, ◦ können Texte und Daten auswerten bzw. deuten und zu inhaltsspezifischen Problemen qualifiziert Stellung beziehen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung vermittelt einen Überblick in das politische System Deutschlands. Dabei werden die politischen Institutionen und Akteure (Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung, Gerichte) ebenso behandelt wie die verschiedenen Formen der Interessenorganisation (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen) und ausgewählte Politikfelder. Im Seminar werden spezifische Aspekte des politischen Systems vertiefend behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft, 2. völlig überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	<i>Bogumil</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung in Gebiete 4 des Optionalbereichs. (<http://www.rub.de/optionalbereich>)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Leistungsnachweise:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Literatur:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 203	S Seminar zu politischen System Deutschlands (PolSys, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/146	<i>van Elten</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 bis zum 31.03.2015. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 begrenzt.

Kommentar:

Das Veranstaltungsprogramm wird auf der Änderungsseite der Fakultät bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Siehe Modulbeschreibung.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

080 205	S Der (Ober-)Bürgermeister: Wie viel Macht hat der erste Bürger der Stadt? (PolSys, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/608	Garske
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss ab 23.2.2015 bis zum 31.03.2015 über Campus-Office erfolgen. Die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ sollte zumindest parallel besucht werden.

Kommentar:

Im Lichte der kommunalen Selbstverwaltung werden die institutionellen, ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen gemeindlichen Handelns (föderalstaatliche Einbindung, Kommunalverfassung, innere Organisation, Finanzen, etc.) unter Beachtung wichtiger Modernisierungstrends dargestellt, die Position des Hauptverwaltungsbeamten und weiterer Akteure des kommunalen Entscheidungsprozesses und deren Zusammenwirken nachgezeichnet, und in Fragen des Machtpotentials und der Entscheidungskompetenzen analysiert. Über allem schwebt die Frage, wie viel Macht der erste Bürger der Stadt hat, und was sie begrenzt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat.

Literatur:

Anschaffungsempfehlung:

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars (2013): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Gehne, David H. (2012): Bürgermeister. Führungskraft zwischen Bürgerschaft, Rat und Verwaltung. Stuttgart: Boorberg.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 206	S Unternehmen als politische Akteure in der Bundesrepublik (PolSys, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/146	Goch
---------	---	------

Voraussetzungen:

Vgl. Modulbeschreibung. Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Nicht erst an den Politikinhalt ist in den letzten Jahren abzulesen, das Unternehmen erhebliche Einfluss auf politische Entscheidungen und haben. Dabei gelten oft unternehmerische Entscheidungen als grundsätzlich besser als politische Entscheidungen und andererseits werden Unternehmen nicht als politische Akteure wahrgenommen. Bestenfalls wird angenommen, dass es etwas wie Lobbyismus gibt. Das konkrete politische Handeln einzelner Unternehmen, Unternehmer sowie von Wirtschaftsverbänden gerät nur selten den Blick. Vor allem auch an Fallstudien sollen in der Veranstaltung Handlungsmuster von Unternehmen herausgearbeitet und die demokratische Qualität des politischen Systems hinterfragt werden:

- Interessen von Unternehmen
- Lobbyismus von Wirtschaftsverbänden
- Lobbyismus einzelner Unternehmen
- Unternehmerische Interessenpolitik in Kommunen, Regionen, Bundespolitik, EU und global
- Fallstudien zu einzelnen Unternehmen, Branchen, Verbänden
- Tripartismus im Ruhrgebiet
- Korporatismus als Perspektive?

Leistungsnachweise:

Siehe Modulbeschreibung.

Literatur:

Andresen, Knud, Bitzegeio, Ursula, Mittag, Jürgen, Nach dem Strukturbruch, Kontinuität und Wandel von Arbeitsbeziehungen und Arbeitswelt(en) seit den 1970er Jahren, Bonn 2011
 Abromeit, Heidrun, Blanke, Bernhard (Hrsg.), Arbeitsmarkt, Arbeitsbeziehungen und Politik in den 80er Jahren, Opladen 1987 (Leviathan, Sonderheft 8)
 Rettberg, Jan Fritz, Staatliche Innovationsförderung und die Innovativität von Unternehmen, Eine empirische Untersuchung vor dem Hintergrund des Strukturwandels im Ruhrgebiet, Bochum 2012
 Berghahn, Volker, Unternehmer und Politik in der Bundesrepublik, Frankfurt a.M. 1985
 Milert, Werner, Tschirbs, Rudolf, Die andere Demokratie, Betriebliche Interessenvertretung in Deutschland 1848-2008, Essen 2012
 Schroeder, Wolfgang (Hrsg.), Handbuch Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände in Deutschland, Wiesbaden 2010.

080 204	S Soziale Bewegungen in Deutschland (PolSys, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 05/608	<i>Schedler</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Politisches Engagement kann ganz unterschiedliche Formen annehmen. Doch worin genau unterscheiden sich soziale Bewegungen von anderen politischen Akteuren wie Verbänden, Interessengruppen und Parteien? Wo liegen die Unterschiede zu anderen Formen kollektiven Handelns und posttraditionaler Vergemeinschaftung, etwa in Jugendkulturen?

Wie entstehen soziale Bewegungen, was beeinflusst ihre Mobilisierungsfähigkeit, ihr Aktionsrepertoire, ihre Erfolgchancen?

Am Beispiel konkreter sozialer Bewegungen in Deutschland werden wir Fragen wie diese diskutieren. Im Seminar werden wir uns zunächst mit den Grundlagen und Definitionen beschäftigen und uns dann den theoretischen Zugängen und Erklärungsansätzen wie Framing, Collective Identity, Ressource Mobilization, politischen und diskursiven Gelegenheitsstrukturen widmen. Anschließend werden wir an Hand sozialer Bewegungen wie etwa der „Recht auf Stadt“-Bewegung, dem Global Justice Movement, der Frauenbewegung, Anti-Atomkraft-Bewegung, Friedensbewegung und der extremen Rechten die Ergebnisse empirischer Forschung erörtern.

Ziel ist es somit, nicht nur einen Überblick über soziale Bewegungen in Deutschland zu geben, sondern auch einen Einblick in die verschiedenen Forschungsansätze, ihre Zugänge, Perspektiven und Reichweiten zu gewinnen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Mitarbeit, Literaturberichte und Impulsvortrag.
 Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Mitarbeit, Literaturberichte, Impulsvortrag, Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Literatur:

Roth, Roland / Rucht, Dieter (Hrsg.): Die Sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch. Frankfurt/M. 2008.
 Della Porta, Donatella / Diani, Mario: Social Movements. An Introduction. Oxford 2006.
 Snow, David / Soule, Sarah / Kriesi, Hanspeter (Hrsg.): The Blackwell Companion to Social Movements, Oxford 2010.

080 207	S Politische Organisationen (PolSys, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611	van Elten
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Moderne Politik ist ohne Organisationen nicht vorstellbar: Nur über Organisation lassen sich vielfältige Interessen bündeln und zielgerichtet verfolgen (Parteien, Interessenverbände), und politische Entscheidungen sind nur mithilfe organisierter Verwaltungen verlässlich umsetzbar. Doch Organisationen sind nicht einfach ein Instrument politischen Handelns, sondern verändern ihrerseits die Art und Weise, wie politische Entscheidungen zustande kommen. Die zunehmende Bedeutung von Organisationen in der modernen Politik wird auch als „Bürokratisierung“ des politischen Prozesses wahrgenommen. Im Seminar wird es um die Organisationsabhängigkeit von Politik gehen sowie um verschiedene Formen politischer Organisationen und ihrer Beziehungen zueinander. Neben der öffentlichen Verwaltung und politischen Parteien werden in der Veranstaltung auch andere politische Organisationen, wie zum Beispiel Bewegungsorganisationen, behandelt und auf ihren Stellenwert im politischen System hin untersucht.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat.

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Basistexte:

Weber, Max (1980): *Wirtschaft und Gesellschaft*, Tübingen: Mohr, S. 821-837 (§2-§3); 122-130 (1.-2.)

Hoebel, Thomas (2012): *Politische Organisationen*. In: Maja Apelt und Veronika Tacke (Hrsg.): *Handbuch Organisationstypen*. Wiesbaden: Springer VS, S. 63-90.

Durkheim, Emile (1992): *Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 41-75.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III) 1st., n.V.	Bogumil
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>)

Kommentar:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie			SozThe			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
II	Seminar aus Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Grundkenntnisse über wichtige Sozial- und Kulturtheorien (insb. aus den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Philosophie), ◦ besitzen die Fähigkeit, Beziehungen zwischen Theorien aus verschiedenen disziplinären Ansätzen zu erkennen, ◦ erkennen inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge und können selbst entsprechende Perspektiven einnehmen. 						
Inhalte						
<p>In der Vorlesung werden nach einer Erörterung des Begriffs „Theorie“ und seiner Funktionen für die Sozial- und Kulturwissenschaften wichtige Ansätze vorgestellt. Neben Handlungs-, Interaktions-, Struktur- und Systemtheorien werden speziellere Varianten wie hermeneutische, poststrukturalistische und sozialkonstruktivistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse diskutiert. Der elementare Überblick in der Vorlesung wird ergänzt durch Seminare, die sich Themen widmen wie z. B.: Identitätstheorien; Religion und Weltanschauung; Menschenbilder im Kulturvergleich; interkulturelle Kommunikation / Kompetenz; soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias F./ Niekisch, Sibylle (Hg.) (2004/2006): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie, Bd. I u. II, Frankfurt am Main.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.</p> <p>Kaesler, Dirk (Hg.) (2005): Aktuelle Theorien der Soziologie: Von Shmuel Eisenstadt bis zur Postmoderne, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 015	V Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie (SozThe, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, UFO 0/10	Straub
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse, entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn „Theorien“ eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst.

Die elementaren Vorlesungen sind (anders als bisher!) nicht mehr chronologisch aufgebaut. Sie sind vielmehr nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricœur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer. Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbaumodul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Bestehen einer Abschlussklausur und Beteiligung an einem Kurzreferat in Form einer Kritik. Dieses didaktische Instrument sieht vor, dass am Beginn jeder Vorlesung – ab der 3. Veranstaltung – Studierende eine vorbereitete kritische Auseinandersetzung mit einer der in der vorangegangenen Veranstaltung präsentierten Theorie vortragen. Studienachweise nach Absprache

Literatur:

Grundlegend:

Joas, Hans u. Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp.

Kaesler, Dirk (1999) (Hrsg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München: Beck.

Reckwitz, Andreas (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).

Ergänzend, weiterführend:

Belgrad, J., Görlich, B., König, H.-D. & Schmid Noerr, G. (1987). Alfred Lorenzer und die Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. In dies.(Hrsg.), Zur Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. Dimensionen szenischen Verstehens (S. 9-24). Frankfurt a. M.: Fischer.

Berg, E. & Fuchs, M. (Hrsg.) (1993). Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Bohnacker, Thorsten/Andreas Reckwitz (Hrsg.) (2007): Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus.

Gabriel, Manfred (Hrsg.) (2004): Paradigmen der akteurszentrierten Soziologie. Konstanz: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hörning, Karl H./Julia Reuter (Hrsg.) (2004): Doing Culture. Neue Positionen zum Verhältnis von Kultur und sozialer Praxis. Bielefeld: transcript.

Lorenzer, Alfred (Hrsg.) (1988): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Frankfurt a. M.: Fischer.

Miller, Max (2008): Sozialtheorie. Eine Kritik aktueller Theorieparadigmen. Gesammelte Aufsätze. Bielefeld: transcript.

Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Junius oder Campus erschienenen Einführungen an.

080 212	S / Ü Sozial- und Kulturtheorie. Ausgewählte Lektüre (SozThe, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Balandis Luy Straub
---------	--	---------------------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die als Lektürekurs angelegte Veranstaltung soll ausgewählte Klassiker und aktuelle Repräsentanten sozial- und kulturtheoretischen Denkens vertiefend behandeln. Das Seminar ergänzt die einführende Vorlesung. Dabei soll der Fokus auf der Bearbeitung und Besprechung von Originaltexten liegen, um die in der Vorlesung eingeführten Theorien stärker zu durchdringen und kritisch reflektieren zu können. Gelesen und diskutiert werden klassische Texte, aber auch brandaktuelle TheoretikerInnen, deren Arbeiten ein hohes zeitdiagnostisches Potenzial nachgesagt wird.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 211	S Theoriegeschichte der Ethnologie der Bundesrepublik (SozThe, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/611	Haller
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Empfohlene Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls „Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie“

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

In diesem Semester erarbeiten wir uns die theoretischen, methodischen und gegenstandsbezogenen Arbeitsgebiete der bundesdeutschen Ethnologie am Beispiel ausgewählter Fachvertreter.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Hausarbeit und Referat, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)

-Dieter Haller: dtv-Atlas Ethnologie. München 2005

-www.germananthropology.com

-Reader (auf Blackboard)

080 209	S Gewalt, Trauma, Erinnerung (SozThe, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 04/611	Platt
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Seminar möchte einen Einblick in die Entwicklung der psychologischen und sozialpsychologischen Traumaforschung geben: es werden Schlüsselbegriffe und Forschungstendenzen diskutiert, das Verhältnis von Traumasymptomen und Traumadefinitionen hinterfragt, ferner Ansätze psychotherapeutischer Praxis vorgestellt und Chancen geistes- und sozialwissenschaftlicher Perspektiven vertieft. In einem weiteren Schwerpunkt soll eine Auseinandersetzung mit Forschungsmaterialien (insb. narrative Interviews) ermöglicht werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung oder Studiennachweis entsprechend der Modulbeschreibung.

Literatur:

Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt. Einen Einblick in die verschiedenen Schwerpunkte ermöglichen:

Appelsmeyer, Heide: Zur Struktur lebensgeschichtlicher Erinnerungsformen, in: Psychologie und Geschichte vol. 7 (3), 1996, S. 230-244.

Haubl, Rolf: Riskante Worte. Forschungsinterviews mit Traumatisierten, in: Psychosozial vol. 26 (1), 2003, S. 63-77.

Seidler, Günter H.: Psychotraumatologie. Das Lehrbuch, Stuttgart: Kohlhammer 2013.

Van der Hart, Onno / Nijenhuis, Ellert R. S. / Steele, Kathy: Das verfolgte Selbst. Strukturelle Dissoziation und die Behandlung chronischer Traumatisierung, Paderborn: Junfermann 2008.

080 208	S Zum Umgang mit sozial- und kulturwissenschaftlichen Theorien (SozThe, Teil II) 2st., Mi 14tgl. 10.00-14.00, GCFW 04/703	Raasch
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Theorien können den Eindruck erwecken, so sehr abstrahiert worden zu sein, dass sie nicht mehr auf die konkreten Situationen anzuwenden sind. Dann hat man vielleicht den Eindruck, dass sie mit der Praxis wenig gemein haben, Phänomene zu Idealtypen stilisiert werden, oder kritisch-theoretische Ansätze beim Treffen normativer Entscheidungen verunsichern. Unter Umständen verliert man dann sogar die Freude daran, sich mit Theorien auseinanderzusetzen. Hier setzt das Seminar an, in dem der reflektierter Umgang mit Theorien bei der Analyse von Datenmaterial im Vordergrund stehen wird. Auf der Grundlage deutsch- und englischsprachiger praxistheoretischer Texte reflektieren wir in zwei bis drei Sitzungen pro theoretischem Zugang, wie ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien entstehen, zirkuliert und adaptiert werden. Die Studierenden erwerben dabei Strategien zur Analyse diverser theoretischer Zugänge, zur Anwendung dieser Zugänge bei der Analyse von Datenmaterial und zum Aufzeigen von Wirklichkeitsalternativen und Handlungsräumen. Die Studierenden werden sich auch darin ausprobieren, scheinbar praxisferne Theorien in der Analyse und Gestaltung von Prozessen, Dynamiken, und Alltagspraxen zu nutzen.

Neben der Lektüre von deutschen und englischen Texten wird auch die regelmäßige Anfertigung von Reading Notes von den Studierenden erwartet. Diese Reading Notes werden sie mit produktiven und ggfs. ermutigenden Kommentaren in der darauffolgenden Sitzung wiedererhalten. Es werden für jeden Text texterschließende Fragen angeboten und effektive Strategien zum Lesen der theoretischen Texte besprochen.

Diese Veranstaltung wird mittwochs, von 10 Uhr bis 14 Uhr, 14tägig als vierstündige Veranstaltung durchgeführt und beginnt in der ersten Semesterwoche.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: Reading Notes, 1 - 3 Seiten für jeden der gelesenen Texte

Modulprüfung: Seminararbeit 7 - 10 Seiten

Literatur:

Bowker, Geoffrey C., STAR, Susan L. (2000). *Sorting Things Out*. London: MIT Press.

Fleck, Ludwig (1935/1980). *Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv*. Mit einer Einleitung herausgegeben von Lothar Schäfer und Thomas Schnelle. (1935. Basel: Benno Schwabe & Co.), Frankfurt/M. Suhrkamp.

Foucault, Michel (2013). *Archäologie des Wissens*. Frankfurt/M. Suhrkamp.

Beck, Stefan, Niewöhner, Jörg, Sørensen, Estrid (Hrsg.): *Science and Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung*. Bielefeld Transcript.

Verran, Helen (2001). *Science and an African Logic*. Chicago University of Chicago Press.

080 210	S Symbolischer Interaktionismus und andere Klassiker des interpretativen Paradigmas: Tradition und neuere Entwicklungen (SozThe, Teil II) 2st., Mo 18.00-20.00, GBCF 05/606	<i>Ruppel</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Bedingung für die Teilnahme ist die aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Im Rahmen dieses Seminars sollen Verbindungslinien zwischen Klassikern des interpretativen Paradigmas und ihren neueren theoretischen und methodischen Weiterentwicklungen nachgezeichnet werden. So bilden die Untersuchungen der Chicago School of Sociology nicht nur für ethnografische Feldforschung eine relevante Bezugsgröße. Ebenso hat sich der Symbolische Interaktionismus u.a. in die Entwicklung der Grounded-Theory-Methodologie eingeschrieben. Ethnomethodologische Präzisionen finden z.B. in der Konversationsanalyse Ausdruck. Verbindungslinien und etwaige Brüche zwischen historischen Arbeiten des interpretativen Paradigmas und neueren empirischen Umsetzungen der qualitativen Sozialforschung sollen vergleichend herausgearbeitet werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat plus 1-2seitiges Thesenpapier

Modulprüfung: Referat plus 1-2seitiges Thesenpapier sowie schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 115	Ü Strukturierte Betreuung (SozThe, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Balandis</i> <i>Luy</i> <i>Straub</i>
---------	--	--

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung 'Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie'

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>)

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Leistungsnachweise:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Empiriemodul			Emp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Forschungsseminar Teil I	4 (2)	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II	2 (4)	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ausgewählte Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung, ◦ können die erworbenen Kenntnisse anwenden, also kleinere (quantitative oder qualitative) empirische Untersuchungen planen, durchführen und reflektieren, ◦ sind fähig, (ihre) Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen, im Forschungsbericht darzustellen und öffentlich zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, den empirischen Forschungsprozess im Rahmen eines intensiv betreuten Lehrforschungsprojekts von Anfang bis Ende kennenzulernen. Alle für die Bearbeitung des Untersuchungsthemas notwendigen Methoden und Techniken werden erörtert (z. B. Kontaktaufnahme mit Interviewpartnern, die Anwendung qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung; Schreiben des Projektberichts; Vortrags- und Präsentationstechniken). Die empirischen Daten werden entweder selbst erhoben oder in Form von Datensätzen zur sekundäranalytischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Fragestellungen variieren von Projekt zu Projekt und entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozial- und Kulturpsychologie sowie und Sozial- und Kulturanthropologie.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Mey, Günter/ Mruck, Katja (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Wiesbaden.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke(2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p> <p>Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet M. (1996): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Lehrforschungsprojekte des Empiriemoduls bilden als zentraler Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in der B.A.-Phase Grundlagen für empirische B.A.-Arbeiten und für weiterführende Masterstudien. Sie vermitteln eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem sie die Studierenden an die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern heranführen.</p> <p>Beide Modulteile werden in der Regel als Einheit angeboten. Sie sind so gestaltet, dass das Modul innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden kann.</p>						

080 217	S Migration in Bochum. Ethnographische Erkundungen in transnationalen Feldern (Emp, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Berchem</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Bochum und die Metropolregion Rhein-Ruhr zählen zu jenen dynamischen Transiträumen, in denen anhaltende und historisch gewachsene Wanderungsbewegungen und Migrationsströmungen zur nachhaltigen Transformation gesellschaftlicher Lebensformen geführt haben. Das migrantische Dasein besitzt in diesem Teil der Bundesrepublik sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart Konjunktur. Diasporische Daseinsformen, transnationale Prozesse der Selbsteingliederung sowie kulturhybride Lebensgestaltungen zwischen den mulilokalen Orten der subjektiven Beheimatung sind zentrale Charakteristika der hier zu beobachtenden Alltagskultur. Gestern wie Heute wird dieses räumliche Gebilde von jenen „Wanderern zwischen den Kulturen“ maßgeblich mit gestaltet. Im Stil forschenden Lernens werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektseminars eigene Feldforschungen durchführen, so dass nicht nur die Erlangung spezifischer Kompetenzen im Bereich der qualitativ-ethnographischen Methoden gefördert, sondern ferner eine Sensibilisierung für gesellschaftsrelevante Themenbereiche wie Migration, Integration und Mobilität angestrebt wird. Zu Beginn des Semesters erfolgen zunächst die Auswahl der zu bearbeitenden Thematik, die Eingrenzung der Fragestellung, die Festlegung des Untersuchungsfeldes sowie die Koordination des Zeitmanagements. In einem zweiten Schritt wird das zur Anwendung kommende ethnologische Methodenrüstzeug vorgestellt und diskutiert. Die von den Studierenden im Feld gesammelten Erfahrungen, Erkenntnisse und empirischen Daten gilt es im letzten Drittel der Lehrveranstaltung im Rahmen von Präsentationen und Diskussionen zu wissenschaftlichen Aussagen zu bündeln. Das Projektseminar erfordert von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein hohes Maß an Engagement sowie Arbeits- und Zeitaufwand.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Lektüre der Sekundärliteratur, Referat bzw. Ergebnispräsentation, Durchführung einer eigenen Feldstudie und aktive Teilnahme.

Literatur:

siehe Blackboard

080 213	S Empirische Fragen der Familienpolitik und -ökonomik (Emp, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Garbuszus Hartmann</i>
---------	--	-------------------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Grundlagen der Sozialökonomik“ und des Methodenmoduls „Sozialwissenschaftliche Statistik“. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Im Rahmen des zweisemstrigen Empiriemoduls soll am Beispiel der Familie ein Einblick in die Schnittstelle zwischen Ökonomie und Statistik geboten werden. Zunächst werden die theoretischen Grundlagen für die Analyse der Institution Familie gelegt. Aus vorwiegend ökonomischer Perspektive werden Entscheidungen über Fertilität, die Arbeitsteilung zwischen den Partnern und das Arbeitsangebot thematisiert.

Anschließend sollen die theoretischen Grundlagen mittels quantitativer Auswertung am Datensatz des Sozio-Ökonomischen Panels überprüft werden. Die Entwicklung von Fragestellung und die empirische Umsetzung erfolgt in Kleingruppen. Mithilfe des Statistikprogramms Stata wird von rein deskriptiven Analysen bis hin zu regressionsanalytischen Verfahren das nötige Handwerkszeug zur

Umsetzung eine empirischen Arbeit vermittelt. Die Ausgestaltung der Forschungsarbeit wird zum Teil im Wintersemester des Empiriemoduls erfolgen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive Teilnahme inklusive selbstständiger Auswertung, Verfassen eines Abschlussberichts und Präsentation der Ergebnisse.

Literatur:

Althammer, J. (2005): Familienpolitik und soziale Sicherung, 1. Auflage, Springer, Berlin, Heidelberg, New York
 Cigno, A./ Werding, M. (2007): Children and Pension, 1. Auflage, CESifo Book Series, MIT-Press: Cambridge, MA, London
 Kohler, U./Kreuter, F. (2012): Datenanalyse mit Stata, 4. Auflage, Oldenbourg, München
 Kühnel, S./ Krebs, D. (2001): Statistik für Sozialwissenschaften, 5. Auflage, Rowohlt, Hamburg.
 Ott, N. (1998): Der familienökonomische Ansatz von Gary S. Becker, in Pies, I./Leschke, M.: Gary Beckers ökonomischer Imperialismus, Mohr Siebeck, Tübingen

080 215	S Empirische Arbeitsmarktforschung (Emp, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Garbuszus</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss das Basismoduls „Grundlagen der Sozialökonomik“ und des Methodenmoduls „Sozialwissenschaftliche Statistik“. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Einleitend werden im Seminar Grundlagen und aktuelle Themen der Arbeitsmarktforschung erarbeitet. Darunter fallen in der Literatur diskutierte Erkenntnisse, wie die anwachsende Erwerbsbeteiligung im Alter, Gender Wage Gap oder der Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit, die unsere Vorstellungen vom heutigen Arbeitsmarkt prägen. Basierend darauf wird in Kleingruppen eine Fragestellung erarbeitet, deren quantitative Auswertung am Datensatz des Sozio-Oekonomischen Panels erfolgt. Dabei wird anschließend ein umfassender Einblick in die Arbeitsweise an der Schnittstelle der Sozialökonomik und empirischer Sozialforschung gegeben. Hierbei wird die Überprüfung der Theorie mittels empirischer Daten im Vordergrund stehen (angefangen bei deskriptiven Analysen, bis hin zu regressionsanalytischen Verfahren). In dieser Kombination werden die zur Umsetzung einer empirischen Seminararbeit nötigen Kompetenzen vermittelt. Die Ausgestaltung der Forschungsarbeit wird im anschließenden Wintersemester im zweiten Teil des Empiriemoduls fortgesetzt.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme inklusive selbstständiger Auswertungen. Verfassen eines Abschlussberichts und Präsentation der Ergebnisse.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 216	S Diversität und Demokratie (Emp, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Gehne</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Unsere Gesellschaft ist zunehmend geprägt von wachsender Vielfalt von Lebensformen und Lebens-

stilen nicht nur von Menschen mit Migrationshintergrund. Gleichzeitig gibt es in Deutschland ein repräsentatives politisches System, das in den letzten 60 Jahren kaum politischen Innovationen erlebt hat, die dieser wachsenden Vielfalt gerecht werden und das, zumindest gemessen an der Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen, zunehmend an Rückhalt verliert. Die Herausforderungen der wachsenden Heterogenität treffen aber auch gesellschaftliche Großgruppen wie Parteien, Gewerkschaften und Kirchen, deren Funktion als integrierende Akteure in Frage steht. Im Rahmen des Empiriemoduls werden im ersten Semester auf Basis dieser Fragestellung empirische Projekte entwickelt, die die Studierenden im zweiten Semester durchführen und auswerten.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referates oder einer ähnlichen Leistung im Sommersemester. Im Wintersemester Durchführung, Auswertung und Verfassen eines Forschungsberichtes in Gruppenarbeit.

Literatur:

Crul, Maurice/Schneider, Jens/Lelie, Frans 2013: Superdiversity. A new perspective on integration. Amsterdam.

Häußermann, Hartmut 2009: Politische Repräsentation marginalisierter Stadtteile. In: Linden, Markus/Thaa, Winfried (Hrsg.): Die politische Repräsentation von Fremden und Armen. Baden-Baden

Poguntke, Thomas 2011: Ratlose Zwerge: Sind die Volksparteien am Ende? In: Bytzek, Evelyn/Roßteutscher, Sigrid (Hrsg.): Der unbekannte Wähler? Mythen und Fakten über das Wahlverhalten in Deutschland. Frankfurt a.M.

Salzbrunn, Monika 2014: Vielfalt - Diversität. Bielefeld

Schönwälder, Karen/Sinanoglu, Cihan/ Volkert, Daniel 2011: Vielfalt sucht Rat. Ratsmitglieder mit Migrationshintergrund in deutschen Großstädten. Berlin.

080 322	S Technikkompetenz älterer Menschen im Fokus sozialer Ungleichheiten (Emp, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	Enste Hilbert Merkel
---------	--	----------------------------

Voraussetzungen:

Dieses Empiriemodul richtet sich an Studierende mit einem ausgeprägten Interesse an praxisbezogener qualitativer Forschung. Die Teilnehmenden sollten zudem eine ausgesprochene Bereitschaft zum Erlernen eigenständiger Forschungspraxis mitbringen.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird darum gebeten, im Vorfeld Kontakt mit den Lehrenden aufzunehmen. Anmeldung per E-Mail an enste@iat.eu oder merkel@iat.eu

Kommentar:

Technische Systeme können einen erheblichen Beitrag leisten, um Menschen auch im Alter ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen: Von einfachen (Haus)Notrufsystemen über technisch unterstützte Pflegehilfsmittel bis hin zu komplexen Smarthome-Lösungen sind von technischer Seite her kaum Grenzen gesetzt. Hierbei stellen aus der Nutzerperspektive vor allem Akzeptanz und Vertrauen in die moderne Technologie einen zentralen Aspekt dar.

Mit Blick auf die Zielgruppe der älteren Menschen kann allerdings festgestellt werden, dass es sich hierbei keineswegs um eine homogene Gruppe handelt. Es zeigt sich, dass auch im Alter Lebensläufe sehr unterschiedlich gestaltet und gelebt werden. Differenzierungen innerhalb der Altersphase bedingt durch unterschiedliche Kohortenerfahrungen, Lebensformen und -stile prägen heutzutage zum einen die Pluralität des Alters, zum anderen lassen sich an ihnen soziale Ungleichheiten auch in der Altersphase festmachen. Das Empiriemodul ist integriert in ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt, das einen besonderen Fokus auf sozial schwach gestellte Gruppen setzt, um gezielt Problemfelder und Barrieren der Technikakzeptanz zu identifizieren.

Die Veranstaltung wird in vier Blöcken angeboten und erstreckt sich über zwei Semester:

- Block I: Vorbesprechung und Vorstellung des Projektes
- Block II: Theorien zur Technikakzeptanz mit besonderem Fokus auf soziale Ungleichheiten

- Block III: Qualitative Methoden: Das biografische Interview in der Praxis, Transkription und Auswertung
- Feldphase: Die Studierenden begleiten die Lehrenden jeweils zu Interviews und beteiligen sich an Transkription und Auswertung
- Block IV: Vorstellung der Forschungsergebnisse.

Leistungsnachweise:

Es wird vorausgesetzt: regelmäßige, aktive Teilnahme, Übernahme eines Impulsreferates, Durchführung von biografischen Interviews und Transkription, Anfertigung eines Projektberichtes.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 220	S Kooperation und Konkurrenz - Elternschaft als Konfliktfeld. Methodologische und methodische Grundlagen qualitativer Forschung (Emp, Teil II) 2st., Di 10.00-14.00, UFO 0/05	<i>Gatzemeier Sieben</i>
---------	--	------------------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an Teil I im WS 2014/2015.

Kommentar:

Im Rahmen des Lehrforschungsprojekts setzen wir uns mit der Frage auseinander, wie Eltern in einem Klima der Optionalität mit anderen Eltern soziale Kontakte knüpfen. Welche Rolle spielen soziale Abgrenzung, Konkurrenz, Konflikte aber auch Kooperation, Vertrauen und Solidarität? Der erste Teil des Empiriemoduls (WS 2014/2015) diente der vertieften Einführung in die Grundlagen der qualitativen Sozialforschung und insbesondere des Verfahrens der Gruppendiskussion. Im zweiten Teil wird es nun darum gehen, die von den Studierenden eigenständig erarbeiteten Forschungsprojekte weiter zu bearbeiten. Dabei wird insbesondere die dokumentarische Methode zur Auswertung und Analyse im Vordergrund stehen und anhand des von den Studierenden erhobenen Materials eingeübt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch verschiedene Übungsaufgaben und Anfertigung eines Forschungsberichts

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

080 219	S Attraktion und Angst: Professionelle Inszenierungen Chinas. Kulturveranstaltung und Weiterbildungsangebote als Orte interkultureller Kommunikation (Emp, Teil II) 2st., diverse Blocktermine	<i>Hessel Sieben</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

Fortsetzung des Empirieseminars WiSe 2014/15, keine weiteren Anmeldungen möglich.

Kommentar:

Vorstellungen über China sind hierzulande weit verbreitet, auch wenn nur wenige Deutsche bisher selbst nach China gereist sind. Aus der Ferne betrachtet, fasziniert und irritiert uns die chinesische Kultur, wir bewundern und fürchten sie, verbinden sie auf kultureller, politischer und wirtschaftlicher Ebene mit Achtung und Ängsten gleichermaßen. Das Forschungsseminar geht diesen Faszinationen und Irritationen, Attraktionen und Ängsten nach und fragt, wie die chinesische Kultur von professionellen Akteuren präsentiert wird. Auf welche Inszenierungen von China stößt man hier in

Deutschland? Wer betreibt diese Inszenierungen und mit welchen Motiven und Intentionen? Welche Repräsentationen erhöhen, welche verringern die erlebte Fremdheit?

Die Studierenden werden im Laufe des zweisemestrigen Seminars an zwei Orte geführt, an denen eine besonders intensive Auseinandersetzung mit China erfolgt, mit unterschiedlichen Absichten und Schwerpunktsetzungen: Im Wintersemester wird die Kulturveranstaltung und Wirtschaftsmesse „China Time“ in Hamburg besucht und im Sommersemester 2015 ein professionelles interkulturelles Training zur Vorbereitung eines Aufenthalts in China durchgeführt. Hier sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Inszenierung und Vermittlung chinesischer Kultur in Deutschland erfahren und in Interviews und qualitativen Datenerhebungen selbst erforschen und reflektieren. Das Forschungsseminar wird durch das Rektoratsprogramm „Forschendes Lernen“ gefördert.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Durchführung qualitativer Forschung und Anfertigen einer entsprechenden Studienarbeit (Gruppenarbeiten möglich).

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

080 221	S Transnationale Migration und lokale Vielfalt - das Beispiel der Dortmunder Nordstadt (Emp, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Kurtenbach Pries</i>
---------	--	-----------------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossene Basismodule und Seminare in Methoden, Teilnahme an Teil I im Wintersemester 2014/15.

Kommentar:

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Dies spiegelt sich in der sozio-ethno-kulturellen Vielfalt in vielen Städten und Stadtteilen wider. Gleichzeitig unterhalten viele Einwanderer intensive Sozialkontakte und Austauschbeziehungen mit sozialen Gruppen ihrer Herkunftsländer. Transnationale Migration und lokale Vielfalt sind auf diese Weise eng miteinander verwoben. Wie funktioniert unter diesen Bedingungen das Zusammenleben der Menschen in einem Stadtteil, der seit über hundert Jahren von Migration geprägt ist und in den gegenwärtig überdurchschnittlich viele wenig qualifizierte Menschen aus Bulgarien und Rumänien einwandern? Wie gehen die unterschiedlichen Einwanderergruppen (aus Polen, den traditionellen Anwerbeländern, aus EU-2) miteinander um? Findet eine Neumischung des Verhältnisses von ‚Etablierten und Außenseitern‘ (Elias) statt? Wie werden Plätze und geographische Räume zur (Re)Produktion sozialer Räume genutzt? Welche Rolle spielen städtische Verwaltungseinrichtungen, kirchliche und Wohlfahrtsverbände sowie andere Nicht-Regierungsorganisationen bei der Organisation lokaler Vielfalt?

Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Kompetenzen im praktischen und theoriegeleiteten wissenschaftlichen Arbeiten. Dazu wird die städtische Dimension internationaler Migration am Beispiel der Dortmunder Nordstadt untersucht. Zu Beginn des Seminars werden grundlegende theoretische Texte und ältere sowie aktuelle Studien zum Thema aufgearbeitet, um ein Verständnis des Zusammenhangs zwischen lokaler Vielfalt und Migration zu erarbeiten. Im Mittelpunkt stehen Themen der Transnationalisierung und der stadtsoziologischen Bedingungen lokaler Vielfalt. Daraufhin erfolgt praxisorientiertes Training in qualitativen und quantitativen Methoden der Sozialforschung und eine Erarbeitung studentischer Gruppenforschungsprojekte. Nach der bereits erfolgten Datenerhebung in der Dortmunder Nordstadt steht im Sommersemester 2015 die Auswertung, Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Zentrum der Seminararbeit.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit über die zwei Semester sowie aktive Feldarbeit während der vorlesungsfreien Zeit sind generelle Teilnahmevoraussetzung.
Modulprüfung durch Referate und Hausarbeit bzw. Projektbericht (individuell oder in Gruppen).

Literatur:

- Berry, John W. (1997) Immigration, Acculturation, and Adaptation. In: Applied Psychology: an international review, Vol. 46 (1), S. 5-68.
- Löw, Martina/Steets, Silke/Stoetzer, Sergej, 2007: Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie. 1.Aufl., Opladen und Farmington Hills: Barbara Budrich.
- Pries, Ludger (2010) Transnationalisierung. Theorie und Empirie neuer Vergesellschaftung. 1.Aufl., Wiesbaden: VS Verlag, Kap. 1 und 2.
- Pries, Ludger (Hrsg.) (2012) Zusammenhalt durch Vielfalt? Bindungskräfte der Vergesellschaftung im 21. Jahrhundert. 1.Aufl., Wiesbaden: Springer VS.
- http://www.brocku.ca/MeadProject/Thomas/Thomas_1921/1921_toc.html

080 218	S Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft - Funktion und Bedeutung von Vereinen und bürgerlichem Engagement (Emp, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/255	<i>Melzer</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an Teil I des Seminars im WiSe 2014/2015

Kommentar:

Das zweisemestrige Empiriemodul widmet sich dem Einfluss von Vereinen und bürgerschaftlichem Engagement auf Teilhabe und Integration in zentralen Funktionsbereichen gesellschaftlichen Lebens.

Nach einer grundlegenden Einführung in die Themen Teilhabe und Integration werden im ersten Teil des Seminars insbesondere vertiefende Kenntnisse zur Bedeutung und Funktion von Migrantenorganisationen, zivilgesellschaftlichem Engagement und politischer Partizipation erarbeitet.

Auf dieser Basis werden in Kleingruppen Forschungsfragen formuliert, die im zweiten Seminarteil mit frei verfügbaren Datensätzen (z.B.: SOEP, Mikrozensus) bearbeitet werden. Die für die Auswertungen anzuwendenden statistischen Methoden reichen von der deskriptiven Analyse bis zu regressionsanalytischen Verfahren.

Den Abschluss des Seminars bildet die kritische Evaluierung der durchgeführten Projekte, die in einem Forschungsbericht zusammengestellt werden, sowie die Präsentation der Endergebnisse.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme, Lektüre der Seminarliteratur, aktive Mitarbeit und Übernahme eines Referats im WS. Abschluss des Moduls im SoSe durch Erstellung eines Projektberichts.

Literatur:

Literatur wurde bereits bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Bachelor			Praxis			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	8 Wochen	13 (390 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufs-feldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektierte werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Praktikum soll möglichst in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 223	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (Praxis) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>
080 224	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (Praxis) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls Praxis.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 pro Gruppe begrenzt, für die Aufteilung auf die zwei Gruppen wird ein Verteilungsverfahren eingerichtet. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird auch der Career Service der Ruhr-Universität einbezogen.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend für alle TN): Mo. 13.04.2015
Organisation, Blackboard-Nutzung, Verteilung der Arbeitsaufgaben
2. Reflektionsphase in den weiteren Terminen des Semesters
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen dabei ein potenzielles Berufsfeld vor. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.
Mögliche weitere Elemente dieses Teil sind Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe und Präsentation des Praktikums oder eines Berufsfeldes.

Literatur:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro. Literatur zu Berufsfeldern findet sich im Blackboard und in der Sowi-Bibliothek vor dem Raum GC03/326.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln			ÖfFin			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: mindestens alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zur Finanzwissenschaft	2		X		X
II	Seminar zur ökonomischen Analyse der Staatstätigkeit	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Wirtschaftssystems, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ haben grundlegende Fähigkeiten darin, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln. 						
Inhalte						
Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates werden anhand beispielhaft ausgewählter Bereiche der Sozialpolitik (Gesundheitswesen, Familienpolitik etc.) ökonomische Analysen der Staatstätigkeit vorgenommen.						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München. Brümmerhoff, Dieter (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, München. Wigger, Berthold(2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung hat die Form eines Kolloquiums zur Hausarbeitenanfertigung.						

080 225	S Grundlagen der Finanzwissenschaft (ÖfFin, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/606	Ott
---------	--	-----

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere die Theorie und Politik öffentlicher Einnahmen, behandelt. In den ersten drei Sitzungen werden grundlegende Konzepte in einem einführenden Vorlesungsteil dargestellt. Im Rahmen des Seminars werden u. a. folgende Themen behandelt:

- Öffentliche Einnahmen und finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre
- Verschiedene Steuerarten (Einkommenssteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftssteuer, u. a.)
- Steuerinzidenz
- Staatsbudget und öffentliche Verschuldung

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Hausarbeit

Literatur:

Brümmerhoff, D. (2011): Finanzwissenschaft, 10. Aufl., Oldenbourg: München/Wien

Blankart, Ch. (2011): Öffentlichen Finanzen in der Demokratie, 8. Aufl., Vahlen: München

Weitere Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 226	S Umweltökonomik (ÖfFin, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/606	Simonis
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden ausgewählte Themen aus dem Bereich der Umweltökonomie behandelt (u. a. Emissionshandel, Ökosteuern, das EEG).

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: aktive Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): aktive Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat und Posterpräsentation.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 227	S Introduction to Family Economics (englischsprachig) (ÖfFin, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/146	Hartmann
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Successful participation in the Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, ability to read and present in English, Registration in CampusOffice starting at 23.2.2015.

Kommentar:

This seminar provides an introduction into economic theory of family. Firstly, we will get to know the basic principles of economic theory, which understands family as voluntary partnership for the purpose of joint production and consumption. on this basis, we will study how familial decisions - such as marriage, fertility, intra family division of labor and divorce - are due to incentives and individual utility maximization. In the last part of the seminar the political framework for family decisions will be analyzed. This seminar is taught in English.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Active participation, oral presentation, term paper (~15 pages).

Studiennachweis: Active participation, oral presentation, essay (3 pages)

Literatur:

Becker, G.S. (1981): A Treatise on the Family, Cambridge: Harvard University Press.

Ott, N. (1992): Intrafamily Bargaining and Household Decisions. Frankfurt/New York: Springer. A detailed reading list will be handed out at the start of semester.

080 116	Ü Strukturierte Betreuung (ÖfFin, Teil III) 1st., n.V.	Ott
---------	---	-----

Voraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare im Modul. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Leistungsnachweise:

Keine

Literatur:

siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie			AWOrg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar/Vorlesung Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, ◦ können empirische Befunde bewerten und einordnen, ◦ sind geschult in Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf Entwicklungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und –standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen erörtert. Schwerpunkte liegen auf der Regulierung der Erwerbsbedingungen, dem Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit und der Organisationsforschung.</p>						
Literatur						
<p>Baethge, Martin (2011): Die Arbeit in der Dienstleistungsgesellschaft, in: Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden, S. 35-61. Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie: Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, 2., aktualisierte Auflage, Weinheim. Kieser, Alfred/ Walgenbach, Peter (2010): Organisation. 6. Auflage, Stuttgart. Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 229	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/614	Mojescik
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse in der Allgemeinen Soziologie. Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt. Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre der Seminarliteratur und Diskussion sowie Bereitschaft für neue Lernmethoden werden vorausgesetzt. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur von Arbeit in modernen Gesellschaften sollen auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert werden: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Leistungsnachweise:

Für einen Studiennachweis: regelmäßige Zusendung von Diskussionsfragen, Referat in Form einer (Powerpoint-)Präsentation

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt a.M./New York, Campus

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Zur Anschaffung empfohlen:

Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Minssen, Heiner (Hrsg.): Lexikon Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin, Ed. Sigma

080 230	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/614	Wagner
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse, entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisationen ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was

bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit;
Zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat und Thesenpapier;
Für eine Modulprüfung: Wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Hirsch-Kreinsen (2008): Wirtschafts- und Industriosociologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.
Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 233	S Totgesagte leben länger? Die Krise von Großorganisationen (AWOrg, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/42	Beckmann
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015. Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie und aktive Mitarbeit im Seminar.

Kommentar:

Moderne industrialisierte Gesellschaften werden in der Soziologie häufig als Organisationsgesellschaften bezeichnet. Hiermit soll ausgedrückt werden, dass Organisationen heutzutage eine der zentralen strukturprägenden Vergesellschaftungsformen darstellen. Sowohl individuell als auch gesamtgesellschaftlich sind Organisationen tief im alltäglichen Leben verankert und eine Gesellschaft ohne Organisationen ist kaum mehr vorstellbar. Wie alle gesellschaftlichen Gegenstände jedoch unterliegen auch Organisationen einem mehr oder weniger stetigen Wandel. Hierbei wird in der Soziologie seit geraumer Zeit auf Krisen von Großorganisationen verwiesen, die häufig mit schrumpfenden Mitgliederzahlen und sinkender Legitimation zu kämpfen haben. Im Seminar wird zunächst eine theoretische Einführung in die Organisationssoziologie stattfinden, um darauf aufbauend exemplarisch einige Großorganisationen in Deutschland wie z.B. Kirchen, politische Parteien oder Gewerkschaften näher zu beleuchten und aktuelle Wandlungsprozesse dieser Organisationen zu diskutieren. Hierbei soll nicht ausschließlich beschreibend dargestellt werden, welche zentralen Wandlungsprozesse zu identifizieren sind, sondern auch nach möglichen Ursachen und (soziologischen) Erklärungsansätzen gefragt werden. Vor dem Hintergrund zahlreicher öffentlicher Skandale von Großorganisationen (prominente Beispiele in der jüngeren Vergangenheit sind etwa der ADAC oder die katholische Kirche) soll abschließend ein Ausblick gewagt werden, ob eine nachhaltige Destabilisierung von Großorganisationen bereits stattgefunden hat und welche Möglichkeiten für eine Revitalisierung von Großorganisationen vorhanden sind.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat und Handout
Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Jäger, Wieland/ Schimank, Uwe (Hg.) (2005): Organisationsgesellschaft. Facetten und Perspektiven, Wiesbaden.
Kühl, Stefan (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden.
Preisendörfer, Peter (2011): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, 3. Aufl., Wiesbaden.

080 234	S Wirtschaft und Gesellschaft (AWOrg, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Bierhoff</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Grundkenntnisse der Soziologie insbes. der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie

Kommentar:

Das Seminar dient dem vertiefenden Studium von Themen der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, wie das Verhältnis von „Wirtschaft“ und „Gesellschaft“ aus soziologischer Perspektive konzeptualisiert werden kann, welche Bedeutung in der Moderne „die Wirtschaft“ (und ihre Kerninstitutionen wie Geld, Märkte, Unternehmen, Erwerbs- und Lohnarbeit) für „die Gesellschaft“ und damit auch welche Bedeutung die Wirtschaftssoziologie für eine Theorie der modernen Gesellschaft hat. Zur Diskussion dieser Fragen werden vor dem Hintergrund historischer und aktueller wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen klassische und neuere theoretische Konzepte und Modelle der Wirtschaftssoziologie wie auch der Gesellschaftstheorie behandelt und diskutiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Zur Einführung wird empfohlen: Beckert, J. 2009: Wirtschaftssoziologie als Gesellschaftstheorie, in: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 38, Heft 3, Juni 2009. Hilfreiche Basistexte finden sich außerdem in: Maurer, A. (Hrsg.) 2008: Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden. Weitere Literaturhinweise werden im Seminar gegeben

080 232	S Arbeit in Dienstleistungsunternehmen (AWOrg, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GBCF 04/611	<i>Rascher</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015. Max. Teilnehmerzahl: 40 Personen

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates

Kommentar:

Soziale Dienste erbringen Dienstleistungen (Beratungs-, Behandlungs-, Betreuungs- und Pflegeleistungen sowie Aktivierungs-, Beschäftigungs- und Qualifizierungsleistungen). Das Seminar behandelt die aktuelle Forschung, innovative Dienstleistungen und neue Technologien in sozialen Diensten sowie deren Anwendungen in der Praxis. Als Schwerpunkt soll gezeigt werden, dass die Qualität der Dienstleistungsarbeit nicht zuletzt auf der Kooperationsfähigkeit der MitarbeiterInnen beruht.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation; Modulprüfung: wie Studiennachweis und Klausur.

Literatur:

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt

080 117	Ü Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 1st., Blockveranstaltung: Vorbesprechung 14.04.2015, 16-17 Uhr, GCFW 04/708	<i>Hoose</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

Im Rahmen der Strukturierten Betreuung sollen die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Moduls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- Wirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

Leistungsnachweise:

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist die Teilnahme freiwillig, es können weder Studiennachweise noch eine Modulprüfung erworben werden.

Teilnehmer aus dem Optionalbereich müssen die Veranstaltung verpflichtend besuchen, um das Modul AWOrg erfolgreich abzuschließen.

Alle Teilnehmer müssen zu einem frei wählbaren Thema ein schriftliches Essay verfassen, dass in der Strukturierten Betreuung vorgestellt und diskutiert wird.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft			VePoWi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls (Grundlagen der) Politikwissenschaft sowie des ersten Teils des Aufbaumoduls Politisches System Deutschlands						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	2	X		X	
II	Seminar zur vergleichenden Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der vergleichenden Forschung in ihren Grundzügen, ◦ haben Kenntnisse aus der Vorlesung in den Seminaren zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft vertieft, ◦ besitzen Fähigkeiten, politische Sachverhalte mit Hilfe von Konzepten, Modellen und Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft zu analysieren. 						
Inhalte						
Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung, die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen: Was ist Vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Polity, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.						
Literatur						
Caramani, Daniele (Hg.) (2011): Comparative Politics, Oxford University Press, 2. Auflage, New York.						
Lauth, Hans-Joachim (Hg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Vorlesung findet in der Regel im Sommersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.						
Wenn die Vorlesung angeboten wird, dient die strukturierte Betreuung vor allem der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Klausurvorbereitung. In den Semestern ohne Vorlesung wird in der strukturierten Betreuung Beratung zu Hausarbeitsanfertigung angeboten.						

080 017	V Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (VePoWi, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 30	Eising
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 bis zum 30.04.2015. Das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ und die Vorlesung im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ sollten vor Besuch dieser Vorlesung absolviert sein.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt steht die vergleichende Demokratieforschung. Zunächst wird ein grundlegendes Verständnis der vergleichenden Politikwissenschaft entwickelt. Daraufhin werden grundlegende Konzepte (Z.B. Staat, Demokratie, Verfassung) und Typologien (z.B. parlamentarisch - präsidentielle Demokratie, Verhandlungs- und Mehrheitsdemokratie) der Vergleichenden Politikwissenschaft präsentiert. Der dritte Teil illustriert die Logik theoriegeleiteter politikwissenschaftlicher Erklärungen anhand verschiedener Beispiele (etwa zur Funktionsweise von Parteien und Parteiensystemen). Schließlich werden methodische Grundfragen (Nutzung von Experimenten, Fallstudien, statistischen Analysen, qualitativen Vergleichen) und neuere Entwicklungen dieser Teildisziplin der Politikwissenschaft diskutiert.

Leistungsnachweise:

Zum Erwerb der Modulprüfung wird eine Klausur zur Vorlesung angeboten.

Literatur:

Caramani, Daniele (2011): Comparative Politics. Oxford: Oxford University Press 2. Aufl. (zur Anschaffung empfohlen).

Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre. Einführung. Wiesbaden: VSVerlag, 3. aktual. und erw. Auflage.

080 238	S Politisches System im Vergleich (VePoWi, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/146	Schmitz
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 31. März 2015, eine Anmeldung nur über CampusOffice (ab 23.2.2015) reicht nicht aus (bitte zuerst per Mail anmelden und erst dann über CampusOffice). Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist. Es wird empfohlen, bei der Anmeldung ein politisches System zu nennen, mit dem man sich im Seminar am liebsten schwerpunktmäßig beschäftigen möchte. Das Seminar kann nach Absprache mit dem Dozenten auch vor dem Besuch der Vorlesung belegt werden.

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es weltweit verschiedene politische Systeme anhand anfangs erarbeiteter Kriterien zu vergleichen und den Studierenden mögliche Unterschiede zu vermitteln. Anstelle von Referaten soll ein im MA bereits sehr erfolgreich erprobtes Seminarsystem gewählt werden, in dem sich die Studierenden auf jeweils ein politisches System (z. B. USA, Großbritannien, Schweiz, Frankreich, BRD, EU, Russland, Polen, VR China) spezialisieren, zu dessen Ausprägungen (z. B. Regierungssystem, Gesetzgebung, Staatsaufbau, Parteiensystem) kurze Papers erarbeitet werden sollen, auf deren Grundlage Vergleiche in den einzelnen Sitzungen gezogen werden.

Zu Beginn sollen theoretische Grundlagen und Begriffe zu politischen Systemen vorgestellt werden. Anschließend sollen die politischen Systeme dann anhand verschiedener Kriterien in den einzelnen Sitzungen miteinander verglichen und diskutiert werden

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme, kurze Begriffsvorstellung und schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit einem politischen System anhand von kurzen Papers zu dessen Ausprägungen, zusätzlich entweder Essay (ca. 5 Seiten) für Studiennachweis oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Literatur:

Auswahl:

Claudia Derichs, Thomas Heberer (Hrsg.): Die politischen Systeme Ostasiens: Eine Einführung, 3. Auflage; Wiesbaden 2013

Wolfgang Ismayr (Hrsg.): Die politischen Systeme Osteuropas, 3. Auflage; Wiesbaden 2010

Wolfgang Ismayr (Hrsg.): Die politischen Systeme Westeuropas, 4. Auflage; Wiesbaden 2009

Bingham Powell, Russell Dalton, Kaare Strøm (Hrsg.): Comparative Politics today; 11. Auflage, Boston u.a., 2015

Klaus Stüwe, Stefan Rinke (Hrsg.): Die politischen Systeme in Nord- und Lateinamerika: Eine Einführung; Wiesbaden 2008

080 237	S Lobbyismus in Vergleichender Perspektive (VePoWi, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, UFO 01/03	Rasch
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Interesse an politischen Themen; gute Englisch-Kenntnisse. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Was ist eigentlich Lobbyismus? Wie wird er identifiziert und welche Folge für die Demokratie hat der Einfluss von Lobbyisten?

Das Seminar schaut in vergleichender Perspektive auf die Rolle von Lobbyismus in verschiedenen Ländern (z.B. USA, Deutschland, Schweden, Großbritannien) und der EU. Ziel ist es, Lobbyismus und die Funktion von Interessengruppen im nationalen und internationalen Kontext zu analysieren, Kanäle und Strategien der Akteure zu identifizieren und selbstverständlich auch ihren Einfluss. Auch die Kontrollfunktionen der Öffentlichkeit und der Institutionen selbst, wie zum Beispiel www.lobbycontrol.de oder freiwillige und obligatorische Register, werden beleuchtet.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Übernahme eines Referates und das erfolgreiche Abschließen mit einer Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Eising, Rainer (2004) 'Multi-level governance and business interests in the European Union', Governance. An International Journal of Policy, Administration and Institutions 17(2), pp. 211-246.

Eising, Rainer (2009): The political economy of state-business relations in Europe. Interest mediation, capitalism, and EU policy-making. New York: Routledge/UACES Contemporary European Studies.

Dür, Andreas and De Bièvre, Dirk (2007): Inclusion without Influence? NGOs in European Trade Policy, in: Journal of Public Policy, 27(1), pp. 79-101.

Dür, Andreas (2008): Measuring Interest Group Influence in the EU: A Note on Methodology, in: European Union Politics, 9(4), pp. 559-576.

080 236	S Wandel durch Demonstrationen? Erfolgsaussichten von Demokratiebewegungen im Vergleich (VePoWi, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, UFO 0/05	Schmitz
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikel-

nummer bis zum 31. März 2015, eine Anmeldung nur über CampusOffice reicht nicht aus (bitte zuerst per Mail anmelden und erst dann – ab 23.2.2015 – über CampusOffice). Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist. Referatsthemen sollten möglichst bereits bei der Anmeldung vereinbart werden. Hierzu wird eine Nennung des Wunschthemas (am besten mit Alternativthemen) empfohlen. Das Seminar kann nach Absprache mit dem Dozenten auch vor dem Besuch der Vorlesung belegt werden.

Kommentar:

Nach einer Erarbeitung der theoretischen Grundlagen in den ersten vier Sitzungen im April aufbauend auf der Pflichtlektüre, Fallbeispielen und Diskussionen im Seminar soll anschließend ab Mai anhand von Referaten und darauf aufbauenden Diskussionen im wissenschaftlichen Diskurs gemeinsam analysiert werden unter welchen Voraussetzungen Demonstrationen die Chance haben zum Wandel von Autokratien zu Demokratien beizutragen oder autokratische Restriktionen zumindest zu lockern oder andere gesetzte Ziele zu erreichen. Dabei sollen zunächst historische und später aktuellere Fallbeispiele aus verschiedenen Teilen der Welt untersucht werden. Die ausgewählten Länderbeispiele können in Absprache mit dem Dozenten, der für gut begründete Alternativvorschläge offen ist, ausgewählt werden.

Zeitplan für Referatsthemen:

- 5.5.15: Wandel durch Gewaltlosen Widerstand (z. B. Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Nelson Mandela)
- 12.5.15: Südeuropa (z. B. Portugal, Griechenland)
- 19.5.15: Osteuropa: Fortbestand von Autokratien (z. B. DDR 1953, Ungarn 1956)
- 2.6.15: Osteuropa: Wandel zu Demokratien (z. B. DDR, CSSR, Rumänien)
- 9.6.15: Unabhängigkeit und Demokratisierung (z. B. Baltikum)
- 16.6.15: Ost- und Südostasien: Wandel zu (problembehafteten) Demokratien (z. B. Philippinen und Indonesien)
- 23.6.15: Moderne Farbrevolutionen (z. B. Serbien, Ukraine)
- 30.6.15: Aktuelle Demonstrationen in der VR China
- 7.7.15: Aktuelle Fallbeispiele (z. B. Arabischer Frühling, Gezi-Park, Ukraine, Thailand)
- 14.7.15: Abschlussdiskussion

Je nach Themenwünschen können sich die hier aufgeführten Referatstermine leicht nach vorne oder hinten verlegen. Der genaue Zeitplan für die Referate wird in der ersten Sitzung vereinbart.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme und Referat mit Thesenpapier, zusätzlich entweder Essay (ca. 5 Seiten) für Studiennachweis oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Literatur:

Zur Einführung:

Wolfgang Merkel: Systemtransformation, 2. Auflage; Wiesbaden 2010

Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn in Blackboard und/oder Handapparat gestellt und kann schon vorher beim Dozenten nachgefragt werden.

080 118	Ü Strukturierte Betreuung (VePoWi, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Vergleichende Politikwissen-

schaft“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungssitzungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist die Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Literatur:

Siehe Vorlesung „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie			SozKult			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung / Seminar Theoretische und methodische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen aus verschiedenen Forschungs-, Anwendungs- und Praxisfeldern	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse sozial- und kulturpsychologischer Theorien, empirischer Forschungsmethoden (z. B. im Feld des Kulturvergleichs) und ausgewählter praxisrelevanter Befunde aus verschiedenen Themenbereichen, ◦ sind fähig, die angeeigneten Theorien zu analysieren und zu vergleichen, empirische Ergebnisse auch methodenkritisch zu reflektieren, aufeinander zu beziehen und zu integrieren (mit dem Ziel einer individuellen inhaltlichen Spezialisierung), ◦ kennen Arbeits- und Berufsfelder im Bereich der interkulturellen Psychologie. 						
Inhalte						
<p>Theorien und Modelle des Handelns und der Kultur, des Kulturkontakts und Kulturvergleichs, der Interaktion und Kommunikation sowie der Entwicklung von Kompetenz (insbesondere <i>interkultureller</i> Kommunikation und Kompetenz). Bezogen auf diese Theorien und Modelle werden empirische Befunde aus verschiedenen Forschungsfeldern der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Kulturvergleichenden und Interkulturellen Psychologie behandelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auf spezielle Praxis- und Berufsfelder bezogene Untersuchungen.</p>						
Literatur						
<p>Jäger, Friedrich/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften: Paradigmen und Disziplinen, Band 2, Stuttgart.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.), Göttingen. Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 018	V Theorien und Methoden der Kulturpsychologie (SozKult, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, HGC 30	Chakkarath
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die Vorlesung wird in die Kulturpsychologie einführen und sie dabei methodologisch von anderen psychologischen Ansätzen abheben.

Anhand grundlegender kulturpsychologischer Positionen werden dabei zentrale Problemstellungen erörtert und zugleich einige der gängigsten kulturpsychologischen Forschungsmethoden vorgestellt. Zu diesem Zweck wird die Vorlesung exemplarische Untersuchungen, auch aus kulturvergleichender Sicht vorstellen.

Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, einerseits methodologische Perspektiven der Kulturpsychologie aufzuzeigen, darüber hinaus aber ganz generell ein Problembewusstsein für die Wahl angemessener sozial- und kulturwissenschaftlicher Methoden zu vermitteln.

In der Vorlesung werden die Studierenden auch Gelegenheit haben, im Rahmen einiger Übungen elementare Methodenerfahrungen zu sammeln.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Bestehen einer 60minütigen Abschlussklausur zum gesamten Vorlesungsstoff; Studiennachweis: 15minütige mündliche Prüfung zu einem vorlesungsübergreifenden Thema

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006). Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H. J. Kornadt (Hrsg.), Kulturvergleichende Psychologie (S. 25-95). Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Chakkarath, P. (2011). Psychologie und Kultur: Zur Problematik adäquater Fachverständnisse und adäquater Methoden. Zeitschrift für Kulturphilosophie, 2, 327-342.

Straub, J. & Chakkarath, P. (2010). Kulturpsychologie. In G. Mey & K. Mruck (Eds.), Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie (S. 195-209). Wiesbaden: VS Verlag.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt, wo sich auch eine ausführliche Literaturliste findet.

080 243	S Forschungsfelder der Sozial- und Kulturpsychologie: Trauma, Geschlecht, Gangs (SozKult, Teil II) 2st., 17.04., 12.00-14.00 Einführung, GC 03/146; 08.05., 10.00-15.30, 09.05., 10.00-14.30, 12.06., 10.00-15.30, 13.06., 10.00-14.30, 26.06., 10.00-15.30, 27.06., 10.00-14.30, GCFW 04/703	Holz
---------	--	------

Voraussetzungen:

Das Seminar sollte erst nach Abschluss des Basismoduls „Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie“ sowie des ersten Teils dieses Moduls besucht werden (Empfehlung). Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Anhand von Forschungsfeldern, in denen die Themen „Trauma“, „Geschlecht“ und „Gangs“ im Fokus stehen, werden grundlegende Aspekte sozial- und kulturpsychologischer Fragestellungen und Methoden exemplarisch dargestellt sowie ausgewählte empirische Studien - vor allem in methodischer Hinsicht - kritisch reflektiert.

Das Forschungsfeld „Trauma“ wird den Schwerpunkt des Seminars an den ersten drei Blocktagen bilden. Betrachtet werden sozial-, kultur- und auch entwicklungspsychologische Perspektiven, wobei die praktische Relevanz von Forschungsergebnissen anhand der Problematik der angemessenen

Berücksichtigung von Traumatisierungen in interkultureller Therapie/Beratung und in Asylverfahren von geflüchteten Personen aufgezeigt wird.

Wie „Geschlecht“ als soziale Kategorie viele sozial- und kulturpsychologische Phänomene und deren Erforschung (in unterschiedlichen Forschungsfeldern) beeinflusst, wird am vierten Blocktag aus gendertheoretischer Perspektive exemplarisch anhand ausgewählter empirischer Studien betrachtet. Analysen von (kriminellen, gewaltbereiten) Straßen- und Jugendgangs sind Gegenstand der letzten beiden Blocktage. Gangs sind bisher selten Gegenstand sozialpsychologischer Forschung und bisher kein besonders ausgewiesenes Forschungsfeld der Kulturpsychologie, stellen jedoch in vielen Ländern der Welt ein aktuelles soziales Problem dar, das mit gravierenden Folgen für die betroffenen Personen und Communities einhergeht. Anhand von in Südafrika erhobenem Interviewmaterial (Interviews mit Experten und Betroffenen) werden die Entwicklung von Forschungsfragen und die Analyse von Interviewtranskriptionen exemplarisch erprobt.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung kann u.a. in Form einer Hausarbeit abgelegt werden. Möglichkeiten des Erwerbs eines Studiennachweises werden bei der Vorbesprechung zum Blockseminar erläutert.

Literatur:

Die Literatur zum Seminar wird im zugehörigen Blackboard-Angebot vollständig zur Verfügung gestellt, genauso wie eine ausführliche Literaturliste mit weiterführender Literatur.

080 242	S Politische Psychologie in der Perspektive der psychoanalytischen Methode der Tiefenhermeneutik (SozKult, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/614	König
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Im ersten Teil des Seminars wird in die methodologischen und methodischen Grundlagen der Tiefenhermeneutik eingeführt. Dabei soll einerseits geklärt werden, wie die Freudsche Theorie sozialisationstheoretisch so zu begreifen ist, dass die psychoanalytischen Begriffe nicht biologistisch oder familialistisch missverstanden werden. Andererseits soll erörtert werden, wie die Methode des psychoanalytischen Interpretierens auf dem Feld der Sozial- und Kulturwissenschaften praktiziert werden kann, ohne in die Gefahr psychologischer und pathologischer Fehldeutungen zu geraten. Im zweiten Seminarteil soll anhand einer politischen Rede analysiert werden, wie sich in der Tradition von Freuds Massenpsychologie und Adornos Autoritarismusforschung die medialen Inszenierungen politischer Machthaber, die sich nicht allein an die Vernunft der ZuhörerInnen, sondern in hohem Maße an deren irrationale Affekte wenden, mit Hilfe der Tiefenhermeneutik rekonstruieren lassen. Dabei wird die sich in der Spannung zwischen einem manifesten und einem latenten Sinn entfaltende Bedeutung der politischen Rede auf der Grundlage der Wirkung des Textes auf die Gruppe der SeminarteilnehmerInnen erschlossen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung auf der Basis von regelmäßiger Teilnahme, Referaten und Hausarbeiten. Studienachweise nach Absprache.

Literatur:

Erste Literaturhinweise:

König, H.-D. (2000): Tiefenhermeneutik. In: U. Flick, E. v. Kardorff, I. Steinke (Hg.): Qualitative Forschung: Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

König, H.-D. (2008): George W. Bush und der fanatische Krieg gegen den Terrorismus. Eine psychoanalytische Studie zum Autoritarismus in Amerika. Psychosozial-Verlag (Gießen) 2008.

König, H.-D. (2014): Affekte. Gießen.

König, H.-D. (2015): Die frohe Botschaft der guten Mutter. Tiefenhermeneutische Rekonstruktion

einer Rede von Angela Merkel. In: Psychosozial, Heft 1. In Vorbereitung.
 Lorenzer, A. (1970): Sprachzerstörung und Rekonstruktion. Frankfurt a. M.
 Lorenzer, A. (1972): Zur Begründung einer materialistischen Sozialisationstheorie. Frankfurt a. M.
 Lorenzer, A. (1981): Das Konzil der Buchhalter. Die Zerstörung der Sinnlichkeit. Frankfurt a. M.
 Lorenzer, A. (1986): Tiefenhermeneutische Kulturanalyse. In: Lorenzer (Hg.): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Herausgegeben von A. Lorenzer. Frankfurt a. M., 11-98.

080 240	S Studying Up and Down: Researching the Millionaires and the Margins (SozKult, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Ruppel</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

This seminar will be taught in English. Registration via CampusOffice starting Feb. 23, 2015.

Kommentar:

Research on elites and the rich is rather marginalized in the qualitative disciplines. Traditionally, qualitative research is dedicated to the study of living conditions, actions and meaning-making of the poor and the disadvantaged. For some, this connection is not only self-evident but comprises an implicit commitment to advocacy or agenda-setting as part of the research process. The seminar seeks to challenge this position and to sensitize for potentials and pitfalls when engaging in research endeavors trying to study up and down. We will discover numerous projects that focus on investigating, for example, millionaires, managers, and the political elite. The reflection of theoretical perspectives, empirical findings, and methodological debates will be accompanied by discussions of media representations and artwork related to the issue.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: presentation

Modulprüfung: presentation and written assignment

Literatur:

A reading list will be handed out in the seminar.

080 241	S Klassische Theorien der Psychologie (SozKult, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Sieben</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre (auch englischsprachiger Texte) und Diskussion. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Dieses Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung der modernen, westlichen Psychologie seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Nach einer allgemeinen Einführung in Fragen und Probleme der Wissenschaftsgeschichte werden u.a. folgende Theorieströmungen vorgestellt:

- Psychoanalyse
- Behaviorismus
- Persönlichkeitstheorien
- Evolutionspsychologie
- Kognitivismus
- Humanistische Psychologie
- Handlungspsychologie
- Kulturpsychologie

Die Studierenden lernen diese Theorien anhand von Originaltexten kennen. Es wird dementspre-

chend die Bereitschaft zur Lektüre und anschließenden Diskussion vorausgesetzt. Ergänzend wird den Studierenden durch die Dozentin in Form einer „Kurzvorlesung“ ein Überblick über die jeweilige Theorie, eine theoriegeschichtliche Einbettung und zentrale empirische Befunde vermittelt. Diese Veranstaltung ist als Grundlagenveranstaltung vor allem denjenigen zu empfehlen, die sich in ihrem weiteren Studium verstärkt mit Perspektiven der Sozial- und Kulturpsychologie auseinandersetzen möchten.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte und schriftliche „Hausaufgaben“ zur Hälfte der Texte

Modulprüfung: Zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Lück, Helmut E. (2010): Geschichte der Psychologie. Strömungen, Schulen, Entwicklungen. 4. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 119	Ü Strukturierte Betreuung (SozKult, Teil III) 1st., Gruppe 1: Mi 9-10, GBCF 05/606 Gruppe 2: Mi 12-13 Uhr, GC 03/33	<i>Chakkarath</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Zeitgleicher Besuch der Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“ (SozKult, Teil I)

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung wiederholt, besprochen und/ oder vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird Raum gegeben. Die strukturierte Betreuung dient auch der gezielten Vorbereitung auf die Klausur.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006). Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H. J. Kornadt (Hrsg.), Kulturvergleichende Psychologie (S. 25-95). Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Chakkarath, P. (2011). Psychologie und Kultur: Zur Problematik adäquater Fachverständnisse und adäquater Methoden. Zeitschrift für Kulturphilosophie, 2, 327-342.

Straub, J. & Chakkarath, P. (2010). Kulturpsychologie. In G. Mey & K. Mruck (Eds.), Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie (S. 195-209). Wiesbaden: VS Verlag.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt, wo sich auch eine ausführliche Literaturliste findet.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeit			Arb			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft zu analysieren, ◦ können Arbeitsmarktpolitiken (exemplarisch und international) aus ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive beurteilen, ◦ können aus ökonomischer und soziologischer Perspektive einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht.						
Literatur						
<p>Apolte, Thomas (2007): Arbeitsmarktökonomik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 141-193.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 247	S Work and international migration / mobility (Arb, Teil I) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/46	Shinozaki
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

Completion of the Basic Module „Grundlagen der Soziologie“, active participation. Registration via CampusOffice starting Feb. 23, 2015.

Kommentar:

In our contemporary world, the issue of work can hardly be discussed if we neglect international labor migration and mobility. This seminar investigates the social, economic and political aspects of work and international mobility of labor and workers, which have taken shape in the process of contemporary social and economic restructuring. Apart from the theoretical and conceptual debates in migration studies, case studies will be drawn mainly from Europe, Asia and North America by looking at the macro level, i.e. law and regulations, the institutional level, e.g. migrant organizations as well as the micro subjective level, i.e. migrants' experiences. Topics include the scale and development of international migrations from a historical perspective, different theoretical approaches to international migration, temporary labor migration programs, rights of labor migrants, the family and labor migration and skilled migration. Furthermore, you will get acquainted with selected sets of a database.

In addition to contents-based knowledge, you will acquire important practical academic skills. You will have the opportunity to work in a small group, facilitate a group discussion, give a presentation as well as to write a newspaper review.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Participation, attendance, oral presentation, moderation

Modulprüfung: Requirements described above plus an oral exam or a term paper

Literatur:

Böhle, Fritz / Voß, Günther G / Wachtler, Günther (Hrsg.): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

Castles, Stephen/ de Haas, Hein / Miller, Mark, 2013: The Age of Migration. International Population Movements in the Modern World (5th ed.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Dobbin, Frank (ed.), 2004: The New Economic Sociology: A Reader. Princeton: Princeton University Press.

Pries, Ludger, 2001: Soziologie Internationaler Migration. Einführung in Klassische Theorien und neue Ansätze. Bielefeld: Transcript.

080 246	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	Wagner
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Soziologie der Arbeit und Organisation.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Institutionen der Erwerbsarbeit sowie Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Organisation.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Böhle, Fritz u.a. (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 245	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/149	Wannöffel
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Soziologie der Arbeit und Organisation. Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Institutionen der Erwerbsarbeit sowie Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Organisation.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Böhle, Fritz u.a. (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 248	S Betriebliche Entgeltgestaltung (Arb, Teil II) 2st., Fr 14.00-16.00, GC 03/146	Niewerth
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse der Tarifpolitik, Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit der Debatte um das Verhältnis von Arbeit, Entgelt und Leistung. Im ersten Teil des Seminars werden neue Formen der Arbeitsorganisation und ihre Folgen für Leistung und Entgelt im Betrieb diskutiert. Der zweite Teil befasst sich mit den Grundlagen betrieblicher Entgeltfindung sowie der Rolle von Betriebsräten in diesem Feld. Abschließend wird das Entgeltrahmenabkommen der Metall- und Elektroindustrie und seine Wirkungen analysiert.

Schwerpunkte:

- Vom Taylorismus-Fordismus zu modernen Formen der Arbeitsorganisation: Neue Unternehmensstrukturen, neue Formen der Arbeitsorganisation und ihre Folgen für Leistung und Entgelt im Betrieb.
- Der Konflikt um Lohn und Leistung: Wie werden Lohn- und Leistungsbedingungen gestaltet? Grundlagen betrieblicher Entgeltregelungen: Arbeitsbewertung und Entgeltdifferenzierung; Aufbau und Zusammensetzung von Entgelt, Entgeltgrundsätze (Leistungsentgelt, Zeitentgelt), Entgeltmethoden (Akkord, Prämie, Kennzahlen, Zielvereinbarungen) im Betrieb, Methoden der Datenermittlung für das Leistungsentgelt; Instrumente zur Ermittlung und zum Ausgleich von Belastungen am Arbeitsplatz.
- Betriebliche Entgeltgestaltung und die Mitbestimmung des Betriebsrates nach § 87.1.10/§ 87.1.11 BetrVG; die Rolle von Betriebsräten bei der Entgeltfindung.
- Das Entgeltrahmenabkommen der Metall- und Elektroindustrie (ERA): Einführung, Grundentgeltfindung durch Arbeitsbewertung, Einstufung und Eingruppierung; ERA-Leistungsentgelt; Herausforderungen an die betrieblichen Akteure bei der Einführung von ERA.

Im Rahmen des Seminars ist eine Betriebsexkursion geplant sowie ein Impulsreferat eines Betriebsrates/Betriebsrätin als Gastreferent zur Arbeit von Betriebsräten.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier

Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit

Literatur:

Meine, Ohl, Rohnert (Hrsg.) (2014): Handbuch Arbeit - Entgelt - Leistung. 6. Auflage. Bund-Verlag.
 Oechsler, W. A. (2010). Personal und Arbeit: Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen. Oldenbourg Verlag.
 Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 249	S Arbeitsmarktökonomik (Arb, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Schoewe</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 bis zum 27.03.2015 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung sollen die für die Analyse von Arbeitsmarktphänomenen notwendigen grundlegenden Konzepte der Arbeitsmarktökonomik vermittelt werden. Neben Grundmodellen zur Erklärung von Arbeitsangebots- und Arbeitsnachfrageerscheinungen werden auch Ansätze zur Erklärung von Arbeitslosigkeit und zur Bestimmung von Lohnsätzen behandelt. Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung, die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Studiennachweise auf Anfrage.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 250	S Personalökonomik (Arb, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 02/120	<i>Simonik</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomie“, Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale Konzepte der Personalökonomie anhand theoretischer Modelle und empirischer Studien sowie auf der Basis von Fallbeispielen zu diskutieren. Die Personalökonomik ist ein Spezialgebiet zwischen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Inhaltlich stehen Fragen der Einstellung, Fortbildung, Entlohnung und Motivation von Mitarbeitern in Unternehmen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Diese Aspekte werden mit mikroökonomischen und ökonometrischen Methoden theoretisch und empirisch analysiert. Ziel ist es auch, personalpolitische Empfehlungen abzuleiten. Dabei stehen die optimale Allokation von Ressourcen sowie die Ausgestaltung von Anreizen innerhalb von Organisationen und Unternehmen im Vordergrund. Darüber hinaus wird auch die Rolle von Vertrauen, Loyalität und Fairness in Beschäftigungsverhältnissen berücksichtigt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat
 Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat und Klausur

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Die Literatur- und Themenübersicht wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 120	Ü Abschlusskolloquium (Arb, Teil III) 1st., Infoveranstaltung 29.04., 14.00, GBCF 05/608	<i>Simonio</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an zwei Sitzungen des Aufbaumoduls „Arbeit“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Kommentar:

Die Veranstaltung besteht aus einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 29.04.2015 (Beginn:14 Uhr s.t.) und dem Abschlusskolloquium am Freitag, 03.07.2015 von 14 Uhr s.t. bis 18 Uhr. Der Ort der Veranstaltung wird noch bekannt gegeben.

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ veröffentlicht.

Leistungsnachweise:

Folgende Leistungen sind für die Teilnahmebescheinigung zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem freigewählten Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat.
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation / Diskussionsleitung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich			InterVerg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Gilberto Rescher			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zu Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse der Theorien und ausgewählter empirischer Befunde im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“, ◦ verfügen über eigenständige Reflexionsfähigkeit und einen Zugang zur internationalen soziologischen Debatte. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft (Gesellschaften und andere Sozial-einheiten) und vermittelt (d) Kenntnisse empirischer Forschung am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).						
Literatur						
<p>Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2000): Global Sociology, New York.</p> <p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim.</p> <p>Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt.</p> <p>Faist, Thomas (2000): The Volume and Dynamics of International Migration and Trans-national Social Spaces, Oxford.</p> <p>Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader, Cambridge.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient insbesondere der Hausarbeitsbetreuung.						

080 251	S Einführung in die Soziologie der Entwicklung und Internationalisierung (InterVerg, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614	Gukelberger
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die Einführung in die Soziologie der Entwicklung und Internationalisierung befasst sich mit grundlegenden Fragen der Entwicklungstheorie, mit Überlegungen zur Steuerung von Entwicklung als gesellschaftlichem Prozess und mit der sogenannten „empirischen Wende“ der Entwicklungssoziologie nach dem „Scheitern der großen Theorien“ (Menzel 1992). Kennzeichnend für diese Wende ist eine Abkehr von Modernisierungs- und Dependenztheorien hin zu akteursorientierten Ansätzen, die empirische Forschung zu Handlungsrationaltäten im globalen Süden für Theorien mittlerer Reichweite fruchtbar machen. Dadurch gewannen auch neue Aspekte von Entwicklung an Bedeutung: Migration, transnationale soziale Bewegungen, internationale Zivilgesellschaft, etc.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar mit neueren postkolonialen und diskursiven Ansätzen auseinander, die „Entwicklung“ einerseits im globalen und transnationalen Kontext, andererseits als konkretes Politikfeld unterschiedlich situierter Entwicklungsakteure konzipieren.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

Literatur:

Goetze, Dieter (Hg.) (2002): 1. Entwicklungssoziologie und die Veränderungen in der allgemeinen Soziologie & 2. Theoriendebatten in der Entwicklungssoziologie. In: Entwicklungssoziologie. Eine Einführung. Juventa Verlag Weinheim und München, S. 9-56.

Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory. London.

Schulz, Manfred (Hrsg.), 1997: Entwicklung aus der Sicht der Entwicklungssoziologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Karin Fischer (Hg.): Klassiker der Entwicklungstheorie - von Modernisierung bis Post-Development. Wien: Mandelbaum (2008)

080 253	S Gemeinschaft und Transnationale Vergesellschaftung (InterVerg, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/46	Gukelberger
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, die theoretischen Grundlagen für eine vertiefende Beschäftigung mit Gemeinschaft und transnationalen Vergesellschaftungsprozessen zu schaffen. Zu Beginn stehen klassische soziologische Theorien zu Familie, Nachbarschaft, Freundschaft und Nationenwerdung im Vordergrund. Darauf aufbauend werden aktuelle Theorien über Vergesellschaftungsprozesse diskutiert, welche insbesondere grenzüberschreitende Prozesse globaler Verflechtungen thematisieren. Ergänzt werden die theoretischen Diskussionen durch den Rückgriff auf empirische Fallbeispiele, welche Transnationalisierung im Kontext von Migration, Diaspora, Aktivismus, Entwicklungszusammenarbeit, etc. fokussieren. Im Rahmen dieses Seminars werden GastreferentInnen Einblicke in die aktuelle Forschung geben.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

Literatur:

Goetze, Dieter (Hg.) (2002): 1. Entwicklungssoziologie und die Veränderungen in der allgemeinen Soziologie & 2. Theoriedebatten in der Entwicklungssoziologie. In: Entwicklungssoziologie. Eine Einführung. Juventa Verlag Weinheim und München, S. 9-56.

Pries, Ludger (2008): Kapitel 1 und 2 aus: Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt: Suhrkamp: 9?46.

Levitt, Peggy (2001): The Transnational Villagers, Berkeley: University of California Press.

080 252	S Dimensionen der Globalisierung (InterVerg, Teil I) 2st., Mi 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Bierhoff</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Seminar behandelt das in Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit viel diskutierte Phänomen der Globalisierung. Neben der Analyse historischer und aktueller Entwicklungen verschiedener Dimensionen der Globalisierung (Wirtschaft, Politik, Ökologie, Technologie, Kultur, Soziales) steht die Betrachtung von theoretischen Erklärungsmodellen im Mittelpunkt des Seminars.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Literaturhinweise im Seminar

080 256	S New Challenges of Humanitarian Action in the 21st Century (InterVerg, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Dijkzeul Cabodevila</i>
---------	--	--------------------------------

Voraussetzungen:

Participation in Summer School „Humanitarian Action in the 21st Century“ or in the basic module „Organizing Humanitarian Interventions in Humanitarian Crises“.Registration in CampusOffice starting at 23.2.2015.

Kommentar:

This advanced module „New Challenges of Humanitarian Action in the 21st Century“ builds further on the basic module „Organizing Interventions in Humanitarian Crises“. The module consists of five interrelated sessions: 1. The politicization of humanitarian aid; 2. Humanitarian Aid and Conflict Transformation; 3. Local Perceptions of International Humanitarian Interventions; 4. Humanitarian Aid and Development Cooperation; and 5. Humanitarian Aid and Human Rights. Guest lectures by NGO representatives (report about their work in a crisis region as well as professional insights into technical engineering and medical issues) are also part of this module.

Leistungsnachweise:

For a proof of performance (Modulprüfung or Studiennachweis) students have to participate in all classes and hold a presentation on the preceding lecture and its required literature (Referat with a 1-page handout). Towards the end of the course, they also have to complete a written assignment (Final Exam) (only for the Modulprüfung).

Literatur:

Weiss, Thomas G. (2013) Humanitarian Business, Polity Press.

A set of selected papers and chapters for each theme will be put on the syllabus and the blackboard.

080 279	S Hafenstädte im Vergleich und im Wandel (KuWaMi, Teil II; InterVerg, Teil II) 2st., Mi 08.30-10.00, GC 03/146	Haller
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Empfohlene Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls GrundSopsy, Besuch von Teil I des Aufbaumoduls KuWaMi.

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Häfen erlebten im 20 Jhd. einen technologischen und logistischen tief greifenden Wandel, der in der Gegenwart durch die Globalisierung noch akzelleriert wird; dieser Wandel betrifft nicht nur die Häfen selbst, sondern auch die kulturellen und gesellschaftlichen Lebenswelten der Hafenstädte. In diesem Semester wenden wir uns diesem Zusammenhang in vergleichender Weise zu, im Mittelpunkt stehen ethnologische Fallstudien.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Hausarbeit und Referat. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)

Haller, Dieter: dtv-Atlas Ethnologie. München 2005

Montanari, Armando 1988 A Modern Perspective: The Recent Development of Port Cities in Southern Europe. Mediterranean Historical Review, Vol. 3 no. 1: 166-185.

Haller, Dieter 2004 The Cosmopolitan Mediterranean: Myth and Reality. Zeitschrift für Ethnologie, Vol. 129(1), pp. 29-47

Reader (auf Blackboard)

080 255	S Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich (InterVerg, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Dörfler
---------	--	---------

Kommentar:

Die Kommentierung wird durch Aushang und auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 254	S Globale Zivilgesellschaft (InterVerg, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/146	Gukelberger
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte

Anmeldung über Campus Office ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Seminar setzt sich mit klassischen und neuen Organisationsformen der globalen Zivilgesellschaft auseinander. Klassische Konzeptionen von Zivilgesellschaft stellen die vermittelnde Positionierung zwischen privaten Individuen und staatlichen Institutionen und der Wirtschaft in den Vordergrund. Mit der Globalisierung haben sich zivilgesellschaftliche Organisationen und Bewegungen grenzüberschreitend vernetzt und es haben sich neue Formen der Zivilgesellschaft herausgebildet.

Ausgehend von diesen transnationalen Entwicklungen befasst sich das Seminar mit typischen Vorgehensweisen und Strukturen von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Foren, Kampagnen und sozialen Bewegungen. Dabei werden Fragen nach Macht und Grenzen zivilgesellschaftlicher Akteure in einer globalisierten und transnationalisierten Welt zur Diskussion gestellt. Das Seminar dient gleichzeitig dazu, Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens (Textanalyse, Quellenkritik, Recherche) zu trainieren.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Literatur:

Held, David, McGrew, Anthony, Goldblatt, David, Perraton, Jonathan (Hg.) (1999): Global Transformations: Politics, Economics and Culture, Stanford: Stanford University Press.

Kaldor, Mary, Anheier, Helmut und Glasius, Marlies (2003): Global Civil Society, Oxford: Oxford University Press.

Neubert, Dieter (2003): Nichtregierungsorganisationen in der Diskussion, in: Gesellschaft - Wirtschaft - Politik, Nr. 2, S. 257-282.

Lenz, Ilse, Schwenken, Helen (Hg.) (2001): Themenschwerpunkt: Lokal, national, global? Frauenbewegungen, Geschlechterpolitik und Globalisierung, in: Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien, Heft 1+2.

080 121	Ü Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Guckelberger</i>
---------	---	---------------------

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet Hilfestellung bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um das Modul an. Die Dozentin führt die Studierenden in die selbstständige Literaturrecherche ein, bespricht die Gestaltung und Präsentation von Referaten und Thesenpapieren und unterstützt sie beim Schreiben wissenschaftlicher Hausarbeiten.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Beziehungen			IntBez			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: Teil I alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen	2	X		X	
II	Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen, ◦ haben einen Überblick über die Politikfelder der Internationalen Politik, ◦ haben die in der Vorlesung gewonnenen Erkenntnisse im Seminar vertieft, ◦ entwickeln die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu analysieren und eigene Einschätzungen zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Politikfelder (z. B. Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA, Globalisierung, Global Governance, Entwicklung, Europäische Union) vorgestellt.</p>						
Literatur						
<ol style="list-style-type: none"> 1. Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden. 2. Reader zur Vorlesung (erhältlich im Druckzentrum). 						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung. Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 019	V Einführung in die Internationalen Beziehungen (IntBez, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 30	Schirm
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur intensiven Lektüre eines am Druckzentrum erhältlichen Readers sowie des Lehrbuchs „Internationale Politische Ökonomie“ (s. u.), Anmeldung per CampusOffice ab 23.2.2015.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>

Kommentar:

Die Vorlesung zur politikwissenschaftlichen Disziplin „Internationale Beziehungen“ (IB) führt in die wichtigsten Theorien und Politikfelder ein. Ziel ist es, zentrale Erklärungsansätze und empirische Bereiche der IB und der Internationalen Politischen Ökonomie (IPÖ) zu erläutern und die Theorien auf empirische Fragestellungen der IB/IPÖ anzuwenden. Zu den Theorien gehören: Neorealismus, Institutionalismus, Konstruktivismus, Societal Approach/Liberalismus, Integrations-theorien und Theorien der internationalen politischen Ökonomie. Die Politikfelder sind: Finanzmarkt-krise, Sicherheitspolitik, Globalisierung, Nord-Süd-Konflikt, Außenpolitik Deutschlands, Außenpolitik der USA, Europäische Union und Global Governance.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Klausur am Ende des Semesters. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Stefan A. Schirm (2013): Internationale Politische Ökonomie - Eine Einführung, Baden-Baden: Nomos UTB, 3, aktualisierte und erweiterte Auflage.
Reader (erhältlich im Druckzentrum).

080 273	S Innerstaatliche Präferenzbildung in multilateralen Wirtschafts-organisationen (IntStrukt, Teil II; IntBez, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	Franke
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 23.2.2015, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Zustandekommen von Positionen und Entscheidungen von Regierungen in Verhandlungen bezüglich multilateraler Wirtschaftsorganisationen. In westlichen Demokratien werden diese maßgeblich beeinflusst durch innerstaatliche Faktoren wie gesellschaftliche Ideen, Interessengruppen und Institutionen. Unter Anwendung von Theorien zur innerstaatlichen Präferenzbildung wird daher in diesem Seminar das Regierungshandeln westlicher Staaten einer empirischen Analyse unterzogen werden. Im Zentrum der Analyse stehen dabei unter anderem Verhandlungen zur IWF-Reform, das Basel-III-Abkommen und die Doha-Runde.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

Schieder, Siegfried 2003: Neuer Liberalismus. In: Schieder, S./ Spindler, M. (Hg.): Theorien der Internationalen Beziehungen. Opladen: 169-198.

- Hall, Peter A./ Taylor, Rosemary C. R. 1996: Political Science and the Three New Institutionalisms. In: Political Studies 44/5. S. 936-957.
- Risse, Thomas 1999: Identitäten und Kommunikationsprozesse in der Internationalen Politik - Sozialkonstruktivistische Perspektive zum Wandel in der Außenpolitik. In: Medick-Krakau, Monika: Außenpolitischer Wandel in theoretischer und vergleichender Perspektive: Die USA und die Bundesrepublik Deutschland. Nomos: Baden-Baden 1999. S. 33-57.
- Oppermann, Kai 2008: Prinzipale und Agenten in Zwei-Ebenen-Spielen. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden 2008. [Kapitel 2: Der Zwei-Ebenen-Ansatz]
- Schirm, Stefan 2013: Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. UTB Nomos: Baden-Baden 2013 (3. aktualisierte & erweiterte Aufl.). [S. 254-278]
- Schirm, Stefan 2014: Domestic ideas, institutions or interests? Explaining governmental preferences towards global economic governance. In: International Political Science Review. Published online before print July 3, 2014, doi: 10.1177/0192512114540190.

080 257	S Die Außenbeziehungen der EU (IntBez, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/608	Van Loon
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationale Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 23.2.2015, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur dritten und vierten Sitzung, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

Im Fokus des Seminars stehen die Außenbeziehungen der Europäischen Union in ausgewählten Politikfeldern. Auf dieser Grundlage wird die Politik der EU in der Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik, der Außenhandelspolitik, der Entwicklungs- und Umweltpolitik untersucht. Die Kernfragen des Seminars zielen auf die strategischen Partnerschaften, interregionalen Kooperationen und bilateralen Handelsabkommen der EU zu anderen Akteuren ab. In ihren Außenbeziehungen wird die Union dabei häufig als „fragmentierter“ und sogar widersprüchlicher Akteur wahrgenommen. Gründe hierfür sind vor allem unterschiedliche Interessen der Mitgliedstaaten sowie Konflikte und mangelnde Abstimmung zwischen EU-Institutionen. In diesem Seminar wird auf Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Theorien der Internationalen Beziehungen (Neorealismus, Institutionalismus, Societal Approach/Liberalismus) und europäische Integrationstheorien (Neofunktionalismus, Liberaler Intergouvernementalismus) zurückgegriffen, die im Folgenden auf ausgewählte Fallstudien angewendet werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweilige Referate, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

- Da Conceicao-Heldt, E. and Meunier, S. (2014) Speaking with a Single Voice: Internal Cohesiveness and External Effectiveness of the EU in Global Governance, Journal of European Public Policy, Vol. 21 (7), 961-979.
- Fröhlich, S. (2014) Zur Rolle der EU in der Welt, in S. Fröhlich: Die europäische Union als Globale Akteur: Eine Einführung (2. Aufl.), Wiesbaden: Springer VS, S. 39-96.
- Schirm, S. (2011). Varieties of Strategies: Societal Influences on British and German responses to the Global Economic Crisis, Journal of Contemporary European Studies, Vol. 19 (1), 47-62.
- Schörnig, N. (2010) Neorealismus, in S. Schieder und M. Spindler (Hrsg.) Theorien der Internationalen Beziehungen (3. Aufl.), Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 65-96.

Steinhilber, J. (2012) Liberaler Intergouvernementalismus, in H-J. Bieling und M. Lerch (Hrsg.): Theorien der europäischen Integration (3. Aufl.), Wiesbaden: Springer VS, S. 141-163.
 Von Ondarza, N. und Varwick, J. (2013) Europa in der Welt: Die vielen Gesichter der EU-Außenbeziehungen, in T. Beichelt, B. Choluj, G.C. Rowe und H-J. Wagener (Hrsg.) Europa-Studien: Eine Einführung (2. Aufl.), Wiesbaden: Springer VS, S. 209-228.

080 258	S Föderalismus in der EU: Union, Staaten, Regionen (IntBez, Teil II) 2st., Do 10.30-12.00, GBCF 04/300	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss ab 23.2.2015 bis zum 07.04.2015 über CampusOffice erfolgen.

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit der Frage, um welche Art von politischem System es sich bei der Europäischen Union aufgrund des Verhältnisses zwischen der Union und ihren Mitgliedsstaaten sowie deren Regionen rechtlich wie faktisch handelt und finalistisch handeln könnte, wenn der europäische Integrationsprozess eines Tages abgeschlossen sein sollte. Es stellt sich damit die Frage nach der politischen Souveränität und demokratischen Legitimität im europäischen Mehrebenensystem, bei der die europäischen Institutionen und Kompetenzen in ihrer supranationalen wie intergouvernementalen Ausrichtung in den Blick genommen werden müssen und unter besonderer Berücksichtigung der BRD und der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Vertrag von Lissabon zu beurteilen sind. Das Seminar rekapituliert dabei zugleich die Geschichte der Europäischen Union von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011; Bieber, Roland/Epiney, Astrid/Haag, Marcel, Die Europäische Union. Europarecht und Politik, Baden-Baden 2010; Jürgen Dieringer/R. Sturm (Hg.), Regional Governance in EU-Staaten, Opladen 2009; Hix, Simon/ Hoyland, Bjorn, The Political System of the European Union, New York 2011. Holzinger, Katharina/Knill, Christoph/Peters, Dirk/Rittberger, Volker/ Schimmelfennig, Frank/Wagner, Wolfgang, Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte, Paderborn 2005. Jachtenfuchs, Marcus (Hg.), Europäische Integration, Wiesbaden 2006. Kristoferitsch, Hans, Vom Staatenbund zum Bundesstaat? Die Europäische Union im Vergleich mit den USA, Deutschland und der Schweiz, Wien 2007. Schmidt, Siegmund/Schünemann, Wolf J., Europäische Union: Eine Einführung, Baden-Baden 2009; Tömmel, Ingeborg, Das politische System der EU, München 2008. Weidenfeld, Werner (Hg.), Die Europäische Union. Politisches System und Politikbereiche. Berlin 2004. Weidenfeld, Werner/Wessels, Wolfgang (Hg.), Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration. Berlin 2011; u. a. m.

080 122	Ü Strukturierte Betreuung (IntBez, Teil III) 1st., Gruppe 1: Mi 12.00-14.00, GC 03/149 Gruppe 2: Do 14.00-16.00, GBCF 04/300	Schirm
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>)

Kommentar:

Die Veranstaltung wird begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ in mehreren Tutorien abgehalten.

Literatur:

Basisliteratur aus der Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie			SozAnth			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen Kultur als einen dynamischen Prozess, ◦ verfügen über die Fähigkeit des Fremdverstehens und können Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln analysieren, ◦ sind fähig, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen, ◦ können sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit den eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul „Sozial- und Kulturanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie. Behandelt werden sowohl die Grundlagen dieser Disziplin (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch speziellere Erkenntnisse anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart.</p> <p>Die konkreten Gegenstandsbereiche des Moduls variieren von Semester zu Semester. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden zwischen einem regional- und einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt wählen können.</p>						
Literatur						
<p>Feest, Christian/ Kohl, Karl-Heinz (Hg.) (2001): Hauptwerke der Ethnologie, Stuttgart.</p> <p>Fischer, Hans/ Beer, Bettina (Hg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick, 5. Auflage, Berlin.</p> <p>Heidemann, Frank (2011): Ethnologie. Göttingen: UTB basic, Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Reader des Lehrstuhls für Sozialanthropologie.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 260	S Arbeitsgebiete der Sozialanthropologie (SozAnth, Teil I / II) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/304	Jacobs
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls GrundSopsy. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Nachdem Sie im Basismodul die Grundlagen des Faches kennengelernt haben, wollen wir die Thematik nun anhand der wichtigsten Arbeitsgebiete vertiefen. Dabei handelt es sich um Gegenstände, die auch im Mittelpunkt anderer Disziplinen stehen: Gesellschaft, Politik, Religion und Wirtschaft. Wir wollen die spezifisch ethnologische Zugangsweise zu diesen Gegenständen herausarbeiten.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Hausarbeit und Referat, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)

Haller, Dieter: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010.

Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011

Reader (auf Blackboard)

080 261	S Medical Anthropology (englisch) (SozAnth, Teil I / II) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/703	Otten
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul GrundSopsy. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Diese Einführung in die Medical Anthropology stellt grundlegende Konzepte der Disziplin vor, bevor wir uns mit einem Ansatz, der Critical Medical Anthropology, näher befassen. Das Seminar wird sich mit verschiedenen Körperbildern und in diesem Zusammenhang mit politischen, wirtschaftlichen und historischen Einflüssen auf die Gesundheit des Einzelnen und ausgesuchter Gruppen beschäftigen. Das Seminar wird in englischer Sprache durchgeführt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung bzw. Studiennachweis durch Referat und Klausur oder Hausarbeit nach Absprache mit der Dozentin.

Literatur:

Siehe Blackboard

080 262	S Sozialer Wandel in Südasien (englisch) (SozAnth, Teil I / II; KuWaMi, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/46	Otten
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul GrundSopsy. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Südasien befindet sich, wie der gesamte asiatische Raum, in einem tiefgreifenden Wandel, der alle Bereiche des sozialen Lebens erfasst. In diesem Seminar werden wir nachzeichnen, wie sich der Wandel auf einzelne Gruppen auswirkt. Welchen Einfluss üben auf Staatsebene entstandene politische und ökonomische Entscheidungen auf lokaler Ebene aus? Wie werden Gesetze, staatliche oder private Programme oder das Entstehen neuer Märkte und Arbeitsverhältnisse umgesetzt und inter-

pretiert? Was verändert sich in Gesellschaft und Gemeinschaft durch variierte wirtschaftlich-ökonomische Bedingungen und was bleibt bestehen?

Leistungsnachweise:

Modulprüfung bzw. Studiennachweis durch Referat und Klausur oder Hausarbeit nach Absprache mit der Dozentin.

Literatur:

Siehe Blackboard

080 123	Ü Strukturierte Betreuung (SozAnth, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Haller</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am Modul Sozialanthropologie

Kommentar:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik			PoWiPo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems zu analysieren, ◦ können aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive.						
Literatur						
Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München, Kap. 3, 7, 9 und 23.						
Obinger, Herbert/ Wagschal, Uwe/ Kittel, Bernhard (2006): Politische Ökonomie: Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifenden Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 264	S Europäische Geldpolitik (PoWiPo, Teil I) 2st., 10.04., 16.00-18.00, 17.04., 16.00-20.00, 09.05., 10.00-18.00, 15.05., 16.00-20.00, 16.05., 10.00-18.00, jeweils GC 03/146	Schoewe
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomie“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 bis zum 27.03.2015 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Geldpolitik behandelt.

Achtung: Neben eine einführenden Sitzung findet das Seminar als Blockveranstaltung statt; die Termine sind im Einzelnen:

10.04., 16-18 Uhr, Einführungsveranstaltung

17.04., 16-20 Uhr

09.05., 10-18 Uhr

15.05., 16-20 Uhr

16.05., 10-18 Uhr

Die Themenvergabe erfolgt in der Einführungsveranstaltung am 10.04.2015, die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Studiennachweise auf Anfrage.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 265	S Europäische Wirtschaftspolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	Schoewe
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 bis 27.03.15 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschaftspolitik behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Veranstaltung, die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Studiennachweise auf Anfrage.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 266	S Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik (PoWiPo, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, UFO 0/04	Simonio
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen vertieft Fragen aus dem Bereich „Bildungsökonomie und Bildungspolitik“ behandelt werden. Diskutiert werden sollen u. a. Fragen wie „Öffentliche vs. private Finanzierung von Bildung“, „Öffentliche vs. private Bereitstellung von Bildung“, Bildungsgutscheine, Hochschulfinanzierung. Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat
Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat und Hausarbeit

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 267	S Merkmale und Entwicklung des deutschen Kapitalismus (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/304	Freye
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 bis zum 30. März 2015. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

In der vergleichenden Kapitalismusforschung gilt Deutschland als typisches Beispiel einer nicht-liberalen Marktwirtschaft, die sich vor allem vom angelsächsischen Kapitalismus abgrenzt. Im Zuge einer voranschreitenden internationalen wirtschaftlichen Integration wird allerdings immer wieder diskutiert, ob und inwieweit die spezifischen Merkmale des deutschen Kapitalismus erhalten bleiben können.

Unter Einbindung klassischer Texte und aktueller Forschungsdebatten gibt das Seminar einen Überblick über grundlegende Merkmale und Probleme kapitalistischer Marktwirtschaften sowie spezifischer Unterschiede zwischen nationalen Ökonomien und arbeitet am Beispiel Deutschlands Merkmale und Veränderungen in der Unternehmenskontrolle und den Arbeitsbeziehungen heraus. Mit Blick auf Entwicklungen in diesen Bereichen, wird auch die häufig geäußerte These einer zunehmenden ‚Amerikanisierung‘ des deutschen Kapitalismus diskutiert.

Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Berger, Johannes, 2008: Kapitalismusanalyse und Kapitalismuskritik. In: Andrea Maurer (Hrg.), Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft, 363-381.
Hall, Peter A./Soskice, David, 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In dies. (Hg.), Varieties of Capitalism. The Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: Oxford University Press, 1-68.
Fulcher, James, 2007: Kapitalismus. Stuttgart: Reclam.
Streeck, Wolfgang (1999): Deut-

scher Kapitalismus: Gibt es ihn? Kann er überleben? In: ders. (Hg.): Korporatismus in Deutschland. Zwischen Nationalstaat und Europäischer Union. Frankfurt/Main: Campus, 13-40.

080 268	S Gesellschaft und Politik zwischen Markt- und Staatsversagen (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/608	<i>Freye</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 bis zum 30. März 2015. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Aus wirtschaftsliberaler Perspektive ist der freie Markt ein besonders effizienter Koordinations- und Verteilungsmechanismus, der für gesellschaftlichen Wohlstand sorgt. Dennoch gibt es auch aus dieser Perspektive gute Gründe für staatliche Eingriffe. Damit der Marktmechanismus seine volle Wirkung entfalten kann, müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die der Markt selbst nicht gewährleisten kann. Selbst wenn diese Rahmenbedingungen existieren, gibt es Situationen, in denen der Markt als Koordinationsmechanismus versagt, indem z.B. ein Tausch zwischen Wirtschaftsakteuren trotz beidseitigem Interesse nicht zustande kommt oder unbeteiligte Akteure von einer Transaktion betroffen sind. Politische und staatliche Eingriffe können Situationen von Marktversagen auflösen. Diese Eingriffe können unterschiedlicher Art sein: staatliche Eingriffe können den Marktmechanismus fördern, Marktergebnisse korrigieren oder den Markt vollständig aussetzen bzw. durch staatliche Aktivitäten ersetzen. Aber auch staatliche Maßnahmen erzielen nicht immer die gewünschten Effekte und können in ihren Koordinations-, Verteilungs- und Kontrollfunktionen versagen.

Während die Bestimmung von Markt- und Staatsversagen aus theoretischer Perspektive klar erscheint, lässt sich über die Einordnung konkreter Situationen ebenso streiten wie auch über die Instrumente zur Lösung von Markt und Staatsversagen. Das Seminar diskutiert Definitionen und Merkmale von Markt- und Staatsversagen und untersucht anhand konkreter Beispiele gesellschaftliche Auseinandersetzungen im Spannungsverhältnis von Markt und Staat bzw. von Marktversagen und Staatsversagen.

Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Berger, Johannes, 2009: Der diskrete Charme des Marktes. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Fritsch, Michael/Wein, Thomas/Ewers, Hans-Jürgen, 2007: Marktversagen und Wirtschaftspolitik. München: Franz Vahlen.

Hirschman, Albert O., 1989: Der Streit um die Bewertung der Markgesellschaft. In: ders. (Hg.), Entwicklung, Markt und Moral. München: Hanser, 192-225.

Polanyi, Karl, 1978 [1944]: The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen. Frankfurt am Main: Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft.

080 269	S Die BRD als Rechts- und Sozialstaat (PoWiPo, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Waas</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss ab 23.2.2015 bis zum 07.04.2015 über CampusOffice erfolgen.

Kommentar:

Der moderne, freiheitlich-demokratische Verfassungsstaat ist ein Staat mit gleichsam zwei Seelen in seiner Brust: einer demokratischen und einer freiheitlichen bzw. rechts- und sozialstaatlichen. Das rechts- und sozialstaatliche Verfassungsprinzip, der zumeist eher Domäne der Rechtswissenschaft und weniger der Politikwissenschaft ist, näher kennenzulernen und begrifflich und entwicklungsge- schichtlich klar vom demokratischen abzugrenzen, wird Gegenstand dieses Seminars sein. Dass dabei diejenigen Teile des Grundgesetzes im Mittelpunkt des Interesses stehen, die sowohl die Grundrechte enthalten als auch von den Institutionen und deren Kompetenzen sprechen, die das Grundgesetz zur Auslegung und zum Schutz der Grundrechte vorsieht (Verfassungsgerichtsbarkeit u. ä. m.), versteht sich von selbst. Von Bedeutung wird dabei allerdings auch die generelle Frage sein, inwiefern ein möglicher Vorrang des Rechts vor der Demokratie den Richterstaat impliziert und inwiefern es sich dabei um einen weiteren Aspekt jenes Prozesses der Entparlamentarisierung handelt, der der modernen Demokratie ohnedies nachgesagt wird.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Joachim Jens Hesse, Recht und Rechtsprechung: Der Rechtsstaat im Wandel, in: ders., Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 10. vollst. neu bearb. Auflage, Baden-Baden 2012, Kap. IV; Konrad Hesse, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Heidelberg 1995; Katharina von Schlieffen, Das Prinzip Rechtsstaat, Tübingen 1997; Ferdinand Kirchhof (Hg.), Rechtsstaat und Grundrechte, Heidelberg 2007; Christoph Menke/Arnd Pollmann, Philosophie der Menschenrechte zur Einführung, Hamburg 2007; Friedhelm Boll (Hg.), Der Sozialstaat in der Krise, Bonn 2008; Georg Lohmann, Soziale Menschenrechte und die Grenzen des Sozialstaats, in: Wolfgang Kersting (Hg.): Politische Philosophie des Sozialstaats, Weilerwist 2000, S. 351-371; Stefan Gosepath, Zu Begründungen sozialer Menschenrechte, in: ders./G. Lohmann (Hg.): Philosophie der Menschenrechte, Frankfurt/M. 1998. S. 146-187; sowie weitere spezielle Literatur.

080 124	Ü Abschlusskolloquium (PoWiPo, Teil III) 1st., 10.07.2015, 14.00, GBCF 05/608 – Informationsveranstaltung 10.07., 14.00-18.00 GBCF o4/611	<i>Simonio</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „PoWiPo“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Kommentar:

Die Veranstaltung besteht aus einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 29.04.2015 (Beginn: 14 Uhr s.t.) und dem Abschlusskolloquium am Freitag, 10.07.2015 von 14 Uhr s.t. bis 18 Uhr. Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ veröffentlicht. www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Leistungsnachweise:

Folgende Leistungen sind für die Teilnahmebescheinigung zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem freiwilligen Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat.
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation / Diskussionsleitung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung			StadtReg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2	X		X	
II	Vorlesung zur soziologischen Stadtforschung	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des kommunalpolitischen Systems in Deutschland grundlegend, ◦ kennen wesentliche Grundelemente der Stadtsoziologie und ihre Beiträge für andere spezielle Soziologien. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul behandelt zum einen die historischen Grundlagen, die institutionellen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten des kommunalpolitischen Entscheidungssystems in Deutschland und im europäischen Vergleich. Zum anderen werden die theoretischen Perspektiven und die Klassiker der Stadtforschung sowie die aktuellen Herausforderungen an die postindustrielle Stadt behandelt.						
Literatur						
Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars (2006): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung: Eine policyorientierte Einführung, (Reihe Grundwissen Politik), Wiesbaden.						
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und zur vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffes.						

080 020	V Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung (StadtReg, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, HGC 30	<i>Bogumil</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015. Diese Vorlesung findet immer nur im Sommersemester statt.

Kommentar:

Ausgehend von der historischen Entwicklung kommunaler Selbstverwaltung in Deutschland werden die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (föderalstaatliche Einbindung, Aufgaben, Gemeindetypen, Finanzen, Kommunalverfassungen, innere Organisation), die wichtigsten Akteure des kommunalen Entscheidungsprozesses und ihr Zusammenwirken sowie die sich hierauf beziehenden Modernisierungstrends seit den 1990er Jahren (Direktwahl des OB, kommunale Referenden, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, Kommunalisierung und Regionalisierung) dargestellt. Ein Vergleich mit ausgewählten Lokalsystemen in Europa schließt die Vorlesung ab.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung wird mit einer einstündigen Klausur abgeschlossen, Modulprüfungen sind benotet, für einen Studiennachweis muss die Klausur bestanden sein.

Literatur:

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bonn (Bundeszentrale für politische Bildung, Band 1329, wird als grundlegende Literatur zur Anschaffung empfohlen)

Wollmann, Hellmut 2008: Reformen in Kommunalpolitik und -verwaltung. England, Schweden, Frankreich und Deutschland im Vergleich, Wiesbaden.

080 126	Ü Strukturierte Betreuung (StadtReg, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Bogumil</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Vorlesung.

Kommentar:

Siehe Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse			IntStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Gilberto Rescher			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können Prozesse des sozialen Wandels im internationalen Kontext analysieren, ◦ kennen die zentralen politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Theorien im Bereich der Internationalisierung und Entwicklung sowie der internationalen Beziehungen in spezifischen Problemfeldern, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete Probleme beziehen. 						
Inhalte						
In dem integrierten Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit Theorien und ausgewählten Themenfeldern der Internationalisierung auseinander. Es umfasst je ein Seminar aus der Disziplin Soziologie sowie ein Seminar aus dem Teilgebiet Internationale Beziehungen.						
Literatur						
<p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim.</p> <p>Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie: Eine Einführung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Um den inhaltlichen Rahmen dieses interdisziplinären Moduls zu festigen, wird die strukturierte Betreuung durch den Besuch der ersten Hälfte (Theorien der Internationalen Beziehungen) der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Aufbaumodul Internationale Beziehungen Teil I) abgegolten.						

080 271	S Protestkulturen in Zeiten von globalen Krisen (IntStrukt Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/703	Gukelberger
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.
Anmeldung über Campus Office ab 23.2.2015

Kommentar:

Dieses Seminar beschäftigt sich mit soziologischen und sozialanthropologischen Theorien zu Protestkulturen in Zeiten transnationaler Krisen. Die Herausbildung globaler und transnationaler sozialer Formationen stellt die soziale Bewegungsforschung vor die Herausforderung, Protest einerseits als globalen Gegenstand und andererseits als konkrete Politikform unterschiedlich situerter Akteure zu konzipieren. Rund um den Globus bilden sich spezifische Protestkulturen als Reaktion auf die Krisen neoliberaler (Entwicklungs-)Politiken heraus, die oft abstrakte sozialstaatliche, demokratische und allgemein ethische Prinzipien auf den Prüfstand stellen. Im Vordergrund des Seminars stehen sowohl Fragen nach der Vielfalt als auch nach den plurilokalen Verflechtungsformen sozialer Protestbewegungen und Wechselwirkungen politischer Semantiken, Diskurse und Praktiken des Protests.

Wie unterscheiden sich Massenprotestbewegungen von Widerstand gegen spezifische gesellschaftliche Handlungsabläufe im Alltag? Sind existierende theoretische Ansätze geeignet, um soziale Kräfteverhältnisse und akteurspezifische Handlungsspielräume in Zeiten globalisierter, postfordistischer Produktionsverhältnisse, Finanz- und Wirtschaftskrisen und politischer Gewalt in verschiedenen Weltregionen, adäquat zu erfassen und zu erklären?

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat
Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

Literatur:

Della Porta, Donatelle, Kriesi, Hanspeter und Dieter Rucht (Hgs.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills.
Lenz, Ilse, Mae, Michiko und Karin Klose (2000): Frauenbewegungen weltweit. Aufbrüche, Kontinuitäten, Veränderungen. Opladen.
Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main.
Scott, James (1990): Kapitel 1-4, Domination and the Arts of Resistance Hidden Transcripts. New Haven: Yale University Press, S. 1-107e:
Bandy, Joe (2002): „Bordering the Future: Resisting Neoliberalism in the Borderlands“. In: Critical Sociology. 26(3), S. 232-267.

080 272	S Soziologisches Seminar zu Internationalen Strukturen und Prozessen (IntStrukt, Teil I) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Dörfler
---------	--	---------

Kommentar:

Die Kommentierung wird durch Aushang und auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.
Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 270	S Über Grenzen und Begrenzungen: theoretische und empirische Perspektiven (IntStrukt, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/146	Urbansky
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Abschluss der Basismodule Soziologie und Politikwissenschaft; Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte; Bereitschaft zum und Interesse am Schreiben im Seminar, da sich in dieser Veranstaltung nicht nur durch Lektüre und Diskussionen, sondern darüber hinaus schreibend mit Texten und theoretischen Ansätzen im Seminar auseinandergesetzt werden soll. Die Schreibübungen erfordern außerdem die sorgfältige Lektüre der Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die Begriffe „Grenze“ oder „Begrenzungen“ spielen in soziologischen Betrachtungen eine zentrale Rolle. Grenzen werden häufig mit Nationalstaatsgrenzen gleichgesetzt und insgesamt als relativ starr wahrgenommen, jedoch geht die Bedeutung von Grenzen unter soziologischer Perspektive im Zusammenhang mit Vergesellschaftungsprozessen weit über das Nationalstaatsgefüge hinaus, sind sozial konstruiert und durchlaufen sozialen Wandel.

In diesem Seminar sollen theoretische Ansätze, empirische Studien und methodologische Herangehensweisen diskutiert werden, die sich dem Begriff „Grenze“ in seiner Bedeutungsvielfalt nähern, ihn diskutieren und kritisch betrachten. Thematische Schwerpunkte werden dazu z.B. auf Inklusions- und Exklusionsprozesse, Migration oder soziologischen Betrachtungen von Staat und Staatsgrenzen gelegt. Ziel des Seminars ist es, am thematischen Beispiel der Grenze Studierenden soziologisches konzeptionelles ‚Handwerkszeug‘ zu vermitteln, um soziale Phänomene in internationalen und transnationalen Kontexten deuten und verstehen zu können, auch über Nationalstaatsgrenzen im Sinne eines „methodological nationalism“ hinaus.

Im Zentrum stehen dabei die individuellen Lernerfolge der Studierenden, welche durch Schreibübungen stets individuell reflektiert, persönliche Erkenntnisse gesichert und kreative Ideen zum Thema generiert werden, die beispielsweise zum Verfassen eigener wissenschaftlicher Texte dienen können.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Verfassen eines Double-Entry-Notebooks begleitend zum Seminar (Anforderung an alle Studierende). Modulprüfung: das Verfassen einer Hausarbeit (zusätzlich zum Studiennachweis) Details zu den Anforderungen werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Vorschläge/Auswahl:

Migdal, Joel S (2004): *Boundaries and Belonging. States and Societies in the Struggle to Shape Identities and Local Practices*. Cambridge: University Press.

Wimmer, Andreas, Glick Schiller, Nina. (2003): *Methodological Nationalism, the Social Sciences, and the study of Migration: An Essay in Historical Epistemology*. In: *International Migration Review* 37, 3. 567-610.

Nederveen Pieterse, Jan (2010): *Development Theory*, London.

Pfaff-Czarnecka, Joana (2005): *Das Lokale als Ressource im entgrenzten Wettbewerb: Das Verhalten kollektiver Repräsentationen im Nepal-Himalaya*. In: *Zeitschrift für Soziologie, Sonderheft Weltgesellschaft*. 479-499.

080 275	S Theories of Global Economic Governance: Explaining Post-Crisis Reforms (or Lack Thereof) (IntStrukt, Teil II) 2st., Mi 12.00-14.00, GC 03/146	Chiao
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 23.2.2015, Anfertigung von Literaturberichten zu den unten stehenden Texten

(eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung. Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

Kommentar:

Why have reforms following the worst financial crisis since the 1930s resulted in only modest changes in rules for global finance? In this seminar, we investigate the post-crisis reforms of global economic governance with a focus on financial regulation. Over the semester, we delve below the headlines of mainstream news media and investigate the causal factors determining intergovernmental and transnational regulatory cooperation, employing the theoretical toolkits of International Political Economy (IPE). In addition to a review of the major theoretical traditions of this sub-discipline (market power approaches, historical institutionalism, liberal theory or societal-based approaches and economic constructivism), students will apply the above in analyzing the interplay of interests, ideas and institutions in informing the preferences of key financial powers in global financial regulation, namely the United States and member countries of the European Union.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweilige Referate, Literaturberichte, Referat und Essay von 5-8 Seiten.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit von 15-20 Seiten.

Literatur:

Baker, Andrew. 2013. „The New Political Economy of the Macroprudential Ideational Shift.“ *New Political Economy* 18(1): 112-139.

Eric Helleiner and Stefano Pagliari. 2011. „The End of an Era in International Financial Regulation? A Post-Crisis Research Agenda.“ *International Organization* 65(2): 169-200.

Schirm, Stefan A. 2014. „Domestic Ideas, Institutions or Interests? Explaining Governmental Preferences Towards Global Economic Governance.“ *International Political Science Review*, 1-15.

Kahler, Miles. 2013. „Economic Crisis and Global Governance“ in *Politics in the New Hard Times*, Miles Kahler and David A. Lake (eds.). Cornell University Press. [Chapter 1: p. 27-51].

Posner, Elliot. 2009. „Making Rules for Global Finance: Transatlantic Regulatory Cooperation at the Turn of the Millennium.“ *International Organization*, 63(4): 665-99.

Bach, David. 2010. „Varieties of Cooperation: The Domestic Institutional Roots of Global Governance.“ *Review of International Studies* 36:561-89.

080 273	S Innerstaatliche Präferenzbildung in multilateralen Wirtschaftsorganisationen (IntStrukt, Teil II; IntBez, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	Franke
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 23.2.2015, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Zustandekommen von Positionen und Entscheidungen von Regierungen in Verhandlungen bezüglich multilateraler Wirtschaftsorganisationen. In westlichen Demokratien werden diese maßgeblich beeinflusst durch innerstaatliche Faktoren wie gesellschaftliche Ideen, Interessengruppen und Institutionen. Unter Anwendung von Theorien zur innerstaatlichen Präferenzbildung wird daher in diesem Seminar das Regierungshandeln westlicher Staaten einer empirischen Analyse unterzogen werden. Im Zentrum der Analyse stehen dabei unter anderem Verhandlungen zur IWF-Reform, das Basel-III-Abkommen und die Doha-Runde.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

Schieder, Siegfried 2003: Neuer Liberalismus. In: Schieder, S./ Spindler, M. (Hg.): Theorien der Internationalen Beziehungen. Opladen: 169-198.

Hall, Peter A./ Taylor, Rosemary C. R. 1996: Political Science and the Three New Institutionalisms. In: Political Studies 44/5. S. 936-957.

Risse, Thomas 1999: Identitäten und Kommunikationsprozesse in der Internationalen Politik - Sozialkonstruktivistische Perspektive zum Wandel in der Außenpolitik. In: Medick-Krakau, Monika: Außenpolitischer Wandel in theoretischer und vergleichender Perspektive: Die USA und die Bundesrepublik Deutschland. Nomos: Baden-Baden 1999. S. 33-57.

Oppermann, Kai 2008: Prinzipale und Agenten in Zwei-Ebenen-Spielen. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden 2008. [Kapitel 2: Der Zwei-Ebenen-Ansatz]

Schirm, Sterfan 2013: Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. UTB Nomos: Baden-Baden 2013 (3. aktualisierte & erweiterte Aufl.). [S. 254-278]

Schirm, Stefan 2014: Domestic ideas, institutions or interests? Explaining governmental preferences towards global economic governance. In: International Political Science Review. Published online before print July 3, 2014, doi: 10.1177/0192512114540190.

080 274	S Die Vereinten Nationen - Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Organisation (IntStrukt, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/606	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss ab 23.2.2015 bis zum 07.04.2015 über CampusOffice erfolgen.

Kommentar:

Als die Vereinten Nationen gegründet wurden, fielen starke Worte. „Wir, die Völker der Vereinten Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...“, heißt es in der Präambel zur UN-Charta, die vor mehr als 60 Jahren in Kraft trat. Heute, nach zahlenlosen Kriegen und bewaffneten Konflikten - klassischen Staatenkriegen, innerstaatlichen Kriegen und sog. „neuen Kriegen“ - ist diesen starken Worten längst Ernüchterung gewichen und von den Vereinten Nationen nicht selten nur noch als dem „Zentrum der Ohnmacht“ die Rede. Waren die Erwartungen zu hoch? Ist die UNO im Prinzip gescheitert? Welcher Reformen bedürfte es, um zu einer größeren Effektivität zu kommen?

Neben der unerlässlichen Institutionenkunde (Gründungsgeschichte, Struktur und Kompetenzen der UNO), wird es in dem Seminar um die Erörterung von Anspruch und Wirklichkeit, der Möglichkeiten und der Grenzen der Vereinten Nationen und ihrer Teilorganisationen vor dem Hintergrund der Herausforderungen gehen, die sich immer wieder neu stellen. Schwergewichtig soll dies im Hinblick auf das zentrale Handlungsfeld „Friedenssicherung“ erfolgen, aber auch die Themen „Menschenrechtsschutz“ und „Wirtschaft, Entwicklung und Umwelt“ sollen dabei nicht zu kurz kommen.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Gareis, Sven-Bernhard/Varwick, Johannes, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. aktual. u. erw. Auflage, Paderborn (UTB) 2006;

Horn, Albrecht, Vereinte Nationen: Akteure und Entscheidungsprozesse, Berlin (Frank & Timme) 2006;

Kennedy, Paul M., Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregie-

rung, München (C. H. Beck) 2007;
Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/Zange, Bernhard, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften) 1997;
Unser, Günther, Die UNO. Aufgaben, Strukturen, Politik, 7. neu bearb. und erw. Auflage, München (dtv) 2004;
Wolf, Klaus Dieter, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München (C. H. Beck) 2005;
sowie weitere Spezialliteratur.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration			KuWaMi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie sowie (Grundlagen der) Soziologie						
			Turnus: mindestens jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Einführungsseminar	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien, empirische Befunde und Methoden aus der Forschung zum kulturellen Wandel, zur Interkulturalität und zur Migration, ◦ verfügen über ein dynamisches Verständnis von Kultur, ◦ können Zusammenhänge zwischen Migration, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel analysieren, ◦ können gesellschaftliche Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld von Migration und/oder Kulturwandel verorten. 						
Inhalte						
<p><i>Teil I:</i> Theorien des Kulturwandels, Migrationstheorien (aus unterschiedlichen Disziplinen), Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen, ausgewählte Problemfelder der Forschungsbereiche kultureller Wandel und Migration.</p> <p><i>Teil II:</i> Vertiefung theoretischer und/oder empirischer und/oder methodischer Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel)</p>						
Literatur						
<p>Brettell, Caroline/ Hollifield, James F. (Hg.) (2000): Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York.</p> <p>Lewellen, Ted C. (2002): The Anthropology of Globalization: Cultural Anthropology Enters the 21st Century, Westport. Greenwood.</p> <p>Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld.</p> <p>Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 277	S Multikulturalismus: Theorien, Alltagspraktiken und Zukunftsperspektiven (KuWaMi, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00,	<i>Berchem</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

„Der Ansatz für Multikulti ist gescheitert, absolut gescheitert!“. Die Aussage der Bundeskanzlerin Angela Merkel beim Deutschlandtag der Jungen Union im Jahr 2010 zeigt einen auch europaweit zu erkennenden Trend, der mit ethnisch vielfältigen Gesellschaftsformationen abseits der Ethno-Food Angebote und den einmal im Jahr stattfindenden Diversitäts-Festivals wie etwa dem „Karneval der Kulturen“ in Berlin oder dem Notting Hill Carnival in London in erster Linie negative Assoziationen in Verbindung bringt. Der Multikulturalismus, der in früheren Zeiten und auf anderen Kontinenten als ein das Assimilationsparadigma ersetzendes Integrationsmodell lanciert wurde, wird in der Öffentlichkeit der spätmodernen Einwanderungsgesellschaften oft für Phänomene wie Parallelgesellschaften, religiös motivierten Fanatismus und das viel beschworene „Scheitern der Integration“ verantwortlich gemacht. Die Stärke der Sozial- und Kulturanthropologie liegt grundsätzlich darin begründet, Erfahrungen zu erweitern, Horizonte zu synchronisieren, den unhinterfragten Gewissheiten einen Spiegel vorzuhalten sowie zu einem interkulturellen Perspektivenwechsel zu animieren. Ein gänzlich anderes Bild ergibt sich, wenn wir die Debatte über das multiethnische Zusammensein in Australien in den Mittelpunkt rücken. Auf dem Fünften Kontinent gilt der bereits in den 1970er Jahren inaugurierte Multikulturalismus als ein zukunftsweisendes und nachhaltiges Erfolgsrezept, das in der damaligen Zeit eine Antwort auf die rassistische Immigrationspolitik der „White Australia Policy“ darstellte. Dass der Multikulturalismus in Down Under die an ihn gestellten Ansprüche erfüllt und als sozial und kulturell integratives Gesellschaftsmodell favorisiert wird, geht nicht nur aus dem viel gelobten Buch „Don't Go Back To Where You Came From“ von Tim Soutphommasane hervor. Neben der Auseinandersetzung mit den theoretischen Überlegungen und historischen Implikationen des Multikulturalismus in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Australien werden wir ferner den Versuch starten, adäquate Zukunftsperspektiven für die Bundesrepublik Deutschland zu diskutieren.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung auf Basis von Lektüre der Sekundärliteratur, Referat bzw. Ergebnispräsentation, aktiver Teilnahme. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

siehe Blackboard

080 262	S Sozialer Wandel in Südasien (englisch) (SozAnth, Teil I / II; KuWaMi, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/46	<i>Otten</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul GrundSopsy. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Südasien befindet sich, wie der gesamte asiatische Raum, in einem tiefgreifenden Wandel, der alle Bereiche des sozialen Lebens erfasst. In diesem Seminar werden wir nachzeichnen, wie sich der Wandel auf einzelne Gruppen auswirkt. Welchen Einfluss üben auf Staatsebene entstandene politische und ökonomische Entscheidungen auf lokaler Ebene aus? Wie werden Gesetze, staatliche oder private Programme oder das Entstehen neuer Märkte und Arbeitsverhältnisse umgesetzt und interpretiert? Was verändert sich in Gesellschaft und Gemeinschaft durch variierte wirtschaftlich-ökonomische Bedingungen und was bleibt bestehen?

Leistungsnachweise:

Modulprüfung bzw. Studiennachweis durch Referat und Klausur oder Hausarbeit nach Absprache mit der Dozentin.

Literatur:

Siehe Blackboard

080 278	S Menschen und ihre Gegenstände: globale Verflechtungen materieller Kultur (KuWaMi, Teil II) 2st., Blockveranstaltung, 24.04., 12.00-17.00, 25.04., 9.00-14.00, 29.05., 12.00-17.00, 30.05., 9.00-14.00, 26.06., 12.00-17.00, 27.06., 9.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Adda</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Was ist materielle Kultur?

Mit der Herstellung von Gegenständen gestalten Menschen die Welt, in der sie leben. Anhand von Gegenständen, den Menschen Bedeutungen zuschreiben, lassen sich also kulturelle Wertevorstellungen und Handlungsweisen erkunden. So kann ein Gewand mehr als ein gewöhnliches Kleidungsstück, das z. B. Schutz vor Kälte bietet, darstellen: es kann Bestandteil einer Zeremonie und für eine bestimmte Person vorbehalten sein.

Im Rahmen des Seminars wird der materielle und vor allem symbolische Charakter materieller Kultur fokussiert. Anhand ausgewählter Beispiele soll die Bedeutungsvielfalt von Gegenständen auch unter Berücksichtigung globaler Verflechtungen betrachtet werden. Neben der 'Bewegung' von Gegenständen u. a. im Kontext von Tausch, Konsum und Migration wird die Aneignung materieller Kultur in einer der ältesten Sammel-, Aufbewahrungs- und Ausstellungsinstitution, dem Museum, ein weiterer Schwerpunkt bilden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme sowie Referate und Hausarbeiten, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Siehe Blackboard

080 279	S Hafenstädte im Vergleich und im Wandel (KuWaMi, Teil II; InterVerg, Teil) 2st., Mi 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Haller</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Empfohlene Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls GrundSopsy, Besuch von Teil I des Aufbaumoduls KuWaMi.

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Häfen erlebten im 20 Jhd. einen technologischen und logistischen tief greifenden Wandel, der in der Gegenwart durch die Globalisierung noch akzelleriert wird; dieser Wandel betrifft nicht nur die Häfen selbst, sondern auch die kulturellen und gesellschaftlichen Lebenswelten der Hafenstädte. In diesem Semester wenden wir uns diesem Zusammenhang in vergleichender Weise zu, im Mittelpunkt stehen ethnologische Fallstudien.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Hausarbeit und Referat. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)

Haller, Dieter: dtv-Atlas Ethnologie. München 2005

Montanari, Armando 1988 A Modern Perspective: The Recent Development of Port Cities in Southern Europe. Mediterranean Historical Review, Vol. 3 no. 1: 166-185.

Haller, Dieter 2004 The Cosmopolitan Mediterranean: Myth and Reality. Zeitschrift für Ethnologie, Vol. 129(1), pp. 29-47

Reader (auf Blackboard)

080 127	Ü Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Haller</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am Modul Kultureller Wandel und Migration

Kommentar:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse			DatAn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss beider Methodenmodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zur Datenerhebung	2	X		X	
II	Seminar zur Datenanalyse	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, ein Erhebungsinstrument selbstständig zu entwickeln und anzuwenden, ◦ können die Qualität von Erhebungsinstrumenten, die in der Sozialforschung eingesetzt werden, beurteilen, ◦ vermögen quantitative Daten mit einer Software zu analysieren oder verfügen über Kenntnisse in Verfahren der Auswertung nicht-standardisierter Daten. 						
Inhalte						
<p>Im Bereich Datenerhebung werden die im Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ (ehemals „Datengewinnung“) erworbenen Kenntnisse zu standardisierten oder offenen Interviews praxisorientiert vertieft. Im Bereich Datenanalyse wird aufbauend auf dem Basismodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ eine Einführung in Regressionsanalysen bzw. das allgemeine lineare Modell mit einer Software, z. B. SPSS oder Stata, angeboten. Alternativ können auch Methoden der qualitativen Datenanalyse zum Einsatz kommen, z. B. die dokumentarische Methode oder Verfahren im Rahmen des Grounded Theory-Ansatzes.</p>						
Literatur						
<p>Kühnel, Steffen/ Krebs, Dagmar (2008): Statistik für Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung, 2.Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 280	S Die Erhebung von Paneldaten (DatAn, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Beil</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls „Methoden der empirischen Sozialforschung“; aktive Teilnahme. Anmeldung per CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Paneldaten können retrospektiv oder durch die wiederholte Befragung derselben Personen erhoben werden. Mit Hilfe dieses Datentyps können Veränderungen auf individueller Ebene nachvollzogen und damit zahlreiche sozialwissenschaftliche Fragestellungen besser beantwortet werden. Aus diesem Grund ist die Zahl von sozialwissenschaftlichen Panelstudien in den letzten Jahren rasant gestiegen. Im Seminar soll die Erhebung (und Aufbereitung) von Paneldaten am Beispiel des Sozio-oekonomischen Panels (kurz SOEP) vertiefend behandelt werden. Das SOEP ist mit einer Laufzeit von 30 Jahren und einem Stichprobenumfang von mittlerweile 30.000 Personen die älteste und größte deutsche Wiederholungsbefragung. Neben dem Stichprobenumfang und der Erhebungsdauer, macht die Bandbreite der Erhebungsinhalte das SOEP zu einer für die Sozialwissenschaften bedeutsamen Datenquelle.

Leistungsnachweise:

Die Anforderungen an Modulprüfung (MP) und Studiennachweis (SN) unterscheiden sich im Umfang: Bearbeitung von 2 (SN) bzw. 4 (MP) Online-Tests zur Pflichtlektüre; Erstellen von Lernmaterialien wie z.B. Verfassen einer Erläuterung zu einem gegebenen Thema oder Übernahme eines Lehrvortrags (MP); schriftliche Hausarbeit (MP); regelmäßige Teilnahme (MP+SN).

Literatur:

Duncan, Greg J.; Kalton, Graham (1987): Issues of Design and Analysis of Surveys across Time. In: International Statistical Review / Revue Internationale de Statistique 55 (1), S. 97-117.
Ruspini, Elisabetta (2002): Introduction to longitudinal research. London, New York: Routledge.
Wagner, Gert G.; Göbel, Jan; Krause, Peter; Pischner, Rainer; Sieber, Ingo (2008): Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP): Multidisziplinäres Haushaltspanel und Kohortenstudie für Deutschland - Eine Einführung (für neue Datennutzer) mit einem Ausblick (für erfahrene Anwender). In: AStA Wirtsch Sozialstat Arch 2 (4), S. 301-328.

080 281	S Qualitative Datenerhebung - Theorie und Praxis (DatAn, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/304	<i>Engelstädter</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

In diesem Seminar widmen wir uns den Vorgehensweisen der Datenerhebung. Geleitet von Überlegungen zu Forschungsfragen und Erkenntnisinteressen werden allgemeine Prinzipien bei der Erhebung von Datenmaterial, verschiedene qualitative Datentypen und forschungspraktische Schritte bei deren Erhebung kennengelernt. Darüber hinaus üben die Studierenden erste Kunstfertigkeiten im Analysieren von verschiedenen Textmaterialien ein.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Bericht über eine eigene Datenerhebung. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Aglaja Przyborski, Monika Wohlrab-Sahar: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München, Oldenbourg 2008.
Gabriele Rosenthal: Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung. (3. Aufl.) Weinheim. München 2011.

080 128	Ü Strukturierte Betreuung (DatAn, Teil III) 1st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Engelstädter</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Leistungserbringung für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Leistungsnachweise:

Keine.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Europäische Union			EurUn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basis- und des Aufbaubereichs. Zusätzlich sollte der erste Teil des Wahlpflichtmoduls Vergleichende Politikwissenschaft vor Belegung des Moduls absolviert sein.						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Politisches System der EU/ The Political System of the EU	2		X		X
II	Seminar zu Politik, Gesellschaft und Ökonomie in der Europäischen Union	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben grundlegende Kenntnisse über die Europäische Union und den europäischen Integrationsprozess aus Sicht der Politikwissenschaft, Sozialökonomie, Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie, ◦ kennen kulturelle Dimensionen sozialer und politischer Prozesse in der EU, ◦ können die o. g. disziplinären Perspektiven integrieren, ◦ sind in der Lage, theoretische Perspektiven auf die EU zu reflektieren und in eigene Analysen umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung findet i.d.R. auf Englisch statt. Sie bietet einen Überblick über das politische System der EU (Institutionen, Entscheidungsprozesse, Policies), Europäisierungsprozesse sowie transnationale gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Sie stellt wichtige politikwissenschaftliche und soziologische Analyseansätze der EU-Forschung vor. Die Seminare behandeln spezifische Aspekte der EU. Dazu gehören: ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Verflechtungen mit den Mitgliedstaaten, ihre Wirkung auf Identitäten, Verhalten und Lebensweisen von Akteuren und Gruppen innerhalb und außerhalb der EU. Auch die Rolle der EU in den internationalen und transnationalen Beziehungen kann in solchen Zusammenhängen thematisiert werden.</p>						
Literatur						
<p>Baldwin, Richard/ Wyplosz, Charles (2009): The Economics of European Integration, 3. Auflage, New York.</p> <p>Hix, Simon/ Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union, 3. Auflage, New York.</p> <p>Mau, Steffen/ Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung findet in der Regel im Wintersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 283	S Europa in der Krise: Erfolge rechtspopulistischer Parteien (EurUn), Teil II 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/255	Schedler
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Bei den Wahlen zum Europaparlament 2014 wurde der Front National (FN) erstmals stärkste Kraft in Frankreich, auch in Dänemark und Großbritannien ließen mit der Dänischen Volkspartei und der United Kingdom Independence Party (UKIP) rechtspopulistische Parteien die Etablierten hinter sich. Nicht erst seit der Finanzkrise erzielen rechtspopulistische und extrem rechte Parteien zudem bei nationalen Wahlen in vielen Ländern Europas beachtliche Erfolge. Norwegen, Dänemark, Frankreich, Niederlande, Ungarn, usw. - die Liste ist inzwischen so lang, dass man eher von Regelfall denn Ausnahme sprechen muss. Doch im Zuge der Krise, die auch eine Krise der Europäischen Union und des Prozesses der europäischen Integration ist, hat sich die Situation in vielen Ländern zugespitzt. Rechtspopulistische und extrem rechte Parteien haben teils erhebliche Stimmenzuwächse verzeichnen können.

Das Spektrum reicht dabei von der britischen UKIP über den französischen FN bis hin zu neofaschistisch geprägten Parteien wie der Goldenen Morgenröte in Griechenland. In Deutschland interpretieren manche die Erfolge der Alternative für Deutschland in diesem Kontext.

Was sind die Gründe für diese Entwicklung? Wie können die Parteien charakterisiert und kategorisiert werden? Wer sind Ihre Wählerinnen und Wähler, was die Gründe für Erfolge und Misserfolge in den einzelnen Ländern?

Nach einer kurzen Einführung in die Rechtsextremismus- und die Parteienforschung, in Begriffe, Theorien und Typologien, werden wir uns an einzelnen Länderbeispielen mit Erklärungsansätzen für die Wahl rechtspopulistischer und extrem rechter Parteien auseinandersetzen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Mitarbeit, Literaturberichte und Impulsvortrag.
Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Mitarbeit, Literaturberichte, Impulsvortrag, Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Literatur:

Wodak, Ruth et.al. (Hrsg. 2014): Right-Wing Populism in Europe. Politics and Discourse, London
Art, David (2011): Inside the Radical Right. The Development of Anti-Immigrant Parties in Europe. Cambridge.

Mudde, Cas (2007): Populist radical right parties in Europe, Cambridge.

Ignazio, Piero (2006): Extreme Right Parties in Europe, Oxford.

Carter, Elisabeth (2005): The Extreme Right in Western Europe. Success or Failure?, Manchester.

Niedermayer, Oskar/Stöss, Richard/ Haas, Melanie (Hrsg. 2007): Die Parteiensysteme Westeuropas, Wiesbaden.

080 265	S Europäische Wirtschaftspolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	Schoewe
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 bis 27.03.15 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirt-

schaftspolitik behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Veranstaltung, die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Studiennachweise auf Anfrage.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung			SozBild			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zu den theoretischen Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X		X	
II	Seminar zu Unterrichts- und Seminar- methoden in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung der gesellschaftlichen Bildung, ◦ können Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lehr-Lernprozessen in der gesellschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren, ◦ kennen zentrale Lehrmethoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und können diese kategorial beurteilen, ◦ können ihre Rolle als Lehrende in der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge arbeiten im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren oder im Journalismus. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen des Modulteils I sollen grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert werden. Im Modulteil II werden fachspezifische Lehrmethoden thematisiert, wobei ein Schwerpunkt auf Makromethoden gelegt werden soll. Diese finden derzeit nicht nur Einsatz in der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit, sondern werden zunehmend auch im Rahmen der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in (kommunale) politische Planungs- und Entscheidungsprozesse eingesetzt.</p>						
Literatur						
<p>Ahlheim, Klaus/ Heger, Bardo (2006): Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts.</p> <p>Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.</p> <p>Scherb, Armin (2007): Der Beutelsbacher Konsens, in: Lange, Dirk (Hg.): Strategien der politischen Bildung, Baltmannsweiler, S. 31-39.</p> <p>Quilling, Eike/ Nicolini, Hans J. (2009): Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 284	S Grundfragen der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Mühlhoff</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Abschluss der Basismodule. Anmeldung per CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge werden im Berufsleben im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren, im Journalismus oder bei Verbänden arbeiten. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Seminar werden grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, Zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert. Methodisch werden die Inhalte mit Einsatz aktivierender Lehrmethoden erarbeitet.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Aktive Mitarbeit, Übernahme und Ausarbeitung einer Präsentation. Studien-nachweise nach Absprache

Literatur:

Ahlheim, Klaus/Heger, Bodo: Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung. Schwalbach/Ts 2006.

Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2005.

Quilling, Eike/Nicolini, Hans J.: Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung. Wiesbaden 2009.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Aufbaumodul			Fremd			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: je nach Angebot			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Veranstaltung je nach Angebot	2	Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot	2				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung	1				
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden. Für nachstehend aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung nicht nötig, diese Module können unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Poloczek, zusammengefasst werden.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für diese Module wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an den Modulbeauftragten.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl Kriminologie der juristischen Fakultät. Bei Fragen wenden Sie sich dort an Ruth Sapelza (ruth.sapelza@rub.de) oder an Benjamin Schmidt (ben.schmidt@rub.de)

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Module schließen mit einer Klausur ab und werden von der juristischen Fakultät mit je 3 CP bewertet. Trotz der Gesamtbewertung mit 6 CP durch die juristische Fakultät wird der erfolgreiche Abschluss beider Klausuren für Bachelor-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul (8 CP) anerkannt.

Vorlesung im Sommersemester:

060 062	Kriminologie II 2st., Mi 11.00-13.00, HZO 10	<i>Feltes</i>
---------	---	---------------

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Jeweils im Wintersemester wird eine Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ als erster Modulbestandteil angeboten. Als zweiter Modulteil ist eine weitere Veranstaltung zu wählen. Das Modul wird durch eine Klausur über den ersten Modulteil (Bearbeitungszeit: 60 Minuten) und eine Zusatzfrage (Bearbeitungszeit: 10 Minuten) zum gewählten zweiten Modulteil abgeschlossen. Studierende wenden sich zu Beginn des Semesters an das Qualifikationszentrum Recht, Frau Wiss. Mit. Ruth Körsgen (ruth.koersgen@rub.de), und geben die Wahl des zweiten Modulteils bekannt.

Im Sommersemester 2015 stehen als zweiter Modulbestandteil folgende Lehrveranstaltungen zur Auswahl:

060 080	Staatsrecht I (Grundrechte) 4st, Mo 14.00-16.00 BF EG/22 Mi 11.30-13.00, BF EG/22	<i>Magen</i>
060 083	Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) (A-K) 4st, Mo, 09.45-13.00, BF EG/22	<i>Krüper</i>
060 084	Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) (L-Z) 4st, Mi, 16.00-19.30, BF EG/22	<i>Puttler</i>
060 005	Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen) 2st, Mi 16.00-18.00 HGC 50 (1. Termin: 08.04.2015)	<i>Husemann</i>

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Bachelor-Studium aus zwei der folgenden Veranstaltungen, wobei in einem Modulteil ein Leistungsnachweis (i.d.R. durch eine Klausur) und im anderen ein Studiennachweis (unbenotet) zu erwerben ist:

- BWL für NichtökonomInnen
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Marktorientierte Unternehmensführung
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Die Termine und weiteren Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice.

Weitere Lehrveranstaltungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft können nur nach Absprache mit dem ZföB (GC 1/34) von Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft im Einzelfall belegt werden.

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „BWL für NichtökonomInnen“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Bitte bringen Sie nach Abschluss der Veranstaltungen die entsprechenden Bescheinigungen (CampusOffice oder Papier) zu Frau Poloczec (GBCF 04/610), um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			152
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			155
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			155
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	157
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Engelstädter..	161
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Henkel.....	165
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler...	170
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	173
Praxismodul Master	PX	Hoppmann ..	185
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	188
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries.....	192
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	196
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	GÖP	Ott	200
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Ott	203
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	207
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil.....	213
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	215
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil.....	220
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Gerharz	223
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm.....	226
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	231
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	236
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Sabisch.....	242
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	248
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler...	251
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	AMS	Weins.....	253
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	256
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft.....	FD	Nelles	258
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts...FW	FW	Henkel.....	261
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..Koop	Koop	Nelles	274
Master of Education Praxismodul	PraxMed	Nelles	276
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler...	278
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann ..	283
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	188
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Sabisch	286
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil.....	220
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder.....	292
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	296
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	215
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	236
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	248
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath...	301
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			303

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote	PO 2007 PO 2013	40 % 35 %	20 % 15 %	40 % ---	---	50 %	
Abschluss- prüfung		M.A.-Arbeit	Prüfungs- kolloquium	Noten von vier Modulen (drei Module des Stu- dienprogramms und ein weite- res)	Noten von fünf Modulen (3 Stu- dienprogramm, 1 Methoden/ For- schung, 1 Erwei- terung/Vertiefung/ Ergänzung)				4 Mon 45 Min 28 CP
		4 Mon, 20 CP	45 Min, 8 CP						
Studienprogramm Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen	Studienprogramm Methoden der Sozial- forschung	Mastermodul Fortge- schrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse	Mastermodul Ausge- wählte Methoden der empirischen Sozialfor- schung	Mastermodul Metho- dologische Aspekte der Analyse sozialwissen- schaftlicher Daten					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Kultur und Person	Mastermodul Kulturpsychologie, Kul- tur- und Sozialtheorie	Mastermodul Kultur und Geschlecht	Mastermodul Interkulturalität					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Globalisierung, Trans- nationalisierung und Governance	Mastermodul Internationalisierung u. Transnationalisierung	Mastermodul Internationale Institu- tionen und Prozesse	Mastermodul Europäisierung, Demo- kratie und Governance					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					12 SWS 27 CP
	Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung	Mastermodul Stadt- und Regional- forschung	Mastermodul Lokale und regionale Politik	Mastermodul Raum und Entwicklung					
	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP						
	Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft	Mastermodul Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Management und Regu- lierung von Arbeit, Wirt- schaft und Organisation	Mastermodul Arbeit und Organisation	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	Mastermodul Wirt- schaftsstandorte und Dienstleistungssektoren					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
Methoden, Forschung und Praxis		Forschungsmodul	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)					8 Wo 14 SWS 38 CP
		4 SWS, 12 CP	8 SWS, 12 CP	2 SWS, 8 Wo, 14 CP					
Erweiterung, Ver- tiefung und Ergän- zung	Aus den aufgeführten Mo- dulen sind drei zu wählen: Zwei als Erweiterungs- und Vertiefungsmodule Eins als Ergänzungsmodul	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozial- forschung	Mastermodul Sozialwissen- schaftliche Theorien	Module aus nicht gewähl- ten Studien- programmen	B.A.-Modul (nur Erwei- terung/Vertiefung, nur wenn Auflage)	Fakultäts- fremdes oder freies Modul (nur Ergän- zungsmodul)			12 SWS 27 CP
			4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP		
4 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 CP.									38 SWS
38 SWS ergeben weniger als 5 Veranstaltungen pro Semester.									120 CP

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	

Methoden, Forschung und Praxis

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	12	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Inhaltliche Neuausrichtung; Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Forschungsmodul (FOR)	12	Integrative Kolloquien (IK)	10	Modul mit (Lehr-)Forschung. Teilnahme an 2 Examenskolloquien wird für Studierende nach alter PO weiterhin akzeptiert. Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Master Praxismodul (PX)	14	Master Praxismodul (PX)	14	

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Umbenennung zur Anpassung an die Inhalte
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft (GsGw)

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung (StReg)

Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG)

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung (IT)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Neues, stärker auf das Studienprogramm bezogenes Modul
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance (EDG)	9	Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik (ENSP)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Kultur und Person (KuP)

Ehemals Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)	9	Auf die Inhalte des neuen Studienprogramms bezogenes Modul. Studierende nach alter PO können das alte Modul durch freie Wahl von passenden Veranstaltungen absolvieren.
Mastermodul Kultur und Geschlecht (K&G)	9	Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung (G&I)	9	Umbenennung mit besserem Bezug zum Studienprogramm
Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen (GKI)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (MES)

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung (AMS)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten (MAD)	9	Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote		Geht ein in die M.A.-Gesamtnote		50 %	50 %	
Ab- schluss- prüfung		M.A.-Arbeit 3 Mon, 15 KP	Note des Moduls Koop	Note eines der Module FD oder FW		3 Mon 15 KP
	Fachstudium	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 KP	Praxismodul (Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Kernpraktikums) 4 SWS, 5 KP			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft (FD) 4 SWS, 8 KP		Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 KP				
Wird die Arbeit im Fach Sozialwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 46 KP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.						17 SWS 46 KP

Anmerkung: Für Studierende ab dem Wintersemester 2015/16 gilt eine neue Prüfungsordnung (<http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab950.pdf>) mit Veränderungen in der Modulstruktur. Studierende, die diese Ordnung jetzt schon wählen wollen, wenden sich bitte an die Studienberatung.

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Systemskizze der Module

Anteile für die Endnote		PO 2007	40 %	21 %	9 %	
		PO 2013	40 %	18 %	12 %	
Ab- schluss- prüfung		M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP	Mündliche Prüfung 30 - 45 Min, 5 CP	Einbezug der Note eines Moduls (nach Wahl des Studierenden)		4 Mon 45 Min 25 CP
	Studienrichtungen Drei Module je nach Studienrichtung	Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie 4 SWS, 9 CP	
Studienrichtung Politikwissenschaft		Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP		
Studienrichtung Soziologie		Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP		
Methoden und Praxis		Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden 6 SWS, 12 CP		Praxismodul (Praktikum) 4 Wo, 6 CP		4 Wo 6 SWS 18 CP
	Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 CP vor. 18 SWS ergibt durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.					

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Methoden und Praxis im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Mastermodul quantitative und qualitative Forschungsmethoden (FM)	12	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Neu zusammengesetzt aus quantitativen und qualitativen Methoden. Anpassung des CP-Wertes aufgrund von Fehlberechnungen.
Master Praxismodul (PX2)	6	Master Praxismodul (PX2)	6	

Studienrichtung Soziologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Soziologie

Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit und Gesellschaft (AG)	9	Übernahme des Moduls aus dem Studienprogramm MaRAWO
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Studienrichtung Politikwissenschaft im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Politikwissenschaft

Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	
Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (IPD)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie (SKG)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie (PKK)	9	Mastermodul Praktische Anthropologie (PA)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Es stehen alle Module der nicht gewählten Studienprogramme sowie die Module „sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Eines der beiden Module des Erweiterungs- und Vertiefungsbereichs kann auch ein Bachelor-Modul sein, wenn dies im obligatorischen Beratungsgespräch so festgelegt wurde. Als Ergänzungsmodul (und nur da) kann auch ein selbst zusammengestelltes oder ein fakultätsfremdes Modul gewählt werden.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien			ST			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zu klassischen sozialwissenschaftlichen Theorien	2	X	X	X	X
II	Seminar zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Gegenwart	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen erweiterte Kenntnisse über klassische und aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien sowie ihre Entwicklung im Kontext der internationalen Diskussion, ◦ verfügen über Expertise im systematischen Theorienvergleich und kritische Urteilsfähigkeit auf der Basis wissenschaftstheoretischer Kompetenz, ◦ können ökonomische, politische, gesellschaftliche, kulturelle und psychische Phänomene in der Perspektive eigenständig ausgewählter Theorien analysieren, also die Funktion von Theorien als ‚kognitiven Werkzeugen‘ selbständig nutzen. 						
Inhalte						
Differenzierte Behandlung handlungs-, interaktions-, kommunikations-, kultur- sowie struktur- und systemtheoretischer Ansätze in systematisch-vergleichender Perspektive. Dabei werden auch die metatheoretischen (z. B. ontologischen oder anthropologischen) Implikationen bedacht, wissenschaftstheoretisch bedeutsame Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang zwischen Theorien und methodisch kontrollierter Empirie analysiert. Theorien werden als zentrale wissenschaftliche Mittel für das Verstehen und Erklären unterschiedlicher Phänomene betrachtet, aber auch in ihren heuristischen und produktiven Funktionen bei der ‚Konstruktion‘ ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher, kulturellen und psychosozialer, Wirklichkeiten reflektiert.						
Literatur						
<p>Calhoun, Craig/ Gerteis, Joseph/ Moody, James/ Pfaff, Steven/ Virk, Indermohan (Hg.) (2002): Contemporary Sociological Theory, London.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen., Frankfurt am Main.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rösen, Jörn/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände. Stuttgart.</p> <p>Pribram, Karl (1998): Geschichte des ökonomischen Denkens, 2 Bände, Frankfurt am Main.</p> <p>Benz, Arthur/ Seibel, Wolfgang (1997): Theorieentwicklung in der Politikwissenschaft, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 301	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I; KPKS, Teil I / II) 2st., Di 14tgl. 16.00-19.00, GBCF 04/614	Straub
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015

Kommentar:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, aber auch für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden offenen, forschungsorientierten Vorlesung wird eine theoretisch und methodologisch gut ausgearbeitete Konzeption einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie vorgestellt. Es handelt sich dabei um den am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretenen Ansatz, mit dem die Besucher der Vorlesung bekannt gemacht werden. Dabei wird diese Konzeption auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten kulturpsychologischen Denkens verortet (von historischen Positionen der „geisteswissenschaftlichen Psychologie“ Wilhelm Diltheys über die sog. „kulturhistorische Schule“ der ehemaligen sowjetischen Psychologie bis hin zum „sozialen Konstruktivismus“ eines Kenneth Gergen oder der in vielerlei Hinsicht ähnlichen Kulturpsychologie von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Neben drei oder vier Vorlesungen zu den grundlegenden Fragen

„Was ist Kulturpsychologie?“

„Wie gewinnt und vermittelt die Kulturpsychologie ihre Erkenntnisse?“

werden sehr verschiedene Themen behandelt, um die Interessen und Potentiale der zeitgenössischen Kulturpsychologie beispielhaft zu veranschaulichen.

Dabei geht es zum einen um eine Erweiterung theoretischer Perspektiven, die uns beispielsweise in das Feld der sog. „narrativen Psychologie“ führen, zum anderen um die Darstellung und Diskussion empirischer Befunde, die sich auf ganz verschiedene Lebensbereiche und Handlungsfelder beziehen. In den einzelnen Vorlesungen werden z.B. folgende Themen behandelt (die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen):

1. Anthropologische Grundlagen der Psychologie: ein komplexes Menschenbild nach der Ära des Antihumanismus
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe
3. Handlung, Kultur und das Problem der Erklärung menschlichen Handelns
4. Die Entwicklung politischen Bewusstseins und Handelns im Rahmen sozialer Bewegungen
5. Woher komme ich oder: was ist eine „Lebensgeschichte“?
6. Wer bin ich oder: was heißt „personale Identität“?
7. Wer sind wir oder: was heißt „kollektive Identität“?
8. Was bin ich wert oder: was heißt „Anerkennung“?
9. Was wünsche ich oder: was heißt „Sehnsucht“?
10. Wer ist sonst noch da? Vertraute, Andere und Fremde
11. Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Analysen eines realen Phänomens und einer modischen Erscheinung
12. Koexistenz und Gewalt I: Extremisierung und Verfeindung
13. Koexistenz und Gewalt II: individuelle, soziale und transgenerationale Folgen von Traumata
14. Die Optimierung des Menschen: Wissenschaftliche Verbesserungsprogramme von der Humanistischen Psychologie bis zu den Biowissenschaften

Die Vorlesung soll auch in didaktischer Hinsicht eigene Wege ausloten. Es ist vorgesehen, in jeder Sitzung in ca. 60 Minuten ein Thema zu präsentieren. Die restlichen 30 Minuten werden dazu verwendet, das Thema der letzten Stunde kritisch zu diskutieren. Zu diesem Zweck können und sollen die Studierenden in kompakter Form eine kritische Stellungnahme vorbereiten, die die Diskussion eröffnet. Für diese Leistung wird ein Studiennachweis vergeben. Wird die Stellungnahme in Gestalt

einer Hausarbeit zu einem wissenschaftlichen Essay oder einer üblichen Abhandlung ausgearbeitet, kann in der Veranstaltung auch eine Modulprüfung abgelegt erworben werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten

Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben; siehe auch die auf Blackboard bereit gestellten Texte

080 302	S John Locke. Über die Regierung (ST, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Waas</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss an 23.2.2015 bis zum 07.04.2015 über CampusOffice erfolgen.

Kommentar:

John Lockes Two Treatises of Government, die erstmals 1689 anonym erschienen waren, gehören nicht nur in theoretischer Hinsicht zu den grundlegenden Werken des modernen politischen Denkens, sondern vor allem auch in praktischer Hinsicht. Im Hinblick auf zwei politische Großereignisse - die Glorious Revolution von 1688/89 in Großbritannien und die American Revolution von 1776 auf dem nordamerikanischen Kontinent - kann ihre Bedeutung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, und in dem Maße, wie diese beiden politischen Großereignisse wiederum von nicht geringem Einfluss auf die Französische Revolution von 1789 und die sich ihr anschließende konstitutionelle Bewegung in ganz Europa waren, ist die Wirkungsgeschichte der Two Treatises of Government auch in dieser Hinsicht kaum zu unterschätzen. Insofern ist es sicherlich nicht unberechtigt von diesem Locke'schen Werk als einem derjenigen Werke des Aufklärungsdenkens im Allgemeinen und der politischen Theorie im Besonderen zu sprechen, die zum Kernbestand des Selbstverständigungsdiskurses des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates gehören. Und mit genauer dieser Zielsetzung sollte auch die Auseinandersetzung mit dieser Schrift in diesem Seminar erfolgen.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

John Locke, Zweite Abhandlung über die Regierung, aus dem Englischen von Hans Jörn Hoffmann, Kommentar von Ludwig Siep, Frankfurt am Main (Suhrkamp Studienbibliothek 7) 2007; sowie weitere Spezialliteratur

080 303	S Gewaltberufe (ST, Teil I / II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Gudehus</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Hohes Engagement. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Was zeichnet Personen aus, die Neues in die Welt bringen? Sind es schlicht Zufälligkeiten, Charaktereigenschaften, besondere Förderung etc.? Dieser Frage wird theoretisch (Literatur) und praktisch (Experimente, Exkursionen) nachgegangen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung und Studieneinnachweise nach Absprache

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

080 306	S Liebe in Zeiten des Kapitalismus (ST, Teil I / II) 2st., Einführung am 10.04.15, 10-12 Uhr, GCFW 04/304 Blockseminar am 11./17. und 21.08., 9-17 Uhr, GBCF 05/608	<i>Paetzel</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Eingeschrieben in einem Masterstudiengang, Interesse an soziologischer Theorie.

Anmeldungen bitte unter: u.paetzel@herten.de

Kommentar:

Nichts fasziniert die Menschen mehr als die Liebe.

Im Seminar soll es darum gehen, Liebe als gesellschaftliches Konstrukt v.a. in den letzten 150 Jahren zu begreifen, und dieses in seiner historischen Veränderlichkeit zu verstehen. Texte von Michel Foucault, Georges Duby und Eva Illouz (u.a.) werden Teil des Seminars sein.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung oder Studiennachweise sind mit entsprechendem Einsatz (Referat, Exposé, Hausarbeit) möglich.

Literatur:

Ein umfangreicher Reader, auch mit weiterführenden Literaturhinweisen, wird zu Seminarbeginn ausgegeben.

080 305	S Pierre Bourdieu. Klassiker der Soziologie und Intellektueller. Ausschnitte aus Leben und Werk (ST, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Thieme</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Interesse zur Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Seminar soll in Leben und Werk Bourdieus einführen. Dazu werden einzelne Werke vorgestellt, gemeinsam gelesen und mit Hilfe von Sekundärliteratur interpretiert. Im letzten Abschnitt geht es um Bourdieus Wirkung als Wissenschaftler und Intellektueller.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung oder Studiennachweise können durch Referat und/oder Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Blackboard mit Literaturliste und Handapparat werden eingerichtet.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung			QMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Juhasz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus dem B.A.-Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zu methodologischen Grundlagen oder Erhebungsmethoden	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Auswertungsverfahren	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ differenzierte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung, ◦ haben die Fähigkeit, empirische Untersuchungen in methodischer Hinsicht kritisch zu analysieren und zu beurteilen, ◦ können qualitative Verfahren in einer dem Gegenstand und den Zielen eines empirischen Forschungsprojekts angemessenen Weise eigenständig auswählen, anwenden und die eigene Forschungspraxis kritisch reflektieren. 						
Inhalte						
Theoretische und methodologischen Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Vertiefung in ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung sowie Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z. B. Grounded Theory, objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode der Interpretation, relationale Hermeneutik, Erzählanalyse, qualitative Inhaltsanalyse), Forschungsplanung und Forschungsprozess, Einübung in die Feldforschung und Praxis qualitativer Erhebungs- und Analysemethoden, Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.						
Literatur						
<p>Beer, Bettina (Hg.) (2003): Methoden und Techniken der Feldforschung. Ethnologische Paperbacks. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.</p> <p>Flick, Uwe/ Kardoff, Ernst v./ Steinke, Ines (2009): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 6. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.</p> <p>Rosenthal, Gabriele (2005): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 304	S Einführung in die Diskursanalyse: Die politische Diskurs- und Hegemonieanalyse nach Ernesto Laclau (QMS, Teil I) 2st., Einführung am 09.04. 10.00-12.00, GC 03/46 Blockveranstaltung 15.05., 16.05., 9.00-17.00, GC 03/46 und 20.06., 9.00-17.00, GC 03/146	Gatzemeier
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Konzept des Diskurses spielt eine zentrale Rolle in allen Bereichen der modernen Sozialwissenschaft. Der Umgang mit diesem Konzept, seine theoretische Bearbeitung und methodische Umsetzung, sind dabei aber äußerst unterschiedlich. Dieses Seminar soll der Einführung in eine der prominenteren Diskurstheorien der letzten Jahre und die Möglichkeiten ihrer Anwendung dienen.

Mit ihrem 1985 erschienenen Hauptwerk ‚Hegemonie und sozialistische Strategie‘ haben Ernesto Laclau und Chantal Mouffe unter Rückgriff auf (post)strukturalistische Theorien (Saussure, Derrida) und die Psychoanalyse (J. Lacan) einen poststrukturalistischen und postmarxistischen Diskursbegriff geschaffen, der die Konstitution von sozialen Beziehungen und Ordnungen in den Blick nimmt. Es geht Ihnen um die Analyse der diskursiven Konstitution von Interessen, Konflikten und Akteuren in einem sozialen Feld, dass nie abschließend festgelegt werden kann - dessen Festlegung aber Ziel jeden (im weitesten Sinne) politischen Diskurses ist.

Im Seminar wird spezifisch auf Laclau und Mouffes Ansatz, ihre zentralen Annahmen und Grundbegriffe einzugehen. Breiten Raum soll dabei auch die Anwendung bekommen: Wir werden im Seminar einige Studien behandeln, in denen dieser Ansatz benutzt wurde (z.B. zu Nationalismus, ökologischem Diskurs usw.), ihn aber auch selbst anwenden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch kurze Analyse eines Textes, Vorstellung im Seminar (Referat) und Verschriftlichung. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 307	S Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung (QMS, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/703	Sabisch
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Lektüre der angegebenen Texte, aktive Teilnahme an den Arbeitsgruppen, Entwurf eines eigenen Forschungsprojekts. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Seminar vermittelt anhand von ausgewählten Forschungsdesigns zentrale methodologische und methodische Perspektiven der qualitativen Sozialforschung. Nach einer wissenschaftstheoretischen und wissenssoziologischen Grundlegung werden zentrale Erhebungsverfahren - vor allem die verschiedenen Interviewtechniken - vorgestellt und anhand von aktuellen Forschungsprojekten aus den Gender Studies illustriert. Zum Schluss wird den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, eigene Forschungsdesigns zu entwerfen und zu diskutieren.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: mündliche Präsentation, Protokoll; Modulprüfung: Hausarbeit.

Literatur:

Massen, Sabine (2009): Wissenssoziologie. Bielefeld.

Przyborski, Aglaja (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Rosenthal, Gabriele (2014): Interpretative Sozialforschung. Weinheim.

Strübing, Jörg (2013): Qualitative Sozialforschung. Eine komprimierte Einführung für Studierende. München.

080 309	S Rekonstruktive Familienforschung am Beispiel von Trennungs- und Scheidungsfamilien (QMS, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/33	<i>Engelstädter</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in der qualitativen Sozialforschung. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Im Zentrum dieses Seminars steht die Methode der „Fallrekonstruktiven Familienforschung“. Die Aufgabe einer fallrekonstruktiven Familienforschung besteht darin, eine Familie in ihrer eigenen Strukturiertheit und darin, wie diese Strukturiertheit sich geschichtlich in der Auseinandersetzung mit objektiv gegebenen Vorbedingungen gebildet hat, zu rekonstruieren. Dabei bedient sich die fallrekonstruktive Familienforschung (bzw. die Forscherinnen und Forscher) familiengeschichtlicher Daten, die in Genogrammen übersichtlich dargestellt werden, sowie Äußerungen der Familie bzw. einzelner Familienmitglieder zur Familiengeschichte und zur aktuellen Situation der Familie, vor allem die Eingangssequenz eines familiengeschichtlichen Gesprächs. Des Weiteren gehören zum Datenbestand einer Familienrekonstruktion Beobachtungsdaten (von Gegebenheiten wie Wohnungsgrundrissen, Gestaltung des Eingangsbereichs der Familienwohnung etc. und von Interaktionen). Bevorzugt wird sequenziell organisierte Material, das einer Sequenzanalyse unterzogen wird. Im Anschluss an eine Fallrekonstruktion findet die Fallkontrastierung i.S. des Theoretical Sampling der Grounded-Theory-Methodologie statt. So wird ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung hergestellt.

In diesem Seminar sind die Studierenden eingeladen, aktiv die fallrekonstruktive Forschungsmethode kennenzulernen, indem durch die Dozentin Material vorgegeben wird, anhand dessen die praktische Durchführung der Methode eingeübt wird. Zum anderen werden grundlagentheoretische Überlegungen nicht zu kurz kommen.

Leistungsnachweise:

Anforderungen an Modulprüfungen und Studiennachweise werden im Seminar bekannt gegeben

Literatur:

Bruno Hildenbrand: Fallrekonstruktive Familienforschung (2.Aufl.) Wiesbaden 2005

080 308	S Dokumente, Sprache, Praxis: Gegenstände der Feldforschung (QMS, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Otten</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A. Studium. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Seminar mit Übung. Das Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung, Feldforschungsübung“ befasst sich mit anthropologischer Praxis im Sinne von „doing anthropology“, insbesondere mit methodischen und ethischen Fragen der kulturanthropologischen Forschung. Das Seminar vermittelt praktische Feldforschungsfertigkeiten anhand eines ausgewählten Themenbereiches. Dabei werden Methoden der qualitativen Forschung vorgestellt und im Praxisbereich erprobt, wie etwa Leitfaden- und Experteninterviews, Teilnehmende Beobachtung, Analyse von Dokumenten,

Techniken der Transkription, Umgang mit Feldnotizen, Codierung von Daten und die Sicherung der erhobenen Daten. Die methodischen Grundlagen werden in konkreten Feldsituationen erarbeitet, indem jeder Teilnehmer und Teilnehmerin eine kleine Feldforschungsübung durchführt und evaluiert.

Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird daher erwartet, dass sie oder er sich einen geeigneten Forschungsgegenstand auswählt. Für die Feldforschungsübung wird dann eine Fragestellung entwickelt und ein kurzer Forschungsentwurf geschrieben. Ein Tag pro Woche sollte der Übung gewidmet sein.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Impulsreferate, Forschungsberichte und 10-15 Seiten Abschlussbericht. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Siehe Blackboard

080 388	S Debatten europäischer Politik in vergleichender Perspektive. Eine Einführung in die qualitative Inhaltsanalyse politischer Texte mit der Software MAXQDA (QMS, Teil ?) 2st., Di 24.00-16.00, GBCF 05/606 Di 10-12 Uhr	<i>Rasch</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Grundlegende Kenntnisse der empirischen Sozialforschung; Interesse an Debatten europapolitischer Themen. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die Studierenden lernen verschiedene europapolitische Themen (bspw. Klimapolitik, Finanzmarktregierung, Flüchtlingspolitik) kennen und mit Hilfe der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse aufzubereiten, um Standpunkte, Interessen und Entwicklungen zu skizzieren. Dabei wird in die Software MAXQDA eingeführt, die das digitale Kodieren und die qualitative und in begrenzter Weise quantitative Analyse ermöglicht. Als Dokumentenarten stehen Mediendebatten, Interviews und Positionspapiere von Interessengruppen zur Verfügung.

Mögliche Fragen können sein: wie berichten die nationalen Medien über EU-Politik? Welche Positionen haben Interessengruppen geäußert und haben diese Positionen die EU-Politik beeinflusst?

Welche Argumente nutzen Wirtschaftsvertreter und welche Umweltgruppen?

Die Anwendung des Gelernten erfolgt in einem kleinen, individuellen Forschungsprojekt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Übernahme eines Referates und das Abschließen eines eigenen Forschungsprojektes mit einer Hausarbeit. Studienachweise nach Absprache.

Literatur:

Udo Kuckartz, Heiko Grunenberg, Thorsten Dresing (Hrsg.) (2007): Qualitative Datenanalyse: computergestützt, 2. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Udo Kuckartz (2010): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten, 3. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krippendorff, Klaus (2004): Content Analysis Reader. An Introduction to its Methodology, Los Angeles: Sage Publications.

Schreier, Margrit (2012) Qualitative Content Analysis in Practice, Los Angeles: Sage.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaftlich erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zu Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Fachspezifisch erhältlich						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden. Für nachstehend aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung nicht nötig, diese Module können unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Poloczec, zusammengefasst werden.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für die aufgelisteten Optionen wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an den Modulbeauftragten.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl Kriminologie der juristischen Fakultät. Bei Fragen wenden Sie sich dort an Ruth Sapelza (ruth.sapelza@rub.de) oder an Benjamin Schmidt (ben.schmidt@rub.de)

Es werden die Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester) angeboten. Beide Teile werden mit je 3 CP bewertet, so dass zur Verwendung als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul im Master drei weitere CP zu erbringen sind. Hierfür wird eine besondere Veranstaltung angeboten. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Kriminologie“ gewählt wurde, ist dies Modul nicht wählbar.

Vorlesung im Sommersemester:

060 062	Kriminologie II 2st., Mi 11.00-13.00, HZO 10	<i>Feltes</i>
---------	---	---------------

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: zrsweb.zrs.rub.de/qzr/

Erster Modulteil ist eine der Vorlesungen für Nichtjuristen (entweder im Wintersemester „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ oder – allerdings nur im Rahmen des Studienprogramms MaRAWO – im Sommersemester „Grundlagen des Zivilrechts“). Diese sind mit einer weiteren – parallel oder im Anschluss an die Grundlagenvorlesung zu besuchenden – Veranstaltung je nach Studienprogramm zu verbinden (zweiter Modulteil). Bitte beachten Sie: Der zweite Modulbestandteil kann nicht vor dem ersten Modulbestandteil absolviert werden!

Das Modul wird in der Regel mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen, die aus einer Klausur über den Grundlagenteil (Bearbeitungszeit: 60 Minuten) und einer Zusatzfrage (Bearbeitungszeit: 20 Minuten) zum zweiten Modulteil besteht. Eine getrennte Absolvierung der Prüfungsteile in zwei Semestern ist auch möglich. Bitte nehmen Sie, wenn Sie die für Sie in Betracht kommenden Veranstaltungen des zweiten Modulteils ausgewählt haben, mit dem Qualifikationszentrum Recht Kontakt auf und geben Sie Ihre Teilnahme an dem jeweiligen zweiten Modulbestandteil und an der entsprechenden Prüfung bekannt (Wiss. Mit. Ruth Körsgen, ruth.koersgen@rub.de).

Im Sommersemester 2015 stehen folgende Lehrveranstaltungen zur Auswahl (Terminänderungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben):

060005	Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen) 2st, Mi 16.00-18.00 HGC 50 1. Termin: 08.04.2015	<i>Husemann</i>
--------	---	-----------------

Kommentar:

Die Veranstaltung kommt als Modulteil I nur für Studierende des Studienprogramms MaRAWO in Betracht.

060 051	Arbeitsrecht (Grundzüge) 2st., Mo 14.00-16.00, HGC	<i>Schubert</i>
---------	---	-----------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Zivilrechts“. Es wird eine gemeinsame Abschlussprüfung angeboten. Bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 108	Privatisierungs- und Vergaberecht 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Schönenbroichecher</i>
---------	---	---------------------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende der Studienprogramme MaRAWO und Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II im Anschluss an den Besuch der Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2014/15). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 100	Gesundheitsrecht 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Penner</i>
---------	--	---------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft als Modulteil II im Anschluss an den Besuch der Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2014/15). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 106	Umweltrecht 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/414	<i>Krüper</i>
060 107	Planungsrecht 1st., Mo 10.00-12.00, HGC 50, Blockveranstaltung (6 Termine)	<i>Kämper</i>
090 090	Kommunalrecht (A-K) 2st., Do 08.00-09.30, BF EG/22	<i>N.N.</i>
090 091	Kommunalrecht (L-Z) 2st., Fr 14.00-16.00, BF EG/22	<i>Grigoleit</i>

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II im Anschluss an den Besuch der Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2014/15). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

090 102	Internationales Wirtschaftsrecht 2st., Do 10.00-12.00, GC 7/31	<i>Puttler</i>
---------	---	----------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Globalisierung, Transnationalisierung und Governance als Modulteil II im Anschluss an den Besuch der Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2014/15). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Master-Studium aus 2 der folgenden Veranstaltungen, wobei in beiden Modulteilern ein Leistungsnachweis (i.d.R. durch eine Klausur) zu erwerben ist. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der beiden Einzelnoten.

- BWL für NichtökonomInnen
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Marktorientierte Unternehmensführung
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Die Termine und weiteren Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice.

Weitere Lehrveranstaltungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft können nur nach Absprache mit dem ZföB (GC 1/34) von Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft im Einzelfall belegt werden.

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „BWL für NichtökonomInnen“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Bitte bringen Sie nach Abschluss der Veranstaltungen die entsprechenden Bescheinigungen (CampusOffice oder Papier) zu Frau Poloczek (GBCF 04/610), um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Modulname			Modulkürzel			
Freies Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Frei gewählte Veranstaltung		Keine Vorausplanungen vorgesehen			
II	Inhaltlich passende zweite Veranstaltung					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können eigenständig inhaltliche und gegenstandsbezogene Verbindungen zwischen unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen und nicht sozialwissenschaftlichen Disziplinen herstellen und reflektieren, ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch vertiefendes Studium erweitert, ◦ haben durch gezielte Zuwahl wissenschaftlicher von Themen, Theorien, Methoden und Problemlösungsverfahren ihr eigenes wissenschaftliches Profil geschärft. 						
Inhalte						
<p>Als Ergänzungsmodul können zwei Masterveranstaltungen eigenständig zu einem Modul zusammengestellt werden. Voraussetzung ist, dass die Veranstaltungen thematisch zueinander passen (unter einem selbstgewählten inhaltlichen Modultitel) und die Vorgaben für den Abschluss eines 9 CP Moduls eingehalten werden (ausreichende studentische Arbeitslast, Benotung des Moduls). Dabei können auch sozialwissenschaftliche mit nicht-sozialwissenschaftlichen Veranstaltungen kombiniert werden. Die konkrete Auswahl der Veranstaltungen muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden</p>						
Literatur						
Kursspezifisch erhältlich.						
Prüfungen						
Der Modulabschluss wird in der Regel durch Kombination einer Modulprüfung und eines Studiennachweises erbracht.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden.						

Methoden, Forschung und Praxis

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik			F&S			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Prof. Dr. Schröppler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Datengewinnung“ bzw. Äquivalent						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Survey Methodology	2		X		X
II	Übung Survey Methodology	2		X		X
III	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
IV	Übung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
<p>In Teil I und II des Moduls werden zentrale Inhalte des Forschungsbereichs „Survey Methodology“ vermittelt; behandelt werden u. a.: Stichproben Designs, Sampling und Nonsampling Errors, verschiedene Datenerhebungsmethoden, Nonresponse, Umgang mit Missing Data sowie Qualitätsaspekte. In Teil III und IV werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.</p>						
Literatur						
<p>Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/ Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.</p> <p>Literatur zu Teil III und IV wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Aufgrund des Modulumfangs wird die Klausur aufgeteilt in eine Teilklausur zu Modulteil I und II sowie eine Teilklausur zu Modulteil III und IV. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 052	V Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil III) 2st., Mi 10.00-12.00, HZO 30	<i>Knüttel</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem B.A. Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ bzw. Äquivalent. Besuch der dazugehörigen Übung. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Statistische Zusammenhangsmaße für metrische, ordinale und nominale Variablen: Korrelationskoeffizient nach Bravais/Pearson, Rangkorrelationskoeffizient und Phi-Koeffizient.

Korrelation und Kausalität: Typen von multivariaten Zusammenhängen.

Einfache und multiple Regression: einfaches und multiples Regressionsmodell, Annahmen im Regressionsmodell, einfacher und multipler Regressions- und Determinationskoeffizient, standardisierter Regressionskoeffizient, partieller Determinationskoeffizient, Residuenanalyse.

Logistische Regression: Herleitung des Modells, Modellschätzung, Interpretation der Koeffizienten und Gütekriterien.

Clusteranalyse: Distanz und Ähnlichkeitsmaße, hierarchische Klassifikationsverfahren, partitionierende Klassifikationsverfahren

Faktorenanalyse: Basismodell der Faktorenanalyse, Hauptkomponentenanalyse, Hauptachsenmethode, Kriterien zur Bestimmung der Faktorenanzahl, Faktorextraktion, Grafische Interpretation von Faktoren, Ermittlung der Faktorwerte

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch eine 2-stündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit erworben werden. Die Note geht zu 50% in die Modulnote des Mastermoduls Forschungsmethoden und Statistik ein.

Literatur:

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2011: Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, 13 Auflage.

Wiedenbeck, M. und C. Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe, 10.

Weitergehende Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt

080 152a	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Jeworutzki</i>
080 152b	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Mi 14.00-16.00, GBCF 04/414	<i>Knüttel</i>
080 152c	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Knüttel</i>

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem B.A. Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ bzw. Äquivalent. Besuch der dazugehörigen Vorlesung

Um eine gleichmässige Verteilung auf die Übungsgruppen gewährleisten zu können, wird für die Veranstaltung ab dem 23.02.2015, 8.00 Uhr ein Zuteilungsverfahren über CampusOffice eingerichtet sein. Sie haben dort die Möglichkeit, die Termine Ihren Wünschen entsprechend zu priorisieren. Bitte melden Sie sich dort bis spätestens 09.04.2015, 12.00 Uhr an. Die Zuteilung erfolgt am 10.04.2015.

Die Übungen beginnen in der 2. Woche.

Kommentar:

Siehe Ankündigungen 080 052

Leistungsnachweise:

Siehe Ankündigungen 080 052

Literatur:

Siehe Ankündigungen 080 052

Modulname			Modulkürzel			
Forschungsmodul			FOR			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis , spezifisch je Studienprogramm			Betreuer der jeweiligen Studienprogramme			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	12 (360 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
			Turnus: Semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Lehrforschungsprojekt, bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen, ◦ vermögen die Studien und Forschungsergebnisse auf der Grundlage ihrer Expertise im Bereich quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden kritisch zu reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und in Form kleiner Forschungsarbeiten bzw. Projekte zu bearbeiten, ◦ können ihre Forschungsergebnisse fachgerecht öffentlich präsentieren, ◦ können das angeeignete theoretische und methodische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete übertragen und neue Forschungsfragen entwickeln. 						
Inhalte						
Das Modul führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Die Prüfungsform (z.B. Projektbericht und Präsentation, Referat, Hausarbeit) ergibt sich aus der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Veranstaltung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Das Lehrforschungsprojekt wird in der Regel von zwei Lehrenden angeboten. Es bildet einen zentralen Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in den M.A.-Studiengängen und schafft wichtige Grundlagen für empirische M.A.-Arbeiten. Es vertieft eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem die Expertise der Studierenden für die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern auf hohem Niveau konsolidiert wird.						

080 321	S Gesundheitliche Versorgung von Menschen in prekären Lebenslagen (FOR, Teil I) 2st., Fr 12.00-14.00, GCFW 04/304	Ott
---------	--	-----

Voraussetzungen:

Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“, Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z. B. auf Grundlage entsprechender Kurse an einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbeetreuer abgesprochen haben. Eine rechtzeitige Anmeldung über CampusOffice (ab dem 23.2.2015) wird vorausgesetzt.

Für Teilnehmer am Blockseminar „Gesundheitliche Versorgung von Menschen in prekären Lebenslagen“ im Sommersemester 2014, veranstaltet vom Projektteam „Gesundheit und Krankheit im sozialen Kontext“, kann mit diesem Seminar das Forschungsmodul abgeschlossen werden.

Kommentar:

In dem Seminar wird die gesundheitliche Lage sowie die Versorgung mit Gesundheitsleistungen von Menschen in unterschiedlichen prekären Lebenslagen untersucht werden. Ausgehend von den Erkenntnissen in der Literatur zu diesem Thema sollen zunächst die wichtigsten Problembereiche und Versorgungslücken identifiziert werden. Hierbei können praktischen Ergebnisse aus dem Blockseminar einfließen. Darauf aufbauend sollen einerseits diese Erkenntnisse mittels Sekundäranalyse von bestehenden Handlungsansätzen recherchiert und zu einer systematischen Bestandsaufnahme zusammengefasst werden. Die Projektberichte werden in der vorlesungsfreien Zeit oder im Wintersemester 2015/16 erstellt.

Leistungsnachweise:

Modulabschluss durch Beteiligung an der Erstellung eines gemeinsamen Projektberichts: regelmäßige Vorstellung der jeweils übernommenen Teilarbeitsschritte, Verschriftlichung einzelner Kapitel des Projektberichts.

Literatur:

Die Literaturrecherche ist Bestandteil des Seminars.

080 312	S Information und Partizipation. Wie Information und Teilhabe einander bedingen (FOR, Teil I) 2st., 14 tägl. Di 14.00-18.00, UFO 01/06, Beginn in der 1. Woche	Raasch
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Da sich dieses Seminar nur an Masterstudierende der sozialwissenschaftlichen Fakultät richtet, ist ein B.A.-Abschluss Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar. Vorausgesetzt werden weiter die Bereitschaft, sich mit englischsprachigen Texten auseinanderzusetzen und ein eigenes Forschungsprojekt zu entwerfen, umzusetzen und die Ergebnisse zu verschriftlichen.

Diese Veranstaltung wird 14tägig als vierstündige Veranstaltung durchgeführt und beginnt in der ersten Semesterwoche. Sie wendet sich an Studierende des Forschungsprogramms „Kultur und Person“ und ist darüber hinaus für Studierende des Studienprogramms „Methoden“ offen. Wenn die Teilnehmerzahlen der Veranstaltung es erlauben, ist es nach Absprache mit dem jeweiligen Studienprogrammbeauftragten sowie mit der Dozentin der Veranstaltung für Studierende anderer Studienprogramme möglich, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Absprachen dazu erfolgen zum Semesterbeginn.

Kommentar:

In Organisationen, Institutionen und Unternehmen werden Informationen über Personen hergestellt, zirkuliert und weiter genutzt. Wie wird reguliert, welche Information als relevant eingeschätzt, wie etwas aufgeschrieben und wie und wofür die Information genutzt wird? Welche Möglichkeiten haben dabei die dokumentierten Personen, an der Herstellung, Zirkulation und Nutzung der Information über sie teilzuhaben? Welche Konsequenzen haben spezifische Methoden der Informationsgewinnung und -nutzung für die Dokumentierten und ihre Partizipationsmöglichkeiten? Folgt man diesen Fragen, werden sich wechselseitig bedingende Beziehungen von Informationen, Partizipation und organisatorischen, institutionellen oder unternehmerischen Bedingungen deutlich, die auf verschiedenste Weisen gestaltet werden.

Diese Gestaltung von Beziehungen gestaltet unter anderem die Partizipationsmöglichkeiten für die Dokumentierten. Hier liegt der Schwerpunkt dieses zweiseimestrigen Forschungsmoduls. Durch die Anwendung qualitativer Forschungsmethoden wird es möglich, überraschende, neue und innovative Antworten zu finden und damit neue Handlungsspielräume der Partizipation bei der Informationsproduktion, -zirkulation und -nutzung aufzuzeigen. Indem wir auf standardisierte Verfahren verzichten und die Methoden unserem Untersuchungsgegenstand systematisch anpassen, können wir differenziert und in der jeweils erforderlichen Tiefe forschen. Wir werden hinterfragen, welche Methoden und theoretischen Zugänge für bestimmte Forschungsfragen geeignet sind und reflektieren, mit welchen Forschungsfragen wir uns mit Offenheit und Flexibilität die Beziehung von Information und Partizipation untersuchen können. Wir werden uns erarbeiten, wie man teilnehmend beobachtet, interviewt und Dokumente, bzw. Dokumentationen analysiert. Schließlich werden wir die Besonderheiten des Wissens reflektieren, welches durch die Anwendung der von uns genutzten Methoden und theoretischen Zugänge entsteht.

Auf Grundlage der Kenntnisse, die durch die Lektüre deutscher und englischer Texte gewonnen wurde, werden die Studierenden Methodenübungen durchführen und ein eigenes Forschungsdesign entwickeln. Methodenübungen und Forschungsdesign gelten als Vorbereitung des nachfolgenden Semesters, in dem dann eine eigene Forschung durchgeführt und verschriftlicht werden wird. Hier werden wir uns dann intensiver mit Datenanalyse und wissenschaftlichem Schreiben beschäftigen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise durch Ausarbeitung und Bearbeitung eines Forschungsdesigns, Durchführung von vier Methodenübungen, Reading Notes zu den Texten in sechs Sitzungen (umfang 1 - 3 Seiten). Der Modulabschluss erfolgt in der Folgeveranstaltung durch die Verschriftlichung der Forschungsergebnisse.

Literatur:

Bischoff/Oehme-Jüngling/Leimgruber (Hrsg.) (2014). Methoden der Kulturanthropologie. Bern: Haupt Verlag (UTB)

Bowker, Geoffrey C., Star, Susan L. (1999) *Sorting Things Out: Classification and Its Consequences*. Cambridge, MA.: MIT Press.

Bowker, Geoffrey C. et al. (2010). *Towards Information Infrastructure Studies: Ways of Knowing in a Networked Environment*. In: J. Hunsinger et al. (eds.), *International Handbook of Internet Research*. Springer. P. 97 - 117.

Breidenstein, G. et al. (2013). *Ethnografie: Die Praxis der Feldforschung*. UTB. S. 71 - 107.

Garfinkel, Harold (1967) *Studies in Ethnomethodology*. Englewood Cliffs, NJ.: Prentice Hall, Inc.

Hacking, Ian (1995) *The Looping Effects of Human Kinds*. In: Sperper, Dan; Premack, David; Premack, Ann J. (Hrsg.): *Causal Cognition. A Multi-Disciplinary Debate*. New York, NY.: Oxford University Press, 351-383.

Star, Susan L. (1999). *The Ethnography of Infrastructure*. *American Behavioral Scientist*, Vol43(3). 377-391.

Smith, Dorothy E. (1979) *K ist geisteskrank. Die Anatomie eines Tatsachenberichts*. In: Weingarten, E. (Hrsg.) *Ethnomethodologie. Beiträge zu einer Soziologie des Alltagshandelns*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 368-415.

Wolff, Stephan (2011) *Textanalyse*. In: R. Ayaß/ J. Bergmann (Hrsg.): *Qualitative Methoden der Medienforschung*. Reinbek: Rowohlt, 245-273.

080 311	S Global labor market dynamics of eldercare: skills, political representation, commercialization and labor organizing (FOR, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Shinozaki</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen

Registration via CampusOffice starting Feb.23 2015. The course is offered for Students in the Study-Program MaRAWO.

Kommentar:

Germany, as other (post)industrial countries, has been witnessing ageing of its population. In 2011 roughly 2.5 million people in the country were in need of care (pflegebedürftig) (Statistisches Bundesamt 2013). The postwar (Western) German organization of the welfare state, characterized as that of the „corporatist/conservative“ model, with poor provision of public care, has conventionally drawn on the family as a locus of care (Esping-Andersen 1990). Eldercare policy has created two possible care arrangements: care in private homes and institutional care through the introduction of the 1995 Long-Term Care Insurance Scheme (LTCIS), shifting away from the sole terrain of the family to a mixture of different options both within and outside the family. Despite the choices made available by the LTCIS, the main provider of eldercare largely continues to remain the family: of roughly two and a half million people needing care (Pflegebedürftige) in 2011, 70 percent (or just under 1.8 million Pflegebedürftige) lived in private homes while the remaining 30 percent (or 743,000 Pflegebedürftige) were cared for in nursing homes (Statistisches Bundesamt 2013). Not surprisingly, it is predominantly women, i.e. female spouses/partners and daughters, who have taken on and continue to take on the primary carer role in home-based care over the years (Schmidt and Schneekloth 2011): women spend more than twice as long as men in caring for elderly family members (OECD 2012). However, considering the phenomenon of population ageing one that pertains only to the national and the family would be one-sided. An emerging body of literature shows that the care sector has become a site of global, cross-border labor markets, involving various actors, such as migrant and temporary workers (both skilled and less-skilled), locally and transnationally operating commercial agencies mediating these workers, governments and the trade unions.

It is a research-based seminar conducted for two semesters. In the first semester, we will mainly get acquainted with the topic intensively surveying the literature (both in German and English).

Leistungsnachweise:

Module graduation: active participation, presentation, group work, fieldwork preparation (semester 1); active participation, group work, fieldwork and poster presentation (semester 2)

Literatur:

To be announced.

080 310	S Die Wahrnehmung von Berufseinstiegschancen vor dem Hintergrund ethnischer Ungleichheit (FOR, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Siebold</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Masterstudierende der Studienprogramme „MaRAWO“ und „Kultur und Person“. Wenn die Teilnehmerzahlen der Veranstaltung es erlauben, ist es nach Absprache mit dem jeweiligen Studienprogrammbeauftragten sowie mit dem Dozenten der Veranstaltung für Studierende anderer Studienprogramme möglich, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Die Anmeldung zum Seminar erfolgt ab 23.2.2015 über CampusOffice. Das Seminar ist auf 40 Teilnehmende begrenzt. Erwartet wird die Planung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts und die Präsentation der Ergebnisse.

Die Bereitschaft neue Lernmethoden anzuwenden, wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Behandelt werden soll die Perzeption der eigenen Berufseinstiegschancen von jungen Menschen mit/ohne Migrationshintergrund mit Blick auf potenzielle Einflussfaktoren wie Geschlecht, soziales Umfeld, Bildungsstand etc. Im Fokus steht dabei die Frage, ob/inwieweit die Chancen auf dem Arbeitsmarkt unter Berücksichtigung der oben genannten Faktoren unterschiedlich beurteilt werden und inwiefern das Merkmal ethnische Herkunft die individuelle Wahrnehmung eigener Berufseinstiegschancen beeinflusst.

Im Modul entwickeln die Studierenden ausgehend von einer theoriegeleiteten Fragestellung und empirischer Kenntnisse eigenständige Forschungsprojekte. Die dafür notwendigen methodischen Kenntnisse werden in dem Seminar vermittelt.

Leistungsnachweise:

Der Modulabschluss erfolgt durch eine Präsentation und die Vorstellung der Forschungsergebnisse sowie durch die Erstellung eines Forschungsberichts.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 314	S Projektarbeit im Gesundheitswesen (FOR, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/46	<i>Henkel Speckenbach</i>
---------	--	-------------------------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z. B. auf Grundlage entsprechender Kurse einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbebetreuer abgesprochen haben. Eine Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Bei der Veranstaltung handelt es sich um die Ausgestaltung des Forschungsmoduls für Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im Master Sozialwissenschaft; die Veranstaltung deckt das ganze Modul ab. Das Forschungsmodul löst das „integrative Kolloquium“ ab und soll, woe der Name nahelegt, den Forschungsbezug im Master stärken. Laut Modulbeschreibung sollen die Studierenden sich dazu aktiv an der empirischen Bearbeitung von Forschungsproblemen aus dem Gegenstandsbereich des Studienprogramms beteiligen. Im Studienprogramm „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ wird dazu eine Form praktiziert, die sich als individuelle praxisbezogene Projektarbeit beschreiben lässt. Die Studierenden bearbeiten -ggf. in Zweiergruppen- eine kleine Forschungsfragestellung aus einem Praxisbereich des Gesundheitswesens und werden dabei vom Lehrstuhl Sozialpolitik und Institutionenökonomik beraten und unterstützt.

Beispiele für solche Miniprojekte aus der Vergangenheit sind:

- Erfolg einer Restrukturierung des Pflegedienstes im Krankenhaus (Methode: Qualitative Interviews)
- Vergleich verschiedene Qualitätsmanagementsysteme für Krankenhäuser (Methode: Auswertung von Qualitätsberichten)
- Die Akzeptanz des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (Methode: Qualitative Interviews)
- Der Umfang der psychiatrischen Versorgung in einer Ruhrgebietsstadt (Methode: Literatur- und Dokumentenanalyse, Interviews)
- Die Bedeutung der Spiritualität in der Hospizarbeit (Methode: Interviews)

Die Beispiele machen deutlich, dass die Durchführung eines solchen Projektes zum einen inhaltliche Kenntnisse zum Gesundheitssystem voraussetzt, zum anderen fundierte methodische Kenntnisse. Die notwendigen Kontakte zu Praxisfeldern werden – auf Basis eines von den Studierenden

angefertigten Profils zu ihren Kenntnissen – über den Lehrstuhl übermittelt. Es können aber auch Projektideen und Praxiskontakte aus anderen Zusammenhängen (z.B. einem Praktikum) entstanden sein.

Für die zeitliche Lage der Projektarbeit gibt es keine Vorgaben. Der regelmäßige Veranstaltungstermin wird genutzt, um Beispiele für Projekte zu hören und zu diskutieren, vor allem aber, um sich über den Fortgang der Arbeit auszutauschen. Mindestens einmal pro Monat soll von jedem Studierenden ein Bericht gegeben werden. Die Arbeit selber wird außerhalb des Veranstaltungstermins stattfinden, ggf. auch in den Semesterferien. Für das gegenwärtig mit 12 CP bewertete Modul müssen insgesamt 360 Arbeitsstunden veranschlagt werden. An die Abgabe des Projektberichts schließt sich in der Regel eine abschließende Präsentation an.

Leistungsnachweise:

Der Modulabschluss fußt auf einem schriftlichen Projektbericht, in dem neben einer Darstellung der Methode und den Ergebnissen der Projektarbeit auch Kenntnisse über das gewählte Projektthema nachgewiesen werden müssen. Der Umfang ist projektabhängig. Die Abgabe ist nicht an eine Frist gebunden.

Literatur:

Bortz, Jürgen/Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Springer-Lehrbuch, Heidelberg

080 313	S Forschungsplanung und Projektdurchführung in der „Internationalen Politischen Ökonomie“ (FOR, Teil I / II) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 04/703	Schirm
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ und an einem weiteren Seminar des LS Internationale Politik, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Anmeldungen über CampusOffice ab 23.2.2015

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms MA GTG. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit Prof. Schirm und ihrem Studienprogrammbezieher/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint.

Kommentar:

Nach einer ausführlichen Einführung in Methodik und Design von Forschungsvorhaben stehen zwei Ziele im Mittelpunkt dieses Seminars: die theoriegeleitete Analyse aktueller Entwicklungen der Internationalen Politischen Ökonomie und die Planung konkreter Forschungsprojekte. Zum einen werden Theoriediskussionen der IB/IPÖ sowie empirische Entwicklungen systematisch untersucht. Das Spektrum reicht von der Steuerung globaler Finanzmärkte über die Eurokrise bis zur Reform des IWF und multilateraler Kooperation in der EU, der G20, dem Mercosur etc. Zum anderen werden vor dem Hintergrund dieser Fragen konkrete Forschungsprojekte von Studierenden sowie MA-Arbeiten und Dissertationen vorgestellt. Methoden und Konzeptionen politikwissenschaftlicher Forschungsplanung stehen hier im Fokus konstruktiver Kritik. Die Exposés (ca. 10 S.) der Projekte werden eine Woche vor ihrer Vorstellung an alle TeilnehmerInnen verschickt, so dass eine systematische Evaluierung durch alle Studierenden erfolgen kann.

Leistungsnachweise:

Der Modulabschluss für das Forschungsmodul kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. und 4. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Forschungshausarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen über zwei Semester.

Literatur:

Milner, Helen V./ Judkins, Benjamin (2004): Partisanship, Trade Policy and Globalization: Is there a Left-Right Divide on Trade Policy? In: International Studies Quarterly 48: 95-119.

- Rittberger, Volker (1999): Deutschlands Außenpolitik nach der Wiedervereinigung. Zur Anwendbarkeit theoretischer Modelle in der Außenpolitik: Machtstaat, Handelsstaat oder Zivilstaat? in: Bergem, W. et al (Hg.): Friedenspolitik für Europa, Opladen: 83-108.
- Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3 Aufl., Baden-Baden-Nomos, Teil A „Neue Theorien der IPÖ“, S. 15-72.
- Schnapp, Kai-Uwe et.al (2006): Qualitative und Quantitative Zugänge, in: Behnke, Joachim et.al (Hg): Methoden der Politikwissenschaft, Baden-Baden: 11-26.
- Hall, Peter A. (2008): Systematic process analysis: when and how to use it, in: European Political Science, 7: 3, 304-317
- Schirm, Stefan A. (2014): Domestic ideas, institutions or interests? Explaining governmental preferences towards global economic governance, in: International Political Science Review. Published online before print July 3, doi: 10.1177/0192512114540190.

080 320	S Forschungskonzeption und Projektarbeit in den Sozialwissenschaften (FOR, Teil I / II) 2st., Fr 08.05., 12.06. und 26.06., jeweils von 10-18 Uhr	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Besuch des ersten Teils. Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzungen. Es werden keine neuen Teilnehmer/innen mehr aufgenommen.

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 bis zum 31. März 2015.

Kommentar:

Das Seminar bildet den zweiten Teil eines zwei-semesterigen Forschungsmoduls. Es behandelt grundlegende Fragen des Forschungsdesigns in Theorie und Praxis. Dazu wird erstens thematisch einschlägige Literatur diskutiert und anhand von Beispielen in die Praxis „übersetzt“. Zweitens erarbeiten die Studierenden auf der Basis selbst gewählter Themen schrittweise eigene kleine Forschungsprojekte, die in eine M.A.-Arbeit münden können, aber nicht müssen.

Leistungsnachweise:

Modulabschluss durch Präsentation / Thesenpapier zu der diskutierten Seminarliteratur; aktive Teilnahme an diversen kleineren „Übungen“ in den Seminarsitzungen zu verschiedenen Aspekten des Forschungsdesigns, Vorstellung des eigenen Projekts, schriftlicher Abschlussbericht am Ende des zweiten Semesters.

Literatur:

Wird im Seminar angekündigt.

080 373	S Leid und Schmerz in Wissenschaft und Kunst: Wege des Verstehens, Formen der Repräsentation (FOR, Teil I / II.; KPKW, Teil I / II) 2st., Di 14tgl. 12.00-15.00, GC 03/33	<i>Kaulertz Plontke Straub</i>
---------	--	--

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende des Master-Studienprogramms „Kultur und Person“ sowie an Studierende des 2-Fach Master Sozialwissenschaft mit der Studienrichtung „Sozialtheorie und Kulturpsychologie“. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit den Dzenten und ihrem Studienprogrammbetreuer/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint und Plätze frei sind.

Ein BA-Abschluss wird vorausgesetzt. Erfahrungen mit qualitativen Forschungsmethoden sind wünschenswert. Voraussetzung ist weiterhin Interesse am Austausch zwischen Kunst und Wissenschaft, Bereitschaft für hohes Engagement und Flexibilität (u.a. wegen der Exkursion in das Atelier des

Künstlers, des Aufbaus einer öffentlichen Ausstellung mit Vernissage, Finissage, öffentlichen Diskussionen usw.)

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Wie Menschen erlittenes Leid und erlebten Schmerz (in ihren zahlreichen erlebten Varianten) darstellen und beschreiben, repräsentieren und artikulieren, analysieren und in praxisorientierter Perspektive bedenken und behandeln, ist eine lebensweltlich und wissenschaftlich, aber auch pädagogisch und politisch gleichermaßen brisante Frage. In dieser Veranstaltung sollen Repräsentationen von Leid und Schmerz in Wissenschaft und Kunst im Zentrum forschenden Lernens stehen. Wie artikulieren und beschreiben, wie verstehen wir Menschen Leid und Schmerz - auf eine diesem Erleben möglichst ‚angemessene‘ Weise? Studierende sind aufgefordert, Möglichkeiten und Mittel des symbolischen Ausdrucks, der beschreibenden Darstellung und kommunikativen Vermittlung von Leid und Schmerz in mehreren ausgewählten Bereichen (bildende und darstellende Kunst, Literatur; Psychologie, Medizin; Film, digitale Medien etc.) zu erkunden. Dabei sollen mögliche Übergänge und Synergien sowie wechselseitige Lernchancen zwischen Wissenschaft und Kunst ausgelotet werden. Dies basiert auf der Überzeugung, dass in den Künsten ein seitens der Wissenschaften unausgeschöpftes Potential zur Erschließung und Beantwortung von existenziell bedeutsamen Fragen liegt, die den Menschen seit jeher betreffen und bewegen.

In einem einsemestrigen forschungsorientierten Seminar werden Studierende zunächst in drei (theoretisch anspruchsvollen) Präsenzveranstaltungen (zu den Themen „Wissenschaft und Kunst“, „Was heißt Repräsentation“ und „Die Vielfalt der Repräsentation von Leid und Schmerz“) sowie über einen Ausstellungsbesuch an das Thema „Repräsentation von Leid und Schmerz“ herangeführt. Dies dient der Vorbereitung der Studierenden, welche dann (unterstützt und begleitet durch die Lehrenden/unter Anwendung qualitativer Methoden der Datenerhebung- und -auswertung) eigenständig kleine Forschungsprojekte im Rahmen dieses Themenbereichs planen und durchführen sollen. Darüber hinaus wird eine Auseinandersetzung insbesondere mit künstlerischen Formen der Repräsentation von Leid und Schmerz auch durch die Begegnung mit dem renommierten Künstler Romain Finke ermöglicht. Dieser wird uns nicht nur mit seiner Expertise begleiten, sondern auch Bilder aus dem Werk „2753. To the People of New York“) nach Bochum ‚mitbringen‘, deren Ausstellung im Rahmen des Seminars organisiert und eröffnet werden soll. Nach Abschluss des Seminars wird eine öffentliche Präsentation der studentischen Forschungsergebnisse stattfinden.

Absolviert werden im SoSe 2015 2 Moduleteile:

Moduleteil 1: Theoretische Veranstaltungen zu „Leid und Schmerz“, „Repräsentation und Performativität“, „Wissenschaft und Kunst“ sowie Ausarbeitung eines eigenen Forschungsthemas, welches während der Exkursion nach Ravensburg vorgestellt wird.

Moduleteil 2: Umsetzung des in Teil I erarbeiteten Forschungsthemas mit geeigneten Methoden und öffentliche Präsentation der Forschungsarbeit während einer gemeinsam organisierten Ausstellung. Die Belegung beider Moduleteile ist in einem Semester möglich und notwendig.

Eine Exkursion ist von Sonntag, den 21.06.15 bis Dienstag, den 23.06.15 vorgesehen.

Weitere Termine nach gemeinsamer Absprache im Seminar.

Das Seminar wird durch das Rektoratsprogramm „Forschendes Lernen“ gefördert. Die Kosten der Exkursion (Übernachtung und gemeinsame An-/Abreise ab Bochum) werden übernommen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Durchführung qualitativer Forschung und öffentliche Präsentation der Ergebnisse (Gruppenarbeiten möglich, auch unkonventionelle Präsentationsformen).

Die Studierenden des Forschungsmoduls (FOR) arbeiten für den Modulabschluss zudem an einer kleinen Forschungspublikation zum Seminar mit.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

080 317	S Warum Facebook, Twitter, Wikipedia und Co.? Erklärungsansätze aus der Soziologie (FOR, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Mojescik Schütte-Bestek
---------	---	----------------------------

Voraussetzungen:

Besuch des ersten Teils (WS 2014/2015). Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Durch das Internet - vor allem das Web 2.0 - hat sich unsere Gesellschaft verändert. Digital Natives bevölkern die Universitäten und strömen auf den Arbeitsmarkt. Weltweite Vernetzung und permanente Erreichbarkeit sind ihre Markenzeichen. Auch für Unternehmen gehören Web 2.0-Angebote und ihre Pflege sowohl intern als auch im Kundenkontakt heute zum guten Ton. In dem Seminar werden die neuen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die durch das Web 2.0 sowohl Individuen als auch Organisationen betreffen, aus soziologischer Perspektive beleuchtet. Hierbei sollen klassische soziologische Theorien (z.B. Symbolischer Interaktionismus und Neo-Institutionalismus) bei der Beantwortung folgender Fragen helfen: Welche Motivation haben Individuen und Organisationen für die virtuelle Selbstdarstellung? Welche Risiken sind damit verbunden? Welche Chancen bringen die technischen Neuerungen? Eine theoretische Einordnung aktueller gesellschaftlicher Phänomene ist Ziel dieser Veranstaltung. Im Anschluss daran sollen die Studierenden die Gelegenheit haben, eine theoretisch angeleitete Fragestellung und Möglichkeiten für deren empirischer Bearbeitung zu entwickeln. Die dafür notwendigen methodischen Kenntnisse werden in dem Seminar vermittelt. Das eigene Forschungsprojekt der Studierenden steht im Sommersemester im Fokus und wird durch Onlinephasen mittels Blended Learning begleitet. An den drei Präsenzterminen werden die Forschungsprojekte präsentiert und ausgiebig besprochen.

Leistungsnachweise:

Modulabschluss durch Präsentation des Forschungsprojektes, wöchentliche Blogbeiträge während der Onlinephasen sowie Erstellung eines Forschungsberichts.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 316	S Theorie und Empirie von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (FOR, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 04/304	Pries
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossene Einführungsveranstaltungen der drei MARAWO-Module (jeweils Teil 1) und Teilnahme an Teil I im Wintersemester 2014/15. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Modul führt Themen und Fragestellungen des MARAWO-Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.

Ziel der zweisemestrigen Veranstaltung ist es, zu ausgewählten Schwerpunkten des Studienprogramms eigene kleine Forschungsarbeiten in Gruppen durchzuführen. Dazu werden zu Beginn die Interessen und thematischen Präferenzen der Teilnehmenden zusammengetragen und in thematischen Clustern gebündelt. Anschließend werden in Untergruppen jeweils (a) eine forschungsleitende Fragestellung definiert, (b) hierzu einschlägige Basisliteratur und der spezifische Stand der Forschung ermittelt, (c) eigene spezifischere Forschungsannahmen formuliert, (d) ein methodisches Vorgehen entwickelt, (e) eine Datenerhebung, -sicherung und -auswertung durchgeführt sowie (f) ein Ergebnisbericht der jeweiligen Arbeitsgruppe produziert.

Leistungsnachweise:

Der Modulabschluss basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Die spezifischen Prüfungsformen werden zu Beginn des Seminars festgelegt.

Literatur:

- Asheim, Bjørn Terje/ Boschma, Ron/ Cooke, Philip/ Martin, Ron L./ Schwartz, Dafna/ Tödtling, Franz (Hg.) (2011): Handbook of regional innovation and growth. Cheltenham: Edward Elgar.
- Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele. Opladen: Leske + Budrich.
- Crouch, Colin/ Voelzkow, Helmut (Hg.) (2009): Innovation in local economies: Germany in comparative context. Oxford: Oxford University Press.
- Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.
- Kieser, Alfred (2006): Organisationstheorien (6. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.
- Kühl, Stefan/ Strodtolz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.
- Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag.
- Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung. Frankfurt/M.: Campus.
- Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen - Industrial Citizenship' zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS-Verlag.

080 318	S Klimabewusstsein, ökologisches Handeln und Flugmobilität: Qualitativ-methodische Annäherungen (FOR, Teil II) 2st., Di 14tgl. 14.00-18.00, UFO 01/03	<i>Ruppel</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnehmen können ausschließlich Studierende, die auch Teil I des Forschungsmoduls im WS 2014/2015 belegt haben. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Das Forschungsmodul richtet sich an Studierende mit einem ausgeprägten Interesse an qualitativer Forschung und theoretischen sowie methodischen Perspektiven sozial- und kulturpsychologischer Forschung. Die Teilnehmenden sollten zudem eine ausgesprochene Bereitschaft zum Erlernen eigenständiger Forschungspraxis mitbringen.

Kommentar:

Der Klimawandel gilt als eine der herausragenden globalen Herausforderungen. Dem individuellen Konsum, Handeln und der Lebensgestaltung wird hierbei eine wichtige Rolle zugeschrieben. In diesem Forschungsmodul soll der Frage nachgegangen werden, wie sich Klimabewusstsein und ein auf ökologisch- bzw. klimaverträgliche Lebensführung abzielendes Handeln konzeptualisieren und erforschen lässt. Im Rahmen von qualitativ ausgerichteten Forschungsprojekten wollen wir untersuchen, welche Rolle der Klimawandel auf individueller Ebene spielt, speziell inwieweit er bei einzelnen Entscheidungen für oder gegen eine Urlaubsreise mit dem Flugzeug bzw. der Wahl von Mobilitätsalternativen aber auch weitreichenden Fragen der Lebensgestaltung Berücksichtigung findet. Zentrales Anliegen dieses über zwei Semester angelegten Forschungsmoduls ist es, über die theoretisch-thematische Diskussion und die Auseinandersetzung mit qualitativen Methoden, praktische Erfahrungen mit der qualitativen Forschung zu sammeln. Hierzu wird in Forschungsgruppen unter Anleitung eine eigene empirische Untersuchung durchgeführt: von der Forschungsplanung über die Datenerhebung (u.a. Interviews, Gruppendiskussionen, Beobachtungen im Rahmen von Feldforschungen) und deren Aufbereitung (Transkription etc.) bis hin zur qualitativen Analyse und der Anfertigung eines Forschungsberichts.

Leistungsnachweise:

Für den Modulabschluss wird vorausgesetzt: regelmäßige, aktive Teilnahme, Referate sowie interne Präsentationen zum Stand der Arbeit, Anfertigung eines Forschungsberichts auf Grundlage eigener empirischer Untersuchungen.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 319	S Praktiken des Kategorisierens (FOR, Teil II) 2st., 14 tägl. Beginn in der 2. Woche, Di 14.00-18.00, UFO 01/06	<i>Schank</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an Teil I; Bereitschaft, auch außerhalb der Seminarzeiten eigenständig Daten zu erheben und auszuwerten; Grundkenntnisse qualitativer Forschung. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Medien verschiedener Art sind daran beteiligt, gesellschaftliche Verständnisse von „Gewalt“ hervorzu- bringen und zu prägen. Fernseh- und Zeitungsnachrichten berichten tagtäglich über Gewaltereignisse verschiedenster Art; Filme und Computerspiele, aber auch Bücher und Musik(-texte) bedienen sich verschiedenster „Darstellungen von Gewalt“ zu unterschiedlichen Zwecken, die von Unterhaltung bis hin zur Aufklärung über und dem Bearbeiten von sozialen Problemen reichen.

Im Seminar werden die Studierenden mit der ethnomethodologischen Membership Categorization Analysis eine empirische Methode der qualitativen Sozialforschung kennenlernen und einüben, die darauf ausgerichtet ist, die praktischen Methoden zu entdecken, anhand derer Teilnehmer solche Akti- vitäten wie „berichten“, „unterhalten (werden)“, aber auch das (z.B. moralische) Beurteilen derartiger Medienprodukte vollbringen. Dazu werden die Studierenden neben dem Studium einschlägiger Litera- tur bereits von Anfang an eigene Übungen zur Datenerhebung und -analyse durchführen, um sie so in die Lage zu versetzen, eine eigene empirische Studie zu einer (in Absprache mit dem Dozenten) selbst gewählten Fragestellung aus dem Bereich „Gewalt und Medien“ durchzuführen.

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende im M.A.-Programm „Kultur und Person“, kann aber nach Absprache auch für Studierende anderer Studienprogramme geöffnet werden.

Es handelt sich hier um die Fortsetzung aus dem WS 14/15, in dem in erster Linie die Forschungsar- beiten fertiggestellt sowie betreut werden sollen. Dazu werden die Seminarsitzungen als Kolloquien gestaltet, in denen die Studierenden ihre laufenden Arbeiten gegenseitig vorstellen und kommentie- ren.

Leistungsnachweise:

Modulabschluss durch regelmäßige aktive Teilnahme; Lektüre und Anfertigen von Übungen; Bereit- schaft, auch außerhalb der Seminarsitzungen Daten zu erheben, aufzubereiten und zu analysieren; Anfertigen eines Forschungsdesigns; Anfertigen einer Forschungsarbeit.

Literatur:

Wird im Blackboard zur Verfügung gestellt

080 315	S Quantitative Analysen mit Sekundärdaten (FOR, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Weins</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an Teil I, Beherrschung eines Statistik-Programms (Stata, R, SPSS). Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Im Forschungsmodul werden Kompetenzen vermittelt und vertieft, die notwendig sind, um eigen- ständig mit quantitativen Daten eine empirische Masterarbeit - von der Präzisierung der Fragestel- lung bis hin zur Verschriftlichung der Ergebnisse anzufertigen. Behandelt werden Hypothesenfor- mulierung, Datenaufbereitung, Analysestrategie/Modellaufbau, Auswahl geeigneter statistischer

Analyseverfahren und Präsentation der gewonnenen Ergebnisse. Grundlegende Auswertungsverfahren für metrische und nicht-metrische Daten (Logit-Modelle) werden vertieft und am PC (mit Stata) eingeübt. Ein Schwerpunkt des Forschungsmoduls werden der angemessene Umgang mit komplexen Stichprobendesigns (Gewichtung), mit fehlenden Werten (Imputation, ML-Methoden) und hierarchisch strukturierten Daten bei der Datenanalyse sein.

Leistungsnachweise:

Modulabschluss durch Lektüre, Vorstellung eines Analyseplans, Übungen am PC, Auswertung quantitativer Daten, Empirische Abschlussarbeit zu einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung

Literatur:

Bortz, Jürgen und Nicola Döring (2006): Forschungsmethoden und Evaluation. Kapitel 2: Von einer interessanten Fragestellung zur empirischen Untersuchung, 35-94. Berlin/Heidelberg: Springer.

(Verfügbar über die elektronische Bibliothek unter http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-540-33306-7_2)

Kohler, Ulrich, und Frauke Kreuter. 2012. Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. 4. Aufl. München: Oldenbourg

Schafer, Joseph L. und John Graham (2003): Missing Data: Our View of the State of the Art. Psychological Methods 7 (2), 147-177

Wolf, Christof und Henning Best, Hrsg. (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag. (Verfügbar über die elektronische Bibliothek unter

<http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-92038-2>)

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Master			PX			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen, 1 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen. ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und durch den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 323	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/611	Hoppmann
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft (abgeschlossenes BA-Studium ist somit Voraussetzung). Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt, ggf. wird eine zweite Gruppe eingerichtet. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird auch der Career -Service der Ruhr-Universität einbezogen.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend für alle TN) am Di. 14.04.2015
Organisation, Blackboard-Nutzung, Verteilung der Arbeitsaufgaben.
2. Reflektionsphase in den weiteren Terminen des Semesters
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Die aktive Teilnahme ist Voraussetzung dafür, dass Information für andere Studierende vermittelt werden können!
Bei großer Teilnehmeranzahl werden evtl. eine BA-Messe an einem Mittwoch ausgerichtet und alternative Portfolioaufgaben angeboten.
Mögliche weitere Elemente dieses Teils sind Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

Literatur:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro. Literatur zu Berufsfeldern findet sich im Blackboard und in der Sowi-Bibliothek vor dem Raum GC03/326.

080 324	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Mi 16-20 Uhr, Termine nach Vereinbarung, GBCF 04/414	Hoppmann
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Diese Variante des praktikumsbegleitenden Kurses richtet sich speziell an solche Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die während ihres Bachelorstudiums bereits umfangreiche Praxiserfahrungen erworben haben.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende mit absolviertem Master-Praktikum bevorzugt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

In diesem projektorientierten Kurs soll ein ‚newsletter‘ bzw. eine Infobroschüre zu Berufsfeldern der Sozialwissenschaft erstellt werden. Dafür werden Rechercheaufgaben zu Arbeitgebern und zu Möglichkeiten des Berufseinstieg sowie Interviews mit Personalentscheidern etc. verteilt. Ziel ist es, Praxiserfahrungen und Tipps an andere Studierende weiterzugeben. Durch die Projektform werden auch Besonderheiten von strikten Terminvorgaben, begrenzten Ressourcen oder divergierender Interessen thematisiert, auch die Meilenstein-Methode soll behandelt werden.

Die Veranstaltung wird zeitlich und örtlich flexibel gestaltet und beinhaltet Präsenzveranstaltungen, blended-learning, Gruppenarbeit und Präsentation.

Formal ist folgender Ablauf vorgesehen:

1. Info-Tag (verpflichtend, Mi. 8.04.2015: Uhr, 16:00-20:00 Uhr GBCF04/414)

Organisation, Nutzung von Blackboard/Moodle, Vorstellung der konkreten Terminplanung und des Ablaufs als Projekt, Verteilung von Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht

2. Arbeitsphase (unterschiedliche Termine jeweils Mittwoch: 16-20:00 Uhr, GBCF04/414)

Präsentation von Berufsfeldern und Praktika, Austausch innerhalb der Gruppe, Besprechung der ‚newsletter‘-Entwürfe und deren Optimierung in der Gruppe.

3. Berufsfeld-Messe (verbindlich - Ausgestaltung und Mittwoch-Termin wird noch festgelegt.

Austausch mit und Information für die Bachelor-Studierenden.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen des ‚newsletter‘-Projekts „Berufsfelder für Sowi“

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP-Folien / Flyer / Poster / Newsletter).

Literatur:

Materialien zu Bewerbungsvorbereitung: Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur zu Berufsfeldern: Blackboard sowie vor dem Raum GC03/326 (Sowi-Bibliothek).

Absolventenstudien: HIS, RUB

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Arbeit und Organisation		A&O				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie		Prof. Dr. Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte			Modultyp	
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)			Studienprogramm-Pflichtmodul	
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen die Fähigkeit, Theorien, Methoden und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation, Politik und Gesellschaft zu analysieren und zu beurteilen, ° sind in der Lage, ihre Kenntnisse in internationaler Perspektive zu reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred (2006): Organisationstheorien. 6. Auflage, Stuttgart. Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen. Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main. Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 325	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/614	<i>Bierhoff</i>
080 326	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Bierhoff</i>

Voraussetzungen:

BA-Abschluss. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung. Aus interdisziplinärer Perspektive werden wichtige theoretische Modelle und methodische Ansätze behandelt, wobei stets auch der Bezug zur sozialen Praxis sowie zu historischen Entwicklungen hergestellt wird.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Basisliteratur: Kieser, A./Ebers, M. (Hg.) 2014: Organisationstheorien, Stuttgart; Kühl, S./Strodtholz, P./Taffertshofer, A. 2009: Handbuch Methoden der Organisationsforschung. Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden. Weitere Literaturhinweise im Seminar

080 329	S Unternehmens- und Managerkontrolle im Wandel (A&O, Teil II; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Freye</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 bis zum 30. März 2015. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Unternehmen sind zentrale Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie sehen sich mit Ansprüchen verschiedenster Akteursgruppen konfrontiert: Arbeitnehmer, Gläubiger, Investoren, Kreditgeber, Eigentümer und Anteilseigner sind jeweils bemüht, Einfluss auf die unternehmerische Ausrichtung zu nehmen und Einblicke in die unternehmerische Lage zu bekommen. Die institutionelle Ausgestaltung der Unternehmenskontrolle steckt damit nicht nur den Handlungsrahmen und die Freiräume für die Unternehmensleitung ab, sondern gewichtet auch die Interessen der mit einem Unternehmen verbundenen Akteursgruppen und verweist so auf das einer Gesellschaft unterliegende Verständnis von Unternehmen und seinen Aufgaben.

Unter Einbindung klassischer Texte geht das Seminar zunächst auf allgemeine Merkmale, Probleme und Entwicklungen von Unternehmen ein. Anhand aktueller Forschungsdebatten wird danach diskutiert, inwieweit sich die Unternehmenskontrolle in Deutschland von einer Insider- und Gläubigerorientierung hin zu einer stärkeren Outsider- und Anlegerorientierung gewandelt hat.

Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulnachweis durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Chandler, Alfred, 1984: The Emergence of Managerial Capitalism. In: The Business History Review 58 (4): 473-503.

Beyer, Jürgen, 2013: Die Strukturen der Deutschland AG. Ein Rückblick auf ein Modell der Unternehmenskontrolle. In: Ralf Ahrens, Boris Gehlen, Alfred Reckendrees (Hg.), Die ‚Deutschland AG‘. Historische Annäherungen an den bundesdeutschen Kapitalismus. Bochumer Schriften zur Unternehmens- und Industriegeschichte Band 20. Essen: Klartext, 31-56.

Hall, Peter A./Soskice, David, 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In: dies. (Hg.), Varieties of Capitalism: The Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: 1-68.

080 328	S Soziologie des Managements (A&O, Teil II; FW, Teil III) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Schütte-Bestek</i>
---------	--	-----------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kenntnisse aus soziologischen B.A.-Modulen, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt

Kommentar:

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden.

Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Zusendung von Diskussionsfragen, Referat in Form einer (Powerpoint-)Präsentation

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie - Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2009): Bindung und Entgrenzung. Eine Soziologie international tätiger Manager. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

138 162	S Management und Organisation von Arbeit (A&O, Teil II, Vertiefende Praxisphase) 2st., Mo 15.00-16.30,	<i>Kreimeier Wannöffel</i>
---------	---	--------------------------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung ist Bestandteil der Initiative TeachING-LearnING zur Verbesserung der Ingenieurausbildung. Studierende der Sozialwissenschaft können nach Maßgabe freier Plätze teilnehmen.

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet eine interdisziplinäre Vorlesung zum Thema „Management und Organisation von Arbeit“. Hierfür besteht eine Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Produktionssysteme (LPS) und der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM sowie der Fakultät für Sozialwissenschaft. Ziel ist es,

- Studierende der Ingenieurwissenschaften als angehende Fach- und Führungskräfte zu adressieren,
- Bewusstsein für Existenz, Funktion und Struktur der Mitbestimmung in Deutschland zu schaffen,
- Kenntnisse grundlegender Aspekte der Organisation und des Managements von Arbeit zu vermitteln.

Der Fokus der Veranstaltung liegt auf der Wandlungsfähigkeit als Schlüsselkompetenz im Spannungsfeld „Mensch-Organisation-Technik“. Der spezielle Zusammenhang dieser drei Stellgrößen, als Einheit zur Verbesserung der Produktion hinsichtlich der Zielgrößen Zeit, Kosten und Qualität, wird den Studierenden praxisorientiert in der Pilotfabrik des LPS vermittelt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Hausarbeit, Referat, Test. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Chandler, Alfred, 1984: The Emergence of Managerial Capitalism. In: The Business History Review 58 (4): 473-50

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation			E&P			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung	2	X		X	
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
° besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich Erwerbsregulierung und Partizipation.						
Inhalte						
Vermittlung der Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel, theoretischer Modelle und empirischer Befunde zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive sowie Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.						
Literatur						
Hauser-Ditz, Axel/ Hertwig, Markus/ Pries, Ludger (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland: Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz, Frankfurt.						
Müller-Jentsch, Walther (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen: Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt.						
Pries, Ludger (2005): Kräftefelder der Strukturierung und Regulierung von Erwerbsarbeit: Überlegungen zu einer entwicklungs- und institutionenorientierten Sozialwissenschaft der Erwerbsarbeit, Soaps Paper Nr. 1, Bochum.						
Traxler, Franz/ Blaschke, Sabine/ Kittel, Bernhard (2001): National labour relations in internationalized markets: a comparative study of institutions, change and performance, Oxford.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 330	S Einführung in die Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 08.30-10.00, GBCF 04/614	Pries
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Anmeldung über CapusOffice ab 23.2.2015

Kommentar:

Fast alle Erwachsenen verbringen den Großteil ihres wachen Lebens mit Erwerbsarbeit. Die Frage, wie die Bedingungen von Arbeit (Inhalte, Qualifikation, Autonomie etc.), Beschäftigung (Lohn, Arbeitszeit etc.) und Partizipation (Möglichkeiten der Beteiligung und Mitbestimmung) eigentlich festgelegt, kontrolliert und (neu) verhandelt werden, steht im Mittelpunkt des Seminars. Es behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind dabei die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter Wissensarbeit sowie die Strukturen und Praktiken transnationaler Arbeitsregulation.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung
2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung in Deutschland
4. Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive.

Entsprechend der Teilnehmerzahl wird die Veranstaltung als Seminar oder als Vorlesung mit Übungseinschüben durchgeführt. Auf Wunsch kann von den Studierenden die Besichtigung eines Unternehmens oder eines Interessenverbandes organisiert werden.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind generelle Teilnahmevoraussetzung.
Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit *oder* (im Falle einer Vorlesung) Themenrecherche (ca. 3-5 Seiten) und Klausur.

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier; falls alle Referate vergeben sind: Sitzungsprotokoll (Diskussionsverlauf, Ergebnisdarstellung etc.) *oder* (im Falle einer Vorlesung) Themenrecherche (ca. 3-5 Seiten).

Literatur:

Einführende Literatur:

Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen - 'Industrial Citizenship' zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden: VS-Verlag.

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS-Verl.

080 331	S Führung und Partizipation (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/614	Bierhoff
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CapusOffice ab 23.2.2015

Kommentar:

Das Seminar thematisiert aus organisations- und managementsoziologischer Perspektive das Verhältnis von Führung und Partizipation in Organisationen. Ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Modellen werden sowohl Fragen der individuellen und der kollektiven wie auch

der formellen und informellen Partizipation thematisiert. Das Interesse richtet sich dabei gleichermaßen auf die Partizipation im Arbeits- wie auch im allgemeinen Steuerungs- bzw. Managementprozess von Organisationen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Buss, E. 2011: Managementsoziologie, Berlin. Weitere Literaturhinweise im Seminar.

080 332	S Erwerbsregulierung und Diversity (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	Hubain
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CapusOffice ab 23.2.2015. Bis 30 Teilnehmer.

Aktive Mitarbeit in Form von Textvorbereitung & Diskussion. Übernahme eines Referates mit anschließender Plenumsdiskussion bzw. Gruppenarbeit während einer Session.

Kommentar:

Unsere Gesellschaften werden durch die Transnationalisierung, Migrationen und Offenbarung der persönlichen Eigenschaften und Einstellungen diverser. Dies drückt sich in sozialen und Bürgerbewegungen aus. In vielen Fällen sind somit neue Gesetzgebungen und Erwerbsregulierungen erkämpft worden.

In diesem Seminar werden die Entstehungen der Diversity, die betroffenen Kategorien sowie die Aspekte der entsprechenden Erwerbsregulierungen behandelt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme inkl. Referat

Modulprüfung: zusätzliche schriftliche Hausarbeit

mündliche Modulabschlussprüfung: bei Teilnahme an E&P Teil I und II

Literatur:

Die Literatur wird zum Seminaranfang mitgeteilt und in Blackboard eingestellt.

Zur Vorbereitung der Teilnahme wird folgende Referenz empfohlen:

Vedder, G. (2011) Fallstudien zum Diversity-Management. Hampp Verlag. Mering

080 333	S Wissenschaft und Arbeitswelt (E&P, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/146	Wannöffel
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende des Master Programms „Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation“.

Kommentar:

In diesem Seminar wird das Verhältnis von Wissenschaft und Arbeitswelt aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven und auf Basis verschiedener theoretischer Modelle betrachtet. Ein Schwerpunkt wird auf dem empirischen Material der 40-jährigen Kooperationspraxis zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der IG Metall liegen. Aufbauend auf diesem Praxisbeispiel werden zukünftige Herausforderungen der Beziehung zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt diskutiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Wetzel, Detlef / Hofmann , Jörg / Urban, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2014): Industriearbeit und Arbeitspolitik - Kooperationsfelder von Wissenschaft und Gewerkschaft, Hamburg: VSA Verlag.

Schumann, Michael (2013): Das Jahrhundert der Industriearbeit: Soziologische Erkenntnisse und Ausblicke (Arbeitsgesellschaft im Wandel), Weinheim: Beltz Juventa.

Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM (Hrsg.) (2005): 1975-2005: 30 Jahre Kooperation zwischen der RUB und der IGM, Bochum.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren			W&D			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosociologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren weiterentwickelt, ◦ verfügen über Kenntnisse regionaler Akteursstrukturen und Handlungsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. 						
Inhalte						
Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme.						
Literatur						
<p>Asheim, Bjørn Terje/ Boschma, Ron/ Cooke, Philip/ Martin, Ron L./ Schwartz, Dafna/ Tödtling, Franz (Hg.) (2011): Handbook of regional innovation and growth: Cheltenham.</p> <p>Crouch, Colin/ Voelzkow, Helmut (Hg.) (2009): Innovation in local economies: Germany in comparative context, Oxford.</p> <p>Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.</p> <p>Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.</p> <p>Statistisches Bundesamt (Hg.) (jeweils die aktuellste Auflage): Datenreport: Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 337	S Arbeit und Gesundheit (W&D, Teil I / II; G&G, Teil II) 2st., Blockveranstaltung, 15.04., 12.00-14.00, (Vorbesprechung); GBCF 04/611 20.07-22.7., jeweils 9.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Bierhoff</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CapusOffice ab 23.2.2015

Kommentar:

Das Seminar behandelt in einem ersten Schritt theoretische Modelle und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit und Gesundheit. In einem zweiten Schritt werden Strategien und Konzepte des betrieblichen Gesundheitsmanagements diskutiert, wobei sowohl Fragen des Gesundheitsschutzes wie auch der Gesundheitsförderung thematisiert werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: mündliche Präsentation und Handout;

Modulprüfung: mündliche Präsentation Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Ulich, E./Wülser, M. 2012: Gesundheitsmanagement in Unternehmen, Wiesbaden; Faller, G. (Hg.) 2012: Betriebliche Gesundheitsförderung, Bern. Weitere Literaturhinweise im Seminar.

080 338	S Ökologisierung der Wirtschaft: Konzepte und soziologische Einordnung (W&D, Teil I / II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/46	<i>Etienne</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015

Kommentar:

Im Seminar wird aus umwelt-, organisations- und wirtschaftssoziologischer Perspektive das Verhältnis zwischen Natur/Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft in den Fokus gerückt. Dazu werden gesellschaftliche Entwicklungen (Umweltbewegung, Umweltbewusstsein, Lebensstile, Konsumverhalten, etc.), ökologisch und sozial motivierte Wirtschaftsdiskurse, Konzepte und Strategien (z.B. Grenzen des Wachstums, Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung, Postwachstumsgesellschaft, Entwurf einer Gemeinwohlökonomie) sowie wirtschaftliche Reaktionsmuster (z.B. Umweltmanagementsysteme, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Corporate Social Responsibility) aus soziologischer Sicht betrachtet und eingeordnet.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lektüre der Texte, Referat

Modulprüfung: wie oben zzgl. Seminararbeit

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

080 336	S Wissensmanagement in der Gesundheitswirtschaft (W&D, Teil I / II; G&G, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Henke Rascher</i>
---------	--	--------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 22.2.215, max. Teilnehmerzahl: 40 Personen

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates.

Kommentar:

Zur Steigerung der Qualität von Prozessen und zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit müssen Unternehmen das hierfür notwendige interne wie externe Wissen identifizieren und integrieren. Innerbetrieblich gilt es, implizites Wissen und Erfahrungswerte zu dokumentieren, bereitzustellen als auch verfügbar zu machen. Das Seminar behandelt aktuelle Konzepte und Befunde in Wissenschaft und Praxis. Erfolgskriterien der Implementation von Wissensmanagementsystemen im Schwerpunkt Gesundheitsorganisationen stehen bei den Anwendungen aus der Praxis im Mittelpunkt. Im Rahmen des Lerntransfers sollen zwei Konzepte in Gruppenarbeit exemplarisch für ein Krankenhaus und eine Einrichtung der stationären Altenpflege entwickelt werden.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation; Modulprüfung: wie Studiennachweis und Klausur.

Literatur:

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

080 335	S Schlecht bezahlt und doch zufrieden. Perspektiven auf atypische Beschäftigung (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Hoose</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

Der Strukturwandel von Arbeit und Beschäftigung wird kontrovers diskutiert. Einerseits ist der Übergang von der tayloristisch-fordistischen Arbeitsorganisation hin zu neuen Formen von Arbeit in der Wissensgesellschaft mit Flexibilisierungstendenzen verbunden, welche die Beschäftigten mit steigendem Wettbewerb und instabilen Bedingungen konfrontieren. Andererseits scheinen wissensbasierte und kreative Arbeitsinhalte den Menschen wachsende Möglichkeiten der Selbstverwirklichung in und durch Arbeit zu bieten. Im Seminar wird der Frage nachgegangen, wie sich gewandelte Beschäftigungsverhältnisse, im speziellen in der im Kultur- und Kreativwirtschaft, auf die Arbeitenden auswirken. Inwieweit ist die oft unterstellte Nähe von atypischen und prekären Formen von Arbeit auch in der Sicht von Arbeitenden auf ihre Beschäftigungsformen wiederzufinden?

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat und Handout

Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Dörre, Klaus; Jürgens, Kerstin; Matuschek, Ingo (2014): Arbeit in Europa. Marktfundamentalismus als Zerreißprobe. Frankfurt am Main: Campus.

Keller, Berndt; Seifert, Hartmut (2013): Atypische Beschäftigung zwischen Prekarität und Normalität. Entwicklung, Strukturen und Bestimmungsgründe im Überblick. Berlin: edition sigma (Forschung aus der Hans-Böckler-Stiftung, 158).

Schiek, Daniela; Apitzsch, Birgit (2013): Doing Work. Atypische Arbeit in der Film- und der Automobilbranche im Vergleich. In: Berliner Journal für Soziologie 23 (2), S. 181-204.

080 327	S Die Bedeutung von Wissensmanagement vor dem Hintergrund des demografischen Wandels (W&D, Teil I / II) 2st., Fr 10.04.15, 15.00-18.00; Fr 29.05.15, 9.00-17.30, Sa 30.05.15, 9.00-17.30, jeweils GBCF 04/611	Hüppe
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015, regelmäßige Teilnahme, gründliche Vorbereitung der Seminarliteratur.

Kommentar:

Der demografische Wandel ist in der deutschen Gesellschaft sowie am Arbeitsmarkt allgegenwärtig und zeigt sich bereits jetzt in Form von Fachkräftengpässen sowie alternden Belegschaften. In vielen Unternehmen sind diese Auswirkungen bereits jetzt spürbar. Vor einem solchen Hintergrund müssen Betriebe schnell lernen, mit einer durchschnittlich älteren und sich reduzierenden Belegschaft zu arbeiten.

Gerade beim altersbedingten Ausscheiden von Mitarbeitern drohen Wissensverluste. Folglich gilt es dafür Sorge zu tragen, dass keine kostenintensiven Wissenslücken entstehen, sondern dass das Erfahrungswissen der Mitarbeiter im Betrieb bewahrt wird. Die Relevanz eines demografieorientierten Wissensmanagements wird offenkundig.

Ziel des Seminars wird es sein, die Notwendigkeit eines demografieorientierten Wissensmanagements als Kombination aus dem ganzheitlichen Wissens- sowie Ausstiegsmanagement zu verdeutlichen. Mit der Erschließung des Themas und der Erarbeitung des Modells wird letztlich deutlich, dass die Implementierungsvoraussetzungen entlang der Bausteine (Technik-Organisation-Mensch-Unternehmenskultur) zur Installation und Aufrechterhaltung eines demografieorientierten Wissensmanagementmodells von Barrieren und Erfolgsfaktoren, allen voran vom Faktor „Mensch“ abhängig sind.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre, Referat sowie das Verfassen einer abschließenden Hausarbeit (15-20 Seiten), Referat

Literatur:

Brandenburg, Uwe/Domschke, Jörg-Peter (2007): Die Zukunft sieht alt aus - Herausforderungen des demografischen Wandels für das Personalmanagement, 1. Auflage 2007, Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

Freiling, Thomas/Schulte, Birgit (2010): Ausstiegsmanagement zur Flexibilisierung des Überganges in die Nacherwerbsphase. In: Bradel, Rolf/ Gottwald, Mario/ Oehme, Andreas (Hrsg.): Bildungsgrenzen überschreiten - Zielgruppenorientiertes Übergangmanagement in der Region, 1. Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

Götz, Klaus (Hrsg.) (2000): Wissensmanagement - Zwischen Wissen und Nichtwissen, Rainer Hampp Verlag, 2. Auflage, Band 9, München und Mering.

Porschen, Stephanie (2008): Austausch impliziten Erfahrungswissens - Neue Perspektiven für das Wissensmanagement, 1. Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

Probst, Gilbert/ Raub, Steffen/ Romhardt, Kai (2010): Wissen managen - Wie Unternehmen ihre wertvollste Ressource optimal nutzen, 6. überarbeitete und erweiterte Auflage, Gabler |GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2009): Bevölkerung Deutschlands bis 2060 - 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Wiesbaden.

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik			GÖP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zu Grundlagen der Gesundheitsökonomik	2	X	X	X	X
II	Seminar Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen, ◦ haben kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen in diesem Bereich, ◦ wenden theoretische und methodische Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse und des Systemvergleichs an. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Über den Systemvergleich wird die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.</p>						
Literatur						
<p>Hajen, Leonhard/ Paetow, Holger/ Schumacher, Harald (2010): Gesundheitsökonomie, 5. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Simon, Michael (2009): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 3. Auflage, Bern.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
.						

080 339	S Grundlagen der Gesundheitsökonomie (GÖP, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/606	Ott
---------	---	-----

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor Studium, Kenntnisse aus den B.A.-Aufbaumodulen „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“, „Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln“ oder äquivalent. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

In der Veranstaltung wird der wirtschaftliche wie sozialpolitisch bedeutsame Gesundheitssektor aus ökonomischer Perspektive betrachtet und in seine Analyse eingeführt. Ziel ist es, die Studierenden mit Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsdienstleistungen und Krankenversicherungen sowie Verhaltensweisen der wichtigsten Akteure (Patient/Versicherte, Leistungserbringer, Versicherer) vertraut zu machen und zu untersuchen, welche ökonomischen Konsequenzen sich aus dieser Besonderheit ergeben. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In den ersten Sitzungen werden die Grundlagen zunächst in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Im Mittelpunkt steht der Vergleich des deutschen Gesundheitssystems mit dem ausgewählter Länder. Auf Basis der Referate sollen auch Reformoptionen für das deutsche Gesundheitssystem diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung kann bei regelmäßiger Teilnahme in der Regel durch Referat (mit Thesenpapier) und Hausarbeit abgelegt werden.

Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Basistexte:

Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter; Kifmann, Matthias (2005): Gesundheitsökonomik, 5. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York

Hajen, Leonhard; Paetow, Holger; Schumacher, Harald (2006): Gesundheitsökonomie, 3. Aufl., Stuttgart

Weitere Literatur zu einzelnen Hausarbeitsthemen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 340	S Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (GÖP, Teil II; FW, Teil II) 2st., Mi 14tgl. 10.00-14.00, GBCF 05/608	Roppel
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor Studium. Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich per Mail beim Veranstalter an (ulrich.roppe@gmx.de).

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Themen der Gesundheitspolitik, gegliedert in die Bereiche Ausgangslage (demographische Entwicklung, medizinisch-technische Fortschritt, interventionistische vs. ordnungspolitische Maßnahmen) sowie Position der Akteure (Politik, Versicherungen, Patienten).

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit gefertigt

werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sind bis Ende der vorlesungsfreien Zeit vorzulegen. Studierende der Universität Duisburg-Essen schließen ihr Modul durch Referat, Thesenpapier und Hausarbeit ab.

Literatur:

Allgemeine Literatur:

Sloa, F., Ch.-R. Hsieh (2012), Health Economics, MIT Press

Breyer, F., W. Buchholz (2009): Ökonomie des Sozialstaats, 2. Auflage, Springer

Lampert, H., J. Althammer (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Springer

Spezielle Literatur:

Angaben in der ersten Sitzung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft			G&G			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Sozialstruktur und Sozialer Wandel“ bzw. Äquivalent						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zu Gesundheit und Sozialstruktur	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Aspekten der medizinisch-technischen Entwicklung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen Kenntnisse über soziodemografische, ökonomische und technische Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit und auf das Gesundheitssystem, ◦ können soziologische, ökonomische und sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Ansätze auf das Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem anwenden, ◦ verfügen über grundlegende gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse aus Epidemiologie und Public Health-Forschung, ◦ besitzen eine interdisziplinäre Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. 						
Inhalte						
<p>Im Modul werden erstens die Zusammenhänge von Gesundheit und Sozialstruktur erörtert, z. B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Geschlecht und demografische Entwicklung. Zweitens werden ausgewählte Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung analysiert und in Bezug auf ihre sozialetischen Implikationen hinterfragt. Dabei werden auch Anforderungen an die präventive und kurative Gesundheitsversorgung sowie wachstums- und beschäftigungsrelevante Aspekte der Gesundheitswirtschaft analysiert.</p>						
Literatur						
<p>Hurrelmann, Klaus (2006): Gesundheitssoziologie, Weinheim. Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden. Kickbusch, Ilona (2006): Die Gesundheitsgesellschaft: Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft, Gamburg.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 341	S Family and Health (englischsprachig) (G&G, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/608	Hancioglu
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

This course is open to M.A. students. Other requirements for participation: Regular attendance, active participation and good knowledge of the English language (seminar language is English). Registration via CampusOffice starting Feb. 22, 2015. Students from the University Duisburg-Essen have to contact the lecturer (mine.hancioglu@rub.de).

Kommentar:

Different phases in life interact in the determination of health and socio-economic outcomes. The lecture discusses results from recent research showing that environmental conditions in utero and during early childhood can have significant long-term effects on health. The lecture provides an overview of determinants affecting children's and adult's health over life course. Single topics (amongst others):

- Intergenerational transmission of health and socio-economics status
- The impact of early life health shocks on the development of cognitive abilities
- The development of non-cognitive and psychosocial skills over the life cycle
- Nutrition and food insecurity

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats, der Anfertigung eines Posters und der Teilnahme an der Postersession (Blockveranstaltung, Termin wird in der ersten Sitzung festgelegt) kann eine Modulprüfung erbracht werden, dies gibt auch für Studierende der Universität Duisburg-Essen. Ein Studiennachweis wird für die Übernahme eines Referats sowie dem Verfassen eines Kurzkomentars für die Postersession erteilt.

Literatur:

Alderman, H. (2012), The Response of Child Nutrition to Changes in Income: Linking Biology with Economics, CESifo Economic Studies, Vol. 58, 2/2012, 256-273
 Almond, D. and Mazumder B., 2012. Fetal Origins and Parental Responses, Working Paper Series WP-2012-14, Federal Reserve Bank of Chicago
 Black, S., Devereux P. and Salvanes K., 2007. From the Cradle to the Labor Market? The Effect of Birth Weight on Adult Outcomes, Quarterly Journal of Economics 122 (1): 409-439
 Conti, G., Heckman J., Yi J. and Zhang J., 2011. Early Shocks, Parental Responses and Child Outcomes, working paper.
 Kuh, D; Ben Shlomo, Y; (2004) A life course approach to chronic disease epidemiology. A life course approach to adult health series. (2nd ed.). Oxford University Press: Oxford.
 Royer H., 2009. Separated at Girth: US Twin Estimates of the Effects of Birth Weight, American Economic Journal: Applied Economics 1 (1): 49-85

080 342	S Einführung in die Medizin- und Gesundheitssoziologie (G&G, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	Sabisch
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Lektüre der angegebenen Texte, aktive Teilnahme an den Arbeitsgruppen. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich per Mail beim Veranstalter an (katja.sabisch@rub.de).

Kommentar:

Macht Gesellschaft krank? Welchen Einfluss hat das Soziale auf die Gesundheit? Sind Männer tatsächlich größeren gesundheitlichen Risiken ausgesetzt als Frauen? Das Seminar gibt einen Überblick über die aktuellen Fragen der Medizin- und Gesundheitssoziologie. Nach einer Begriffsklärung

- was ist Medizin, was ist Gesundheit - werden wir uns vor allem mit den Problemfeldern Soziale Ungleichheit, Geschlecht, Alter und Migration beschäftigen. Abschließend sollen aktuelle Forschungen zu Gesundheit und Versorgung vorgestellt und diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: mündliche Präsentation, Protokoll; Modulprüfung: Hausarbeit. Studierende der Universität Duisburg-Essen schließen ihr Modul durch mündliche Präsentation, Protokoll und Hausarbeit ab.

Literatur:

Hurrelmann, Klaus (2010): Gesundheitssoziologie. Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung. Weinheim.

Kolip, Petra (Hg.) (2000): Weiblichkeit ist keine Krankheit. Die Medikalisierung körperlicher Umbruchphasen im Leben von Frauen. Weinheim.

Stollberg, Gunnar (2001): Medizinsoziologie. Bielefeld.

080 337	S Arbeit und Gesundheit (W&D, Teil I / II; G&G, Teil II) 2st., Blockveranstaltung, GBCF 04/611 15.04., 12.00-14.00, (Vorbesprechung) 20.07-22.7., jeweils 9.00-18.00	<i>Bierhoff</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CapusOffice ab 23.2.2015

Kommentar:

Das Seminar behandelt in einem ersten Schritt theoretische Modelle und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit und Gesundheit. In einem zweiten Schritt werden Strategien und Konzepte des betrieblichen Gesundheitsmanagements diskutiert, wobei sowohl Fragen des Gesundheitsschutzes wie auch der Gesundheitsförderung thematisiert werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: mündliche Präsentation und Handout;

Modulprüfung: mündliche Präsentation Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Ulich, E./Wülser, M. 2012: Gesundheitsmanagement in Unternehmen, Wiesbaden; Faller, G. (Hg.) 2012: Betriebliche Gesundheitsförderung, Bern. Weitere Literaturhinweise im Seminar.

080 336	S Wissensmanagement in der Gesundheitswirtschaft (W&D, Teil I / II; G&G, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Henke Rascher</i>
---------	--	--------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015, max. Teilnehmerzahl: 40 Personen

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates.

Kommentar:

Zur Steigerung der Qualität von Prozessen und zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit müssen Unternehmen das hierfür notwendige interne wie externe Wissen identifizieren und integrieren. Innerbetrieblich gilt es, implizites Wissen und Erfahrungswerte zu dokumentieren, bereitzustellen als auch verfügbar zu machen. Das Seminar behandelt aktuelle Konzepte und Befunde in Wissenschaft und Praxis. Erfolgskriterien der Implementation von Wissensmanagementsystemen im Schwerpunkt Gesundheitsorganisationen stehen bei den Anwendungen aus der Praxis im Mittelpunkt. Im Rahmen des Lerntransfers sollen zwei Konzepte in Gruppenarbeit exemplarisch für ein

Krankenhaus und eine Einrichtung der stationären Altenpflege entwickelt werden.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen Teilnahmenachweis: Referat, Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation; Leistungsnachweis: wie Teilnahmenachweis und Klausur.

Literatur:

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens			SAG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2		X		X
II	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden sowie empirischer Befunde in speziellen Bereichen des Gesundheitswesens und sind fähig zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung, ◦ können die Entwicklung des Gesundheitswesens, einschließlich seiner institutionellen Ausgestaltung, beurteilen und eigene empirische Analysen darüber anstellen. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitsmarketing, betriebliches Gesundheitswesen, öffentliches Gesundheitswesen) und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.</p>						
Literatur						
<p>Schwartz, Friedrich (2002): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, 2. Auflage, München.</p> <p>Culyer, Anthony (Hg.): Handbook of Health Economics, Amsterdam.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das angegebene Handbuch dient als allgemeines Referenzwerk mit themenspezifischen Einzelbeiträgen, die im Modul konkret behandelt werden können; für das fortgeschrittene Studium sind spezielle Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen besonders zu beachten.</p>						

080 343	S Betriebliches Gesundheitsmanagement (SAG, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Blume</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt das gesamte Modul ab. Im Sommersemester wird Teil I im Wintersemester Teil II angeboten. Da beide Teile aufeinander aufbauen, ist es ratsam sie in der entsprechenden Reihenfolge zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss eines Moduls im Bereich „Forschungsmethoden und Statistik“. Wünschenswert sind zudem Kenntnisse im Bereich der Industrie- und Organisationssoziologie. Die Anmeldung erfolgt über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereichs „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Diese berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. In Teil I werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Teil steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen Teil I (Sommersemester):

- BGM als Organisationsverpflichtung, Ansatz zur Organisationsentwicklung und Integration. Einführung und Überblick.
- Der rechtliche Rahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes, der Gesundheitsförderung, sowie ihrer betrieblichen und überbetrieblichen Akteure (EU-Recht, Arbeitsschutzrecht, Sozialgesetzbuch)
- Physische und psychosoziale Gefährdung/Belastung in der Arbeit (Produktion, Verwaltung, personenbezogene Dienstleistungen), ihre Ermittlung und Beurteilung durch Experten und Betroffene (Lärmmessungen, Mitarbeiterbefragungen, Gesundheitszirkel)
- Gesundheitsförderliche Faktoren in der Arbeit (z. B. Führung, Partizipation, soziale Unterstützung) und arbeitswissenschaftliche Konzepte „Guter Arbeit“.
- Stand der Umsetzung/Einführung von Gesundheitsschutz und -förderungsaktivitäten und ihrer Hemmnisse, Widersprüche und Treiberfaktoren (z. B. Betriebsgröße, Kosten, demographischer Wandel, Verbandspolitik und staatliche Förderung)

Themen Teil II (Wintersemester):

- Praxisfelder des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Betrieb und Verwaltung
- Gefahrenanalyse-Restrisikobeurteilung (CE-Konformität)
- Gefährdungsanalyse (körperlich und psychomental)
- Einweisung, Unterweisung/Anweisung/Deklarierungen
- Vorsorgeuntersuchungen/Eignungsuntersuchungen
- Führung/Anreizsysteme
- Rückkehrgespräche
- BEM-Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsberichte/Controlling
- Gesundheitsförderung (Rückenschule/Ernährungsberatung/Antistressstraining etc.)
- Gestaltung von Arbeitssystemen (Büro, Produktion, personenbezogene Dienstleistungen) als betriebliche Integrationsleistung
- Altersgerechte Arbeitsgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als Dienstleistung und Integrationsmotor

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung wird durch Vortrag und schriftlicher Ausarbeitung erworben. Der Studiennachweis setzt einen aktiven Beitrag (Studienprotokoll, Referat o. ä.) voraus. Eine mündliche Modulabschlussprüfung wird am Ende des zweiten Seminateils (Wintersemester) angeboten. Einschlägige Praktika in Unternehmen oder Behörden können vermittelt und betreut werden.

Literatur:

Blume, Andreas; Walter, Uta; Bellmann, Ralf; Wellmann, Holger: Betriebliche Gesundheitspolitik-

eine Chance für die Mitbestimmung. Berlin 2011
 Blume, Andreas: Arbeitsrechtliche und arbeitswissenschaftliche Grundlagen des BGM, in: Badura, Bernhard; Ducki, Schröder, Klose, Macco: Fehlzeitenreport 1999 bis 2012, Berlin/Heidelberg Bertelsmann Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.). Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik, Vorschläge der Expertenkommission; Gütersloh 2004
 Faber, Ulrich; Blume, Andreas: Recht im Arbeitsschutz-Aufgaben, Organisation und Haftung, Bochum 2001
 Meifert, Matthias; Kestlin; Matthias (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Unternehmen, Berlin/Heidelberg 2002
 Oppolzer, Alfred (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Betrieb, Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Erweiterte und aktualisierte Neuauflage, Hamburg 2010
 Rudow, Bernd: Das gesunde Unternehmen, München/Wien 2004
 Ulich, Eberhard, Wülser, Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen-Arbeitspsychologische Perspektiven, Wiesbaden 2004

080 344	S Einführung in das Controlling in der GKV (SAG, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung 26.5-31.5.2015, jeweils 9.00-13.00 Uhr, GBCF 05/606	<i>Biese</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015, max. Teilnehmerzahl:30 Personen, Abgeschlossenes B.A. Studium und Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich per Mail beim Veranstalter an (rcbiese@web.de).

Kommentar:

Programm und Gliederung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

In der Veranstaltung werden allgemeine Grundlagen des Controllings vermittelt. Basierend auf den organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in der gesetzlichen Krankenversicherung wird eine mögliche Ausgestaltung des Controllings dargestellt.

Inhalte:

- Historische Entwicklung des Controllings
- Controlling-Begriffsdefinition
- Controllingkonzepte
- Operatives und strategisches Controlling
- Controllinginstrumente
- Rahmenbedingungen in der GKV
- Controlling in der GKV

Leistungsnachweise:

Modulprüfung - Teilnahme an einer 2h Klausur am Ende des Blocks.

Studiennachweis -aktive Teilnahme an der Veranstaltung

Studierende der Universität Duisburg-Essen schließen ihr Modul durch Klausur ab.

Literatur:

Die vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Horvath, Peter (2011): Controlling, 12. Auflage, Vahlen Verlag, München

Weber, Jürgen/Schäffer, Utz (2011): Einführung in das Controlling, 13. Auflage, Schaeffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart

Reichmann, Thomas (2011): Controlling mit Kennzahlen, 8. Auflage, Vahlen Verlag München

080 345	S Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (SAG, Teil I / II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Hancioglu</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium und Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich per Mail beim Veranstalter an (mine.hancioglu@rub.de).

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit den weltweit aktuellen Krankheitsbildern von Kindern und Jugendlichen. Die Gesundheitssituation von Kindern und Jugendlichen in Deutschland ist laut aktueller Studie (KiGGS) gut bis sehr gut. Jedoch ist in industrialisierten Ländern eine Verschiebung von akuten zur chronischen Erkrankungen und zu psychischen Auffälligkeiten zu beobachten. Darüber hinaus zeigt sich, dass die gesundheitlichen Chancen auf ein von Krankheit und Gesundheitsstörungen unbelastetes Leben nicht gleich verteilt sind. Vor allem Kinder aus sozial benachteiligten Familien haben erhöhte Gesundheitsrisiken, die auf dem Lebensstil und den Lebensumständen der Familien beruhen können. Neben den neuen Tendenzen aus industrialisierten Ländern sollen insbesondere die momentanen Risiken von HIV und Ebola für ausgewählte afrikanische Länder problematisiert werden. Im Seminar werden die besonderen Herausforderungen der Messung des Gesundheitszustandes von Kindern herausgearbeitet. Dazu werden die verschiedenen Krankheitsbilder genauer beleuchtet, methodische Herausforderungen verdeutlicht und politische Handlungsempfehlungen diskutiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können bei aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sollen bis gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden. Studierende der Universität Duisburg-Essen schließen ihr Modul durch Referat, Thesenpapier und Hausarbeit ab.

Literatur:

Erhart, M, N. Wille und U. Ravens-Sieberer (2008): „In die Wiege gelegt? Gesundheit im Kindes- und Jugendalter als Beginn einer lebenslangen Problematik“. In Health Inequalities: Determinanten und Mechanismen gesundheitlicher Ungleichheit (Gesundheit und Gesellschaft). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kurth, B.-M. und A. Schaffrath Rosario (2007): „Die Verbreitung von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland“. In: Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz 50.5-6, 736-743.

Kurth, B.-M., H. Hölling und R. Schlack (2008): „Wie geht es unsren Kindern? Ergebnisse aus dem bundbundes repräsentativen Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS)“. In: Der UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland. 104-126

Schubert, I., K. Horch, H. Kahl, I. Köster, C. Meyer und S. Reiter (2004): Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Techn. Ber. Robert Koch Institut. Schwerpunktbericht der Gesundheitsberichterstattung des Bundes.

WHO 2014: Global update on the health sector response to HIV. WHO Library Cataloguing-in-Publication Data.

Angebote der Universität Duisburg-Essen für Masterstudierende des Studienprogramms Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

An der Universität Duisburg-Essen werden die folgenden Veranstaltungen angeboten, die nach Rücksprache mit der Studienprogrammbeauftragten, Frau Ott, den Studienprogrammmodulen zugeordnet werden können. Die Veranstaltungen werden mit 3 bzw 6 CP kreditiert, so dass zum Abschluss eines Moduls zusätzlich auch ein Studiennachweis bzw. eine Modulprüfung in Bochum erbracht werden können. Anmeldung erfolgen mittels Mail mit Name, Matr.-Nr., Studiengang und dem Name der Veranstaltung, die besucht werden soll, an anna.neumann@medman.uni-due.de. Die Anmeldung kann bis einschl. 24.03.2015, bis 12.00 Uhr erfolgen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, bei mehr als fünf Anmeldungen pro Veranstaltung entscheidet das Los.

MM10 (6 CP)	Krankenversicherungsmanagement 0.04.2015, 14.00-16.00 Uhr, Inputveranstaltung 27.04.2015, 14.00-16.00 Uhr, Inputveranstaltung 22.06.2015, 10.00-16.00 Uhr, voraussichtlicher Termin Vorträge 29.06.2015, 10.00-16.00 Uhr voraussichtlicher Termin Vorträge 06.07.2015, 10.00-16.00 Uhr voraussichtlicher Termin Vorträge Raum wird noch bekannt gegeben	Wasem Walendzik Lux Weegen
----------------	---	-------------------------------------

Voraussetzungen:

Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“

Kommentar:

Lehrinhalte sind

- Ziele des Managements einer gesetzlichen bzw. privaten Krankenversicherung
- Aktionsparameter des Managements einer gesetzlichen bzw. privaten Krankenversicherung
- Rahmenbedingungen eines wettbewerblichen Krankenversicherungsmarktes

Leistungsnachweise:

Zum Modul erfolgt eine modulbezogene Prüfung, die sich auf folgende Prüfungsformen erstreckt: Hausarbeit (max. 18 Seiten), Verfassen eines Kurzabstracts und Präsentation (in der Regel: 20 bis 40 Minuten) mit anschließender Diskussion.

Literatur:

Alexander A, Rath T (Hrsg.): Krankenkassen im Wandel. Organisationsentwicklung als Herausforderung. Wiesbaden 2001

Greß S, Niebuhr D, Rothgang H, Wasem J (2004) Verfahren und Kriterien zur Konkretisierung des Leistungskatalogs in der Gesetzlichen Krankenversicherung. Journal of Public Health 12: 32-42.

Popp E (2003) Vom Einprodukt-zum Mehrproduktanbieter. Die neuen Möglichkeiten der Gesetzlichen Krankenkassen. Gesundheits-und Sozialpolitik: 10-17.

Cassel, D, Ebsen, I, Greß, S, Jacobs, K, Schulze, S, Wasem J, Vertragswettbewerb in der GKV- Möglichkeiten und Grenzen vor und nach der Gesundheitsreform der großen Koalition, Bonn 2008

Matusiewicz D, Stollmeier H, Wasem J, Bischoff T (2013): Marketing in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV): Vom Payer zum Player zum Partner. Eine gezielte Provokation zur Vorstellung eines Marketingansatzes für die Postmoderne. In: Sozialer Fortschritt, 62, 2013, 87-94

MM8 (3 CP)	Krankenhauserfolg durch optimalen ICT-Einsatz Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben	Meier
---------------	---	-------

Voraussetzungen:

Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“

Kommentar:

Lehrinhalte:

1. Einführung in die ICT im Krankenhaus
2. Wechselwirkungen zwischen Business und ICT am Beispiel von Business-Themen, die die Krankenhäuser aktuell beschäftigen, wie Clinical Pathways oder M&A
3. Das virtuelle Krankenhaus oder eine geführte KIS Tour
4. Die 5 IT-Schlüssel-Themen der Krankenhaus Unternehmensführung des jeweils laufenden Jahres

Leistungsnachweise:

Es erfolgt eine modulbezogene Prüfung in der Gestalt einer Klausur (180 Minuten). Die Klausur besteht aus zwei Teilen (MM8 und MM8a), die jeweils mindestens mit einer 4,0 bestanden sein müssen. Die Gesamtnote errechnet sich aus dem Durchschnitt beider geprüften Klausurteile.

Literatur:

Die Semesterliteratur und ggf. weiterführende Literatur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

MM8a (3 CP)	Praxis des Krankenhausmanagements 2 st., Mo 16.00-18.00	Lütkes
----------------	--	--------

Voraussetzungen:

Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“

Kommentar:

Lehrinhalte:

1. Strategisches Management
2. Unternehmensentwicklung, strategisches und operatives Controlling
3. Medizincontrolling und Qualitätsmanagement
4. Beschaffungs-und Logistikmanagement
5. Facility Management
6. Legal Management und Drittmittelmanagement
7. Interne Revision und Organisation
8. Marketing und Public Relations
9. Personal-und Pflegemanagement

Leistungsnachweise:

Zum Modul erfolgt eine modulbezogene Prüfung in der Gestalt einer Klausur (180 Minuten). Die Klausur besteht aus zwei Teilen (MM8 und MM8a), die jeweils mindestens mit einer 4,0 bestanden sein müssen. Die Gesamtnote errechnet sich aus dem Durchschnitt beider geprüften Klausurteile.

Literatur:

Die Semesterliteratur und ggf. weiterführende Literatur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung			S&R			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zu Stadt und Region	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Stadt- und Regionsforschung auf ausgewählte Forschungsfragestellungen an, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen, ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Stadt- und Regionalforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul besteht aus einer forschungsorientierten interdisziplinären Lehrveranstaltung mit Beteiligung der Studierenden an stadt- und siedlungssoziologischen sowie politik- und kommunalwissenschaftlichen Untersuchungen. Die eingesetzte Methode forschenden Lernens zielt auf Beiträge zur Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalentwicklung.</p>						
Literatur						
<p>Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung, 5. Auflage, Weinheim. Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf der Beteiligung an einer empirischen Untersuchung zum gewählten Thema in Einzel- oder Gruppenarbeit. Das Ergebnis wird mündlich präsentiert und in einer schriftlichen Hausarbeit als Forschungsbericht dokumentiert.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Es handelt sich um eine vertiefende Veranstaltung im Umfang von 4 SWS, die in der Regel von zwei Lehrenden abgehalten wird und sich auf zwei Semester (Teil I und Teil II) aufteilt.</p>						

080 347	S Möglichkeiten und Grenzen von Bürgerbeteiligung, Teil 2 (S&R) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	<i>Bogumil</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015. Teil 2, keine Neuaufnahmen möglich.

Kommentar:

Kooperatives Handeln ist kein neuer Aspekt bei der Analyse moderne Staatstätigkeit, denn es ist schon länger bekannt, dass der moderne Staat seine Aufgaben nicht ausschließlich in einseitig-hoheitlicher Tätigkeit und in hierarchischen Steuerungsstrukturen erfüllt. Relativ neu ist jedoch das Ausmaß an kooperative Handlungsformen vor allem auf lokaler Ebene. Diese vor allem dialogorientierten Formen der Bürgerbeteiligung und des bürgerschaftlichen Engagements sollen in diesem Seminar näher betrachtet werden. Dazu soll zunächst die kooperative Demokratie intensiver von anderen Theorien und Konzepten abgegrenzt werden, die sich mit der stärkeren Partizipation von Bürgern bzw. Verbänden an der Politikformulierung, -terminierung und -implementation beschäftigen. Anschließend sollen empirischen Analysen von Beteiligungsprozessen die Potenziale und Probleme einzelner Instrumente der kooperativen Demokratie, die möglichen Veränderungen der kommunalen Entscheidungsstrukturen sowie allgemeiner die Leistungen und Grenzen der kooperativen Demokratie aufzeigen. Abschließend erfolgt ein Vergleich mit anderen demokratischen Modi bzw. Steuerungsformen (direkte, repräsentative Demokratie).

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Holtkamp, Lars/ Bogumil, Jörg/ Kißler, Leo 2006: Kooperative Demokratie. Das politische Potenzial von Bürgerengagement, Frankfurt/New York: CampusVerlag (Studien zur Demokratieforschung Band 9).

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Lokale und regionale Politik			LRP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zur lokalen und regionalen Politik	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Parteien, Verbände und Gerichte im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse des politisch-administrativen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich, ◦ haben vertiefte Kenntnisse über die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten in politischen Entscheidungsprozessen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich sowie in einem anderen Seminar mit der Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 349	S Politische Symbolik im Bund und in den Ländern (LRP, Teil I; IV, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Politische Symbole sind sichtbare, klangliche, rituelle oder gedankliche Zeichen, die auf einen sonst nicht wahrnehmbaren Sinngehalt verweisen. Als „geronnene Werte“ sind sie ein wichtiger Teil der politischen Kultur.

Das Seminar wird sich mit Wappen, Flaggen, Hymnen, Orden, Feiertage, Denkmäler und Gedenkstätten sowie Regierungsbauten im Bund und in den Ländern in vergleichender Perspektive beschäftigen. Im Mittelpunkt steht dabei die Analyse der Repräsentations- und Integrationsfunktion von politischen Symbolen. Darüber hinaus soll ihre Verwendung im Rahmen der Symbol- und Geschichtspolitik diskutiert werden.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und Hausarbeit.

Studiennachweis: Kurzvortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Literatur:

Zur Einführung:

Bovermann, Rainer: Art. „Staatssymbole“, in: Andersen, Uwe / Woyke, Wichard (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 7. Auflage 2013, S. 50-654.

080 350	S Bürgermeister - Führungskraft zwischen Bürgerschaft, Rat und Verwaltung (LRP, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Gehne</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Bürgermeister und Bürgermeisterinnen sind in der Kommunalpolitik allgegenwärtig. Der Bürgermeister ist die Gallionsfigur der kommunalen Selbstverwaltung. Wenn man sich näher mit ihnen beschäftigt, stößt man auf ein Paradox: Jeder kennt „seinen“ Bürgermeister“, aber über den Bürgermeister als zentralen Akteur der Kommunalpolitik ist wenig bekannt. Diese Lücke schließt das Seminar. Im Programm werden folgende Aspekte behandelt: Kompetenzausstattung von Bürgermeister im Ländervergleich, Direktwahlen (Bürgermeisterwahlen 2015 in NRW), Sozialprofil von Bürgermeistern, Aufgaben und Handlungsspielräume von Bürgermeistern, weitere Akteure (Parteien, Wirtschaft, Medien). Es ist eine Exkursion in ein Ruhrgebietsrathaus geplant.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: erhältlich durch regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Seminarliteratur und Übernahme eines Referates. Modulprüfungen können zusätzlich durch Schreiben einer Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Bonn.

Gehne, David H. 2008: Bürgermeisterwahlen in Nordrhein-Westfalen. Wiesbaden.

Gehne, David H. 2012: Bürgermeister - Führungskraft zwischen Bürgerschaft, Rat und Verwaltung. Stuttgart.

080 351	S Lebenswege ehemaliger Rechtsextremisten - Einstieg, Zugehörigkeit, Ausstieg (LRP, Teil I; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung vom 27. bis 29.07.15 Vorbesprechung 15.04., 12.00, GCFW 04/703 Einführung 24.06., 14.30-17.30, GCFW 04/703	Pfeiffer
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende in Master-Studiengängen und findet als Blockveranstaltung vom 27. bis 29. Juli 2015 statt.

Die Anmeldung erfolgt unter Angabe der Matrikelnummer und der Studienfächer per Mail an: thomas.pfeiffer@mik1.nrw.de. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Kommentar:

Einstiegs-, Zugehörigkeits- und Ausstiegsverläufe geben individuelle Einblicke in den Rechtsextremismus – insbesondere in die Attraktivitätsmomente, Identitätsangebote und den mitunter sektenartigen Zusammenhalt der rechtsextremistischen Bewegung.

- Kristallisieren sich typische Einstiegskonstellationen heraus?
- Sind rechte Orientierungen Voraussetzung oder Folge des Einstiegs?
- Was motiviert zu rechtsextremistischen „Karrieren“ - von welchen Erfahrungen sind sie geprägt?
- Mit welchen Schwierigkeiten sind Ausstiegswillige konfrontiert?
- Welche Konzepte liegen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Ausstiegshilfen zugrunde?

Diesen Fragen geht das Blockseminar an Fallbeispielen nach, insbesondere anhand von Autobiografien und Dokumentationen. Der analytische Fokus liegt auf individuellen Motivationen zum Einstieg, zum Verbleib in der Szene und zum Ausstieg. Nach Möglichkeit ist im Rahmen des Seminars ein ausführliches Gespräch mit einem Aussteiger aus dem Rechtsextremismus und einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin eines Aussteigerprogramms in NRW vorgesehen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Koch, Reinhard und Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Ein- und Ausstiegsprozesse von Rechtsextremisten. Ein Werkstattbericht (hrsg. von der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben), Braunschweig 2009, www.mik.nrw.de/fileadmin/user_upload/Redakteure/Verfassungsschutz/Dokumente/Ein_und_Ausstiegsprozesse.pdf

Möller, Kurt und Schuhmacher, Nils: Rechte Glatzen. Rechtsextreme Orientierungs- und Szenezusammenhänge - Einstiegs-, Verbleibs- und Ausstiegsprozesse von Skinheads, Wiesbaden 2007

Rommelspacher, Birgit: „Der Hass hat uns geeint“. Junge Rechtsextreme und ihr Ausstieg aus der Szene, Frankfurt/Main 2006.

080 353	S Verbraucherpolitik - zwischen Paternalismus und Laissez-faire? (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/608	Bala
---------	---	------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung ab 23.2.2015 per CampusOffice (Anmeldeschluss: 09.04.2015, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 07.04.2015 im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Kommentar:

Verbraucherpolitik umfasst mehr als den Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher vor schädlichen Waren oder unlauteren Geschäftspraktiken. Sie ist, je nach politischen Zyklen, durch Auseinandersetzung darüber geprägt, wie die Kräfte Markt, Staat und Gesellschaft zusammenwirken: Hält sich Politik zurück und geht vom mündigen Verbraucher aus, der am Markt agiert und mit Informationen versorgt werden muss? Oder greift der Staat, orientiert an anderen Verbraucherleitbildern, stärker ein und setzt direkt bei der Steuerung des Verbraucherverhaltens an? Spätestens seit der Verwendung des Begriffs des „verletzlichen Verbrauchers“ im neu geschaffenen Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV), der Berufung des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen und der Nudge-Initiative der Bundeskanzlerin ist die Debatte über das rechte Maß in der Verbraucherpolitik in vollem Gange. Im Seminar sollen die bisherigen Entwicklungen in der Verbraucherpolitik untersucht und die gegenwärtigen Ziele und Mittel analysiert werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat/Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat/Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Literatur:

Hilton, Matthew. 2009. Prosperity for all: Consumer activism in an era of globalization. Ithaca, NY: Cornell University Press.

Janning, Frank. 2011. Die Spätgeburt eines Politikfeldes: Die Institutionalisierung der Verbraucherschutzpolitik in Deutschland und im internationalen Vergleich. Baden-Baden: Nomos.

Torp, Claudius. 2012. Wachstum, Sicherheit, Moral: Politische Legitimationen des Konsums im 20. Jahrhundert. Bd. 4. Das Politische als Kommunikation. Göttingen: Wallstein Verlag.

080 354	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abschluss des BA-Moduls Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung kann bei Studium der Pflichtliteratur, der Beteiligung an Arbeitsgruppen, der Formulierung von Kurzzusammenfassungen oder –kritiken der Literatur, der Präsentation eines Referates samt Thesenpapier, sowie der Formulierung einer Hausarbeit erworben werden. Der Erwerb eines Studiennachweises erfordert nicht die Formulierung einer Hausarbeit.

Literatur:

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 352	S Parlamentarismus im Bundesstaat. Länder und Regionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.

Intensive Vorbereitung sowie aktive Teilnahme an den Diskussionen (nicht nur zu den eigenen Themen).

Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (ca. 15 Min.).

Auf max. 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung ab 01. April 2015 per e-mail (Bitte mit Angabe von Name, Anschrift, Tel.-Nummer, Fachsemester, Studienrichtung) an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

Veranstaltungen: (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben)

1. Blocktag I - Einführung und Themenvergabe, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19

2. Blocktag II -Referate, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19

3. Exkursion nach Berlin (September oder Oktober 2015)

Gliederung:

Themenblock 1 PARLAMENTE

Aufgaben der Parlamente und Regierungen im System der Gewaltenteilung (Beispiel Landtag NRW); Vergleich Bund/Länder-Ebene; Gesetzgebung im Bundesstaat; Föderalismusreform; Eu-Parlament.

Themenblock 2 ABGEORDNETE UND FRAKTIONEN

Verhältnis Abgeordnete/Parteien; Verhältnis Abgeordnete/Fraktion; Aufgabe und Funktion von Fraktionen.

Themenblock 3 PARTEIEN

Parteiengesetz; Parteienfinanzierung; Innerparteiliche Aufstellungs- und Wahlverfahren.

Themenblock 4 WAHLEN

Wahlrecht im Bund- Ländervergleich.

Themenblock 5 POLITISCHE VERFASSUNG DES RUHRGEBIETS

Politische Verfassung des Ruhrgebiets; RVR - Organ und Willensbildung; Kommunale Selbstverwaltung und regionale Interessenvertretung; Verwaltungsstrukturreform im Ruhrgebiet.

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier für den Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Raum und Entwicklung			R&E			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zur vergleichenden Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Theorien der Entwicklung oder der Migration	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Befunde und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ beschäftigt sich mit der Entwicklung und Politik von Region und Migration aus soziologischer Perspektive sowie dem sozialen Wandel in der dritten Welt. Neben der Politischen Soziologie der Dritten Welt finden dabei Theorien von Entwicklung und Unterentwicklung sowie Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik Berücksichtigung.						
Literatur						
Krämer-Badoni, Thomas/ Kuhm, Klaus (Hg.) (2003): Die Gesellschaft und ihr Raum, Band. 21, Opladen.						
Hägerstrand, Torsten (1970). „What about people in Regional Science?“ Papers of the Regional Science Association 24, 7-21.						
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie : Eine Einführung, Frankfurt.						
Han, Petrus (2005): Soziologie der Migration, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 348	S Was macht Urbanität aus: gestern - heute - morgen? (R&E, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 18.00-19.30, GBCF 05/608	Goch
---------	---	------

Voraussetzungen:

Vgl. Modulbeschreibung, Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015

Kommentar:

Etwa die Hälfte der Menschheit lebt in Städten. Das Leben in Städten hat bestimmte Strukturmerkmale. Louis Wirth bezeichnete 1938 Urbanität als einen „Way of Life“. In der Stadt weiß man aber auch um unterschiedliche Lebensweisen und Mentalitäten. Dabei sind städtische Räume nicht nur Produkte objektivierbarer Strukturmerkmale, sondern existieren auch als „mental maps“ in den Köpfen von Menschen. Es gibt also kognitive Raumvorstellungen bzw. kognitive Karten von Individuen und Gruppen als subjektive Wahrnehmungen und Bewertungen von Räumen. Menschen haben auch noch kleinräumigere Vorstellungen, z.B. was „gute“ und was „schlechte“ Straßen sind. Menschen verfügen also über Karten im Kopf, die mit Vorstellungen über soziale und räumliche Prozesse, über die in bestimmten Gegenden lebenden Menschen und deren Denk- und Verhaltensweisen verbunden sind.

Dabei sind aber mit der mentalen Konstruktion einer Region notwendigerweise deren ökonomische, soziale und politische Realitäten verbunden. Diese Vorstellungen sind weiterhin verbunden mit der Frage nach den eigenen Vorstellungen vom Leben und Zusammenleben.

Diese komplexen Fragen will die Veranstaltung angehen an Fallstudien zu unterschiedlichen Städten und Sozialräumen, um die Elemente von Urbanität zu identifizieren.

Fragestellungen und eine Gliederung werden in der Veranstaltung vor dem Hintergrund der Erfahrungen und Vorstellungen der TeilnehmerInnen erarbeitet.

Leistungsnachweise:ll

Gemäß Modulbeschreibung.

Literatur:

Basten, Ludger, Postmoderner Urbanismus, Gestaltung in der städtischen Peripherie, Münster 2005
Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.), Urbanität in Deutschland, Stuttgart 1991

Harlander, Tilman (Hrsg.), Villa und Eigenheim, Suburbaner Städtebau in Deutschland, München 2001

Häußermann, Hartmut, Siebel, Walter, Neue Urbanität, Frankfurt a.M. 1987

Lenger, Friedrich, Metropolen der Moderne, Eine europäische Stadtgeschichte seit 1850, München 2013

Reulecke, Jürgen, Geschichte der Urbanisierung in Deutschland 1850-1980, Frankfurt a.M. 1985

Wirth, Louis, Urbanism as a Way of Life, in: American Journal of Sociology 44, 1938, S. 1-24.

080 355	S Soziale Innovationen zwischen lokaler Bindung und globalen Wandel (R&E, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/149	Rehfeld Terstriep
---------	--	----------------------

Voraussetzungen:

BA Abschluss. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Soziale Innovationen sind seit einigen Jahren, vorangetrieben durch die europäische Kommission, auf der innovations- und sozialpolitischen Tagesordnung. Während die wissenschaftliche Fundierung sozialer Innovationen noch in den Anfängen steckt, findet sich mittlerweile ein breites Spektrum experimenteller politischer Strategien und Instrumente.

Im Verlauf des Seminars sollen theoretische Grundlagen der Diskussion um soziale Innovationen erarbeitet und immer wieder mit praktischen Beispielen abgeglichen werden. Zu Beginn wird der

Begriff soziale Innovation geklärt und verschiedene Zugänge zur Analyse sozialer Innovationen werden diskutiert. Ausgegangen wird dann davon, dass soziale Innovationen immer in einem spezifischen regionalen/sozialen Kontext entstehen, eine Verbreitung sozialer Innovationen daher immer mit Mechanismen der De- und Rekontextualisierung verbunden ist. Diese Mechanismen der Verbreitung (Scaling, Diffusion) werden tiefergehend diskutiert und anhand exemplarischer Fälle untersucht. Abschließend wird der grundlegende Zusammenhang zwischen sozialen Innovationen und sozialem Wandel thematisiert.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Regelmäßige und möglichst aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit. Studien-nachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

080 356	S Seminar zu Theorien der Entwicklung oder der Migration (R&E, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Dörfler</i>
---------	---	----------------

Kommentar:

Kommentierung wird durch Aushang und auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben

080 357	S Deutsche Entwicklungspolitik in der Praxis: Eine kritische Betrachtung der Sustainable Development Goals als Zielvorgaben von Entwicklung (R&E, Teil II ; PFA, Teil II) 4st., Blockveranstaltung in Bonn in der Zeit vom 28.06. bis 04.07.15	<i>Andersen Nowak</i>
---------	--	---------------------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Das Seminar wird als Kombination von wenigen wöchentlichen Sitzungen und einer einwöchigen Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn-Bad Godesberg stattfinden. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine verbindliche Anmeldung in der ersten Sitzung ist erforderlich. Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden.

Kommentar:

Der Seminarplan wird auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Arbeit und der aktiven Beteiligung im Seminar. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung		IT				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Gerharz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung, ◦ verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen, ◦ können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen. 						
Inhalte						
Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.						
Literatur						
<p>Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, Wiesbaden.</p> <p>Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2009): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 4. Auflage, Hampshire London.</p> <p>Della Porta, Donatelle/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills.</p> <p>Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 360	S Einführung in Globalisierungs- und Transnationalisierungstheorien (IT, Teil I; FW, Teil III) 2st., Fr 12.00-14.00, GBCF 04/611	Guckelberger
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte
Anmeldung über Campus Office ab 23.2.2015

Kommentar:

Ziel der Einführung ist es, einen Überblick über Globalisierungs- und Transnationalisierungstheorien im Rahmen des Studienprogrammes "Globalisierung, Transnationalisierung und Governance" zu vermitteln. Dabei werden verschiedene Ansätze besprochen, die sich mit grenzüberschreitenden Prozessen und globalen Aktivitäten von wirtschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und staatlichen Institutionen und Akteuren beschäftigen. Insbesondere wird die Rolle von klassischen soziologischen Grundbegriffen und begriffsverwandten Konzepten wie Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung, Inklusion und Exklusion, Homogenität und Diversität, Tradition und Moderne und deren Anwendung in den aktuellen gesellschaftstheoretischen Debatten zu transnationalen Verflechtungen herausgearbeitet. Die Relevanz der theoretischen Ansätze wird anhand von Fallbeispielen z.B. im Kontext von profit- und non-profit Organisationen und sozialen Bewegungen erörtert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat
Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Literatur:

Pries, Ludger (2007): Die Transnationalisierung der sozialen Welt: Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
Held, David, McGrew, Anthony, Goldblatt, David, Perraton, Jonathan (Hg.) (1999): Global Transformations: Politics, Economics and Culture, Stanford: Stanford University Press.
Beck, Ulrich (Hg.) (1999): Perspektiven auf die Weltgesellschaft, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
Khagram, Sanjeev, Levitt, Peggy (Hg.) (2007): The transnational studies reader: intersections and innovations, London/New York: Routledge.
Lenz, Ilse, Ullrich, Charlotte, Fersch, Barbara (Hg.): Gender Orders Unbound. Globalisation, Restructuring, Reciprocity, Leverkusen: Verlag Barbara Budrich.

080 365	S Regionalism in International Society (IT, Teil II) 2st., Do 14tgl. 16.00-20.00, GCFW 04/304	Heins
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Open to MA students. Please register through CampusOffice starting Feb 23, 2015.

Kommentar:

The course considers different categories of regions and regionalism within our understanding of international society. Specifically, we will be discussing both case studies and theoretical texts about the following types of regions: historical regions defined by a sense of shared community within established nation states (such as Scotland); transnational regions organized around shared resources or common problems; regions defined by socio-economic characteristics as recipients of financing operations, for example through the Structural Funds and the Cohesion Fund of the EU; and multinational macroregions. We look at regions both as containers for diversity and „difference“ and as powers and harbingers of change.

Leistungsnachweise:

Module exam through active participation, one essay, one in-class exam. „Studiennachweise“ by appointment.

Literatur:

Mary Farrell et al., eds., *Global Politics of Regionalism: Theory and Practice*, London 2005

080 361	S Zur politischen Soziologie der Geschlechterkonflikte und der Frauenbewegungen in globaler Perspektive (IT, Teil II, K&G, Teil II, GeGe, Teil II; FW, Teil III) 2st., Einführung: Mi, 15.04.15, 14.00-16.00, GBCF 05/608 Blockveranstaltung im Juni/Juli	Lenz
---------	---	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Was sind Geschlechterkonflikte und warum sind sie wichtig für ein Verständnis moderner Gesellschaften? Wie haben sich Frauenbewegungen und andere soziale Bewegungen darin eingemischt? Das soll in diesem Seminar angedacht und diskutiert werden.

Bei Geschlechterkonflikten geht es um Auseinandersetzungen darüber, wie Geschlechterverhältnisse im Sinne der beteiligten Akteure „gerecht“ gestaltet werden können. Da sie in verschiedenen Gesellschaften unterschiedlich verlaufen, aber zugleich globale Diskurse und Normen auf sie einwirken, ist eine internationale Sicht wesentlich. Teils werden aber auch Kulturkonflikte als Geschlechterkonflikte repräsentiert und zugespitzt wie im Fall der Homosexualität, der Abtreibung oder der Verschleierung.

Geschlechterkonflikte beziehen sich etwa auf

- die Selbstbestimmung über Sexualität und Reproduktion
- die Bedeutung und den gesellschaftlichen Umgang mit der Prostitution
- die Wahrnehmung geschlechtlicher Gewalt
- die Gleichheit im Beruf versus das Ernährer-/Teilzeitmodell
- die Bedeutung von Geschlecht: biologischer Dualismus oder Geschlechtervielfalt

Zunächst werden theoretische Grundlagen zu sozialen Bewegungen/ Frauenbewegungen und Konflikten angeeignet und die internationale Dimension von Frauenbewegungen beleuchtet. Dann werden Fallstudien zu einzelnen Fragen im internationalen Vergleich erarbeitet und in den Blocksitzungen diskutiert.

Leistungsnachweise:

Voraussetzungen für Modulprüfungen und Studiennachweise werden in der Einführungssitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Lenz, Ilse (2013): Geschlechterkonflikte um die Geschlechterordnung im Übergang. Zum neuen Antifeminismus. In: Appelt, Erna; Aulenbacher, Brigitte; Wetterer, Angelika (Hg.): *Gesellschaft - Feministische Krisendiagnosen*. Münster, S. 204-227.

Lenz, Ilse (2014 i.E.): Equality, difference and participation: Women's movements in global perspective. In Berger, Stefan (Hg.): *Social Movements*.

Ferree, Myra Marx; Mueller, McClurg Carol (2006): Feminism and women's movements. A global perspective. In: Snow, David A. et al (Hg.) (2008): *The Blackwell companion to Social Movements* (Blackwell Companions to Sociology). Oxford u.a.: Blackwell, S. 576-608.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse			IIP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B. A.-Aufbaumodul „Internationale Beziehungen“ bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu Internationalen Beziehungen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Global Economic Governance	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren, ◦ präsentieren eigene Perspektiven und testen Lösungsvorschläge auf Plausibilität. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, Nafta, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.						
Literatur						
<p>Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ.</p> <p>Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 364	S Societal Foundations of European Policy Divergence in Financial Governance (IIP, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/146	Schirm
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek). Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

The seminar assesses the societal foundations of policy divergence in the Euro crisis and of Europe's role in global financial governance. It investigates in how far both the coordination problems in the Eurozone and the European standing in international policy coordination reflect the heterogeneity of domestic societal influences on member state governments. Value-based societal ideas, domestic sectoral interests, and domestic socio-economic institutions are possibly informing governmental preferences and therefore shaping the chances for policy coordination at the regional as well as at the global level. These questions will be empirically analyzed in case studies on the management of the Euro crisis, on the construction of the new European financial supervisory agencies, on Europe's role in the management of the global financial crisis in the G20, and on the role of EU members in steering the IMF.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung kann erworben werden durch Literaturberichte, Referat mit Thesenpapier, Hausarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen. Studiennachweise nach Absprache. Alle Leistungen erfolgen in englischer Sprache.

Literatur:

Hodson, Dermot 2011: The Paradox of EMU's External Representation: The Case of the G20 and the IMF, paper presented at the EUSA 12th Biennial International Conference, Boston, Mass, March 3-5.
Höpner, Martin / Schäfer, Armin 2012: Integration among Unequals. How the Heterogeneity of European Varieties of Capitalism Shapes the Social and Democratic Potential of the EU, Max Planck Institute for the Study of Societies, MPIfG Discussion Paper 12/5, Cologne.
Olender, Michael 2012: Germany's Euro Crisis: Preferences, Management, and Contingencies, in: Review of European and Russian Affairs 7: 2, 1-17.
Schild, Joachim 2013: Leadership in Hard Times. Germany, France, and the Management of the Eurozone Crisis, in: German Politics and Society 31: 1 (issue 106), 24-47.
Schirm, Stefan A. 2011: Varieties of Strategies. Societal Influences on British and German Responses to the Global Economic Crisis, in: Journal of Contemporary European Studies 19: 1, 47-62.

080 366	S Die Theorie des demokratischen Friedens (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GBCF 05/606	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss ab 23.2.2015 bis zum 07.04.2015 über CampusOffice erfolgen.

Kommentar:

Der Theorie des „demokratischen Friedens“ zufolge führen Staaten, die demokratisch verfasst sind, gegeneinander keine Kriege. Diese Theorie reicht weit in die politische Ideengeschichte zurück und gehört in der Gegenwart mit zu den politikwissenschaftlich am besten bestätigten Lehrmeinungen. Gleichwohl ist diese Theorie auch nicht unumstritten und wird insofern durchaus kontrovers disku-

tiert. Was die Theorie genau besagt, wie sie sich entwickelte und wie sie begründet ist, wird im Mittelpunkt des Seminars ebenso stehen wie die Frage, welche theoretischen Alternativen zur Erklärung desselben Phänomens (kein Krieg zwischen Demokratien) bestehen, und welche Möglichkeiten es gibt, das Problem der Theorienkonkurrenz zu lösen. In beiderlei Hinsicht stellt das Seminar insofern eine Veranstaltung mit stark reflektierter theoretisch-methodischer Ausrichtung dar.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Michael E. Brown et. al. (Ed.), Debating the Democratic Peace. An International Security Reader, Cambridge 1997 sowie weitere spezielle Literatur.

090357	S The European Union and East Asia (IIP, Teil I) 2st.,	<i>Bersick</i>
--------	---	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Nähere Einzelheiten erfragen Sie bitte am Lehrstuhl für internationale politische Ökonomie Ostasiens an der Fakultät für Ostasienwissenschaften.

Leistungsnachweise:

Siehe Modulbeschreibung.

080 367	S Planspiel: Multilaterale Verhandlungen in der G20 (IIP, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek). Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die Gruppe der 20 global wichtigsten Wirtschaftsnationen versucht seit 2008 auf der Ebene der Staats- und Regierungschefs sowohl der globalen Finanzkrise regulativ zu begegnen als auch andere weltwirtschaftliche Probleme zu steuern. Die Agenda reicht von der Koordination nationaler Konjunkturstimuli und der Reform internationaler Organisationen (etwa des IWF) über Finanzmarktregulierung und die Schlichtung des „Currency War“ zwischen den USA und China bis hin zur Eindämmung von nationaler Verschuldung und der Entschärfung von globalen Ungleichgewichten in Außenhandel. Das Seminar besteht aus drei Teilen: Zunächst erarbeiten sich die TeilnehmerInnen grundlegendes Fachwissen über die G20 und über Verhandlungsstrategien.

Anschließend übernehmen die TeilnehmerInnen die Rolle nationaler Regierungschefs und vertiefen die den nationalen Positionen zugrundeliegenden Interessen und Ideen. Im dritten Teil erfolgt dann in einer Blocksitzung die Simulation von Verhandlungen in der G20 sowie deren Evaluation.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung wird vergeben für Literaturberichte, Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Debatten sowie an der Verhandlungssimulation. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

- Schirm, Stefan A. 2013: Global Politics are Domestic Politics: A Societal Approach to Divergence in the G20, in: Review of International Studies 39: 3, 685-706.
- Woods, Ngaire 2010: Global Governance after the Financial Crisis: A New Multilateralism or the Last Grasp of the Great Powers? in: Global Policy 1:1, 51-63.
- Cooper, Andrew F. 2010: The G20 as an improvised crisis committee and/or a contested "steering committee" for the world, in: International Affairs, 86:3, 741-57
- Vestergaard, Jakob 2011: The G20 and Beyond: Towards Effective Global Economic Governance, Danish Institute for International Studies DIIS Report 04, Copenhagen.
- Luckhurst, Jonathan 2012: The G20 and ad hoc Embedded Liberalism: Economic Governance amid Crisis and Dissensus, in: Politics & Policy 40:5, 740-782.
- Schirm, Stefan A. et.al. 2011: Planspiel und Verhandlungssimulation als Universitätsseminar, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft 21: 4, 649-658.

080 368	S Humanitäre Intervention zur theoretischen und praktischen Komplexität jüngster Entwicklungen in der internationalen Politik (IIP, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 18.00-19.30, GBCF 05/608	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium.
Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss ab 23.2.2015 bis zum 07.04.2015 über CampusOffice erfolgen.

Kommentar:

Vor dem Hintergrund des Zerfalls von Staaten bzw. einer Entwicklung hin zu vermehrter Parastaatlichkeit stellt sich die Frage von Krieg und Frieden in den letzten Jahren und Jahrzehnten zunehmend neu. Nicht mehr so sehr der Krieg zwischen den Staaten scheint die zentrale Herausforderung für die internationale Politik und die Arbeit der Vereinten Nationen zu sein, sondern der Krieg innerhalb von Staaten. Das Konzept der „Humanitären Intervention“, das vor wenigen Jahrzehnten noch undenkbar schien, da es die politische Souveränität und territoriale Integrität von Staaten missachtet, ist die Antwort der Weltgemeinschaft darauf.
Was dieses Konzept besagt, wie es moralisch gerechtfertigt sein könnte und welche Probleme und Herausforderungen es in völkerrechtlicher und praktisch-politischer Hinsicht aufwirft, soll Gegenstand des Seminars sein.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

- Nasimi Aghayev: Humanitäre Intervention und Völkerrecht. Der NATO-Einsatz im Kosovo, Berlin 2007;
- Jean Bricmont, Humanitärer Imperialismus. Die Ideologie von der humanitären Intervention als Rechtfertigung für imperialistische Kriege. Einleitung zur dt. Ausgabe von Noam Chomsky, Berlin 2009;
- Reinhard Merkel (Hrsg.), Der Kosovo-Krieg und das Völkerrecht, Frankfurt am Main 2000;
- Wilfried Hinsch und Dieter Janssen, Menschenrechte militärisch schützen. Ein Plädoyer für Humanitäre Interventionen, Bonn 2006;
- Jeff L. Holzgrefe and Robert O. Keohane (Eds.), Humanitarian Intervention. Ethical, Legal, and Political Dilemmas, Cambridge 2003;
- International Commission on Intervention and State Sovereignty (Ed.), The Responsibility to Protect. Report of the International Commission on Intervention and State Sovereignty, International Devel-

opment Research Centre, Ottawa 2001;
 Ingo Liebich: Die unilaterale humanitäre Intervention im „zerfallenen Staat“ („failed State“), Köln 2004;
 Christian Stelter, Gewaltanwendung unter und neben der UN-Charta, Berlin 2007;
 Petr Valek, Is Unilateral Humanitarian Intervention Compatible with the U.N. Charter?, in: Michigan Journal of International Law, Vol. 26, 2004/2005, S. 1223-1255;
 Christopher Verlage, Responsibility to Protect. Ein neuer Ansatz im Völkerrecht, Tübingen 2009;
 Thomas G. Weiss, Humanitarian Intervention. Ideas in Action, Cambridge 2007.

090354	S Chinas Sozialistische Marktwirtschaft in Theorie und Praxis (IIP, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GABF 04/409	<i>Gottwald</i>
--------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Abschluss des BA-Moduls Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die Reformpolitik der Volksrepublik China hat ein ordnungspolitische Oxymoron hervorgebracht: die Wirtschaftsordnung der VR wird als „Sozialistische Marktwirtschaft“ definiert und damit als seine kvErbindung aus den eigentlich sich diametral gegenüberstehenden Ordnungen der Freiheit und des Zwangs (Eucken). Gleichwohl last sich kaum bestreiten, dass diese Wirtschaftsordnung nicht nur empirisch seit vielen Jahren hohe Wachstumsraten ermöglicht hat, sondern auch zu einem Modell für Länder geworden ist, die mit autoritären politischen Strukturen ihre wirtschaftliche Modernisierung vorantreiben möchten.

Woher kommt also dieser Versuch einer Quadratur des – ordnungspolitischen – Kreises? Welche ideologischen und kulturellen, eben „chinesischen“ Grundlagen lassen sich feststellen? Welche Konzepte ihrer Fortentwicklung werden in der VR China diskutiert? Und wie funktioniert diese hybride Wirtschaftsverfassung in der Praxis? Und eignet sich diese Ordnung tatsächlich als Modell für andere Staaten und Kulturen?

Dies sind Leitfragen, die im Rahmen dieses Seminars diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Siehe Modulbeschreibung.

Literatur:

Zur Vorbereitung dringend empfohlen:

Naughton, Barry (2007) The Chinese economy. Transition and growth (London: MIT Press).

090356	S Current Issues in East Asian International Political Economy (IIP, Teil II) 2st.,	<i>Bersick</i>
--------	--	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Nähere Einzelheiten erfragen Sie bitte am Lehrstuhl für internationale politische Ökonomie Ostasiens an der Fakultät für Ostasienwissenschaften.

Leistungsnachweise:

Siehe Modulbeschreibung.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance		EDG				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Eising				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem	2	X		X	
II	Seminar zu Governance und Demokratie in Europa	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU, ◦ verstehen die Prozesse der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens, ◦ können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Analysen zu den Inhalten des Moduls formulieren. 						
Inhalte						
<p>Das Lehrangebot im Modul befasst sich mit der theoriegeleiteten empirischen Analyse der EU-Institutionen und des EU-Mehrebenensystems, der Wirkungen der europäischen Integration und von Internationalisierungsprozessen auf die politischen Systeme von EU-Mitgliedstaaten, von Demokratie und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich.</p>						
Literatur						
<p>Benz, Arthur (2009): Politik in Mehrebenensystemen, Wiesbaden. Gabriel, Oscar W./ Kropp, Sabine (Hg.) (2008): Die EU-Staaten im Vergleich: Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. Wiesbaden. Lijphart, Arend (1999): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilchen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Kernveranstaltung dieses Moduls zu politischen Institutionen des EU-Mehrebenensystems und einschlägigen Analyseansätzen wird in der Regel im Wintersemester angeboten.</p>						

080 372	S Interessengruppen im EU-Mehrebenensystem (EDG, Teil I; IV, Teil II) 2st., Di 10-12 Uhr, GBCF 05/608	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in Vergleichender Politikwissenschaft und zur Europäischen Union - äquivalent zum BA-Modul Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft und zum BA Modul Einführung in die Europäische Union. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

In der Europäischen Union spielen Interessengruppen neben den formalen Institutionen der EU eine wichtige Rolle in der EU-Politikformulierung. Im Seminar untersuchen wir die Bedeutung nationaler und europäischer Interessengruppen im EU-Mehrebenensystem. Im Mittelpunkt stehen deren Strategien zur Einflussnahme auf EU-Politik und die Beziehungen zwischen EU-Verbänden und nationalen Verbänden. Anhand ausgewählter Richtlinienvorschläge der Europäischen Kommission werden zudem Techniken und Quellen zur Recherche von EU-Politikprozessen vermittelt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme an Seminardiskussionen und Arbeitsgruppen. Erledigung von Arbeitsaufgaben. Übernahme eines Referates mitsamt schriftlicher Ausarbeitung.

Modulprüfung: Aktive Teilnahme an Seminardiskussionen und Arbeitsgruppen. Erledigung von Arbeitsaufgaben. Übernahme eines Referates mitsamt schriftlicher Ausarbeitung. Hausarbeit.

Literatur:

Justin Greenwood: Interest Representation in the European Union. Palgrave MacMillan 2011 (3. Aufl.)

080 371	S Case Studies in EU-Policy-Making (EDG, Teil I; PFA, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Rozbicka</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Eine verbindliche Anmeldung ist ab 23.2.2015 bis zum 17. April 2015 über CampusOffice möglich, Studierende ohne Chipkarte melden sich bitte per E-Mail bei der Dozentin an.

Gute Englischkenntnisse, da die Kurssprache Englisch ist.

Kommentar:

Being able to perform a case study analysis of individual policies in the European Studies is becoming more and more useful skill. While some students use that approach in preparing their master theses, only some of them are able to perform it in systematic and informed way.

The purpose of the course is to get acquainted with a comprehensive overview of central features of case study analysis in the EU policy-making and implementation. In particular, the course will focus on following aspects: the overview of methodologies that assist in case-study approach (as content analysis, process tracing and others), central areas and instruments of the EU policy-making and implementation, actors involved, and how to implement acquired knowledge in practice.

Throughout the course, the students will acquire knowledge and expertise which will allow them to examine concrete cases of the realization of the EU policies based on the INTEREURO Project' sample.

Leistungsnachweise:

To acquire a Modulprüfung:

Class participation and attendance. Few short written reading responses (3-4 papers, 2-3 pages long). A final paper on a topic within the study of EU politics (max.15 pages long). A presentation on the topic of their final paper.

To acquire a Studienachweis:

Class participation and attendance. Few short written reading responses (3-4 papers, 2-3 pages long). A presentation on the topic of one of the articles read through-out the course.

Literatur:

Secondary resources - literature on the EU Institutions and the EU policy-making. Examples:

Wallece, H. (2005) „An institutional anatomy and five policy modes,“ In Policy-Making in the European Union, edited by H. Wallece, W. Wallece & M. A. Pollack. Oxford: Oxford University Press.

Primary resources - the EU official documents: EP, 2009, Rules of Procedure of the European Parliament, Chapter 1, Rule 9(4); CEC. (2001) European Governance. A White Paper of Commission of the European Communities. Brussels: 25.07.2001 COM (2001) 428 final.

Case studies - newspapers articles, the summaries of the European Courte of Justice cases, interest groups' texts in comparison to original texts of the EU Institutions. Examples: EEB, ETUC, & Platform, S. (2006) „Open Letter to the EU Heads of State and Governments: The renewed EU Sustainable Development Strategy: the EU needs to adopt a strong common vision and powerful instruments to face challenges ahead,“ In. Brussels; vs. CEC (2006) „Review of the EU Sustainable Development Policy“

080 370	S Interessenvermittlung in Politikfeldern (EDG, Teil I; PFA, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Spohr</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

B.A. Abschluss. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die Fragen der Interessenvermittlung bilden eine Schnittstelle zwischen der Verbände- und der Policyforschung. Das Seminar macht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer daher zunächst mit der Politikfeldanalyse vertraut, welche sich mit den konkreten Inhalten, Determinanten und Wirkungen politischen Handelns befasst. Hierbei stehen die Eigenschaften und Analysemöglichkeiten von Politikfeldern im Mittelpunkt. Mit dem Policy Cycle, dem Advocacy Coalition Approach und dem Multiple Streams Framework werden die grundlegenden Ansätze zur Analyse von Politikfeldern in dem Seminar thematisiert.

Anschließend steht dann die Bedeutung der politischen Interessenvermittlung in verschiedenen Politikfeldern im Vordergrund. Hierbei werden auf der nationalstaatlichen Ebene Politikfelder mit einer pluralistischen Interessenvermittlung, wie die Umweltpolitik, korporatistisch verfassten Politikfeldern, wie Gesundheits- und Rentenpolitik, entgegengestellt. Zudem wird die Interessenvermittlung auf Europäischer Ebene thematisiert. Interessengruppen, wie Industrieverbände und Arbeitgebervereinigungen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen, kommt eine zentrale Funktion in der supranationalen Politikgestaltung zu. Der Vergleich der Interessenvermittlungsstruktur unterschiedlicher Ebenen und Politikfelder zeigt, wie institutionelle Rahmenbedingungen, Akteurs- und Interessenkonstellationen zu politikfeldspezifischen Ausprägungen der Interessenvermittlung führen, und wie sich diese auf die Gestaltung von Policies auswirken.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise durch aktive Teilnahme, Referat und Literaturberichte.

Modulprüfung durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Literatur:

Janning, F./ Toens, K. (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, VS, Wiesbaden.

Rehder, B., Winter, T. von/ Willems, U. (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, Oldenbourg, München.

080 353	S Verbraucherpolitik - zwischen Paternalismus und Laissez-faire? (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/608	Bala
---------	--	------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung ab 23.2.2015 per Campus-Office (Anmeldeschluss: 09.04.2015, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 07.04.2015 im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Kommentar:

Verbraucherpolitik umfasst mehr als den Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher vor schädlichen Waren oder unlauteren Geschäftspraktiken. Sie ist, je nach politischen Zyklen, durch Auseinandersetzung darüber geprägt, wie die Kräfte Markt, Staat und Gesellschaft zusammenwirken: Hält sich Politik zurück und geht vom mündigen Verbraucher aus, der am Markt agiert und mit Informationen versorgt werden muss? Oder greift der Staat, orientiert an anderen Verbraucherleitbildern, stärker ein und setzt direkt bei der Steuerung des Verbraucherverhaltens an? Spätestens seit der Verwendung des Begriffs des „verletzlichen Verbrauchers“ im neu geschaffenen Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV), der Berufung des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen und der Nudge-Initiative der Bundeskanzlerin ist die Debatte über das rechte Maß in der Verbraucherpolitik in vollem Gange. Im Seminar sollen die bisherigen Entwicklungen in der Verbraucherpolitik untersucht und die gegenwärtigen Ziele und Mittel analysiert werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat/Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat/Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Literatur:

Hilton, Matthew. 2009. Prosperity for all: Consumer activism in an era of globalization. Ithaca, NY: Cornell University Press.

Janning, Frank. 2011. Die Spätgeburt eines Politikfeldes: Die Institutionalisierung der Verbraucherschutzpolitik in Deutschland und im internationalen Vergleich. Baden-Baden: Nomos.

Torp, Claudius. 2012. Wachstum, Sicherheit, Moral: Politische Legitimationen des Konsums im 20. Jahrhundert. Bd. 4. Das Politische als Kommunikation. Göttingen: Wallstein Verlag.

080 354	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	Eising
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Abschluss des BA-Moduls Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung kann bei Studium der Pflichtliteratur, der Beteiligung an Arbeitsgruppen, der Formulierung von Kurzzusammenfassungen oder –kritiken der Literatur, der Präsentation eines Referates samt Thesenpapier, sowie der Formulierung einer Hausarbeit erworben werden. Der Erwerb eines Studiennachweises erfordert nicht die Formulierung einer Hausarbeit.

Literatur:

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 352	S Parlamentarismus im Bundesstaat. Länder und Regionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.

Intensive Vorbereitung sowie aktive Teilnahme an den Diskussionen (nicht nur zu den eigenen Themen).

Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (ca. 15 Min.).

Auf max. 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung ab 01. April 2015 per e-mail (Bitte mit Angabe von Name, Anschrift, Tel.-Nummer, Fachsemester, Studienrichtung) an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

Veranstaltungen: (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben)

1. Blocktag I - Einführung und Themenvergabe, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19

2. Blocktag II -Referate, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19

3. Exkursion nach Berlin (September oder Oktober 2015)

Gliederung:

Themenblock 1 PARLAMENTE

Aufgaben der Parlamente und Regierungen im System der Gewaltenteilung (Beispiel Landtag NRW); Vergleich Bund/Länder-Ebene; Gesetzgebung im Bundesstaat; Föderalismusreform; Eu-Parlament.

Themenblock 2 ABGEORDNETE UND FRAKTIONEN

Verhältnis Abgeordnete/Parteien; Verhältnis Abgeordnete/Fraktion; Aufgabe und Funktion von Fraktionen.

Themenblock 3 PARTEIEN

Parteiengesetz; Parteienfinanzierung; Innerparteiliche Aufstellungs- und Wahlverfahren.

Themenblock 4 WAHLEN

Wahlrecht im Bund- Ländervergleich.

Themenblock 5 POLITISCHE VERFASSUNG DES RUHRGEBIETS

Politische Verfassung des Ruhrgebiets; RVR - Organ und Willensbildung; Kommunale Selbstverwaltung und regionale Interessenvertretung; Verwaltungsstrukturreform im Ruhrgebiet.

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier für den Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Studienprogramm Kultur und Person

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie			KPKS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozial- und Kulturtheorie“ bzw. Äquivalent.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien unter besonderer Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Kulturpsychologie, ◦ kennen theoriegeleitete empirische Forschungen aus verschiedenen Bereichen der Kulturpsychologie und Interkulturellen Psychologie und relevanten Nachbardisziplinen, ◦ sind fähig, eigenständig eine kulturpsychologische Perspektive einzunehmen und psychosoziale Phänomene mit den theoretischen und methodischen Mitteln der Kulturpsychologie (und verwandter Ansätze) zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul greift Debatten z. B. über Handlungs-, Interaktions-, Subjekt-, Kultur-, Struktur- und Systemtheorien ebenso auf wie hermeneutische oder poststrukturalistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse. Kulturpsychologische Ansätze (etwa von E. Boesch, J. Bruner, M. Cole, K. Gergen, P. Greenfield, A. Lorenzer, J. Valsiner, R. Shweder) stehen im Zentrum des Moduls, wobei es um variable Fragestellungen und Phänomene gehen kann, z. B. um: kulturelle Formen von Selbst und Identität; kulturspezifische Modi der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns; um eine Kulturpsychologie des Gedächtnisses und um kulturelle Erinnerungsmodi; um kulturspezifische Menschenbilder, religiöse Überzeugungssysteme und andere Weltbilder; um Kulturkrisen und interkulturelle Konflikte.</p>						
Literatur						
<p>Berry, John W./ Saraswathi, T. S./ Dasen, Pierre R. (Hg.) (1997): Handbook of Cross-Cultural Psychology, Vol. 1-3, Boston.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände, Stuttgart.</p> <p>Shweder, Richard A. (1991): Thinking through Cultures: Expeditions in Cultural Psychology. Cambridge.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Enzyklopädie der Psychologie: Kulturvergleichende Psychologie, 3 Bände, Göttingen.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 375	S Narrative und narrationspsychologische Aspekte des Erzählens über Konflikt und Krise (KPKS, Teil I / II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/611	Gatzemeier
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice

Kommentar:

Konflikte finden immer in bedeutungsstrukturierten Welten statt. Für diejenigen, die kämpfen und eine bestimmte Position vertreten, ‚macht es Sinn‘ und ist es gerechtfertigt das zu tun. Und sie wenden sich gegen andere, die ‚falsch‘ liegen und ‚inakzeptables‘ tun. Dabei finden die entsprechenden Deutungen in der Form von Erzählungen statt: In ihnen werden Akteure als Protagonisten (Helden, Vorbilder, Übeltäter) identifiziert und Ursachen und Wirkungen festgelegt und in eine Reihe gebracht. Diese Erzählungen haben auch eine Moral: Die Welt, die sie beschreiben, ist durchdrungen von spezifischen Vorstellungen dessen, was in der gegebenen Situation richtig oder falsch ist und was deshalb wie verändert werden muss. Solche Narrative finden sich auf unterschiedlichsten Ebenen: In politischen Reden, in medialen Darstellungen, in privaten Konversationen. Sie sind auch nicht beschränkt auf im engen Sinne Sprachliches: Auch in Filmen und Bildern lassen sich solche erzählenden Elemente finden.

Im Seminar wollen wir uns mit der der narrativen Konstruktion von Konflikten auseinandersetzen. Dabei werden wir verschiedene bestehende Ansätze und Fallbeispiele betrachten (bspw. aus der narrativen Psychologie, Diskurspsychologie, narrativen Politikforschung).

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

080 373	S Leid und Schmerz in Wissenschaft und Kunst: Wege des Verstehens, Formen der Repräsentation (FOR, Teil I / II.; KPKW Teil I / II) 2st., Di 14tgl. 12.00-15.00, GC 03/33	Kaulertz Plontke Straub
---------	---	-------------------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende des Master-Studienprogramms „Kultur und Person“ sowie an Studierende des 2-Fach Master Sozialwissenschaft mit der Studienrichtung „Sozialtheorie und Kulturpsychologie“. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit den Dzenten und ihrem Studienprogrammbetreuer/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint und Plätze frei sind.

Ein BA-Abschluss wird vorausgesetzt. Erfahrungen mit qualitativen Forschungsmethoden sind wünschenswert. Voraussetzung ist weiterhin Interesse am Austausch zwischen Kunst und Wissenschaft, Bereitschaft für hohes Engagement und Flexibilität (u.a. wegen der Exkursion in das Atelier des Künstlers, des Aufbaus einer öffentlichen Ausstellung mit Vernissage, Finissage, öffentlichen Diskussionen usw.)

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Wie Menschen erlittenes Leid und erlebten Schmerz (in ihren zahlreichen erlebten Varianten) darstellen und beschreiben, repräsentieren und artikulieren, analysieren und in praxisorientierter Perspektive bedenken und behandeln, ist eine lebensweltlich und wissenschaftlich, aber auch pädagogisch und politisch gleichermaßen brisante Frage. In dieser Veranstaltung sollen Repräsentationen von Leid und Schmerz in Wissenschaft und Kunst im Zentrum forschenden Lernens stehen. Wie

artikulieren und beschreiben, wie verstehen wir Menschen Leid und Schmerz - auf eine diesem Erleben möglichst ‚angemessene‘ Weise? Studierende sind aufgefordert, Möglichkeiten und Mittel des symbolischen Ausdrucks, der beschreibenden Darstellung und kommunikativen Vermittlung von Leid und Schmerz in mehreren ausgewählten Bereichen (bildende und darstellende Kunst, Literatur; Psychologie, Medizin; Film, digitale Medien etc.) zu erkunden. Dabei sollen mögliche Übergänge und Synergien sowie wechselseitige Lernchancen zwischen Wissenschaft und Kunst ausgelotet werden. Dies basiert auf der Überzeugung, dass in den Künsten ein seitens der Wissenschaften unausgeschöpftes Potential zur Erschließung und Beantwortung von existenziell bedeutsamen Fragen liegt, die den Menschen seit jeher betreffen und bewegen.

In einem einsemestrigen forschungsorientierten Seminar werden Studierende zunächst in drei (theoretisch anspruchsvollen) Präsenzveranstaltungen (zu den Themen „Wissenschaft und Kunst“, „Was heißt Repräsentation“ und „Die Vielfalt der Repräsentation von Leid und Schmerz“) sowie über einen Ausstellungsbesuch an das Thema „Repräsentation von Leid und Schmerz“ herangeführt. Dies dient der Vorbereitung der Studierenden, welche dann (unterstützt und begleitet durch die Lehrenden/unter Anwendung qualitativer Methoden der Datenerhebung- und -auswertung) eigenständig kleine Forschungsprojekte im Rahmen dieses Themenbereichs planen und durchführen sollen. Darüber hinaus wird eine Auseinandersetzung insbesondere mit künstlerischen Formen der Repräsentation von Leid und Schmerz auch durch die Begegnung mit dem renommierten Künstler Romain Finke ermöglicht. Dieser wird uns nicht nur mit seiner Expertise begleiten, sondern auch Bilder aus dem Werk „2753. To the People of New York“) nach Bochum ‚mitbringen‘, deren Ausstellung im Rahmen des Seminars organisiert und eröffnet werden soll. Nach Abschluss des Seminars wird eine öffentliche Präsentation der studentischen Forschungsergebnisse stattfinden.

Absolviert werden im SoSe 2015 2 Modulteile:

Modulteil 1: Theoretische Veranstaltungen zu „Leid und Schmerz“, „Repräsentation und Performativität“, „Wissenschaft und Kunst“ sowie Ausarbeitung eines eigenen Forschungsthemas, welches während der Exkursion nach Ravensburg vorgestellt wird.

Modulteil 2: Umsetzung des in Teil I erarbeiteten Forschungsthemas mit geeigneten Methoden und öffentliche Präsentation der Forschungsarbeit während einer gemeinsam organisierten Ausstellung. Die Belegung beider Modulteile ist in einem Semester möglich und notwendig.

Eine Exkursion ist von Sonntag, den 21.06.15 bis Dienstag, den 23.06.15 vorgesehen.

Weitere Termine nach gemeinsamer Absprache im Seminar.

Das Seminar wird durch das Rektoratsprogramm „Forschendes Lernen“ gefördert. Die Kosten der Exkursion (Übernachtung und gemeinsame An-/Abreise ab Bochum) werden übernommen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Durchführung qualitativer Forschung und öffentliche Präsentation der Ergebnisse (Gruppenarbeiten möglich, auch unkonventionelle Präsentationsformen).

Die Studierenden des Forschungsmoduls (FOR) arbeiten für den Modulabschluss zudem an einer kleinen Forschungspublikation zum Seminar mit.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

080 374	S Elternschaft - kulturpsychologische und sozialtheoretische Perspektiven (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 04/611	Sieben
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre (englischsprachiger) Texte, Diskussion und Entwicklung eigener Fragestellungen. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Elternschaft wird häufig mit Blick auf die Kinder thematisiert: Wie wirken sich bestimmte Formen

der Elternschaft auf das Wohl und die Entwicklung der Kinder aus? Dieses Seminar richtet im Gegensatz dazu den Fokus auf die Eltern selbst und fragt, was es für sie bedeutet Eltern zu sein. Wie nehmen sie sich selbst wahr? Vor welchen Herausforderungen stehen sie? Welche Gefühle erleben sie? Diese Fragen interessieren insbesondere vor dem Hintergrund kultureller und sozialer Differenzen sowie historischer Wandlungsprozesse.

Den Erfahrungen von Elternschaft geht dieses Seminar auf der Grundlage theoretischer und empirischer Arbeiten nach. Schwerpunktmäßig werden Arbeiten aus den Bereichen der Kulturpsychologie und der sogenannten „Parenting Culture Studies“ (s.u.) herangezogen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Lee, E., Bristow, J., Faircloth, C. & Macvarish, J. (2014): Parenting Culture Studies. London: Palgrave.

080 301	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I; KPKS, Teil I / II) 2st., Di 14tgl. 16.00-19.00, GBCF 04/614	Straub
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015

Kommentar:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, aber auch für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden offenen, forschungsorientierten Vorlesung wird eine theoretisch und methodologisch gut ausgearbeitete Konzeption einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie vorgestellt. Es handelt sich dabei um den am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretenen Ansatz, mit dem die Besucher der Vorlesung bekannt gemacht werden. Dabei wird diese Konzeption auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten kulturpsychologischen Denkens verortet (von historischen Positionen der „geisteswissenschaftlichen Psychologie“ Wilhelm Diltheys über die sog. „kulturhistorische Schule“ der ehemaligen sowjetischen Psychologie bis hin zum „sozialen Konstruktivismus“ eines Kenneth Gergen oder der in vielerlei Hinsicht ähnlichen Kulturpsychologie von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Neben drei oder vier Vorlesungen zu den grundlegenden Fragen

„Was ist Kulturpsychologie?“

„Wie gewinnt und vermittelt die Kulturpsychologie ihre Erkenntnisse?“

werden sehr verschiedene Themen behandelt, um die Interessen und Potentiale der zeitgenössischen Kulturpsychologie beispielhaft zu veranschaulichen.

Dabei geht es zum einen um eine Erweiterung theoretischer Perspektiven, die uns beispielsweise in das Feld der sog. „narrativen Psychologie“ führen, zum anderen um die Darstellung und Diskussion empirischer Befunde, die sich auf ganz verschiedene Lebensbereiche und Handlungsfelder beziehen. In den einzelnen Vorlesungen werden z.B. folgende Themen behandelt (die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen):

1. Anthropologische Grundlagen der Psychologie: ein komplexes Menschenbild nach der Ära des Antihumanismus
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe
3. Handlung, Kultur und das Problem der Erklärung menschlichen Handelns
4. Die Entwicklung politischen Bewusstseins und Handelns im Rahmen sozialer Bewegungen
5. Woher komme ich oder: was ist eine „Lebensgeschichte“?

6. Wer bin ich oder: was heißt „personale Identität“?
7. Wer sind wir oder: was heißt „kollektive Identität“?
8. Was bin ich wert oder: was heißt „Anerkennung“?
9. Was wünsche ich oder: was heißt „Sehnsucht“?
10. Wer ist sonst noch da? Vertraute, Andere und Fremde
11. Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Analysen eines realen Phänomens und einer modischen Erscheinung
12. Koexistenz und Gewalt I: Extremisierung und Verfeindung
13. Koexistenz und Gewalt II: individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen von Traumata
14. Die Optimierung des Menschen: Wissenschaftliche Verbesserungsprogramme von der Humanistischen Psychologie bis zu den Biowissenschaften

Die Vorlesung soll auch in didaktischer Hinsicht eigene Wege ausloten. Es ist vorgesehen, in jeder Sitzung in ca. 60 Minuten ein Thema zu präsentieren. Die restlichen 30 Minuten werden dazu verwendet, das Thema der letzten Stunde kritisch zu diskutieren. Zu diesem Zweck können und sollen die Studierenden in kompakter Form eine kritische Stellungnahme vorbereiten, die die Diskussion eröffnet. Für diese Leistung wird ein Studiennachweis vergeben. Wird die Stellungnahme in Gestalt einer Hausarbeit zu einem wissenschaftlichen Essay oder einer üblichen Abhandlung ausgearbeitet, kann in der Veranstaltung auch eine Modulprüfung abgelegt erworben werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten
 Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben; siehe auch die auf Blackboard bereit gestellten Texte

080 376	S Aktuelle Themen, Positionen und Forschungen aus den Sozial- und Kulturwissenschaften (KPKS, Teil I / II) 2st., Blocktermine (z.T. mittwochs 16-18 – Hans-Kilian-Vorlesung)	<i>Straub geladene Gäste</i>
---------	---	----------------------------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme (mind. 70% des Angebots der Gastvorträge, Symposien etc.), Lektüre obligatorischer Texte, aktive Beiträge. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

In der interdisziplinären und forschungsorientierten Veranstaltung werden aktuelle sozial- und kulturtheoretische Entwicklungen, insbesondere neuere Positionen und Forschungen aus dem Feld einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Psychologie und Mikrosoziologie erörtert. Zu diesem Zweck wird das Gespräch mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gesucht, die im Sommersemester 2015 als geladene Gäste des Kilian-Köhler-Centrums für sozial- und kulturwissenschaftliche Psychologie und historische Anthropologie (KKC) an ausgewählten Terminen in unserer Fakultät verweilen (u.a. Jessica Benjamin, der im April 2015 der Hans-Kilian-Preis verliehen wird; sodann Werner Bohleber, Brigitte Boothe, Hans Joas, Sabine Maasen, Ulrich Streeck und Jaan Valsiner). Die Vorlesungen, Seminare und Symposien können unabhängig voneinander besucht werden. Sie behandeln verschiedene Themen, zum Beispiel aus der Religionssoziologie und -psychologie; der Kulturpsychologie und narrativen Psychologie; der interdisziplinären Gewaltforschung; der intersubjektivitätstheoretischen Psychoanalyse; der Psychotherapieforschung; der historisch-systematischen Untersuchung von Prozessen der Psychologisierung des Bewusstseins und Handelns moderner Subjekte oder allgemein von soziokulturellen und psychosozialen Prozessen der Optimierung und Normierung des heutigen Menschen.

Aus dem Gesamtangebot können Studierende einige Veranstaltungen, für die sie sich persönlich besonders interessieren, frei auswählen und kombinieren (es müssen insgesamt ca. 70 Prozent des Angebots wahrgenommen werden). Obligatorisch sind die einführende Veranstaltung in der zweiten Semesterwoche (Mi, 16-19h) sowie drei weitere Seminarsitzungen zur intensiven Vor- und Nachbe-

reitung der wissenschaftlichen Gespräche mit den geladenen Gästen. An diesen Sitzungen werden auch Stipendiaten und assoziierte Mitglieder des Studierendenkollegs teilnehmen.

In didaktischer Hinsicht möchte die Veranstaltung die Fähigkeiten der analytischen Lektüre und argumentativen Auseinandersetzung mit komplexen theoretischen Positionen und empirischen Forschungen so stärken, dass sie im direkten Gespräch mit renommierten Kolleginnen und Kollegen produktiv eingesetzt, entwickelte Fragen und spontane Gedanken also ohne ‚falsche Zurückhaltung‘ artikuliert und präzise dargelegt werden können. Die Veranstaltung soll mit der Praxis einer wissenschaftlichen Diskussionskultur vertraut machen, in der wechselseitige Kritik unerlässlich und erwünscht ist. Die Beteiligten sollen dazu angehalten werden, eigene Beiträge einzubringen, wobei solche Beiträge - in den Vorbereitungs- und Nachbereitungssitzungen - auch unter dem pragmatisch-performativen Gesichtspunkt ihrer rhetorischen Qualität und des kommunikativen Stils der Akteure reflektiert werden. Auf diese Weise soll das wissenschaftliche (theoretische und methodische) Denken der Teilnehmer_innen ebenso gefördert werden wie deren kommunikative Kompetenz in praktischen Diskussionszusammenhängen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Regelmäßige Teilnahme, zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und oder Kurzreferat in einer der Seminarsitzungen, schriftliche Hausarbeit (z.B. auch in Form eines Rezensionsaufsatzes). Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Kultur und Geschlecht			K&G				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Gender Studies			Prof. Dr. Sabisch				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Studierende des M.A. Sozialwissenschaft sollen zuvor das Mastermodul „Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie“ hören.							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Mindestturnus: jährlich			
				SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Veranstaltung zu Theorien der internationalen Geschlechterforschung		2		X		X
II	Seminar zu Geschlecht, Ungleichheiten und kulturelle Identitäten		2	X		X	
Lernergebnisse							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen wichtige Theorien der internationalen und kulturvergleichenden Geschlechterforschung, ◦ können die Geschlechterdifferenzierung und -ungleichheit in einzelnen Feldern (Arbeit, Politik, Massenmedien) im Zusammenhang mit anderen sozialen Ungleichheiten analysieren, ◦ verfügen über Kenntnisse der kulturellen und kulturpsychologischen Grundlagen von Geschlechterverhältnissen und geschlechtsspezifischen Menschenbildern. 							
Inhalte							
<p>Das Modul vermittelt theoretische und empirische Erkenntnisse aus dem Feld der internationalen, disziplinären und interdisziplinären Geschlechterforschung (unter besonderer Berücksichtigung soziologischer, sozial- und kulturpsychologischer Perspektiven). Geschlecht wird dabei als historisch und kulturell variable, soziale Konstruktion aufgefasst und als ‚machtvolle‘ Dimension sozialer Ungleichheit analysiert. In transnationaler und globaler Sicht werden Geschlechterverhältnisse in verschiedenen (öffentlichen und privaten, institutionellen und informellen) Handlungsfeldern und Lebensbereichen untersucht. Beispiele bieten empirische Untersuchungen im Kontext von Arbeit, Politik, Recht oder Religion, aber auch in privaten Beziehungen wie Ehen, Partnerschaften oder Freundschaften. Eine wichtige Perspektive fokussiert soziokulturelle Praktiken, die menschliche Körper als ‚Geschlechter-Körper‘ konstituieren und behandeln.</p>							
Literatur							
<p>Aulenbacher, Brigitte/ Meuser, Michael/ Riegraf, Birgit (2010): Soziologische Geschlechterforschung, Wiesbaden.</p> <p>Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden.</p> <p>Connell, Raewyn (2009): Gender, Cambridge.</p> <p>Lenz, Ilse/ Ullrich, Charlotte/ Fersch, Barbara (2007): Gender orders unbound: Globalisation, restructuring and reciprocity, Leverkusen.</p> <p>Mae, Michiko/ Saal, Britta (2007): Transkulturelle Genderforschung, Wiesbaden.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							

080 361	S Zur politischen Soziologie der Geschlechterkonflikte und der Frauenbewegungen in globaler Perspektive (IT, Teil II, K&G, Teil II, GeGe, Teil II; FW, Teil III) 2st., Einführung: Mi 14.00-16.00, GBCF 05/608 15.04.2015 Blockveranstaltung im Juni/Juli	Lenz
---------	---	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Was sind Geschlechterkonflikte und warum sind sie wichtig für ein Verständnis moderner Gesellschaften? Wie haben sich Frauenbewegungen und andere soziale Bewegungen darin eingemischt? Das soll in diesem Seminar angedacht und diskutiert werden.

Bei Geschlechterkonflikten geht es um Auseinandersetzungen darüber, wie Geschlechterverhältnisse im Sinne der beteiligten Akteure „gerecht“ gestaltet werden können. Da sie in verschiedenen Gesellschaften unterschiedlich verlaufen, aber zugleich globale Diskurse und Normen auf sie einwirken, ist eine internationale Sicht wesentlich. Teils werden aber auch Kulturkonflikte als Geschlechterkonflikte repräsentiert und zugespitzt wie im Fall der Homosexualität, der Abtreibung oder der Verschleierung.

Geschlechterkonflikte beziehen sich etwa auf

- die Selbstbestimmung über Sexualität und Reproduktion
- die Bedeutung und den gesellschaftlichen Umgang mit der Prostitution
- die Wahrnehmung geschlechtlicher Gewalt
- die Gleichheit im Beruf versus das Ernährer-/Teilzeitmodell
- die Bedeutung von Geschlecht: biologischer Dualismus oder Geschlechtervielfalt

Zunächst werden theoretische Grundlagen zu sozialen Bewegungen/ Frauenbewegungen und Konflikten angeeignet und die internationale Dimension von Frauenbewegungen beleuchtet. Dann werden Fallstudien zu einzelnen Fragen im internationalen Vergleich erarbeitet und in den Blocksitzungen diskutiert.

Leistungsnachweise:

Voraussetzungen für Modulprüfungen und Studiennachweise werden in der Einführungssitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Lenz, Ilse (2013): Geschlechterkonflikte um die Geschlechterordnung im Übergang. Zum neuen Antifeminismus. In: Appelt, Erna; Aulenbacher, Brigitte; Wetterer, Angelika (Hg.): Gesellschaft - Feministische Krisendiagnosen. Münster, S. 204-227.

Lenz, Ilse (2014 i.E.): Equality, difference and participation: Women's movements in global perspective. In Berger, Stefan (Hg.): Social Movements.

Ferree, Myra Marx; Mueller, McClurg Carol (2006): Feminism and women's movements. A global perspective. In: Snow, David A. et al (Hg.) (2008): The Blackwell companion to Social Movements (Blackwell Companions to Sociology). Oxford u.a.: Blackwell, S. 576-608.

080 377	S Kolonialismus und Geschlecht – postkoloniale Perspektiven (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/255	Malchert
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit, Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Die koloniale Herrschaft europäischer Mächte über den Rest der Welt hat bis heute weitreichende Auswirkungen auf Gesellschaften sowohl des globalen Nordens als auch des globalen Südens. Während der Kolonialherrschaft zeigte sich eine deutliche Verschiebung in den Konstruktionen von individuellen und kollektiven Identitäten und Machtbeziehungen in weiten Teilen der Welt und manifestierte sich in der Trennung des Eigenen vom Anderen. Geschlecht ist in diesem Zusammenhang zentrales Element: Zum einen war Kolonisierung ein geschlechtsspezifischer Prozess, der wiederum Auswirkungen auf Geschlechter- und Machtbeziehungen bis in die heutige Zeit hat; zum anderen führte die Selbstkonstruktion der modernen weißen Frau in Abgrenzung zur patriarchal regierten, traditionellen, kolonisierten Frau zur ständigen Reproduktion kolonialer Herrschaftsverhältnisse und fand seinen Eingang in feministische Studien, u.a. in der Opferrolle der Dritten-Welt-Frau. An dieser Stelle setzen postkoloniale feministische Kritiken an und richten sich vor allem gegen das Versäumnis, Kolonialismus in seinem historisch-sozialen Kontext zu beachten. Sie treten für eine Erweiterung des Analyserahmens von Unterdrückungsverhältnissen entlang verschiedener Achsen von Ungleichheit u.a. Rassismus, Klasse, Ethnisierung, Subalternität ein.

In dieser Lehrveranstaltung werden wir Geschlechterkonstruktionen durch die Linse postkolonialer Studien betrachten. Im ersten Teil werden wir uns mit einigen Schlüsselkonzepten und Debatten postkolonialer Theorien auseinander setzen und uns vor allem mit der Kritik des postkolonialen Feminismus beschäftigen. Im zweiten Teil werden wir vertieft die Unterdrückungsverhältnisse entlang verschiedener Achsen von Ungleichheit aus postkolonialer Perspektive beleuchten, dabei unter anderem die Themen Multikulturalismus, Männer in der Dritten Welt und Geschlecht im Kontext des deutschen Kolonialismus behandeln.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Anfertigung von 1 Exzerpt und Kurzpräsentation desselben, sowie Referat und Gestaltung einer Sitzung.

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Castro Varela, María do Mar/Dhawan, Nikita (2015): Postkoloniale Theorie: eine kritische Einführung. 2. Aufl. Bielefeld: transcript.

Dietrich, Anette (2007): Weiße Weiblichkeiten. Konstruktionen von „Rasse“ und Geschlecht im deutschen Kolonialismus. Bielefeld: transcript.

Kerner, Ina (2012): Postkoloniale Theorien. Hamburg: Junius.

Reuter, Julia/Villa, Paula-Irene (Hg.) (2010): Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention. Bielefeld: transcript.

Steyerl, Hito/Gutiérrez Rodríguez, Encarnación (Hg.) (2003): Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik. Münster: Unrast

080 378	S Gesundheit und Geschlecht: Intersexualität (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Blockveranstaltung vom 13. - 15.07.15	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Gründliche Lektüre und Vorbereitung der Seminarliteratur, Präsentation/Referat, Mitarbeit in den Arbeitsgruppen. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Spätestens seit Veröffentlichung der Stellungnahme des Deutschen Ethikrates im Februar 2012 ist Intersexualität ein öffentlich diskutiertes Thema. Er stellte fest, dass irreversible medizinische Maßnahmen zur Geschlechtszuordnung einen Eingriff in das Recht auf körperliche Unversehrtheit darstellen. Infolgedessen nahm sich die Politik auf vielfältige Weise der Problematik an.

So gilt seit dem 1. November 2013 eine neue Vorschrift im Personenstandsgesetz, die es erstmals ermöglicht, dass der Geschlechtseintrag im Geburtsregister bei Neugeborenen mit uneindeutigem

Geschlecht offen bleibt. Die Folgen dieser Flexibilisierung sind jedoch noch unklar. Im ersten (theoretischen) Teil des Blockseminars soll der Begriff „Intersexualität“ aus medizinischer, historischer, ethischer, juristischer und soziologischer Perspektive bestimmt werden; im zweiten (praxisorientierten) Teil werden u.a. verschiedene politische Initiativen und Vereine vorgestellt, die sich mit dem Thema „Intersexualität“ beschäftigen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Präsentation/Referat, ggf. Essay oder Protokoll; Modulprüfung: schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten).

Literatur:

Deutscher Ethikrat (Hg.) (2012): Intersexualität. Stellungnahme. Berlin.
 Klöppel, Ulrike (2010): XX0XY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität. Bielefeld.
 Kolbe, Angela (2010): Intersexualität, Zweigeschlechtlichkeit und Verfassungsrecht. Eine interdisziplinäre Untersuchung. Baden-Baden.
 Lang, Claudia (2006): Intersexualität. Menschen zwischen den Geschlechtern. Frankfurt/M.
 Schweizer, Katinka/Richter-Appelt, Hertha (Hg.) (2012): Intersexualität kontrovers. Grundlagen, Erfahrungen, Positionen. Gießen.

080 380	S Vielfalt im Fußball - Fußball für Vielfalt? (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Brand</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Fußball begeistert die Massen, kennt aber auch Schattenseiten. Gewaltbereite Fans, Rassismus oder Homophobie sorgen für Diskussionen. Diese Diskurse werden jedoch nicht nur in den Medien breit rezipiert. Auch die Wissenschaft setzt sich vermehrt mit dem „Phänomen Fußball“ auseinander. Im ersten Teil des Seminars werden aktuelle Zugänge der (sozialwissenschaftlichen) Diversity- und Fußballforschung besprochen. Darauf basierend wird der Fokus auf Fußball als Ort und Medium sozialer In- und Exklusion gelegt. Die Studierenden erhalten so die Möglichkeit, sich mit Gleichstellung in Bezug auf die soziale Vielfalt im Fußball auseinander zu setzen. Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte mit Blick auf aktuelle Ereignisse im Fußball angewendet und diskutiert. Hierbei setzen sich die Studierenden mit zentralen Themen aktueller (Diskriminierungs-)Diskurse auseinander wie bspw. Fußball als „Arena der Männlichkeit“, ethnische Vielfalt im Fußball, Fankultur und gewaltbereite Fans, Sexismus und Frauenfußball oder auch das konkrete Coming-Out von Thomas Hitzlsperger Anfang 2014. Abschließend werden den Studierenden ausgewählte Forschungsergebnisse aus dem Lehrforschungsprojekt „Vielfalt fördern! Managing Diversity in der Praxis am Beispiel von Fußballvereinen“ vorgestellt, das in Kooperation mit dem VfL Bochum 1848 und dem Fanprojekt Bochum durchgeführt wurde. Die vorgestellten Projektarbeiten geben den Studierenden einen Einblick in die projektorientierte Auseinandersetzung mit der Thematik. Hierbei wird vor allem die gegenstandsbezogene Anwendung der erlernten Theorien und Methoden im Fokus stehen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Vorbereitung der Literatur, aktive Beteiligung an einer Arbeitsgruppe/Referat; Vorbesprechung des Referats im Rahmen einer Sprechstunde.
 Modulprüfung: wie Studiennachweis, zusätzlich eine Hausarbeit von 15-20 Seiten.

Literatur:

Aulenbacher, Barbara /Michael Meuser/Birgit Riegraf (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.

Blecking, Diethelm/Gerd Dembowski (2010) (Hg.): Der Ball ist bunt. Fußball, Migration und die Vielfalt der Identitäten in Deutschland. Frankfurt/M.

Klein, Gabriele/ Michael Meuser (2008) (Hg.): Ernste Spiele. Zur politischen Soziologie des Fußballs. Bielefeld.

Kreisky, Eva/ Georg Spitaler (2006) (Hg.): Arena der Männlichkeit. Über das Verhältnis von Fußball und Geschlecht, Frankfurt/M, New York.

Müller, Marion (2009): Fußball als Paradoxon der Moderne. Zur Bedeutung ethnischer, nationaler und geschlechtlicher Differenzen im Profifußball. Wiesbaden.

080 379	S Gender Equality: Ideas, Strategies and Challenges (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Kahlert</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

As in the module description. Registration via CampusOffice starting Feb. 23, 2015.

Kommentar:

How should we understand and relate to gender equality in our thinking and practice? Is gender equality only about equal participation, and if so, how could gender equality be reached? Or what else, beyond numbers, could be connected with gender equality?

In this seminar, we will read and discuss texts about gender equality from the field of international women's and gender studies. Firstly, the ideas of gender equality and difference and the so-called tensions between both concepts will be discussed. Secondly, we will look at selected political and practical strategies to put gender equality into action, e.g. quotas and gender mainstreaming. Thirdly, we will analyse current challenges to gender equality as the new ideas of intersectionality and diversity in its theoretical and practical implications.

Leistungsnachweise:

„Studiennachweis“: Active Participation (working groups), oral presentation, 2 short essays

„Modulprüfung“: Active Participation (working groups), oral presentation, 2 short essays, final paper

Literatur:

Gornick, Janet C./Meyers, Marcia K. (2009): Gender Equality. Transforming Family Divisions of Labour. London, New York: Verso.

Kabeer, Naila/Stark, Agneta/Magnus, Edda (Eds.) (2008): Global Perspectives on Gender Equality. New York, Abingdon: Routledge.

Kantola, Johanna (2010): Gender and the European Union. Basingstoke, New York: Palgrave Macmillan.

Melby, Kai/Ravn, Anna-Birte/Wetterberg, Christina Carlsson (Eds.) (2009): Gender Equality and Welfare Politics in Scandinavia. The Limits of Political Ambition. Bristol: Policy Press.

Squires, Judith (2007): The New Politics of Gender Equality. Basingstoke, New York: Palgrave Macmillan.

080 390	S "There is a better version of you out there". Strategien der Körperoptimierung im Neoliberalismus (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Sabisch Shnayien</i>
---------	---	-----------------------------

Voraussetzungen:

Lektüre der abgesprochenen Texte; aktive Teilnahme an den Arbeitsgruppen. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die Studiengruppe möchte sich dem Thema Neoliberalismus über einen Auszug zur Geschichte des

Kapitalismus annähern. Unter Berücksichtigung der Schnittstelle "Quantified Self" werden Prozesse beobachtet und analysiert, die neoliberale (Selbst-) Optimierung und geschlechtlich codierte Körperbilder zeigen.

Zentrale Fragen sind hierbei: Was sind (neoliberale) Strategien und Praktiken der Körperoptimierung? Welche (Geschäfts)Modelle liegen ihnen zugrunde und welche technischen Voraussetzungen ermöglichen diese? Wie greifen sie auf die Körper zu und wie kann ein bewusst optimiertes Leben aussehen? Wie kann Selbstoptimierung des Körpers (weiter) vergeschlechtlicht sein? Beispiele könnten sein: UP 24 by Jawbone (Lifestyle); Pre-emptive diagnosis (Datingagenturen, Amazon, Streamingdienste, Callcenter); Sport-, Fitness- und Diätwesen; "Quantified Self"-Bewegung; Ratgeber(-literatur, -medien, -journalismus); Medizin-/ Gesundheitswesen; Predictive Policing

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: mündliche Präsentation, Protokoll; Modulprüfung (Leistungsnachweise): Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Literatur:

Biebricher, Thomas, Frieder Vogelmann, Greta Wagner, Michael Walter (2012): Beschwörungen des Neoliberalismus. Theorien und Schauplätze. Exzellenzcluster "Die Herausbildung normativer Ordnungen" an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Degele, Nina (2004): Sich Schön Machen. Zur Soziologie von Geschlecht und Schönheitshandeln. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Engel, Antke (2009): Bilder von Sexualität und Ökonomie. Queere kulturelle Politiken im Neoliberalismus. Bielefeld: Transcript.

Harrasser, Karin (2013): Körper 2.0. Über die technische Erweiterbarkeit des Menschen. Bielefeld: Transcript.

Heinrich, Michael (2005): Kritik der politischen Ökonomie. Eine Einführung. Stuttgart: Schmetterling Verlag.

Jackson, Tim (2011): Wohlstand ohne Wachstum. Leben und Wirtschaften in einer endlichen Welt. München: oekom Verlag.

Kreisky, Eva (2003): Neoliberale Körpergefühle: Vom neuen Staatskörper zu profitablen Körpermärkten. Online:

<http://129.187.84.1/internet/schoenberger/Download/SKU/Kreisky%20K%C3%B6rpergef%C3%BChle%20.pdf> (zuletzt eingesehen am 02.02.2015).

Maasen, Sabine, Jens Elberfeld, Pascal Eitler, Maik Tändler (Hg.) (2011): Das beratene Selbst. Zur Genealogie der Therapeutisierung in den ›langen‹ Siebzigern. Bielefeld: Transcript.

Marx, Karl (1890): Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Hamburg: o.V.

Orland, Barbara (Hg.) (2005): Artificielle Körper - Lebendige Technik. Technische Modellierungen des Körpers in historischer Perspektive. Zürich: Chronos.

Posch, Waltraud (2009): Projekt Körper. Wie der Kult um die Schönheit unser Leben prägt. Frankfurt a. M.: Campus.

<http://quantifiedself.com>

Sieben, A./Sabisch, K./Straub, J. (Hg.) (2012): Menschen machen. Die hellen und die dunklen Seiten humanwissenschaftlicher Optimierungsprogramme. Bielefeld: Transcript.

Straub, Jürgen (Hg.): Der sich verbessernde Mensch, in: Psychotherapie & Sozialwissenschaft. Zeitschrift für qualitative Forschung und klinische Praxis. Gießen: Psychosozial-Verlag, 2/2013

Villa, Paula-Irene (2011): Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Waltz, Emily: How I Quantified Myself. Can self-measurement gadgets help us live healthier and better lives? In: IEEE

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Interkulturalität		IK				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Straub				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus der Kulturpsychologie, Sozialanthropologie und Geschlechterforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zu theoretischen Grundlagen	2	X		X	
II	Seminar zur empirischen Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Phänomene zu kulturellen Differenzen, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz, ◦ besitzen Expertise in einem inter- oder transdisziplinären Feld, in dem Vorgänge des kulturellen Austauschs, der wechselseitigen Beeinflussung von Kulturen und die Entstehung neuer kultureller Lebens-, Handlungs- und Identitätsformen aus historischer und aktualempirischer Perspektive betrachtet werden, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf verschiedene Praxis- und Berufsfelder anwenden. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt Theorien der Kultur, Inter- oder Transkulturalität und deren Bedeutung für die Erforschung von modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften. In diesem Rahmen zielt es auf die Analyse von Interaktionen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen sowie von Annahmen und Imaginationen über diese Zusammenhänge. Somit rücken transkulturelle Gemeinsamkeiten wie auch kulturelle Unterschiede in den Blickpunkt der Untersuchung von Chancen, Potentialen und Risiken interkulturell geprägter Lebenswelten. Hierzu gehören Themen wie Globalisierung, Menschen- und Bürgerrechte, Religionsfreiheit, Fundamentalismus, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Partizipation, kulturelle Identität, Ethnizität, Bi- und Multikulturalität. Hinzu kommt die soziale und psychologische Bedeutung von Überzeugungssystemen und Weltanschauungen mitsamt den darin angelegten Welt- und Menschenbilder.</p>						
Literatur						
<p>Cohen, Anthony P. (1993): Culture As Identity: An Anthropologist's View, <i>New Literary History</i> 24, 195-209.</p> <p>Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika (Hg.) (2003): <i>Achsen der Differenz</i>, Münster.</p> <p>Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.) (2006): <i>Kultur: Theorien der Gegenwart</i>, Wiesbaden.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): <i>Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz</i>, Stuttgart.</p> <p>Wimmer, Andreas (1996): Kultur: Zur Reformulierung eines sozialanthropologischen Grundbegriffs, in: <i>Kölner ZS für Soziologie und Sozialpsychologie</i>, Jg. 48, Heft 3, 401-425.</p> <p>Wolf, Eric (1988): <i>Inventing Society</i>, <i>American Ethnologist</i>, Vol. 15, No. 4, 752-761.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 381	S Transsaharische Verflechtung (IK, Teil I) 2st., Vorbesprechung 10.04., 12.00-14.00, GBCF 05/608 Blockveranstaltung, 08.05., 14.00-18.00, 09.05., 10.00-16.00, 19.06., 14.00-18.00, 20.06., 10.00-16.00, GBCF 05/608	Haller
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Empfohlene Voraussetzungen: Abschluss der Bachelor-Module „GrundSopsy“ und des Aufbaumoduls „Sozialanthropologie“ oder Äquivalent.

Kenntnisse in Französischer Sprache sind hilfreich.

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die Sahara ist seit langem ein Verbindungsraum zwischen dem Mittelmeerraum und Schwarzafrika. Sie durchlebt in der Gegenwart politisch, ökonomisch und demographisch konfliktive Zeiten, die auch Europa betreffen: die Auflösung von Staaten (Mail-Azawad; Sudan), die Wahabisierung traditioneller Formen des Islam; die Kontrolle durch Milizen (Post-Gaddafi); Landgrabbing und Desertec; Sklaverei und Migration. Das Seminar widmet sich schwerpunktmässig ethnologischen Forschungen zu diesen Themen, die auch mit historischer Tiefenschärfe beleuchtet werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Hausarbeit und Referat. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)

Haller, Dieter: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010.

Marfaing, Laurence / Wippel, Steffen 2004 Les relations transsahariennes à l'époque contemporaine. Un espace en constante mutation. Karthala/Paris & ZMO/Berlin.

Austen, Ralph A. 2012 Sahara - Tausend Jahre Austausch von Ideen und Waren. Wagenbach/Berlin Reader (auf Blackboard)

080 382	S Kritische Interaktionssituationen und Differenzerfahrungen revised (IK, Teil I) 2st., Blockveranstaltung, 18.04., 9.00-18.00, 08.05., 14.30-18.00, 09.05., 9.00-18.00, GBCF 04/611	Utlér
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Teilnahme an allen Terminen und Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an den Diskussionen sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.

Höchste Teilnehmerzahl: 30. Bitte beachten Sie die An- und Abmeldefristen dieses Seminars (Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015), die einer gleichmäßigeren Verteilung der Studierenden in den Veranstaltungen dienen sollen

Formelle Voraussetzungen: siehe Modulbeschreibung

Kommentar:

Das Konzept der Kritischen Interaktionssituation wird in der interkulturellen Forschung und Praxis meist dazu eingesetzt, kulturadäquate Attributionsmuster zu erlernen und um national- oder ethnisch kulturelle Differenzen zu reflektieren. Diese (einseitige) Differenzperspektive ist - zu Recht - stark in die Kritik geraten. Vor dem Hintergrund eines offenen und dynamischen Kulturbegriffs und unter Berücksichtigung persönlicher und situativer Charakteristika, kann Differenzerfahrungen jedoch auch ein innovatives Potential innewohnen - nicht zuletzt, weil sie Lernprozesse auslösen können. Diesen Lernprozessen sowie Differenzerfahrungen, die sich außerhalb des national-ethnischen Kontexts bewegen, soll im Seminar auf den Grund gegangen werden.

Dazu werden am ersten Seminartag zunächst die Konzepte der Differenzerfahrung und der Kritischen Interaktionssituationen theoretisch erarbeitet und kritisch reflektiert. Hierbei wird auch auf

die praktische Anwendung kritischer Interaktionssituationen in Trainingskontexten eingegangen. In der nächsten Phase sollen die Studierenden eigene Interviews durchführen, mit interkulturellen Gruppen oder mit Personen, die im interkulturellen Kontext tätig sind. Das Material wird dann im Seminar gemeinsam interpretiert und diskutiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Eigenständige Gruppenarbeit mit Interview

Modulprüfung: Eigenständige Gruppenarbeit mit Interview und schriftlicher Ausarbeitung

Literatur:

Die Literatur wird auf dem Blackboard eingestellt.

080 383	S Rituale (IK, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/46	Haller
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Empfohlene Voraussetzungen: Abschluss der Bachelor-Module „GrundSopsy“ und des Aufbaumoduls „Sozialanthropologie“ oder Äquivalent.

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Seminar möchte einen allgemeinen Überblick über die Theorien, Gegenstände und Perspektiven der ethnologischen bzw. der sozial- und kulturanthropologischen Erforschung von Ritualen geben. Zunächst werden Texte theoretischer Art erarbeitet, danach wenden wir uns ausgewählten ethnographischen Fallbeispielen sowohl weltlicher als auch spiritueller Art (insb. Besessenheits- und Trancerituale) zu.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Hausarbeit und Referat. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)

Haller, Dieter: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010.

Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011.

Turner, Victor: Schism and Continuity in an African Society: A Study of Ndembu Village Life. Manchester: Manchester Univ. Pr 1957

van Gennep, Arnold: Übergangsriten (Les rites de passage), aus dem Französischen übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Sylvia Schomburg-Scherff. Frankfurt, New York: Campus Verlag 1986

Reader (auf Blackboard)

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse			VSD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Schröppler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zu Regressionsmodellen für Quer- und Längsschnittdaten	2	X		X	
III	Seminar zu Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen einen Überblick über moderne statistische Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der behandelten Ansätze, ◦ besitzen die nötigen Kenntnisse, um diese Ansätze rechentechnisch umzusetzen und auf sozialwissenschaftliche Datensätze anzuwenden. 						
Inhalte						
<p>Teil I: Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten; Modellinterpretation und -diagnose; Anwendungsprobleme im sozialwissenschaftlichen Kontext; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p> <p>Teil II: Verfahren der explorativen Datenanalyse; Klassifikationsverfahren; visualisierende Verfahren; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p>						
Literatur						
<p>Fahrmeir, Ludwig/ Kneip, Thomas/ Lang, Stefan (2007): Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen, Berlin.</p> <p>Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 384	S Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten (VSD, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Jeworutzki</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Wünschenswert, aber nicht Bedingung, ist die vorherige Teilnahme an einem R Einführungskurs. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die Veranstaltung vermittelt moderne Methoden der Regression. Dabei wird die Arbeit mit realen Datensätzen und die rechentechnische Umsetzung der Modelle mit R im Vordergrund stehen. Daher werden fehlende Werte, Verfahren der Modelldiagnostik und die (grafische) Darstellung von Ergebnissen in allen Modellklassen behandelt. Neben Regressionsverfahren für Querschnittdaten werden auch grundlegende Verfahren für Längsschnittdaten vorgestellt.

1. Einführung in die Bedienung von R
2. Bedingte Verteilungen und lokale Regressionsverfahren
3. Parametrische Regressionsverfahren
 - 3.1 Lineare Regression
 - Modellannahmen und Herleitung
 - Interaktionseffekte und Variablentransformation
 - Darstellung und Interpretation
 - Diagnostik und Inferenzstatistik
 - 3.2 Generalisierte Lineare Modelle
 - Grundlagen generalisierter linearer Modelle
 - Darstellung und Interpretation
 - Diagnostik (Pseudo-R² und ROC Kurven)
4. Regressionsmodelle für Verweildauern
5. Ausblick auf weitere fortgeschrittene Verfahren.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis bzw. eine Modulprüfung kann durch erfolgreiche, aktive Teilnahme und das Bearbeiten von Aufgabenblättern erworben werden.

Literatur:

- Faraway (2005): Linear models with R, Chapman & Hall.
 Faraway (2006): Extending Linear Models with R, Chapman & Hall.
 Menard (1995): Applied Logistic Regression Analysis, Sage.
 Fox (1991): Regression Diagnostics, Sage.
 Blossfeld; Rohwer; Golsch (2007): Event History Analysis with Stata, Lawrence Erlbaum.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung			AMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Für Veranstaltungen zu quantitativen Methoden wird der erfolgreiche Abschluss des zweiten Teils des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ vorausgesetzt.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung, ◦ beherrschen die Anwendung eines speziellen Verfahrens. 						
Inhalte						
Im Modul werden ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft behandelt. Dabei kann es sich um Methoden der Datenerhebung oder Datenanalyse handeln. Hierzu zählen z.B. die Analyse von raumbezogenen Daten mit Geoinformationssystemen, die Analyse hierarchisch geschachtelter Daten, Bildhermeneutik, Interaktionsanalyse, der Umgang mit fehlenden Werten, Methodentriangulation. Das Modul beinhaltet forschungspraktische Übungen mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 385	S Forschungswerkstatt (AMS, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Engelstädter
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden.
Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die bereits Seminare zu qualitativen Forschungsmethoden besucht haben und nun ein eigenes Forschungsprojekt planen bzw. derzeit durchführen. Sie können in dieser Veranstaltung methodische Fragen stellen, ihr Datenmaterial unter Anleitung der Dozentin gemeinsam mit den TeilnehmerInnen analysieren. Zudem können damit Einblick in andere Fragestellungen ermöglicht werden und erste, vorläufige und abschließende Ergebnisse diskutiert werden sowie Gedanken weiterentwickelt werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Vorstellung von Datenmaterial bzw. Präsentation eines eigenen Projekts. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Aglaja Przyborski, Monika Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München, Oldenbourg 2008.
Bruno Hildenbrand: Fallrekonstruktive Familienforschung (2.Aufl.) Wiesbaden 2005.

080 387	S Geodatenanalyse mit R (AMS, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Jeworutzki
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung „Multivariate Statistische Verfahren“.
Wünschenswert, aber nicht Bedingung, ist die vorherige Teilnahme an einem R Einführungskurs.
Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die Georeferenzierung von sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Mikrodaten wird inzwischen ein immer wichtigeres Thema. Eine Kombination von empirischen Daten und ihren räumlichen Bezugspunkten ermöglicht ganz neue Formen der statistischen Modellierung. In dem Seminar werden der Umgang mit raumbezogenen Daten in R dargestellt und Analysemöglichkeiten aufgezeigt.

1. Einführung in die Bedienung von R
2. Umgang mit raumbezogenen Daten in R
3. Visualisierung von räumlichen Daten
4. Analyse von räumlichen Daten
 - 4.1 Analyse von Punktmustern
 - 4.2 Geostatistik und Interpolationsverfahren
 - 4.3 Analyse von raumbezogener Autokorrelation
 - 4.4 Modellierungsmöglichkeiten

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis bzw. eine Modulprüfung kann durch erfolgreiche, aktive Teilnahme und das Bearbeiten von Aufgabenblättern erworben werden.

Literatur:

Bivand, R.S./ Pebesma, E.J./ Gomez-Rubio, V. (2008): Applied Spatial Data Analysis with R, Springer.
Plant, R.E. (2012): Spatial Data Analysis in Ecology and Agriculture Using R, CRC Press.

080 386	S Ereignisdatenanalyse (AMS, Teil I) 2st., Blockveranstaltung GB 1/139	<i>Pötter</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015

Kommentar:

Methoden der Ereignisanalyse stellen einen konsistenten Rahmen für die Behandlung von Daten bereit, die sich auf das Auftreten von (möglicherweise mehreren Typen von) Ereignissen beziehen. Zu denken ist etwa an Prozesse von Bildung und Ausbildung, der Arbeitsmarktbeteiligung oder der Familienbildung. Die statistische Beschreibung dieser Prozesse stützt sich auf eine dynamische Sichtweise von Prozessen, deren zukünftige Entwicklung als (zufällige) Funktion ihrer Vorgeschichte gesehen wird.

In diesem Kurs sollen die grundlegenden Begriffe für die praktische Analyse von Prozessdaten erarbeitet werden. Den TeilnehmerInnen soll der sichere Umgang mit den wichtigsten statistischen Begriffsbildungen ermöglicht werden, so dass sie in der Lage sind, Ergebnisse der Literatur kritisch zu rezipieren und erste Schritte eigener Analysen durchzuführen. Behandelt werden:

- Statistische Beschreibungen von Prozessen, dynamische und statische Sichtweisen
- Raten und Verteilungen
- Unvollständige Beobachtungen und Zensuren
- Regressionsmodelle
- Modelle mit mehreren Zuständen
- zeitabhängige Kovariable

Leistungsnachweise:

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben (Modulprüfung)

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten			MAD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus:jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2		X		X
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben differenzierte Kenntnisse der methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methoden, ◦ können sozialwissenschaftliche Methoden gegenstandsangemessen anwenden, ◦ stellen ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung her. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet eine themenspezifische Behandlung methodologischer Grundfragen, wie bspw. die Erfassung von Kausalität oder die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung im Kontext eines konkreten Forschungsvorhabens.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 389	S Vorurteile und Diskriminierung - empirische Analysen (MAD, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Gerhartz Weins
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse multivariater Analysemethoden.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 23.02.2015, 8.00 Uhr bis zum 01.04.2015, 12. Uhr

Kommentar:

Im Seminar werden zentrale Studien zur Erklärung von Vorurteilen gegenüber und Diskriminierung von ethnischen Minderheiten diskutiert. Im Fokus stehen neben den substanzwissenschaftlichen Ergebnissen die verwendeten Forschungsdesigns und statistischen Analyseverfahren. Auf Basis des erarbeiteten Forschungsstandes wird eine eigene Studie zur Diskriminierung von Menschen ausländischer Herkunft im Ruhrgebiet vorbereitet, die im zweiten Teil des Seminars im WS 2015/2016 durchgeführt wird. Teil I und Teil II des Seminars können unabhängig voneinander besucht werden. Eine Teilnahme an beiden Seminaren wird begrüßt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte, Präsentation einer Studie; Modulprüfung: zusätzlich Ausarbeitung eines Themenbereiches zur Vorbereitung der eigenen Erhebung.

Literatur:

Blalock, Hubert M. (1967): Toward a Theory of Minority-Group Relations, New York: Wiley.

Duckitt, John (1994): The Social Psychology of Prejudice, Westport, CT: Praeger.

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft			FD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Geschichte, Intentionen und verschiedenen Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer eignen (zukünftigen) sozialen Rolle als Lehrerin/ Lehrer für das Fach Sozialwissenschaften anwenden, ◦ können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen und reflektieren und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im Unterricht, ◦ können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen, ◦ kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung, ◦ kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Planung (Evaluation als diagnostisches Instrument) der Unterrichtsarbeit formulieren. 						
Inhalte						
<p>Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung, ◦ verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden, ◦ ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation, ◦ fachgebietsbezogene Lehr-Lern-Forschung. 						
Literatur						
<p>Ackermann, Paul u. a. (1994): Politikdidaktik kurzgefasst. 13 Planungsfragen für den Politikunterricht. Schwalbach/ Ts.</p> <p>Breit, Gotthard/ Weißner, Georg (2004): Planung des Politikunterrichts. Eine Einführung. Schwalbach/ Ts.</p> <p>Gagel, Walter (2005): Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer. Schwalbach/Ts.</p> <p>Kruber, Klaus-Peter (2000): Kategoriale Wirtschaftsdidaktik – der Zugang zur ökonomischen Bildung. In: Gegenwartskunde, Heft 3, S. 285-295, im Internet unter: www.sowi-online.de/reader/oekonomie/kruber.htm.</p> <p>Sander, Wolfgang (2001): Politik entdecken – Freiheit leben. Neue Lernkulturen in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts., Ders. (Hrsg.) (2005): Handbuch politische Bildung. Schwalbach/Ts.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Einführungsseminar wird mit einer zweiständigen Klausur abgeschlossen. Im Aufbauseminar erfolgt eine Bewertung auf der Basis von Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Einzelleistungen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das aufbauende Seminar ist nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Das Modul ist als prüfungsrelevant wählbar. In diesem Fall ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ ein fachwissenschaftlicher Schwerpunkt zu legen.</p>						

080 391	S Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften (FD, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/146	Nelles
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom BA- ins MEd-Studium belegt werden. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennen gelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden.

Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde/-einheit konzipiert wird.

Leistungsnachweise:

Klausur

Literatur:

Engartner, Tim (2010): Didaktik des Ökonomie und Politikunterrichts, Stuttgart.

Reinhardt, Sibylle/ Richter, Dagmar (Hg.) (2011): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Reinhardt, Sibylle (2012): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

080 392	S Die Umsetzung fachdidaktischer Prinzipien - Unterrichtsplanung, Diagnose von Lernvoraussetzungen und Evaluation (FD, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 04/703	Frielingsdorf
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der FD 1 Veranstaltung, Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit, Erstellung und Reflexion eines Planungsentwurfs. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Problem-/Konflikt- und Schüler-/Subjektorientierung sind fachdidaktische Ansätze, die auch unter dem neuen unterrichtlichen Paradigma der Outputorientierung für ein fachunterrichtliches Planungsvorgehen von grundsätzlicher Bedeutung sind. Die klassischen didaktischen Ansätze (Hilligen, Giesecke, Schmiederer) werden analysiert, in dem ihre politik- und lernpsychologischen Prämissen, Ziele und didaktisch-methodischen Implikationen untersucht und verglichen werden.

Diese Ansätze werden didaktisch hinsichtlich ihrer Wirkungen reflektiert und in einen kompetenzorientierten Planungsansatz unter Einbeziehung von Diagnose- und Evaluationsanforderungen übertragen. Ziel der Veranstaltung ist primär die Erfassung der inhaltlich-didaktischen Anforderungen des Planungsprozesses in der Verbindung von fachdidaktischen Konzepten mit der Kompetenzorientierung.

Leistungsnachweise:

Referat/Hausarbeit/Entwurfpräsentation

Literatur:

Gagel, W., Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Schwalbach/Ts. 1991

Giesecke, H., Politische Bildung, 2.Aufl. Weinheim, München 2000

Hilligen, W., Zur Didaktik des politischen Unterrichts, I, Opladen, 2. Aufl. 1976
May, M. Schattschneider, J. (Hrsg.), Klassiker der Politikdidaktik neu gelesen, Schwalbach/Ts 2011
Sander, W. (Hrsg.), Handbuch politische Bildung, Schwalbach/ Ts., 3. Aufl. 2005
Schmiederer, R., Politische Bildung im Interesse der Schüler, Frankfurt 1972
Reinhardt, S., Politik-Didaktik, Berlin 2005
Füchter, A., Diagnostik und Förderung im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht, Kassel 2010

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts			FW			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen; ◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie; ◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens; ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen; ◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können eigenständig kleinere Forschungsprojekte planen, durchführen und anleiten. 						
Inhalte						
<p>Um entsprechend des „domänenspezifischen Lernens“ eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare im Sinne eines Spiralcurriculums auf Seminaren auf, die im Bachelorstudiums belegt worden sind. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden unter übergreifenden sozialwissenschaftlichen Aspekten z.B. Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart. Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>In den Seminaren werden Modulprüfungen abgelegt, die in der Regel an eine Abschlussklausur oder an ein Referat mit Hausarbeit gebunden sind. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Einzelleistungen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind zwei zu wählen. Die nicht gewählte Disziplin ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ zu absolvieren. Das Modul ist als prüfungsrelevant wählbar. In diesem Fall ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ ein fachdidaktischer Schwerpunkt zu legen.</p>						

080 354	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	Eising
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Abschluss des BA-Moduls Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung kann bei Studium der Pflichtliteratur, der Beteiligung an Arbeitsgruppen, der Formulierung von Kurzzusammenfassungen oder –kritiken der Literatur, der Präsentation eines Referates samt Thesenpapier, sowie der Formulierung einer Hausarbeit erworben werden. Der Erwerb eines Studiennachweises erfordert nicht die Formulierung einer Hausarbeit.

Literatur:

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 329	S Unternehmens- und Managerkontrolle im Wandel (A&O, Teil II; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	Freye
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 bis zum 30. März 2015. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Unternehmen sind zentrale Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie sehen sich mit Ansprüchen verschiedenster Akteursgruppen konfrontiert: Arbeitnehmer, Gläubiger, Investoren, Kreditgeber, Eigentümer und Anteilseigner sind jeweils bemüht, Einfluss auf die unternehmerische Ausrichtung zu nehmen und Einblicke in die unternehmerische Lage zu bekommen. Die institutionelle Ausgestaltung der Unternehmenskontrolle steckt damit nicht nur den Handlungsrahmen und die Freiräume für die Unternehmensleitung ab, sondern gewichtet auch die Interessen der mit einem Unternehmen verbundenen Akteursgruppen und verweist so auf das einer Gesellschaft unterliegende Verständnis von Unternehmen und seinen Aufgaben.

Unter Einbindung klassischer Texte geht das Seminar zunächst auf allgemeine Merkmale, Probleme und Entwicklungen von Unternehmen ein. Anhand aktueller Forschungsdebatten wird danach diskutiert, inwieweit sich die Unternehmenskontrolle in Deutschland von einer Insider- und Gläubigerorientierung hin zu einer stärkeren Outsider- und Anlegerorientierung gewandelt hat.

Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulnachweis durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Chandler, Alfred, 1984: The Emergence of Managerial Capitalism. In: The Business History Review 58 (4): 473-503.

Beyer, Jürgen, 2013: Die Strukturen der Deutschland AG. Ein Rückblick auf ein Modell der Unternehmenskontrolle. In: Ralf Ahrens, Boris Gehlen, Alfred Reckendrees (Hg.), Die ‚Deutschland AG‘. Historische Annäherungen an den bundesdeutschen Kapitalismus. Bochumer Schriften zur Unternehmens- und Industriegeschichte Band 20. Essen: Klartext, 31-56.

Hall, Peter A./Soskice, David, 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In: dies. (Hg.), Varieties of Capitalism: The Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: 1-68.

080 348	S Was macht Urbanität aus: gestern - heute - morgen? (R&E, Teil ?, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 18.00-19.30, GBCF 05/608	<i>Goch</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Vgl. Modulbeschreibung, Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015

Kommentar:

Etwa die Hälfte der Menschheit lebt in Städten. Das Leben in Städten hat bestimmte Strukturmerkmale. Louis Wirth bezeichnete 1938 Urbanität als einen „Way of Life“. In der Stadt weiß man aber auch um unterschiedliche Lebensweisen und Mentalitäten. Dabei sind städtische Räume nicht nur Produkte objektivierbarer Strukturmerkmale, sondern existieren auch als „'mental maps“ in den Köpfen von Menschen. Es gibt also kognitive Raumvorstellungen bzw. kognitive Karten von Individuen und Gruppen als subjektive Wahrnehmungen und Bewertungen von Räumen. Menschen haben auch noch kleinräumigere Vorstellungen, z.B. was „gute“ und was „schlechte“ Straßen sind. Menschen verfügen also über Karten im Kopf, die mit Vorstellungen über soziale und räumliche Prozesse, über die in bestimmten Gegenden lebenden Menschen und deren Denk- und Verhaltensweisen verbunden sind.

Dabei sind aber mit der mentalen Konstruktion einer Region notwendigerweise deren ökonomische, soziale und politische Realitäten verbunden. Diese Vorstellungen sind weiterhin verbunden mit der Frage nach den eigenen Vorstellungen vom Leben und Zusammenleben.

Diese komplexen Fragen will die Veranstaltung angehen an Fallstudien zu unterschiedlichen Städten und Sozialräumen, um die Elemente von Urbanität zu identifizieren.

Fragestellungen und eine Gliederung werden in der Veranstaltung vor dem Hintergrund der Erfahrungen und Vorstellungen der TeilnehmerInnen erarbeitet.

Leistungsnachweise:

Gemäß Modulbeschreibung.

Literatur:

Basten, Ludger, Postmoderner Urbanismus, Gestaltung in der städtischen Peripherie, Münster 2005
Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.), Urbanität in Deutschland, Stuttgart 1991

Harlander, Tilman (Hrsg.), Villa und Eigenheim, Suburbaner Städtebau in Deutschland, München 2001

Häußermann, Hartmut, Siebel, Walter, Neue Urbanität, Frankfurt a.M. 1987

Lenger, Friedrich, Metropolen der Moderne, Eine europäische Stadtgeschichte seit 1850, München 2013

Reulecke, Jürgen, Geschichte der Urbanisierung in Deutschland 1850-1980, Frankfurt a.M. 1985

Wirth, Louis, Urbanism as a Way of Life, in: American Journal of Sociology 44, 1938, S. 1-24.

080 352	S Parlamentarismus im Bundesstaat. Länder und Regionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	Lammert
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.

Intensive Vorbereitung sowie aktive Teilnahme an den Diskussionen (nicht nur zu den eigenen Themen).

Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (ca. 15 Min.).

Auf max. 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung ab 01. April 2015 per e-mail (Bitte mit Angabe von Name, Anschrift, Tel.-Nummer, Fachsemester, Studienrichtung) an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

Veranstaltungen: (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben)

1. Blocktag I - Einführung und Themenvergabe, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19

2. Blocktag II -Referate, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19

3. Exkursion nach Berlin (September oder Oktober 2015)

Gliederung:

Themenblock 1 PARLAMENTE

Aufgaben der Parlamente und Regierungen im System der Gewaltenteilung (Beispiel Landtag NRW); Vergleich Bund/Länder-Ebene; Gesetzgebung im Bundesstaat; Föderalismusreform; Eu-Parlament.

Themenblock 2 ABGEORDNETE UND FRAKTIONEN

Verhältnis Abgeordnete/Parteien; Verhältnis Abgeordnete/Fraktion; Aufgabe und Funktion von Fraktionen.

Themenblock 3 PARTEIEN

Parteiengesetz; Parteienfinanzierung; Innerparteiliche Aufstellungs- und Wahlverfahren.

Themenblock 4 WAHLEN

Wahlrecht im Bund- Ländervergleich.

Themenblock 5 POLITISCHE VERFASSUNG DES RUHRGEBIETS

Politische Verfassung des Ruhrgebiets; RVR - Organ und Willensbildung; Kommunale Selbstverwaltung und regionale Interessenvertretung; Verwaltungsstrukturreform im Ruhrgebiet.

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier für den Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

080 351	S Lebenswege ehemaliger Rechtsextremisten - Einstieg, Zugehörigkeit, Ausstieg (LRP, Teil I; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung vom 27. bis 29.07.15 Vorbesprechung 15.04., 12.00, GCFW 04/703 Einführung 24.06., 14.30-17.30, GCFW 04/703	Pfeiffer
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende in Master-Studiengängen und findet als Blockveranstaltung vom 27. bis 29. Juli 2015 statt.

Die Anmeldung erfolgt unter Angabe der Matrikelnummer und der Studienfächer per Mail an: thomas.pfeiffer@mik1.nrw.de. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Kommentar:

Einstiegs-, Zugehörigkeits- und Ausstiegsverläufe geben individuelle Einblicke in den Rechtsextremismus - insbesondere in die Attraktivitätsmomente, Identitätsangebote und den mitunter sektentartigen Zusammenhalt der rechtsextremistischen Bewegung.

- Kristallisieren sich typische Einstiegskonstellationen heraus?
- Sind rechte Orientierungen Voraussetzung oder Folge des Einstiegs?
- Was motiviert zu rechtsextremistischen „Karrieren“ - von welchen Erfahrungen sind sie geprägt?
- Mit welchen Schwierigkeiten sind Ausstiegswillige konfrontiert?
- Welche Konzepte liegen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Ausstiegshilfen zugrunde?

Diesen Fragen geht das Blockseminar an Fallbeispielen nach, insbesondere anhand von Autobiografien und Dokumentationen. Der analytische Fokus liegt auf individuellen Motivationen zum Einstieg, zum Verbleib in der Szene und zum Ausstieg. Nach Möglichkeit ist im Rahmen des Seminars ein ausführliches Gespräch mit einem Aussteiger aus dem Rechtsextremismus und einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin eines Aussteigerprogramms in NRW vorgesehen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Koch, Reinhard und Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Ein- und Ausstiegsprozesse von Rechtsextremisten. Ein Werkstattbericht (hrsg. von der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben), Braunschweig 2009, www.mik.nrw.de/fileadmin/user_upload/Redakteure/Verfassungsschutz/Dokumente/Ein_und_Ausstiegsprozesse.pdf

Möller, Kurt und Schuhmacher, Nils: Rechte Glatzen. Rechtsextreme Orientierungs- und Szenezusammenhänge - Einstiegs-, Verbleibs- und Ausstiegsprozesse von Skinheads, Wiesbaden 2007

Rommelspacher, Birgit: „Der Hass hat uns geeint“. Junge Rechtsextreme und ihr Ausstieg aus der Szene, Frankfurt/Main 2006.

080 364	S Societal Foundations of European Policy Divergence in Financial Governance (IIP, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek). Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

The seminar assesses the societal foundations of policy divergence in the Euro crisis and of Europe's role in global financial governance. It investigates in how far both the coordination problems in the Eurozone and the European standing in international policy coordination reflect the heterogeneity of domestic societal influences on member state governments. Value-based societal ideas, domestic sectoral interests, and domestic socio-economic institutions are possibly informing governmental preferences and therefore shaping the chances for policy coordination at the regional as well as at the global level. These questions will be empirically analyzed in case studies on the management of the Euro crisis, on the construction of the new European financial supervisory agencies, on Europe's role in the management of the global financial crisis in the G20, and on the role of EU members in steering the IMF.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung kann erworben werden durch Literaturberichte, Referat mit Thesenpapier, Hausarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen. Studiennachweise nach Absprache. Alle Leistungen erfolgen in englischer Sprache.

Literatur:

- Hodson, Dermot 2011: The Paradox of EMU's External Representation: The Case of the G20 and the IMF, paper presented at the EUSA 12th Biennial International Conference, Boston, Mass, March 3-5.
- Höpner, Martin / Schäfer, Armin 2012: Integration among Unequals. How the Heterogeneity of European Varieties of Capitalism Shapes the Social and Democratic Potential of the EU, Max Planck Institute for the Study of Societies, MPIfG Discussion Paper 12/5, Cologne.
- Olender, Michael 2012: Germany's Euro Crisis: Preferences, Management, and Contingencies, in: Review of European and Russian Affairs 7: 2, 1-17.
- Schild, Joachim 2013: Leadership in Hard Times. Germany, France, and the Management of the Eurozone Crisis, in: German Politics and Society 31: 1 (issue 106), 24-47.
- Schirm, Stefan A. 2011: Varieties of Strategies. Societal Influences on British and German Responses to the Global Economic Crisis, in: Journal of Contemporary European Studies 19: 1, 47-62.

080 366	S Die Theorie des demokratischen Friedens (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GBCF 05/606	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss ab 23.2.2015 bis zum 07.04.2015 über CampusOffice erfolgen.

Kommentar:

Der Theorie des „demokratischen Friedens“ zufolge führen Staaten, die demokratisch verfasst sind, gegeneinander keine Kriege. Diese Theorie reicht weit in die politische Ideengeschichte zurück und gehört in der Gegenwart mit zu den politikwissenschaftlich am besten bestätigten Lehrmeinungen. Gleichwohl ist diese Theorie auch nicht unumstritten und wird insofern durchaus kontrovers diskutiert. Was die Theorie genau besagt, wie sie sich entwickelte und wie sie begründet ist, wird im Mittelpunkt des Seminars ebenso stehen wie die Frage, welche theoretischen Alternativen zur Erklärung desselben Phänomens (kein Krieg zwischen Demokratien) bestehen, und welche Möglichkeiten es gibt, das Problem der Theorienkonkurrenz zu lösen. In beiderlei Hinsicht stellt das Seminar insofern eine Veranstaltung mit stark reflektierter theoretisch-methodischer Ausrichtung dar.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Michael E. Brown et. al. (Ed.), Debating the Democratic Peace. An International Security Reader, Cambridge 1997 sowie weitere spezielle Literatur.

080 368	S Humanitäre Intervention zur theoretischen und praktischen Komplexität jüngster Entwicklungen in der internationalen Politik (IIP, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 18.00-19.30, GBCF 05/608	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss ab 23.2.2015 bis zum 07.04.2015 über CampusOffice erfolgen.

Kommentar:

Vor dem Hintergrund des Zerfalls von Staaten bzw. einer Entwicklung hin zu vermehrter Parastaatlichkeit stellt sich die Frage von Krieg und Frieden in den letzten Jahren und Jahrzehnten zunehmend neu. Nicht mehr so sehr der Krieg zwischen den Staaten scheint die zentrale Herausforderung für die internationale Politik und die Arbeit der Vereinten Nationen zu sein, sondern der Krieg innerhalb von Staaten. Das Konzept der „Humanitären Intervention“, das vor wenigen Jahrzehnten noch undenkbar schien, da es die politische Souveränität und territoriale Integrität von Staaten missachtet, ist die Antwort der Weltgemeinschaft darauf.

Was dieses Konzept besagt, wie es moralisch gerechtfertigt sein könnte und welche Probleme und Herausforderungen es in völkerrechtlicher und praktisch-politischer Hinsicht aufwirft, soll Gegenstand des Seminars sein.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Nasimi Aghayev: Humanitäre Intervention und Völkerrecht. Der NATO-Einsatz im Kosovo, Berlin 2007; Jean Bricmont, Humanitärer Imperialismus. Die Ideologie von der humanitären Intervention als Rechtfertigung für imperialistische Kriege. Einleitung zur dt. Ausgabe von Noam Chomsky, Berlin 2009; Reinhard Merkel (Hrsg.), Der Kosovo-Krieg und das Völkerrecht, Frankfurt am Main 2000; Wilfried Hinsch und Dieter Janssen, Menschenrechte militärisch schützen. Ein Plädoyer für Humanitäre Interventionen, Bonn 2006; Jeff L. Holzgrefe and Robert O. Keohane (Eds.), Humanitarian Intervention. Ethical, Legal, and Political Dilemmas, Cambridge 2003; International Commission on Intervention and State Sovereignty (Ed.), The Responsibility to Protect. Report of the International Commission on Intervention and State Sovereignty, International Development Research Centre, Ottawa 2001; Ingo Liebach: Die unilaterale humanitäre Intervention im „zerfallenen Staat“ („failed State“), Köln 2004; Christian Stelter, Gewaltanwendung unter und neben der UN-Charta, Berlin 2007; Petr Valek, Is Unilateral Humanitarian Intervention Compatible with the U.N. Charter?, in: Michigan Journal of International Law, Vol. 26, 2004/2005, S. 1223-1255; Christopher Verlage, Responsibility to Protect. Ein neuer Ansatz im Völkerrecht, Tübingen 2009; Thomas G. Weiss, Humanitarian Intervention. Ideas in Action, Cambridge 2007.

080 340	S Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (GÖP, Teil II; FW, Teil II) 2st., Mi 14tgl. 10.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Roppel</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor Studium. Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Themen der Gesundheitspolitik, gegliedert in die Bereiche Ausgangslage (demographische Entwicklung, medizinisch-technische Fortschritt, interventionistische vs. ordnungspolitische Maßnahmen) sowie Position der Akteure (Politik, Versicherungen, Patienten).

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit gefertigt werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sind bis Ende der vorlesungsfreien Zeit vorzulegen.

Literatur:

Allgemeine Literatur:

Sloa, F., Ch.-R. Hsieh (2012), Health Economics, MIT Press

Breyer, F., W. Buchholz (2009): Ökonomie des Sozialstaats, 2. Auflage, Springer

Lampert, H., J. Althammer (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Springer

Spezielle Literatur:

Angaben in der ersten Sitzung

080 325	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/614	<i>Bierhoff</i>
080 326	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Bierhoff</i>

Voraussetzungen:

BA-Abschluss Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung. Aus interdisziplinärer Perspektive werden wichtige theoretische Modelle und methodische Ansätze behandelt, wobei stets auch der Bezug zur sozialen Praxis sowie zu historischen Entwicklungen hergestellt wird.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Basisliteratur: Kieser, A./Ebers, M. (Hg.) 2014: Organisationstheorien, Stuttgart; Kühl, S./Strodtholz, P./Taffertshofer, A. 2009: Handbuch Methoden der Organisationsforschung. Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden. Weitere Literaturhinweise im Seminar

080 331	S Führung und Partizipation (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Bierhoff</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CapusOffice ab 23.2.2015

Kommentar:

Das Seminar thematisiert aus organisations- und managementsoziologischer Perspektive das Verhältnis von Führung und Partizipation in Organisationen. Ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Modellen werden sowohl Fragen der individuellen und der kollektiven wie auch der formellen und informellen Partizipation thematisiert. Das Interesse richtet sich dabei gleichermaßen auf die Partizipation im Arbeits- wie auch im allgemeinen Steuerungs- bzw. Managementprozess von Organisationen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: mündliche Präsentation und Handout; Modulprüfung: mündliche Präsentation Handout und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Buss, E. 2011: Managementsoziologie, Berlin. Weitere Literaturhinweise im Seminar.

080 335	S Schlecht bezahlt und doch zufrieden. Perspektiven auf atypische Beschäftigung (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Hoose</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 bis Vorlesungsbeginn

Kommentar:

Der Strukturwandel von Arbeit und Beschäftigung wird kontrovers diskutiert. Einerseits ist der Übergang von der tayloristisch-fordistischen Arbeitsorganisation hin zu neuen Formen von Arbeit in der Wissensgesellschaft mit Flexibilisierungstendenzen verbunden, welche die Beschäftigten mit steigendem Wettbewerb und instabilen Bedingungen konfrontieren. Andererseits scheinen wissensbasierte und kreative Arbeitsinhalte den Menschen wachsende Möglichkeiten der Selbstverwirklichung in und durch Arbeit zu bieten. Im Seminar wird der Frage nachgegangen, wie sich gewandelte Beschäftigungsverhältnisse, im speziellen in der im Kultur- und Kreativwirtschaft, auf die Arbeitenden auswirken. Inwieweit ist die oft unterstellte Nähe von atypischen und prekären Formen von Arbeit auch in der Sicht von Arbeitenden auf ihre Beschäftigungsformen wiederzufinden?

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat und Handout

Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Dörre, Klaus; Jürgens, Kerstin; Matuschek, Ingo (2014): Arbeit in Europa. Marktfundamentalismus als Zerreißprobe. Frankfurt am Main: Campus.

Keller, Berndt; Seifert, Hartmut (2013): Atypische Beschäftigung zwischen Prekarität und Normalität. Entwicklung, Strukturen und Bestimmungsgründe im Überblick. Berlin: edition sigma (Forschung aus der Hans-Böckler-Stiftung, 158).

Schiek, Daniela; Apitzsch, Birgit (2013): Doing Work. Atypische Arbeit in der Film- und der Automobilbranche im Vergleich. In: Berliner Journal für Soziologie 23 (2), S. 181-204.

080 332	S Erwerbsregulierung und Diversity (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Hubain</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CapusOffice ab 23.2.2015. Bis 30 Teilnehmer.

Aktive Mitarbeit in Form von Textvorbereitung & Diskussion. Übernahme eines Referates mit anschließender Plenumsdiskussion bzw. Gruppenarbeit während einer Session.

Kommentar:

Unsere Gesellschaften werden durch die Transnationalisierung, Migrationen und Offenbarung der persönlichen Eigenschaften und Einstellungen diverser. Dies drückt sich in sozialen und Bürgerbewegungen aus. In vielen Fällen sind somit neue Gesetzgebungen und Erwerbsregulierungen erkämpft worden.

In diesem Seminar werden die Entstehungen der Diversity, die betroffenen Kategorien sowie die Aspekte der entsprechenden Erwerbsregulierungen behandelt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme inkl. Referat

Modulprüfung: zusätzliche schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Die Literatur wird zum Seminaranfang mitgeteilt und in Blackboard eingestellt.

Zur Vorbereitung der Teilnahme wird folgende Referenz empfohlen:

Vedder, G. (2011) Fallstudien zum Diversity-Management. Hampp Verlag. Mering

080 361	S Zur politischen Soziologie der Geschlechterkonflikte und der Frauenbewegungen in globaler Perspektive (IT, Teil II, K&G, Teil II, GeGe, Teil II; FW, Teil III) 2st., Einführung: 15.04.15, 14.00-16.00, GBCF 05/608 15.04.2015 Blockveranstaltung im Juni/Juli	Lenz
---------	--	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Was sind Geschlechterkonflikte und warum sind sie wichtig für ein Verständnis moderner Gesellschaften? Wie haben sich Frauenbewegungen und andere soziale Bewegungen darin eingemischt? Das soll in diesem Seminar angedacht und diskutiert werden.

Bei Geschlechterkonflikten geht es um Auseinandersetzungen darüber, wie Geschlechterverhältnisse im Sinne der beteiligten Akteure „gerecht“ gestaltet werden können. Da sie in verschiedenen Gesellschaften unterschiedlich verlaufen, aber zugleich globale Diskurse und Normen auf sie einwirken, ist eine internationale Sicht wesentlich. Teils werden aber auch Kulturkonflikte als Geschlechterkonflikte repräsentiert und zugespitzt wie im Fall der Homosexualität, der Abtreibung oder der Verschleierung.

Geschlechterkonflikte beziehen sich etwa auf

- die Selbstbestimmung über Sexualität und Reproduktion
- die Bedeutung und den gesellschaftlichen Umgang mit der Prostitution
- die Wahrnehmung geschlechtlicher Gewalt
- die Gleichheit im Beruf versus das Ernährer-/Teilzeitmodell
- die Bedeutung von Geschlecht: biologischer Dualismus oder Geschlechtervielfalt

Zunächst werden theoretische Grundlagen zu sozialen Bewegungen/ Frauenbewegungen und Konflikten angeeignet und die internationale Dimension von Frauenbewegungen beleuchtet. Dann werden Fallstudien zu einzelnen Fragen im internationalen Vergleich erarbeitet und in den Blocksitzungen diskutiert.

Leistungsnachweise:

Voraussetzungen für Modulprüfungen und Studiennachweise werden in der Einführungssitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Lenz, Ilse (2013): Geschlechterkonflikte um die Geschlechterordnung im Übergang. Zum neuen Antifeminismus. In: Appelt, Erna; Aulenbacher, Brigitte; Wetterer, Angelika (Hg.): Gesellschaft - Feministische Krisendiagnosen. Münster, S. 204-227.

Lenz, Ilse (2014 i.E.): Equality, difference and participation: Women's movements in global perspective. In Berger, Stefan (Hg.): Social Movements.

Ferree, Myra Marx; Mueller, McClurg Carol (2006): Feminism and women's movements. A global perspective. In: Snow, David A. et al (Hg.) (2008): The Blackwell companion to Social Movements (Blackwell Companions to Sociology). Oxford u.a.: Blackwell, S. 576-608.

080 330	S Einführung in die Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 08.30-10.00, GBCF 04/614	Pries
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Anmeldung über CapusOffice ab 23.2.2015

Kommentar:

Fast alle Erwachsenen verbringen den Großteil ihres wachen Lebens mit Erwerbsarbeit. Die Frage, wie die Bedingungen von Arbeit (Inhalte, Qualifikation, Autonomie etc.), Beschäftigung (Lohn, Arbeitszeit

etc.) und Partizipation (Möglichkeiten der Beteiligung und Mitbestimmung) eigentlich festgelegt, kontrolliert und (neu) verhandelt werden, steht im Mittelpunkt des Seminars. Es behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind dabei die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft. Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter Wissensarbeit sowie die Strukturen und Praktiken transnationaler Arbeitsregulation.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung
2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung in Deutschland
4. Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive.

Entsprechend der Teilnehmerzahl wird die Veranstaltung als Seminar oder als Vorlesung mit Übungseinschüben durchgeführt. Auf Wunsch kann von den Studierenden die Besichtigung eines Unternehmens oder eines Interessenverbandes organisiert werden.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind generelle Teilnahmevoraussetzung.

Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit *oder* (im Falle einer Vorlesung) Themenrecherche (ca. 3-5 Seiten) und Klausur.

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier; falls alle Referate vergeben sind: Sitzungsprotokoll (Diskussionsverlauf, Ergebnisdarstellung etc.) *oder* (im Falle einer Vorlesung) Themenrecherche (ca. 3-5 Seiten).

Literatur:

Einführende Literatur:

Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen - 'Industrial Citizenship' zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden: VS-Verlag.

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS-Verl.

080 360	S Einführung in Globalisierungs- und Transnationalisierungstheorien (IT, Teil I; FW, Teil III) 2st., Fr 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Guckelberger</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte

Anmeldung über Campus Office ab 23.2.2015

Kommentar:

Ziel der Einführung ist es, einen Überblick über Globalisierungs- und Transnationalisierungstheorien im Rahmen des Studienprogrammes "Globalisierung, Transnationalisierung und Governance" zu vermitteln. Dabei werden verschiedene Ansätze besprochen, die sich mit grenzüberschreitenden Prozessen und globalen Aktivitäten von wirtschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und staatlichen Institutionen und Akteuren beschäftigen. Insbesondere wird die Rolle von klassischen soziologischen Grundbegriffen und begriffsverwandten Konzepten wie Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung, Inklusion und Exklusion, Homogenität und Diversität, Tradition und Moderne und deren Anwendung in den aktuellen gesellschaftstheoretischen Debatten zu transnationalen Verflechtungen herausgearbeitet. Die Relevanz der theoretischen Ansätze wird anhand von Fallbeispielen z.B. im Kontext von profit- und non-profit Organisationen und sozialen Bewegungen erörtert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Literatur:

- Pries, Ludger (2007): Die Transnationalisierung der sozialen Welt: Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Held, David, McGrew, Anthony, Goldblatt, David, Perraton, Jonathan (Hg.) (1999): Global Transformations: Politics, Economics and Culture, Stanford: Stanford University Press.
- Beck, Ulrich (Hg.) (1999): Perspektiven auf die Weltgesellschaft, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Khagram, Sanjeev, Levitt, Peggy (Hg.) (2007): The transnational studies reader: intersections and innovations, London/New York: Routledge.
- Lenz, Ilse, Ullrich, Charlotte, Fersch, Barbara (Hg.): Gender Orders Unbound. Globalisation, Restructuring, Reciprocity, Leverkusen: Verlag Barbara Budrich.

080 328	S Soziologie des Managements (A&O, Teil II; FW, Teil III) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Schütte-Bestek</i>
---------	--	-----------------------

Voraussetzungen:

- Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.
- Kenntnisse aus soziologischen B.A.-Modulen, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme.
- Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt

Kommentar:

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden.

Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

Leistungsnachweise:

- Studiennachweis: regelmäßige Zusendung von Diskussionsfragen, Referat in Form einer (Powerpoint-)Präsentation
- Modulprüfung: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit

Literatur:

- Zur Anschaffung empfohlene Literatur:
- Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie - Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.
- Minssen, Heiner (2009): Bindung und Entgrenzung. Eine Soziologie international tätiger Manager. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.
- Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

080 305	S Pierre Bourdieu. Klassiker der Soziologie und Intellektueller. Ausschnitte aus Leben und Werk (ST, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Thieme</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

- Interesse zur Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Seminar soll in Leben und Werk Bourdieus einführen. Dazu werden einzelne Werke vorgestellt, gemeinsam gelesen und mit Hilfe von Sekundärliteratur interpretiert. Im letzten Abschnitt geht es um Bourdieus Wirkung als Wissenschaftler und Intellektueller.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung od. Studiennachweise können durch Referat und/oder Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Blackboard mit Literaturliste und Handapparat werden eingerichtet.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte			Koop			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	prüfungsrelevantes Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie	2	Soziologie	Sozialökonomie	Politikwissenschaft	Soziologie
II	Seminar zur unterrichtsproduktorientierten Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen, ◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren, ◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten), ◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sollen Inhaltsbereiche des fachwissenschaftlichen Seminars in unterrichtspraktische Lernarrangements selbstständig transformieren. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden insbesondere methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsverlaufs unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien sowie von Evaluationsmöglichkeiten erörtert.</p>						
Literatur						
<p>Backhaus, Kerstin/ Moegling, Klaus/ Rosenkranz, Susanne (2008): Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler.</p> <p>Kultusministerkonferenz (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Poli-tik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005, im Internet: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf.</p>						
Prüfungen						
<p>In den Lehrveranstaltungen des Moduls sind Studiennachweise zu erbringen Die Modulabschlussprüfung erfolgt in der Regel über eine mündliche Prüfung von einer Dauer zwischen 30-45 Minuten, die von beiden Dozenten abgenommen wird. Die Note gilt als Modulabschlussnote.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der fachwissenschaftliche und der fachdidaktische Teil des Moduls (Teil I und II) sollen nach Möglichkeit zu einer Veranstaltung zusammengelegt werden. Der Modulteil III gibt Hilfestellungen bei der Strukturierung und Zuordnung der Selbststudiumszeiten.</p> <p>Im Modulteil I ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p>						

080 396	S Wirtschaftskrisen im Unterricht (Koop) 2st., Do 10.00-14.00, GC 03/33	<i>Nelles Speckenbach</i>
---------	--	-------------------------------

Voraussetzungen:

Einschreibung im Master of Education, erfolgreicher Besuch des Einführungsseminars im Modul „Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaften“. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Kann der Handel mit Tulpenzwiebeln eine Wirtschaftskrise auslösen? Gehören Wirtschaftskrisen zum kapitalistischen Wirtschaftssystem? Gibt es Parallelen zwischen einzelnen Wirtschaftskrisen? Welche wirtschaftspolitischen Maßnahmen werden derzeit diskutiert, um zukünftige Wirtschaftskrisen zu verhindern? Was geschieht derzeit auf den internationalen Finanzmärkten? Diese und weitere Fragen sollen im Seminar fachwissenschaftlich erschlossen werden. Vergleichend werden ausgewählte Wirtschaftskrisen analysiert, wobei der Fokus unter anderem auch auf der aktuellen Krise, und den möglichen Ursachen und Folgen liegen soll. Ausgehend von der fachwissenschaftlichen Analyse soll eine fachdidaktische Auseinandersetzung mit der Thematik erfolgen. Es werden Unterrichtsmaterialien analysiert und exemplarisch Unterrichtskonzepte entwickelt, die im Seminar von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern evaluiert werden.

Leistungsnachweise:

Seminarbegleitende Exposés, Präsentation und mündliche Modulabschlussprüfung

Literatur:

- Hedtke, Reinhold: Konzepte der ökonomischen Bildung. Schwalbach/Ts. 2011
- Kindleberger, Charls: Die Weltwirtschaftskrise 1929-1939. München 2010
- Müller, Dirk: Crashkurs. Weltwirtschaftskrise oder Jahrhundertchance? München. 2010
- Otte, Max: Der Crash kommt. München 2010
- Rogall, Holger: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler. Wiesbaden. 2006
- Schaper, Klaus: Makroökonomie. Frankfurt am Main. 2001
- Taghizadegan, Rahim: Wirtschaft wirklich verstehen. München. 2011

Modulname			Modulkürzel			
Master of Education Praxismodul			Prax M.Ed.			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorbereitung des Kernpraktikums	2	X	X	X	X
II	Nachbereitung des Kernpraktikums	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen verschiedene Lern-, Entwicklungs- und politisch-moralische Theorien sowie für das Fach grundlegende Sozialisationstheorien und können diese bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden, ◦ kennen fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden. Sie können diese im Rahmen einer fachdidaktischen Transformieren schüler- und problemorientiert umsetzen, ◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen, ◦ kennen verschiedenen Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen, ◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren, ◦ reflektieren ihre Berufseignung. 						
Inhalte						
<p>Behandelt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialkunde bzw. Wirtschaft/Politik, ◦ Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht in Sozialkunde/Politik/Wirtschaft, ◦ politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen, Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach, ◦ Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht. 						
Literatur						
Prüfungen						
Im Vorbereitungsseminar des Praxismoduls ist ein Studiennachweis zu erbringen. Die Modulprüfung wird im Nachbereitungsseminar durch einen schriftlichen Praktikumsbericht erbracht.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 394	S Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften (Prax M.Ed.) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/608	Nelles
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Einführung in die sozialwissenschaftliche Fachdidaktik. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die beiden Seminare, Vorbereitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft, bilden zusammen mit dem Praktikum die drei Elemente des Praxismoduls im Studiengang Master of Education. Es wird mit einer Hausarbeit (Praktikumsbericht) abgeschlossen.

Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Unterrichtsplanung und -durchführung im Allgemeinen, aber auch spezielle Aspekte wie Lehrerhaltung, Schüler-Lehrer-Interaktion, Methoden-/Medieneinsatz, Umgang mit Unterrichtsstörungen, Zeitmanagement usw. Dabei werden stets unterschiedliche didaktische Modelle berücksichtigt und ihre Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung diskutiert. Vertiefend sollen unterrichtsrelevante Aspekte (insbesondere Unterrichtsphasen und -übergänge) anhand eigenständig entwickelter Unterrichtsreihen im Plenum thematisiert werden. Außerdem wird im Seminar ein Beobachtungsbogen entwickelt, mit dem in der Hospitationsphase der Unterricht nach festgelegten, einheitlichen Kriterien analysiert werden kann.

Die Veranstaltung bildet die Grundlage für das Nachbereitungsseminar. Auf der Grundlage der Unterrichtsbeobachtungen und -erfahrungen schafft dieses Blockseminar die Möglichkeit, sich über das Praktikum auszutauschen und die gesamte Praxismodul-Phase zu reflektieren.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung (z.B. Unterrichtssimulation).

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

080 395	S Nachbereitung zum Fachpraktikum Sozialwissenschaften (Prax M.Ed.) 2st., n.V.	Nelles
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars und abgeschlossenes Praktikum.

Kommentar:

Siehe Veranstaltungstext zu „Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung, Praktikumsbericht.

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Quantitative und qualitative Forschungsmethoden			FM			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
Nr.		SWS	Turnus:jährlich			
Modulbestandteile			SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
II	Übung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
III	Seminar aus dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
Das Modul verbindet vertiefende Studien zu quantitativen und den qualitativen Methoden der Sozialforschung. In Teil I und II des Moduls werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze. Teil III macht mit Modellen und Methoden der Forschung vertraut, die als qualitative, interpretative, rekonstruktive, verstehende, hermeneutische usw. bezeichnet werden.						
Literatur						
Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.						
Literatur zu Teil I und II wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aufgrund des Modulumfangs aus einer zusammenfassenden Klausur zum Modulteil I und II sowie aus einem Leistungsnachweis im Modulteil III. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den Noten für die Klausur und den Leistungsnachweis ermittelt.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Es handelt sich um ein spezielles Modul für Masterstudierende im Zwei-Fächer-Modell.						

080 052	V Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil III) 2st., Mi 10.00-12.00, HZO 30	<i>Knüttel</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem B.A. Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ bzw. Äquivalent. Besuch der dazugehörigen Übung. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Statistische Zusammenhangsmaße für metrische, ordinale und nominale Variablen: Korrelationskoeffizient nach Bravais/Pearson, Rangkorrelationskoeffizient und Phi-Koeffizient.

Korrelation und Kausalität: Typen von multivariaten Zusammenhängen.

Einfache und multiple Regression: einfaches und multiples Regressionsmodell, Annahmen im Regressionsmodell, einfacher und multipler Regressions- und Determinationskoeffizient, standardisierter Regressionskoeffizient, partieller Determinationskoeffizient, Residuenanalyse.

Logistische Regression: Herleitung des Modells, Modellschätzung, Interpretation der Koeffizienten und Gütekriterien.

Clusteranalyse: Distanz und Ähnlichkeitsmaße, hierarchische Klassifikationsverfahren, partitionierende Klassifikationsverfahren

Faktorenanalyse: Basismodell der Faktorenanalyse, Hauptkomponentenanalyse, Hauptachsenmethode, Kriterien zur Bestimmung der Faktorenanzahl, Faktorextraktion, Grafische Interpretation von Faktoren, Ermittlung der Faktorwerte

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch eine 2-stündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit erworben werden.

Die Note geht zu 50% in die Modulnote des Mastermoduls Forschungsmethoden und Statistik ein.

Literatur:

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2011: Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, 13 Auflage.

Wiedenbeck, M. und C. Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe, 10.

Weitergehende Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt

080 152a	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Jeworutzki</i>
080 152b	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Mi 14.00-16.00, GBCF 04/414	<i>Knüttel</i>
080 152c	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Knüttel</i>

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem B.A. Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ bzw. Äquivalent. Besuch der dazugehörigen Vorlesung

Um eine gleichmässige Verteilung auf die Übungsgruppen gewährleisten zu können, wird für die Veranstaltung ab dem 23.02.2015, 8.00 Uhr ein Zuteilungsverfahren über CampusOffice eingerichtet sein. Sie haben dort die Möglichkeit, die Termine Ihren Wünschen entsprechend zu priorisieren. Bitte melden Sie sich dort bis spätestens 09.04.2015, 12.00 Uhr an. Die Zuteilung erfolgt am 10.04.2015.

Die Übungen beginnen in der 2. Woche.

Kommentar:

Siehe Ankündigungen 080 052

Leistungsnachweise:

Siehe Ankündigungen 080 052

Literatur:

Siehe Ankündigungen 080 052

080 304	S Einführung in die Diskursanalyse: Die politische Diskurs- und Hegemonieanalyse nach Ernesto Laclau (QMS, Teil I) 2st., Einführung am 09.04. 10.00-12.00, GC 03/46 Blockveranstaltung 15.05., 16.05., 9.00-17.00, GC 03/46 und 20.06., 9.00-17.00, GC 03/146	<i>Gatzemeier</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Konzept des Diskurses spielt eine zentrale Rolle in allen Bereichen der modernen Sozialwissenschaft. Der Umgang mit diesem Konzept, seine theoretische Bearbeitung und methodische Umsetzung, sind dabei aber äußerst unterschiedlich. Dieses Seminar soll der Einführung in eine der prominenteren Diskurstheorien der letzten Jahre und die Möglichkeiten ihrer Anwendung dienen.

Mit ihrem 1985 erschienenen Hauptwerk ‚Hegemonie und sozialistische Strategie‘ haben Ernesto Laclau und Chantal Mouffe unter Rückgriff auf (post)strukturalistische Theorien (Saussure, Derrida) und die Psychoanalyse (J. Lacan) einen poststrukturalistischen und postmarxistischen Diskursbegriff geschaffen, der die Konstitution von sozialen Beziehungen und Ordnungen in den Blick nimmt. Es geht Ihnen um die Analyse der diskursiven Konstitution von Interessen, Konflikten und Akteuren in einem sozialen Feld, dass nie abschließend festgelegt werden kann - dessen Festlegung aber Ziel jeden (im weitesten Sinne) politischen Diskurses ist.

Im Seminar wird spezifisch auf Laclau und Mouffes Ansatz, ihre zentralen Annahmen und Grundbegriffe einzugehen. Breiten Raum soll dabei auch die Anwendung bekommen: Wir werden im Seminar einige Studien behandeln, in denen dieser Ansatz benutzt wurde (z.B. zu Nationalismus, ökologischem Diskurs usw.), ihn aber auch selbst anwenden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch kurze Analyse eines Textes, Vorstellung im Seminar (Referat) und Verschriftlichung. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 307	S Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung (QMS, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Lektüre der angegebenen Texte, aktive Teilnahme an den Arbeitsgruppen, Entwurf eines eigenen Forschungsprojekts. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Das Seminar vermittelt anhand von ausgewählten Forschungsdesigns zentrale methodologische und methodische Perspektiven der qualitativen Sozialforschung. Nach einer wissenschaftstheoretischen und wissenssoziologischen Grundlegung werden zentrale Erhebungsverfahren - vor allem die verschiedenen Interviewtechniken - vorgestellt und anhand von aktuellen Forschungsprojekten aus den Gender Studies illustriert. Zum Schluss wird den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, eigene Forschungsdesigns zu entwerfen und zu diskutieren.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: mündliche Präsentation, Protokoll; Modulprüfung: Hausarbeit.

Literatur:

Massen, Sabine (2009): Wissenssoziologie. Bielefeld.

Przyborski, Aglaja (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Rosenthal, Gabriele (2014): Interpretative Sozialforschung. Weinheim.

Strübing, Jörg (2013): Qualitative Sozialforschung. Eine komprimierte Einführung für Studierende. München.

080 309	S Rekonstruktive Familienforschung am Beispiel von Trennungs- und Scheidungsfamilien (QMS, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/33	<i>Engelstädter</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in der qualitativen Sozialforschung. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Im Zentrum dieses Seminars steht die Methode der „Fallrekonstruktiven Familienforschung“. Die Aufgabe einer fallrekonstruktiven Familienforschung besteht darin, eine Familie in ihrer eigenen Strukturiertheit und darin, wie diese Strukturiertheit sich geschichtlich in der Auseinandersetzung mit objektiv gegebenen Vorbedingungen gebildet hat, zu rekonstruieren. Dabei bedient sich die fallrekonstruktive Familienforschung (bzw. die Forscherinnen und Forscher) familiengeschichtlicher Daten, die in Genogrammen übersichtlich dargestellt werden, sowie Äußerungen der Familie bzw. einzelner Familienmitglieder zur Familiengeschichte und zur aktuellen Situation der Familie, vor allem die Eingangssequenz eines familiengeschichtlichen Gesprächs. Des Weiteren gehören zum Datenbestand einer Familienrekonstruktion Beobachtungsdaten (von Gegebenheiten wie Wohnungsgrundrissen, Gestaltung des Eingangsbereichs der Familienwohnung etc. und von Interaktionen). Bevorzugt wird sequenziell organisierte Material, das einer Sequenzanalyse unterzogen wird. Im Anschluss an eine Fallrekonstruktion findet die Fallkontrastierung i.S. des Theoretical Sampling der Grounded-Theory-Methodologie statt. So wird ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung hergestellt.

In diesem Seminar sind die Studierenden eingeladen, aktiv die fallrekonstruktive Forschungsmethode kennenzulernen, indem durch die Dozentin Material vorgegeben wird, anhand dessen die praktische Durchführung der Methode eingeübt wird. Zum anderen werden grundlagentheoretische Überlegungen nicht zu kurz kommen.

Leistungsnachweise:

Anforderungen an Modulprüfungen und Studiennachweise werden im Seminar bekannt gegeben

Literatur:

Bruno Hildenbrand: Fallrekonstruktive Familienforschung (2.Aufl.) Wiesbaden 2005

080 308	S Dokumente, Sprache, Praxis: Gegenstände der Feldforschung (QMS, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Otten</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A. Studium. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Seminar mit Übung. Das Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung, Feldfor-

schungsübung“ befasst sich mit anthropologischer Praxis im Sinne von „doing anthropology“, insbesondere mit methodischen und ethischen Fragen der kulturanthropologischen Forschung. Das Seminar vermittelt praktische Feldforschungsfertigkeiten anhand eines ausgewählten Themenbereiches. Dabei werden Methoden der qualitativen Forschung vorgestellt und im Praxisbereich erprobt, wie etwa Leitfaden- und Experteninterviews, Teilnehmende Beobachtung, Analyse von Dokumenten, Techniken der Transkription, Umgang mit Feldnotizen, Codierung von Daten und die Sicherung der erhobenen Daten. Die methodischen Grundlagen werden in konkreten Feldsituationen erarbeitet, indem jeder Teilnehmer und Teilnehmerin eine kleine Feldforschungsübung durchführt und evaluiert.

Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird daher erwartet, dass sie oder er sich einen geeigneten Forschungsgegenstand auswählt. Für die Feldforschungsübung wird dann eine Fragestellung entwickelt und ein kurzer Forschungsentwurf geschrieben. Ein Tag pro Woche sollte der Übung gewidmet sein.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Impulsreferate, Forschungsberichte und 10-15 Seiten Abschlussbericht. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Siehe Blackboard

080 388	S Debatten europäischer Politik in vergleichender Perspektive. Eine Einführung in die qualitative Inhaltsanalyse politischer Texte mit der Software MAXQDA (QMS, Teil ?) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Rasch</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Grundlegende Kenntnisse der empirischen Sozialforschung; Interesse an Debatten europapolitischer Themen. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die Studierenden lernen verschiedene europapolitische Themen (bspw. Klimapolitik, Finanzmarktregulierung, Flüchtlingspolitik) kennen und mit Hilfe der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse aufzubereiten, um Standpunkte, Interessen und Entwicklungen zu skizzieren. Dabei wird in die Software MAXQDA eingeführt, die das digitale Kodieren und die qualitative und in begrenzter Weise quantitative Analyse ermöglicht. Als Dokumentenarten stehen Mediendebatten, Interviews und Positionspapiere von Interessengruppen zur Verfügung.

Mögliche Fragen können sein: wie berichten die nationalen Medien über EU-Politik? Welche Positionen haben Interessengruppen geäußert und haben diese Positionen die EU-Politik beeinflusst? Welche Argumente nutzen Wirtschaftsvertreter und welche Umweltgruppen?

Die Anwendung des Gelernten erfolgt in einem kleinen, individuellen Forschungsprojekt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Übernahme eines Referates und das Abschließen eines eigenen Forschungsprojektes mit einer Hausarbeit. Studienachweise nach Absprache.

Literatur:

Udo Kuckartz, Heiko Grunenberg, Thorsten Dresing (Hrsg.) (2007): Qualitative Datenanalyse: computergestützt, 2. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Udo Kuckartz (2010): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten, 3. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krippendorff, Klaus (2004): Content Analysis Reader. An Introduction to its Methodology, Los Angeles: Sage Publications.

Schreier, Margrit (2012) Qualitative Content Analysis in Practice, Los Angeles: Sage.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Zwei-Fächer-Master			PX(2)			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	4 Wochen	6 (180 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung und Berichtsverfassung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (4 Wochen)					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Für die Bewertung des Berichts wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektierte werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der Besuch des optionalen Praktikums-Begleitkurs wird empfohlen. Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 323	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/611	Hoppmann
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft (abgeschlossenes BA-Studium ist somit Voraussetzung). Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt, ggf. wird eine zweite Gruppe eingerichtet. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird auch der Career -Service der Ruhr-Universität einbezogen.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

3. Info-Tag (verpflichtend für alle TN) am Di. 14.04.2015

Organisation, Blackboard-Nutzung, Verteilung der Arbeitsaufgaben.

4. Reflektionsphase in den weiteren Terminen des Semesters

Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Die aktive Teilnahme ist Voraussetzung dafür, dass Information für andere Studierende vermittelt werden können!

Bei großer Teilnehmeranzahl werden evtl. eine BA-Messe an einem Mittwoch ausgerichtet und alternative Portfolioaufgaben angeboten.

Mögliche weitere Elemente dieses Teils sind Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

Literatur:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur zu Berufsfeldern findet sich im Blackboard und in der Sowi-Bibliothek vor dem Raum GC03/326.

080 324	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Mi 16-20 Uhr, Termine nach Vereinbarung, GBCF 04/414	Hoppmann
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Diese Variante des praktikumsbegleitenden Kurses richtet sich speziell an solche Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die während ihres Bachelorstudiums bereits umfangreiche Praxiserfahrungen erworben haben.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende mit absolviertem Master-Praktikum bevorzugt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

In diesem projektorientierten Kurs soll ein ‚newsletter‘ bzw. eine Infobroschüre zu Berufsfeldern der Sozialwissenschaft erstellt werden. Dafür werden Rechercheaufgaben zu Arbeitgebern und zu Möglichkeiten des Berufseinstieg sowie Interviews mit Personalentscheidern etc. verteilt. Ziel ist es, Praxiserfahrungen und Tipps an andere Studierende weiterzugeben. Durch die Projektform werden auch Besonderheiten von strikten Terminvorgaben, begrenzten Ressourcen oder divergierender Interessen thematisiert, auch die Meilenstein-Methode soll behandelt werden.

Die Veranstaltung wird zeitlich und örtlich flexibel gestaltet und beinhaltet Präsenzveranstaltungen, blended-learning, Gruppenarbeit und Präsentation.

Formal ist folgender Ablauf vorgesehen:

4. Info-Tag (verpflichtend, Mi. 8.04.2015: Uhr, 16:00-20:00 Uhr GBCF04/414)

Organisation, Nutzung von Blackboard/Moodle, Vorstellung der konkreten Terminplanung und des Ablaufs als Projekt, Verteilung von Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht

5. Arbeitsphase (unterschiedliche Termine jeweils Mittwoch: 16-20:00 Uhr, GBCF04/414)

Präsentation von Berufsfeldern und Praktika, Austausch innerhalb der Gruppe, Besprechung der ‚newsletter‘-Entwürfe und deren Optimierung in der Gruppe.

6. Berufsfeld-Messe (verbindlich - Ausgestaltung und Mittwoch-Termin wird noch festgelegt.

Austausch mit und Information für die Bachelor-Studierenden.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen des ‚newsletter‘-Projekts „Berufsfelder für Sowi“

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP-Folien / Flyer / Poster / Newsletter).

Literatur:

Materialien zu Bewerbungsvorbereitung: Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur zu Berufsfeldern: Blackboard sowie vor dem Raum GC03/326 (Sowi-Bibliothek).

Absolventenstudien: HIS, RUB

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft			GEGE			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Sabisch			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse der klassischen soziologischen Theorie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zu soziologischen Theorien und Geschlechtersozilogie	2		X		X
II	Seminar zu sozialer Ungleichheit und Geschlecht	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Theorien moderner Gesellschaften auf fortgeschrittenem Niveau, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde zu den Bereichen soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse, ◦ können Forschungsergebnisse aus diesen Bereiche reflektieren und beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Geschlecht und Gesellschaft“ behandelt die klassischen und gegenwärtigen soziologischen Theorien. Weiter werden Theorieansätze und empirische Ergebnisse zu Sozialstruktur und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften bearbeitet und am Beispiel Geschlecht vertieft. In der Geschlechtersozilogie wird dann insbesondere die Modernisierung der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Becker-Schmidt, Regina/ Axeli Knapp, Gudrun (2001): Feministische Theorie zur Einführung. Hamburg. Junius.</p> <p>Connell, Robert W. (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. 2. Aufl. Opladen. Leske+Budrich.</p> <p>Giddens, Anthony (1996): Introduction to Sociology. 2. Aufl. New York. Norton & Company.</p> <p>Münch, Richard, (2002f): Soziologische Theorie. Frankfurt/M.: Campus.</p> <p>Lorber, Judith (1999): Gender Paradoxien. Opladen. Leske+Budrich.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 377	S Kolonialismus und Geschlecht – postkoloniale Perspektiven (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/255	Malchert
---------	---	----------

t

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit, Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Die koloniale Herrschaft europäischer Mächte über den Rest der Welt hat bis heute weitreichende Auswirkungen auf Gesellschaften sowohl des globalen Nordens als auch des globalen Südens. Während der Kolonialherrschaft zeigte sich eine deutliche Verschiebung in den Konstruktionen von individuellen und kollektiven Identitäten und Machtbeziehungen in weiten Teilen der Welt und manifestierte sich in der Trennung des Eigenen vom Anderen. Geschlecht ist in diesem Zusammenhang zentrales Element: Zum einen war Kolonisierung ein geschlechtsspezifischer Prozess, der wiederum Auswirkungen auf Geschlechter- und Machtbeziehungen bis in die heutige Zeit hat; zum anderen führte die Selbstkonstruktion der modernen weißen Frau in Abgrenzung zur patriarchal regierten, traditionellen, kolonisierten Frau zur ständigen Reproduktion kolonialer Herrschaftsverhältnisse und fand seinen Eingang in feministische Studien, u.a. in der Opferrolle der Dritten-Welt-Frau. An dieser Stelle setzen postkoloniale feministische Kritiken an und richten sich vor allem gegen das Versäumnis, Kolonialismus in seinem historisch-sozialen Kontext zu beachten. Sie treten für eine Erweiterung des Analyserahmens von Unterdrückungsverhältnissen entlang verschiedener Achsen von Ungleichheit u.a. Rassismus, Klasse, Ethnisierung, Subalternität ein.

In dieser Lehrveranstaltung werden wir Geschlechterkonstruktionen durch die Linse postkolonialer Studien betrachten. Im ersten Teil werden wir uns mit einigen Schlüsselkonzepten und Debatten postkolonialer Theorien auseinander setzen und uns vor allem mit der Kritik des postkolonialen Feminismus beschäftigen. Im zweiten Teil werden wir vertieft die Unterdrückungsverhältnisse entlang verschiedener Achsen von Ungleichheit aus postkolonialer Perspektive beleuchten, dabei unter anderem die Themen Multikulturalismus, Männer in der Dritten Welt und Geschlecht im Kontext des deutschen Kolonialismus behandeln.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Anfertigung von 1 Exzerpt und Kurzpräsentation desselben, sowie Referat und Gestaltung einer Sitzung.

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Castro Varela, María do Mar/Dhawan, Nikita (2015): Postkoloniale Theorie: eine kritische Einführung. 2. Aufl. Bielefeld: transcript.

Dietrich, Anette (2007): Weiße Weiblichkeiten. Konstruktionen von „Rasse“ und Geschlecht im deutschen Kolonialismus. Bielefeld: transcript.

Kerner, Ina (2012): Postkoloniale Theorien. Hamburg: Junius.

Reuter, Julia/Villa, Paula-Irene (Hg.) (2010): Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention. Bielefeld: transcript.

Steyerl, Hito/Gutiérrez Rodríguez, Encarnación (Hg.) (2003): Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik. Münster: Unrast

080 378	S Gesundheit und Geschlecht: Intersexualität (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Blockveranstaltung vom 13. - 15.07.15	Sabisch
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Gründliche Lektüre und Vorbereitung der Seminarliteratur, Präsentation/Referat, Mitarbeit in den Arbeitsgruppen. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Spätestens seit Veröffentlichung der Stellungnahme des Deutschen Ethikrates im Februar 2012 ist Intersexualität ein öffentlich diskutiertes Thema. Er stellte fest, dass irreversible medizinische Maßnahmen zur Geschlechtszuordnung einen Eingriff in das Recht auf körperliche Unversehrtheit darstellen. Infolgedessen nahm sich die Politik auf vielfältige Weise der Problematik an. So gilt seit dem 1. November 2013 eine neue Vorschrift im Personenstandsgesetz, die es erstmals ermöglicht, dass der Geschlechtseintrag im Geburtsregister bei Neugeborenen mit uneindeutigem Geschlecht offen bleibt. Die Folgen dieser Flexibilisierung sind jedoch noch unklar. Im ersten (theoretischen) Teil des Blockseminars soll der Begriff „Intersexualität“ aus medizinischer, historischer, ethischer, juristischer und soziologischer Perspektive bestimmt werden; im zweiten (praxisorientierten) Teil werden u.a. verschiedene politische Initiativen und Vereine vorgestellt, die sich mit dem Thema „Intersexualität“ beschäftigen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Präsentation/Referat, ggf. Essay oder Protokoll; Modulprüfung: schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten).

Literatur:

- Deutscher Ethikrat (Hg.) (2012): Intersexualität. Stellungnahme. Berlin.
 Klöppel, Ulrike (2010): XX0XY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität. Bielefeld.
 Kolbe, Angela (2010): Intersexualität, Zweigeschlechtlichkeit und Verfassungsrecht. Eine interdisziplinäre Untersuchung. Baden-Baden.
 Lang, Claudia (2006): Intersexualität. Menschen zwischen den Geschlechtern. Frankfurt/M.
 Schweizer, Katinka/Richter-Appelt, Hertha (Hg.) (2012): Intersexualität kontrovers. Grundlagen, Erfahrungen, Positionen. Gießen.

080 380	S Vielfalt im Fußball - Fußball für Vielfalt? (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Brand</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Fußball begeistert die Massen, kennt aber auch Schattenseiten. Gewaltbereite Fans, Rassismus oder Homophobie sorgen für Diskussionen. Diese Diskurse werden jedoch nicht nur in den Medien breit rezipiert. Auch die Wissenschaft setzt sich vermehrt mit dem „Phänomen Fußball“ auseinander. Im ersten Teil des Seminars werden aktuelle Zugänge der (sozialwissenschaftlichen) Diversity- und Fußballforschung besprochen. Darauf basierend wird der Fokus auf Fußball als Ort und Medium sozialer In- und Exklusion gelegt. Die Studierenden erhalten so die Möglichkeit, sich mit Gleichstellung in Bezug auf die soziale Vielfalt im Fußball auseinander zu setzen.

Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte mit Blick auf aktuelle Ereignisse im Fußball angewendet und diskutiert. Hierbei setzen sich die Studierenden mit zentralen Themen aktueller (Diskriminierungs-)Diskurse auseinander wie bspw. Fußball als „Arena der Männlichkeit“, ethnische Vielfalt im Fußball, Fankultur und gewaltbereite Fans, Sexismus und Frauenfußball oder auch das konkrete Coming-Out von Thomas Hitzlsperger Anfang 2014.

Abschließend werden den Studierenden ausgewählte Forschungsergebnisse aus dem Lehrforschungsprojekt „Vielfalt fördern! Managing Diversity in der Praxis am Beispiel von Fußballvereinen“ vorgestellt, das in Kooperation mit dem VfL Bochum 1848 und dem Fanprojekt Bochum durchgeführt wurde. Die vorgestellten Projektarbeiten geben den Studierenden einen Einblick in die projektorientierte Auseinandersetzung mit der Thematik. Hierbei wird vor allem die gegenstandsbezogene Anwendung der erlernten Theorien und Methoden im Fokus stehen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Vorbereitung der Literatur, aktive Beteiligung an einer Arbeitsgruppe/Referat; Vorbesprechung des Referats im Rahmen einer Sprechstunde.

Modulprüfung: wie Studiennachweis, zusätzlich eine Hausarbeit von 15-20 Seiten.

Literatur:

Aulenbacher, Barbara /Michael Meuser/Birgit Riegraf (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.

Blecking, Diethelm/Gerd Dembowski (2010) (Hg.): Der Ball ist bunt. Fußball, Migration und die Vielfalt der Identitäten in Deutschland. Frankfurt/M.

Klein, Gabriele/ Michael Meuser (2008) (Hg.): Ernste Spiele. Zur politischen Soziologie des Fußballs. Bielefeld.

Kreisky, Eva/ Georg Spitaler (2006) (Hg.): Arena der Männlichkeit. Über das Verhältnis von Fußball und Geschlecht, Frankfurt/M, New York.

Müller, Marion (2009): Fußball als Paradoxon der Moderne. Zur Bedeutung ethnischer, nationaler und geschlechtlicher Differenzen im Profifußball. Wiesbaden.

080 379	S Gender Equality: Ideas, Strategies and Challenges (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/606	Kahlert
---------	--	---------

Voraussetzungen:

As in the module description. Registration via CampusOffice starting Feb. 23, 2015.

Kommentar:

How should we understand and relate to gender equality in our thinking and practice? Is gender equality only about equal participation, and if so, how could gender equality be reached? Or what else, beyond numbers, could be connected with gender equality?

In this seminar, we will read and discuss texts about gender equality from the field of international women's and gender studies. Firstly, the ideas of gender equality and difference and the so-called tensions between both concepts will be discussed. Secondly, we will look at selected political and practical strategies to put gender equality into action, e.g. quotas and gender mainstreaming. Thirdly, we will analyse current challenges to gender equality as the new ideas of intersectionality and diversity in its theoretical and practical implications.

Leistungsnachweise:

„Studiennachweis“: Active Participation (working groups), oral presentation, 2 short essays

„Modulprüfung“: Active Participation (working groups), oral presentation, 2 short essays, final paper

Literatur:

Gornick, Janet C./Meyers, Marcia K. (2009): Gender Equality. Transforming Family Divisions of Labour. London, New York: Verso.

Kabeer, Naila/Stark, Agneta/Magnus, Edda (Eds.) (2008): Global Perspectives on Gender Equality. New York, Abingdon: Routledge.

Kantola, Johanna (2010): Gender and the European Union. Basingstoke, New York: Palgrave Macmillan.

Melby, Kai/Ravn, Anna-Birte/Wetterberg, Christina Carlsson (Eds.) (2009): Gender Equality and Welfare Politics in Scandinavia. The Limits of Political Ambition. Bristol: Policy Press.

Squires, Judith (2007): The New Politics of Gender Equality. Basingstoke, New York: Palgrave Macmillan.

080 361	S Zur politischen Soziologie der Geschlechterkonflikte und der Frauenbewegungen in globaler Perspektive (IT, Teil II, K&G, Teil II, GeGe, Teil II; FW, Teil III) 2st., Einführung: Mi 14.00-16.00, GBCF 05/608 15.04.2015 Blockveranstaltung im Juni/Juli	Lenz
---------	---	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Was sind Geschlechterkonflikte und warum sind sie wichtig für ein Verständnis moderner Gesellschaften? Wie haben sich Frauenbewegungen und andere soziale Bewegungen darin eingemischt? Das soll in diesem Seminar angedacht und diskutiert werden.

Bei Geschlechterkonflikten geht es um Auseinandersetzungen darüber, wie Geschlechterverhältnisse im Sinne der beteiligten Akteure „gerecht“ gestaltet werden können. Da sie in verschiedenen Gesellschaften unterschiedlich verlaufen, aber zugleich globale Diskurse und Normen auf sie einwirken, ist eine internationale Sicht wesentlich. Teils werden aber auch Kulturkonflikte als Geschlechterkonflikte repräsentiert und zugespitzt wie im Fall der Homosexualität, der Abtreibung oder der Verschleierung.

Geschlechterkonflikte beziehen sich etwa auf

- die Selbstbestimmung über Sexualität und Reproduktion
- die Bedeutung und den gesellschaftlichen Umgang mit der Prostitution
- die Wahrnehmung geschlechtlicher Gewalt
- die Gleichheit im Beruf versus das Ernährer-/Teilzeitmodell
- die Bedeutung von Geschlecht: biologischer Dualismus oder Geschlechtervielfalt

Zunächst werden theoretische Grundlagen zu sozialen Bewegungen/ Frauenbewegungen und Konflikten angeeignet und die internationale Dimension von Frauenbewegungen beleuchtet. Dann werden Fallstudien zu einzelnen Fragen im internationalen Vergleich erarbeitet und in den Blocksitzungen diskutiert.

Leistungsnachweise:

Voraussetzungen für Modulprüfungen und Studiennachweise werden in der Einführungssitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Lenz, Ilse (2013): Geschlechterkonflikte um die Geschlechterordnung im Übergang. Zum neuen Antifeminismus. In: Appelt, Erna; Aulenbacher, Brigitte; Wetterer, Angelika (Hg.): Gesellschaft - Feministische Krisendiagnosen. Münster, S. 204-227.

Lenz, Ilse (2014 i.E.): Equality, difference and participation: Women's movements in global perspective. In Berger, Stefan (Hg.): Social Movements.

Ferree, Myra Marx; Mueller, McClurg Carol (2006): Feminism and women's movements. A global perspective. In: Snow, David A. et al (Hg.) (2008): The Blackwell companion to Social Movements (Blackwell Companions to Sociology). Oxford u.a.: Blackwell, S. 576-608.

080 390	S "There is a better version of you out there". Strategien der Körperoptimierung im Neoliberalismus (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Sabisch Shnayien
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Lektüre der abgesprochenen Texte; aktive Teilnahme an den Arbeitsgruppen. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die Studiengruppe möchte sich dem Thema Neoliberalismus über einen Auszug zur Geschichte des

Kapitalismus annähern. Unter Berücksichtigung der Schnittstelle "Quantified Self" werden Prozesse beobachtet und analysiert, die neoliberale (Selbst-) Optimierung und geschlechtlich codierte Körperbilder zeigen.

Zentrale Fragen sind hierbei: Was sind (neoliberale) Strategien und Praktiken der Körperoptimierung? Welche (Geschäfts)Modelle liegen ihnen zugrunde und welche technischen Voraussetzungen ermöglichen diese? Wie greifen sie auf die Körper zu und wie kann ein bewusst optimiertes Leben aussehen? Wie kann Selbstoptimierung des Körpers (weiter) vergeschlechtlicht sein? Beispiele könnten sein: UP 24 by Jawbone (Lifestyle); Pre-emptive diagnosis (Datingagenturen, Amazon, Streamingdienste, Callcenter); Sport-, Fitness- und Diätwesen; "Quantified Self"-Bewegung; Ratgeber(-literatur, -medien, -journalismus); Medizin-/ Gesundheitswesen; Predictive Policing

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: mündliche Präsentation, Protokoll; Modulprüfung (Leistungsnachweise): Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Literatur:

Biebricher, Thomas, Frieder Vogelmann, Greta Wagner, Michael Walter (2012): Beschwörungen des Neoliberalismus. Theorien und Schauplätze. Exzellenzcluster "Die Herausbildung normativer Ordnungen" an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Degele, Nina (2004): Sich Schön Machen. Zur Soziologie von Geschlecht und Schönheitshandeln. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Engel, Antke (2009): Bilder von Sexualität und Ökonomie. Queere kulturelle Politiken im Neoliberalismus. Bielefeld: Transcript.

Harrasser, Karin (2013): Körper 2.0. Über die technische Erweiterbarkeit des Menschen. Bielefeld: Transcript.

Heinrich, Michael (2005): Kritik der politischen Ökonomie. Eine Einführung. Stuttgart: Schmetterling Verlag.

Jackson, Tim (2011): Wohlstand ohne Wachstum. Leben und Wirtschaften in einer endlichen Welt. München: oekom Verlag.

Kreisky, Eva (2003): Neoliberale Körpergefühle: Vom neuen Staatskörper zu profitablen Körpermärkten. Online:

<http://129.187.84.1/internet/schoenberger/Download/SKU/Kreisky%20K%C3%B6rpergef%C3%BChle%20.pdf> (zuletzt eingesehen am 02.02.2015).

Maasen, Sabine, Jens Elberfeld, Pascal Eitler, Maik Tändler (Hg.) (2011): Das beratene Selbst. Zur Genealogie der Therapeutisierung in den ›langen‹ Siebzigern. Bielefeld: Transcript.

Marx, Karl (1890): Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Hamburg: o.V.

Orland, Barbara (Hg.) (2005): Artificielle Körper - Lebendige Technik. Technische Modellierungen des Körpers in historischer Perspektive. Zürich: Chronos.

Posch, Waltraud (2009): Projekt Körper. Wie der Kult um die Schönheit unser Leben prägt. Frankfurt a. M.: Campus.

<http://quantifiedself.com>

Sieben, A./Sabisch, K./Straub, J. (Hg.) (2012): Menschen machen. Die hellen und die dunklen Seiten humanwissenschaftlicher Optimierungsprogramme. Bielefeld: Transcript.

Straub, Jürgen (Hg.): Der sich verbessernde Mensch, in: Psychotherapie & Sozialwissenschaft. Zeitschrift für qualitative Forschung und klinische Praxis. Gießen: Psychosozial-Verlag, 2/2013

Villa, Paula-Irene (2011): Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Waltz, Emily: How I Quantified Myself. Can self-measurement gadgets help us live healthier and better lives? In: IEEE

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interessenvermittlung			IV			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1.-2. Studienjahr	2 Semester	9(270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zu Verbänden, Parteien und Wahlen	2	X		X	
II	Seminar zum politisch-administrativen System	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Interessenartikulation, Willensbildung und Interessenvermittlung, ◦ sind mit zentralen gesellschaftlichen Konfliktlinien vertraut, die auf das Wahlverhalten und die Strukturen des Parteien- und Verbändesystems Einfluss nehmen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit Aspekten der politischen Partizipation, intermediären Institutionen wie beispielsweise Verbänden, Parteien und Nichtregierungsorganisationen, sowie den Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems.						
Literatur						
<p>Poguntke, Thomas (2000): Parteiorganisation im Wandel, Wiesbaden.</p> <p>Rehder, Britta/Winter, Thomas v./ Willems, Ulrich (Hg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 349	S Politische Symbolik im Bund und in den Ländern (LRP, Teil I; IV, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice.

Kommentar:

Politische Symbole sind sichtbare, klangliche, rituelle oder gedankliche Zeichen, die auf einen sonst nicht wahrnehmbaren Sinngehalt verweisen. Als „geronnene Werte“ sind sie ein wichtiger Teil der politischen Kultur.

Das Seminar wird sich mit Wappen, Flaggen, Hymnen, Orden, Feiertage, Denkmäler und Gedenkstätten sowie Regierungsbauten im Bund und in den Ländern in vergleichender Perspektive beschäftigen. Im Mittelpunkt steht dabei die Analyse der Repräsentations- und Integrationsfunktion von politischen Symbolen. Darüber hinaus soll ihre Verwendung im Rahmen der Symbol- und Geschichtspolitik diskutiert werden.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und Hausarbeit.

Studiennachweis: Kurzvortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Literatur:

Zur Einführung:

Bovermann, Rainer: Art. „Staatsymbole“, in: Andersen, Uwe / Woyke, Wichard (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 7. Auflage 2013, S. 650-654.

080 352	S Parlamentarismus im Bundesstaat. Länder und Regionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.

Intensive Vorbereitung sowie aktive Teilnahme an den Diskussionen (nicht nur zu den eigenen Themen).

Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (ca. 15 Min.).

Auf max. 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung ab 01. April 2015 per e-mail (Bitte mit Angabe von Name, Anschrift, Tel.-Nummer, Fachsemester, Studienrichtung) an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

Veranstaltungen: (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben)

1. Blocktag I - Einführung und Themenvergabe, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
2. Blocktag II -Referate, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
3. Exkursion nach Berlin (September oder Oktober 2015)

Gliederung:

Themenblock 1 PARLAMENTE

Aufgaben der Parlamente und Regierungen im System der Gewaltenteilung (Beispiel Landtag NRW); Vergleich Bund/Länder-Ebene; Gesetzgebung im Bundesstaat; Föderalismusreform; Eu-Parlament.

Themenblock 2 ABGEORDNETE UND FRAKTIONEN

Verhältnis Abgeordnete/Parteien; Verhältnis Abgeordnete/Fraktion; Aufgabe und Funktion von Fraktionen.

Themenblock 3 PARTEIEN

Parteiengesetz; Parteienfinanzierung; Innerparteiliche Aufstellungs- und Wahlverfahren.

Themenblock 4 WAHLEN

Wahlrecht im Bund- Ländervergleich.

Themenblock 5 POLITISCHE VERFASSUNG DES RUHRGEBIETS

Politische Verfassung des Ruhrgebiets; RVR - Organ und Willensbildung; Kommunale Selbstverwaltung und regionale Interessenvertretung; Verwaltungsstrukturreform im Ruhrgebiet.

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier für den Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

080 351	S Lebenswege ehemaliger Rechtsextremisten - Einstieg, Zugehörigkeit, Ausstieg (LRP, Teil I; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung vom 27. bis 29.07.15 Vorbesprechung 15.04., 12.00, GCFW 04/703 Einführung 24.06., 14.30-17.30, GCFW 04/703	<i>Pfeiffer</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende in Master-Studiengängen und findet als Blockveranstaltung vom 27. bis 29. Juli 2015 statt.

Die Anmeldung erfolgt unter Angabe der Matrikelnummer und der Studienfächer per Mail an: thomas.pfeiffer@mik1.nrw.de. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Kommentar:

Einstiegs-, Zugehörigkeits- und Ausstiegsverläufe geben individuelle Einblicke in den Rechtsextremismus - insbesondere in die Attraktivitätsmomente, Identitätsangebote und den mitunter sektenartigen Zusammenhalt der rechtsextremistischen Bewegung.

- Kristallisieren sich typische Einstiegskonstellationen heraus?
- Sind rechte Orientierungen Voraussetzung oder Folge des Einstiegs?
- Was motiviert zu rechtsextremistischen „Karrieren“ - von welchen Erfahrungen sind sie geprägt?
- Mit welchen Schwierigkeiten sind Ausstiegswillige konfrontiert?
- Welche Konzepte liegen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Ausstiegshilfen zugrunde?

Diesen Fragen geht das Blockseminar an Fallbeispielen nach, insbesondere anhand von Autobiografien und Dokumentationen. Der analytische Fokus liegt auf individuellen Motivationen zum Einstieg, zum Verbleib in der Szene und zum Ausstieg. Nach Möglichkeit ist im Rahmen des Seminars ein ausführliches Gespräch mit einem Aussteiger aus dem Rechtsextremismus und einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin eines Aussteigerprogramms in NRW vorgesehen.

Leistungsnachweise:

Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Koch, Reinhard und Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Ein- und Ausstiegsprozesse von Rechtsextremisten. Ein Werkstattbericht (hrsg. von der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben), Braunschweig 2009, www.mik.nrw.de/fileadmin/user_upload/Redakteure/Verfassungsschutz/Dokumente/Ein_und_Ausstiegsprozesse.pdf

Möller, Kurt und Schuhmacher, Nils: Rechte Glatzen. Rechtsextreme Orientierungs- und Szenezusammenhänge - Einstiegs-, Verbleibs- und Ausstiegsprozesse von Skinheads, Wiesbaden 2007

Rommelspacher, Birgit: „Der Hass hat uns geeint“. Junge Rechtsextreme und ihr Ausstieg aus der Szene, Frankfurt/Main 2006.

080 372	S Interessengruppen im EU-Mehrebenensystem (EDG, Teil I; IV, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in Vergleichender Politikwissenschaft und zur Europäischen Union - äquivalent zum BA-Modul Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft und zum BA Modul Einführung in die Europäische Union. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

In der Europäischen Union spielen Interessengruppen neben den formalen Institutionen der EU eine wichtige Rolle in der EU-Politikformulierung. Im Seminar untersuchen wir die Bedeutung nationaler und europäischer Interessengruppen im EU-Mehrebenensystem. Im Mittelpunkt stehen deren Strategien zur Einflussnahme auf EU-Politik und die Beziehungen zwischen EU-Verbänden und nationalen Verbänden. Anhand ausgewählter Richtlinienvorschläge der Europäischen Kommission werden zudem Techniken und Quellen zur Recherche von EU-Politikprozessen vermittelt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme an Semindiskussionen und Arbeitsgruppen. Erledigung von Arbeitsaufgaben. Übernahme eines Referates mitsamt schriftlicher Ausarbeitung.

Leistungsnachweis/Modulprüfung: Aktive Teilnahme an Semindiskussionen und Arbeitsgruppen. Erledigung von Arbeitsaufgaben. Übernahme eines Referates mitsamt schriftlicher Ausarbeitung. Hausarbeit.

Literatur:

Justin Greenwood: Interest Representation in the European Union. Palgrave MacMillan 2011 (3. Aufl.)

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Politikfeldanalyse			PFA			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Seminar zu Ansätzen, Theorien und Modellen der Politikfeldanalyse	2		X		X
II	Seminar zu empirischen Politikfeldern	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen vertiefte Kenntnisse über das politikfeldanalytische Instrumentarium zur Bearbeitung von politischen Problemen, ° wenden diese Kenntnisse in eigenen Policyanalysen an. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Politikfeldanalyse“ beschäftigt sich mit theoretischen Modellen der Politikfeldanalyse und der Anwendung der Modelle auf mindestens ein Politikfeld.						
Literatur						
<p>Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München.</p> <p>Janning, Frank/ Toens, Katrin (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, Wiesbaden.</p> <p>Sabatier, Paul A. (Hg.) (2007): Theories of the Policy-Process, 2nd edition, Boulder.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 353	S Verbraucherpolitik - zwischen Paternalismus und Laissez-faire? (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/608	Bala
---------	--	------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung ab 23.2.2015 per CampusOffice (Anmeldeschluss: 09.04.2015, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 07.04.2015 im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscod über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Kommentar:

Verbraucherpolitik umfasst mehr als den Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher vor schädlichen Waren oder unlauteren Geschäftspraktiken. Sie ist, je nach politischen Zyklen, durch Auseinandersetzung darüber geprägt, wie die Kräfte Markt, Staat und Gesellschaft zusammenwirken: Hält sich Politik zurück und geht vom mündigen Verbraucher aus, der am Markt agiert und mit Informationen versorgt werden muss? Oder greift der Staat, orientiert an anderen Verbraucherleitbildern, stärker ein und setzt direkt bei der Steuerung des Verbraucherverhaltens an? Spätestens seit der Verwendung des Begriffs des „verletzlichen Verbrauchers“ im neu geschaffenen Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV), der Berufung des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen und der Nudge-Initiative der Bundeskanzlerin ist die Debatte über das rechte Maß in der Verbraucherpolitik in vollem Gange. Im Seminar sollen die bisherigen Entwicklungen in der Verbraucherpolitik untersucht und die gegenwärtigen Ziele und Mittel analysiert werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat/Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat/Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Literatur:

Hilton, Matthew. 2009. Prosperity for all: Consumer activism in an era of globalization. Ithaca, NY: Cornell University Press.

Janning, Frank. 2011. Die Spätgeburt eines Politikfeldes: Die Institutionalisierung der Verbraucherschutzpolitik in Deutschland und im internationalen Vergleich. Baden-Baden: Nomos.

Torp, Claudius. 2012. Wachstum, Sicherheit, Moral: Politische Legitimationen des Konsums im 20. Jahrhundert. Bd. 4. Das Politische als Kommunikation. Göttingen: Wallstein Verlag.

080 370	S Interessenvermittlung in Politikfeldern (EDG, Teil I; PFA, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	Spohr
---------	---	-------

Voraussetzungen:

B.A. Abschluss. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Die Fragen der Interessenvermittlung bilden eine Schnittstelle zwischen der Verbände- und der Policyforschung. Das Seminar macht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer daher zunächst mit der Politikfeldanalyse vertraut, welche sich mit den konkreten Inhalten, Determinanten und Wirkungen politischen Handelns befasst. Hierbei stehen die Eigenschaften und Analysemöglichkeiten von Politikfeldern im Mittelpunkt. Mit dem Policy Cycle, dem Advocacy Coalition Approach und dem Multiple Streams Framework werden die grundlegenden Ansätze zur Analyse von Politikfeldern in dem Seminar thematisiert.

Anschließend steht dann die Bedeutung der politischen Interessenvermittlung in verschiedenen Politikfeldern im Vordergrund. Hierbei werden auf der nationalstaatlichen Ebene Politikfelder mit

einer pluralistischen Interessenvermittlung, wie die Umweltpolitik, korporatistisch verfassten Politikfeldern, wie Gesundheits- und Rentenpolitik, entgegengestellt. Zudem wird die Interessenvermittlung auf Europäischer Ebene thematisiert. Interessengruppen, wie Industrieverbände und Arbeitgebervereinigungen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen, kommt eine zentrale Funktion in der supranationalen Politikgestaltung zu. Der Vergleich der Interessenvermittlungsstruktur unterschiedlicher Ebenen und Politikfelder zeigt, wie institutionelle Rahmenbedingungen, Akteurs- und Interessenkonstellationen zu politikfeldspezifischen Ausprägungen der Interessenvermittlung führen, und wie sich diese auf die Gestaltung von Policies auswirken.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise durch aktive Teilnahme, Referat und Literaturberichte.
 Modulprüfung durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Literatur:

Janning, F./ Toens, K. (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, VS, Wiesbaden.
 Rehder, B., Winter, T. von/ Willems, U. (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
 Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, Oldenbourg, München.

080 371	S Case Studies in EU-Policy-Making (EDG, Teil I; PFA, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/304	Rozbicka
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Eine verbindliche Anmeldung ist ab 23.2.2015 bis zum 17.April 2015 über CampusOffice möglich, Studierende ohne Chipkarte melden sich bitte per E-Mail bei der Dozentin an.
 Gute Englischkenntnisse, da die Kurssprache Englisch ist.

Kommentar:

Being able to perform a case study analysis of individual policies in the European Studies is becoming more and more useful skill. While some students use that approach in preparing their master theses, only some of them are able to perform it in systematic and informed way.
 The purpose of the course is to get acquainted with a comprehensive overview of central features of case study analysis in the EU policy-making and implementation. In particular, the course will focus on following aspects: the overview of methodologies that assist in case-study approach (as content analysis, process tracing and others), central areas and instruments of the EU policy-making and implementation, actors involved, and how to implement acquired knowledge in practice.
 Throughout the course, the students will acquire knowledge and expertise which will allow them to examine concrete cases of the realization of the EU policies based on the INTEREURO Project' sample.

Leistungsnachweise:

To acquire a Modulprüfung:
 Class participation and attendance. Few short written reading responses (3-4 papers, 2-3 pages long).
 A final paper on a topic within the study of EU politics (max.15 pages long). A presentation on the topic of their final paper.
 To acquire a Studienachweis:
 Class participation and attendance. Few short written reading responses (3-4 papers, 2-3 pages long).
 A presentation on the topic of one of the articles read through-out the course.

Literatur:

Secondary resources - literature on the EU Institutions and the EU policy-making. Examples:
 Wallece, H. (2005) „An institutional anatomy and five policy modes,“ In Policy-Making in the European Union, edited by H. Wallece, W. Wallece & M. A. Pollack. Oxford: Oxford University Press.
 Primary resources - the EU official documents: EP, 2009, Rules of Procedure of the European Par-

liament, Chapter 1, Rule 9(4); CEC. (2001) European Governance. A White Paper of Commission of the European Communities. Brussels: 25.07.2001 COM (2001) 428 final.

Case studies - newspapers articles, the summaries of the European Courte of Justice cases, interest groups' texts in comparison to original texts of the EU Institutions. Examples: EEB, ETUC, & Platform, S. (2006) „Open Letter to the EU Heads of State and Governments: The renewed EU Sustainable Development Strategy: the EU needs to adopt a strong common vision and powerful instruments to face challenges ahead,“ In. Brussels; vs. CEC (2006) „Review of the EU Sustainable Development Policy“

080 357	S Deutsche Entwicklungspolitik in der Praxis: Eine kritische Betrachtung der Sustainable Development Goals als Zielvorgaben von Entwicklung (R&E, Teil II ; PFA, Teil II) 4st., Blockveranstaltung in Bonn in der Zeit vom 28.06. bis 04.07.15	<i>Andersen Nowak</i>
---------	--	---------------------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Das Seminar wird als Kombination von wenigen wöchentlichen Sitzungen und einer einwöchigen Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn-Bad Godesberg stattfinden. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine verbindliche Anmeldung in der ersten Sitzung ist erforderlich.

Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden.

Kommentar:

Der Seminarplan wird auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Arbeit und der aktiven Beteiligung im Seminar. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 364	S Societal Foundations of European Policy Divergence in Financial Governance (IIP, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek). Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

The seminar assesses the societal foundations of policy divergence in the Euro crisis and of Europe's role in global financial governance. It investigates in how far both the coordination problems in the Eurozone and the European standing in international policy coordination reflect the heterogeneity of domestic societal influences on member state governments. Value-based societal ideas, domestic sectoral interests, and domestic socio-economic institutions are possibly informing governmental preferences and therefore shaping the chances for policy coordination at the regional as well as at the global level. These questions will be empirically analyzed in case studies on the management of the Euro crisis, on the construction of the new European financial supervisory agencies, on Europe's role

in the management of the global financial crisis in the G20, and on the role of EU members in steering the IMF.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung kann erworben werden durch Literaturberichte, Referat mit Thesenpapier, Hausarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen. Studiennachweise nach Absprache. Alle Leistungen erfolgen in englischer Sprache.

Literatur:

Hodson, Dermot 2011: The Paradox of EMU's External Representation: The Case of the G20 and the IMF, paper presented at the EUSA 12th Biennial International Conference, Boston, Mass, March 3-5.

Höpner, Martin / Schäfer, Armin 2012: Integration among Unequals. How the Heterogeneity of European Varieties of Capitalism Shapes the Social and Democratic Potential of the EU, Max Planck Institute for the Study of Societies, MPIfG Discussion Paper 12/5, Cologne.

Olender, Michael 2012: Germany's Euro Crisis: Preferences, Management, and Contingencies, in: Review of European and Russian Affairs 7: 2, 1-17.

Schild, Joachim 2013: Leadership in Hard Times. Germany, France, and the Management of the Eurozone Crisis, in: German Politics and Society 31: 1 (issue 106), 24-47.

Schirm, Stefan A. 2011: Varieties of Strategies. Societal Influences on British and German Responses to the Global Economic Crisis, in: Journal of Contemporary European Studies 19: 1, 47-62.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie			PKK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Dr. Chakkarath			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundkenntnisse aus der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X		X	
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erkennen die praktische Relevanz kulturpsychologischen und kulturanthropologischen Wissens für das Verständnis sowie die Analyse gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen, ◦ können dieses Wissen bei der Bearbeitung und Lösung sozialer und sozialwissenschaftlicher Problemlagen anwenden, ◦ besitzen eine Reflexions-, Urteils- und Transferfähigkeit im Überschneidungsbereich von zwei interdisziplinär ausgerichteten Disziplinen, die sie auf einschlägige Praxis- und Berufsfelder vorbereitet. 						
Inhalte						
<p>Das Modul rekapituliert zentrale theoretische und empirische Befunde der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie und veranschaulicht die praktische Relevanz dieser Befunde für die interdisziplinäre Untersuchung, Beurteilung und konstruktive Bearbeitung kultureller und sozialer Probleme. Dies geschieht anhand wichtiger exemplarischer Themen und unterschiedlicher Praxisfelder wie z. B.; Migration und Migrationspolitik; Akkulturation und Integration; Ghettoisierung (in Stadtteilen, Auffanglagern, Asylantenheimen); interkulturelle Begegnungen; Sprachprobleme und interkulturelle Kommunikation; Prävention/Mediation sozialer Konflikte; Terrorismus; multikulturell besetzte Schulklassen; interkulturelles Lernen; interkulturelles Training; Kulturabhängigkeit von Evaluations- und Testverfahren; mediale Vermittlung von Eigenem und Fremdem; Kultur in der Werbung; Religion und religiöse Einrichtungen; Bildung, Ausbildung und Bildungseinrichtungen; kulturelle Aspekte der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 374	S Elternschaft - kulturpsychologische und sozialtheoretische Perspektiven (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Sieben</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre (englischsprachiger) Texte, Diskussion und Entwicklung eigener Fragestellungen. Anmeldung über CampusOffice ab 23.2.2015.

Kommentar:

Elternschaft wird häufig mit Blick auf die Kinder thematisiert: Wie wirken sich bestimmte Formen der Elternschaft auf das Wohl und die Entwicklung der Kinder aus? Dieses Seminar richtet im Gegensatz dazu den Fokus auf die Eltern selbst und fragt, was es für sie bedeutet Eltern zu sein. Wie nehmen sie sich selbst wahr? Vor welchen Herausforderungen stehen sie? Welche Gefühle erleben sie? Diese Fragen interessieren insbesondere vor dem Hintergrund kultureller und sozialer Differenzen sowie historischer Wandlungsprozesse.

Den Erfahrungen von Elternschaft geht dieses Seminar auf der Grundlage theoretischer und empirischer Arbeiten nach. Schwerpunktmäßig werden Arbeiten aus den Bereichen der Kulturpsychologie und der sogenannten „Parenting Culture Studies“ (s.u.) herangezogen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Lee, E., Bristow, J., Faircloth, C. & Macvarish, J. (2014): Parenting Culture Studies. London: Palgrave.

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 1

080 307	S Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung (QMS, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>
080 341	S Family and Health (englischsprachig) (G&G, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Hancioglu</i>
080 342	S Einführung in die Medizin- und Gesundheitssoziologie (G&G, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>
080 345	S Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (SAG, Teil I / II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Hancioglu</i>
080 390	S "There is a better version of you out there". Strategien der Körperoptimierung im Neoliberalismus (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Sabisch Shnayien</i>

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 2

080 378	S Gesundheit und Geschlecht: Intersexualität (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Blockveranstaltung vom 13. - 15.07.15	<i>Sabisch</i>
080 361	S Zur politischen Soziologie der Geschlechterkonflikte und der Frauenbewegungen in globaler Perspektive (IT, Teil II, K&G, Teil II, GeGe, Teil II; FW, Teil III) 2st., Einführung: Mi, 15.04.15, 14.00-16.00, GBCF 05/608 Blockveranstaltung im Juni/Juli	<i>Lenz</i>
080 374	S Elternschaft - kulturpsychologische und sozialtheoretische Perspektiven (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Sieben</i>
080 379	S Gender Equality: Ideas, Strategies and Challenges (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Kahlert</i>

Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen

kein Angebot

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen und Differenzen, Teil 1

080 380	S Vielfalt im Fußball - Fußball für Vielfalt? (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Brand</i>
080 375	S Narrative und narrationspsychologische Aspekte des Erzählens über Konflikt und Krise (KPKS, Teil I / II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Gatzemeier</i>

080 383	S Rituale (IK, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/46	Haller
080 373	S Leid und Schmerz in Wissenschaft und Kunst: Wege des Verstehens, Formen der Repräsentation (KPKW Teil I / II) 2st., Di 14tgl. 12.00-15.00, GC 03/33	Kaulertz Plontke Straub

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen und Differenzen, Teil 2

080 306	S Liebe in Zeiten des Kapitalismus (ST, Teil I / II) 2st., Einführung am 10.04.15, 10-12 Uhr, GCFW 04/304 Blockseminar am 11./17. und 21.08., 9-17 Uhr, GBCF 05/608	Paetzel
080 377	S Kolonialismus und Geschlecht – postkoloniale Perspektiven (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/255	Malchert

Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien

080 610	K Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Pries</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Zweite Hälfte des BA- oder MA-Studiums.

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) vorbereiten bzw. bereits schreiben und soll bei dieser Abfassung durch inhaltliche, methodische und weitere Hilfestellungen unterstützen. Es wird je nach Gegebenheiten und Interessenlagen wöchentlich oder als Blockveranstaltung oder als Mix aus beidem durchgeführt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfungen können in der Veranstaltung nicht erworben werden (aber hoffentlich substantieller Fortschritt in der Abfassung der Abschlussarbeit), aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind erwünscht.

Für Master-Studierende nach der alten Prüfungsordnung besteht die Möglichkeit, bei entsprechendem Engagement einen Nachweis für einen Teil des Integrativen Kolloquiums zu erwerben.

Literatur:

http://www.ruhr-uni-bochum.de/sozomm/dateien/studium_hinweise_expose.pdf

080 611	K Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium 2st., Blockveranstaltung	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abschlussarbeit geplant im Bereich Gender Studies und/oder qualitative Methoden der Sozialforschung

Kommentar:

Inhaltliche Festlegung nach individueller Absprache.

Literatur:

Eco, Umberto (1993): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg: C.F. Müller Juristischer Verlag. 6. Auflage.

Kruse, Otto (2002): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Frankfurt am Main: Campus Verlag. 9. Auflage.

Ruhmann, Gabriela (1998): Keine Angst vorm leeren Blatt. In: Kruse, Otto (Hrsg.): Handbuch Studieren. Frankfurt am Main: Campus.

<http://www.sz.ruhr-uni-bochum.de/index.html>

080 612	K Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium 2st., Blockveranstaltung	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Eine Teilnahme ist nur nach Absprache bzw. Voranmeldung möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ins Feld der Sozial- und Kulturpsychologie sowie angrenzende Forschungsfelder (insbesondere) in der Soziologie passende thematische Ausrichtung der Dissertation. Im Fall empirischer Projekte ist eine methodische Orientierung am interpretativen Paradigma obligatorisch. Die

intensive gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf ca. 12 Personen.

Kommentar:

Das im Rahmen der "strukturierten Promotion" angesiedelte Kolloquium dient der regelmäßigen, ausführlichen Vorstellung und Diskussion erzielter Fortschritte in laufenden Forschungsprojekten. Es wird in der Form von drei oder vier (zwei- bis dreitägigen) Wochenendseminaren abgehalten.

080 613	K Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium 2st., Mi 12.00-14.00, GCFW 04/304	Ott Schräpler Weins Werding
---------	---	--------------------------------------

Voraussetzungen:

Annahme als DoktorandIn

Kommentar:

Das Kolloquium für DoktorandInnen und Doktoranden der Sektion "Sozialwissenschaftliche Methoden und Statistik" und "Sozialpolitik und Sozialökonomie" wird in jedem Semester angeboten. Es dient der Vorstellung und intensiven Diskussion von Dissertationsvorhaben mit den TeilnehmerInnen. ReferentInnen und Themen der einzelnen Sitzungen werden zu Beginn des Semesters vereinbart.

Leistungsnachweise:

Modulprüfungen und Studiennachweise können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Literatur:

Keine.

080 615	K Fieldwork Colloquium 2st., Di 12.00-16.00, GBCF 04/300	Dijkzeul Gerharz Haller Sörensen
---------	---	---

Voraussetzungen:

Interesse an Feldforschung.

Kommentar:

Doctoral students present their preparation for field work, material and experiences from the field or data analyses, which are subsequently discussed. Furthermore, literature on field work is discussed. Presentations and readings are planned in collaboration between participants. The Colloquiums is in English.

DoktorandInnen stellen ihre Vorbereitungen zur Feldforschung oder ihre Feldforschungsergebnisse vor, die mit den Teilnehmern diskutiert werden. Die genauere Planung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen DoktorandInnen und ProfessorInnen. Kolloquiums-Sprache: Englisch.